

STADT AARAU



GUT INFORMIERT
JAHRESBERICHT 2012



1. Das Jahr 2012 im Überblick	6
2. Erfolgskontrolle Jahresziele	8
3. Übersicht Jahresrechnung 2012	10
3.1 Laufende Rechnung	12
3.2 Investitionsrechnung	16
3.3 Bilanz	18
3.4 Geldflussrechnung	22
3.5 Finanzkennzahlen	24
4. Jahresbericht der Produktgruppen	30
01 Politische Führung	32
02 Stadtkanzlei	35
03 Stadtbüro	38
04 Organisation und Informatik	42
05 Regionales Zivilstandsamt	44
10 Steuern	46
12 Finanzen/Liegenschaften	48
13 Kapitalsdienst	50
14 Gesetzliche Beiträge	52
15 Abschreibungen	54
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	56
18 Liegenschaften Finanzvermögen	60
20 Kultur	62
21 Stadtmuseum Schlössli	65
22 Kultur und Kongresshaus KUK	67
23 Stadtbibliothek	70
26 Sport	72
30 Betrieb Volksschule	74
31 Musikschule und Kadettenmusik	78
34 Heilpädagogische Sonderschule HPS	80
40 Gesetzliche Sozialarbeit	84
41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte	88
42 Jugend	92
43 Subventionen/Beiträge	96
46 Alter	97
50 Stadtpolizei	100
51 Feuerwehr	104
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft	106
61 Baubewilligungswesen	109
62 Verkehrsflächen/Gewässer	111
63 Abwasserentsorgung	114
70 Werkhof	116
71 Schwimmbad	118
72 Abfallbewirtschaftung	120
73 Friedhofswesen	122
5. Investitionsrechnung im Detail	124
6. Personen, Kommissionen und Statistiken	138



Sicht von der Stadtkirche aus

Der Stadtrat freut sich, Ihnen den am 18. März 2013 verabschiedeten Jahresbericht 2012 zu präsentieren.

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtammann:

Der Stadtschreiber:

Dr. Marcel Guignard

Dr. Martin Gossweiler



Schlüsselübergabe an der Einweihungsfeier des Gönhardschulhauses

1. Das Jahr 2012 im Überblick

Behörden/Zentrale Dienste

Im Februar des Berichtsjahres hat der Einwohnerrat vom Bericht des Stadtrates über mögliche Organisationsformen der städtischen Exekutive Kenntnis genommen. Mit dem Wechsel vom Ressortsystem Betreuung zum Ressortsystem Geschäftsführung hat der Stadtrat einen zentralen Organisationsentscheid gefällt, dieser gründet unter anderem auf der Möglichkeit, die politische Einflussnahme zu stärken.

Das Sekretariat der Stadtkanzlei wurde einer externen Überprüfung unterzogen. Dies aufgrund der vorzeitigen Pensionierung einer langjährigen Mitarbeiterin und der Entlastung durch den Wegfall von Aufgaben im Zusammenhang mit dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht per 1. Januar 2013. Der Bericht brachte zu Tage, dass die Aufgaben in der Kanzlei effizient und qualitativ gut erfüllt werden. Ab dem Jahr 2013 kann die Sektion aufgrund der Aufgabenreduktion 60 Stellenprozente einsparen.

Nachdem der Maienzug 2008 wegen zu wenig Menüs in die Geschichte einging, wird derjenige im Jahr 2012 aus einem anderen Grund nicht so schnell vergessen werden. Schliesslich hat die Maienzugkommission am frühen Morgen auf die hoffnungsvollen Wetterprognosen gesetzt und fest daran geglaubt, dass das Bankett auf der Schanz abgehalten werden könne. Doch der Regen wollte und wollte nicht aufhören. Im letzten Moment und unter organisatorischer Höchstleistung wurde das Bankett in die Sporthalle verlegt, wo das Mittagessen mit nur geringer Verspätung serviert wurde.

Für die Sektion Organisation und Informatik stand das Jahr 2012 im Zeichen der Umstellung auf Windows 7 und Office 2010. Der Rollout – die Verteilung von rund 300 neuen, vorprogrammierten PCs – konnte im Herbst durchgeführt werden. Die EDV-Anwender/-innen erhielten zeitgleich eine Einführungsschulung.

Steuern/Finanzen/Liegenschaften

Das Projekt mit der grössten Aussenwirkung in der Abteilung Finanzen und Liegenschaften war eindeutig Stabilo 1. Der Einwohnerrat hat im Juni die Umsetzung von Stabilo 1 gutgeheissen, wodurch jährlich rund 1,7 Millionen Franken eingespart werden können. Weiter war die Abteilung stark mit den Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung auf das Harmonisierte Rechnungsmodell (HRM2), welches per 1. Januar 2014 ein-

geführt werden muss, beschäftigt. Da nicht nur die Einwohner- und Ortsbürgergemeinde betroffen sind, sondern auch alle Gemeindeverbände und Stiftungen, für welche die Stadt die Rechnung führt, sind die Vorbereitungsarbeiten sehr umfangreich. So mussten unter anderem die rückwirkende Erfassung der Investitionen, ein Abgleich des Liegenschaftsverzeichnisses mit dem GIS, der Aufbau der Anlagebuchhaltung, die Arbeiten für den neuen Beteiligungsspiegel und die Vorbereitung des Kontenplans für das Budget getätigt werden.

Schule

Die Umsetzung des Projekts «Stärkung der Volksschule», insbesondere der Wechsel zu sechs Jahren Primarschule und drei Jahren Oberstufe, nahmen Stadtrat, Schulpflege und -leitung in einem hohen Masse in Anspruch. Unter anderem sind Vertreter/-innen dieser Gremien in den Arbeitsgruppen zur Schulraumplanung aktiv. Im Zusammenhang mit dem Systemwechsel wurde entschieden, dass der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten bis ins Schuljahr 2016/2017 jedes Jahr um einen Monat vorverschoben werden soll. Zudem wurde beschlossen, dass auf Ebene der Primarschule zwei Teilstufen – 1. bis 3. sowie 4. bis 6. Klasse – geschaffen werden.

Die Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtteil Rohr besuchen die Kreisschule Buchs-Rohr (KSBR). Aus diesem Grund wurde die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Buchs im Berichtsjahr intensiviert: Eine Arbeitsgruppe hat sich mit der künftigen Zusammenarbeit der beiden Volksschulen (Volksschule Buchs und städtische Schule Aarau) befasst. Auch in der längerfristigen Schulraumplanung arbeiten die KSBR, die Schulpflege Aarau, der Gemeinderat Buchs und der Stadtrat zusammen.

Im Berichtsjahr verteilte die Schulpflege die kantonal zugesprochenen Stellenprozente für die Schulleitung im vollen Umfang auf die Schulhäuser, was zu einer Umstrukturierung der bestehenden Schulleitungsorganisation führte. Sie legte die Primarschule Gönhard und die zugehörigen Kindergärten zu einem eigenständigen Leitungsbereich «Gönhard» zusammen und vereinte die Primarschulen Aare und Schachen mit den zugehörigen Kindergärten zum neuen Leitungsbereich «Aare/Schachen». Als dritten Leitungsbereich «Telli» bestimmte die Schulpflege das Primarschulhaus Telli zusammen mit dem Kindergarten Telli. Das Oberstufenschulhaus (OSA) hat keine Änderungen erfahren. Dem Schulleiter an der Bezirksschule hingegen sind zwei Bereichsleitungen unterstellt worden.

Die Heilpädagogische Schule (HPS) Aarau wird per 1. Januar 2013 von der Stiftung Schürmatt übernommen. Deshalb wird die Produktgruppe 34 in diesem Jahresbericht das letzte Mal vorkommen.

Soziales

Das Vormundschaftsbehördensekretariat war im Jahr 2012 durch und durch mit den Vorbereitungen für die Übergabe der Dossiers an das Bezirksgericht beschäftigt, welches ab dem neuen Jahr die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ist.

In der Abteilung Alter wurden die Aufgaben zwischen der (regionalen) Informationsstelle Alter und der neu geschaffenen Fachstelle Alter aufgeteilt. Beide Stellen werden seither mit je 50 Stellenprozenten geführt. Während die (regionale) Informationsstelle Alter für telefonische und persönliche Beratung sowie ein niederschwelliges Informationsangebot zuständig ist, gehört es zu den Aufgaben der Fachstelle Alter, zwischen verschiedenen Altersorganisationen zu koordinieren und die Alterspolitik in Aarau umzusetzen.

Kultur und Sport

Wegen der im Berichtsjahr gestarteten Arbeiten für die Sanierung und Erweiterung des Schlösslis musste das Stadtmuseum seine Tore per 30. Juni 2012 schliessen. Mit rund dreissig Veranstaltungen und insbesondere mit dem Aufschluss Meyerstollen am Bahnhof gelang es dem Museum trotzdem, in der Öffentlichkeit präsent zu bleiben. Davon zeugt auch die hohe Besucherzahl im Berichtsjahr, welche alle Erwartungen übertroffen hat.

Insgesamt wurden Beiträge von 1,3 Millionen Franken zu Gunsten der städtischen Kultur gesprochen. Im Sport wurden Beträge von rund 458'000 Franken ausgerichtet. Per Anfang 2012 konnten zudem die Förderrichtlinien des städtischen Sportkonzepts in Kraft gesetzt werden.

Öffentliche Sicherheit

Der Bahnhof wurde in Sachen Kriminalitätsbekämpfung zu einem regelrechten Hotspot. Um an solchen Hotspots vermehrte Polizeipräsenz stellen zu können, wurde eine gemeinsame Taskforce von Kanton und Regionalpolizeien ins Leben gerufen.

«Crime Stop» – so ihr Name – wird auch von der Stadtpolizei unterstützt. Dies führte bei der Stadtpolizei zu einer verstärkten Ressourcenverlagerung zugunsten der öffentlichen Sicherheit.

Stadtentwicklung/Bauwesen

Im Bereich der Stadtentwicklung sind zu allen fünf Initiativen des Entwicklungsleitbildes Projekte im Gange. Die konzeptionellen Arbeiten zur Umsetzung des Gegenvorschlages zur Volksinitiative «Energierichtplan konkret» (ESAK) wurden aufgenommen. Der erarbeitete Energierichtplan konnte im Berichtsjahr einem Mitwirkungsverfahren unterzogen werden. Schliesslich ist die Zusammenarbeit im funktionalen Raum Aarau von den Gemeinden Biberstein, Densbüren, Erlinsbach (AG), Küttigen, Muhen, Niedergösgen, Oberentfelden, Schönenwerd, Unterentfelden, Suhr und Aarau verstärkt angegangen worden. Sie beabsichtigen, ein gemeinsames Projekt zur Stärkung des funktionalen Raums Aarau zu lancieren. Für die Entwicklung des Gebietes Bahnhof, Torfeld Süd und Torfeld Nord konnten im Jahr 2012 wichtige Schritte in die Wege geleitet werden.

In der Sektion Hochbau sind verschiedenste Projekte in Angriff genommen, weiterentwickelt oder abgeschlossen worden. So konnten die Schulanlage Gönhard, das Freibad Schachen, das Gemeinschaftszentrum Telli, die Berufsschule Telli und der Kinderkrippenpavillon FuSTA Schachen festlich eingeweiht werden. Ebenso wurden die erste Umbauetappe der Handelsschule KV Aarau sowie die 3. und 4. Etappe der Sanierung Gönhardgüter abgeschlossen.

Die grösste Baustelle im Bereich Tiefbau war diejenige für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes und Bushofes. Während einerseits die Rampe zum Bahnhofparking fertiggestellt und in Betrieb genommen werden konnte, wurden andererseits die Arbeiten für den Bushof, den Bahnhofplatz und die Neugestaltung der Halle zur Personenunterführung Ost aufgenommen.

Technische Betriebe

Wegen der Sanierung des Freibades war die Badesaison 2012 verkürzt. Trotzdem kamen in der Zeit vom 2. Juni bis 23. September, in welcher das Freibad geöffnet hatte, mehr Badegäste in den Schachen als budgetiert. Die renovierten Anlagen wurden grösstenteils positiv aufgenommen.

2. Erfolgskontrolle Jahresziele

Behörden/Zentrale Dienste

- Mit den Nachbargemeinden die Diskussion aufnehmen über funktionale Räume und Gemeindegrenzen.
Stand: erfüllt
- Organisationsform des Stadtrates im Hinblick auf die nächste Amtsperiode festlegen.
Stand: erfüllt
- Die Neuausrichtung der Aufgaben im Standortmarketing umsetzen.
Stand: erfüllt

Steuern/Finanzen/Liegenschaften

- Massnahmen treffen zur langjährigen Sicherung einer durchschnittlichen Selbstfinanzierung in der Laufenden Rechnung in der Höhe zwischen zehn und zwölf Millionen Franken jährlich.
Stand: erfüllt
- Grundlagen für eine Immobilien-Strategie erarbeiten.
Stand: teilweise erfüllt

- Konkrete Sanierungsmassnahmen aus der Untersuchung der städtischen Liegenschaften umsetzen.
Stand: erfüllt

Kultur/Sport

- Das Bauprojekt für den Oxer erarbeiten
Stand: verzögert
Begründung: Die Realisierung des Oxers wurde im Politikplan um zwei Jahre ins Jahr 2017 verschoben.
- Den künftigen KiFF-Standort festlegen.
Stand: nicht erfüllt
Begründung: Im Zusammenhang mit Stabulo 1 strebt der Stadtrat an, das KiFF am bisherigen Standort zu halten.
- Mit dem Bau der KEBA beginnen.
Stand: verzögert
Begründung: Das Projekt wurde durch Einwendungen und Beschwerden verzögert.
- Den Baukredit Sporthalle im Einwohnerrat behandeln.
Stand: nicht erfüllt
Begründung: Die Komplexität des Projekts erfordert eine intensive Abklärung aller Nutzerbedürfnisse und eine sorgfältige Projektierung, die mehr Zeit benötigt.



Projektwettbewerb Reithalle Oxer

Schulen

- Den Entscheid über die definitive Lösung für die Organisation Schule Aarau – KSBR herbeiführen.
Stand: verzögert
Begründung: Die Komplexität des Projektes erfordert intensive Abklärungen.

Soziales

- Das Vormundschaftswesen dem neuen Vormundschaftsrecht anpassen und in die neue Organisationsstruktur überführen.
Stand: erfüllt
- Bauprojekte zur Sanierung der städtischen Altersbauten erarbeiten.
Stand: verzögert
Begründung: Die Erarbeitung der Bauprojekte hat sich infolge Ressourcenmangel beim Stadtbauamt verzögert.
- Die regionale Zusammenarbeit mit Regionsgemeinden in der Jugendarbeit konkretisieren.
Stand: nicht erfüllt
Begründung: Die Nachbargemeinden sind an einer regionalen Zusammenarbeit nicht interessiert.

Öffentliche Sicherheit

- Gezielte Aktionen gegen das Littering weiterführen.
Stand: erfüllt

Stadtentwicklung/Bauwesen

- Planungen im Torfeld Süd und Nord vorantreiben.
Stand: erfüllt
- Das Bauprojekt Handelsschule KV Aarau in Angriff nehmen.
Stand: erfüllt

- Im Projekt «Revision BNO» das Mitwirkungsverfahren durchführen.
Stand: verzögert
Begründung: Ausfall der Projektleiterin. Die Mitwirkung läuft seit dem 14. Januar 2013.
- Dem Einwohnerrat den Baukredit über den Aareraum Ost unterbreiten.
Stand: verzögert
Begründung: Das Jahresziel steht im Zusammenhang mit dem Projekt «Pont neuf» des Kantons.
- Das Veloparkhaus mit der Neugestaltung des Zugangs Bahnhof Süd bauen.
Stand: verzögert
Begründung: Das Bauprojekt verzögerte sich infolge nötig gewordener wiederholter Submission sowie infolge von Einwendungsverhandlungen und Projektanpassungen nach dem Verzicht auf die Trafostation der IBAarau AG.
- Den Versuchsbetrieb «Umgestaltung Bahnhofstrasse» durchführen und auswerten.
Stand: verzögert
Begründung: Der Versuchsbetrieb 1. Phase Aargauerplatz konnte abgeschlossen und bereits ausgewertet werden. Der Kreisverkehr hat sich bewährt. Mit der 2. Phase kann frühestens im Jahr 2014 begonnen werden, nach Abschluss der Bauarbeiten Bushof und Bahnhofplatz.
- Den Energierichtplan etablieren.
Stand: erfüllt

3. Übersicht Jahresrechnung 2012

in Franken

Gesamtübersicht Rechnung 2012	Umsatz	Laufende Rechnung Saldo = Selbstfinanzierung	Investitions- rechnung Saldo = Nettoinvestitionen	Finanzierung Fehlbetrag = minus Überschuss = plus	Nettvermögen (aus Sicht der Einwohnergemeinde)
Gesamttotal	151'579'766	15'024'982	26'713'645	-8'319'056	
Einwohnergemeinde ¹⁾	123'908'868	12'135'700	22'475'664	-10'339'964	128'286'239
Eigenwirtschaftsbetriebe	27'670'898	2'889'282	868'374	2'020'907	-14'042'824
Heilpädagogische Schule (HPS)	3'705'932	64'949	0	64'949	-207'030
Alterssiedlung Herosé	451'337	237'929	3'316	234'614	203'687
Altersheim Golatti	5'257'794	-233'060	3'316	-236'375	-4'890'025
Altersheim Herosé ²⁾	9'650'263	242'369	3'316	239'053	-6'080'263
Abwasserentsorgung	3'867'068	1'699'218	807'151	892'067	-2'554'103
Abfallbewirtschaftung	2'923'022	354'516	51'276	303'240	-1'797'546
Krematorium	1'815'483	523'360	0	523'360	1'282'456
Berufsschulen ³⁾			3'369'607		16'584'196

¹⁾ Die ausgewiesene Selbstfinanzierung versteht sich ohne Buchgewinne.

²⁾ Die ausgewiesene Selbstfinanzierung versteht sich ohne Fondsveränderungen.

³⁾ Die Rechnungen der Berufsschule Aarau und der Handelsschule KV Aarau werden nicht bei der Einwohnergemeinde geführt.

Die Verwaltungsrechnung ist gegliedert in die **Laufende Rechnung** und in die **Investitionsrechnung**. Der Saldo aus diesen beiden Rechnungen zeigt auf, ob in einem Jahr ein Finanzierungsüberschuss oder ein -fehlbetrag erwirtschaftet worden ist. Die Rechnung umfasst die **Einwohnergemeinde**, aber auch die **Eigenwirtschaftsbetriebe**, die ihre Aufgaben durch zweckbestimmte Gebühren und nicht aus Steuermitteln finanzieren.

Einwohnergemeinde

Die Selbstfinanzierung betrug rund 12,1 Mio. Franken und lag rund 8,4 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag von 3,7 Mio. Franken. Zum besseren Ergebnis trugen hauptsächlich Mehrerträge bei den Steuern und bei den Beteiligungen, aber auch tiefere Ausgaben beim Personal- und Sachaufwand und bei den Schuldzinsen bei.

Der **Finanzierungsfehlbetrag** belief sich auf 10,3 Mio. Franken. Gegenüber dem Budget resultierte ein um 15,2 Mio. Franken tieferer Fehlbetrag. Der Grund dafür lag darin, dass die Nettoinvestitionen rund 6,7 Mio. Franken tiefer und die Selbstfinanzierung um rund 8,5 Mio. Franken höher ausfielen. Das Nettvermögen belief sich per Ende Rechnungsjahr auf rund 128,3 Mio. Franken.

Die oben aufgeführte **Selbstfinanzierung** entspricht der Summe der Abschreibungen ohne Berücksichtigung der Buchgewinne. Der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelte **Cashflow** belief sich auf 11,2 Mio. Franken (Vorjahr: 12,3 Mio. Franken).

Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Nettoinvestitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe (ohne Berufsschulen) betragen nur gerade 0,9 Mio. Franken. Davon entfielen rund 0,8 Mio. Franken auf die **Abwasserentsorgung**. Bei den übrigen Eigenwirtschaftsbetrieben entstanden praktisch keine oder nur sehr geringe Investitionsausgaben. Die Rechnungen der **HPS Heilpädagogische Sonderschule**, der **Alterssiedlung Herosé**, der **Abwasserentsorgung**, der **Abfallbewirtschaftung** und des **Krematoriums** schlossen mit einem Finanzierungsüberschuss ab. Die Selbstfinanzierung aller Betriebe belief sich auf rund 2,9 Mio. Franken. Insgesamt erhöhte sich das Nettvermögen um rund 2 Mio. Franken auf rund 14 Mio. Franken.

Das **Altersheim Golatti** schloss in der Betriebsrechnung mit einem Defizit von knapp 233'100 Franken und das **Altersheim Herosé** mit einem Überschuss von 242'400 Franken ab. Die Investitionsausgaben betragen bei beiden Altersheimen nur gerade 6'600 Franken. Aus diesem Grund resultierte per

Saldo bei den beiden Altersheimen ein Finanzierungsüberschuss von 2'700 Franken.

Die Erweiterung der **Berufsschule Telli** und die Sanierung des Nebengebäudes verursachten in der Investitionsrechnung Ausgaben von rund 10,3 Mio. Franken. Die Berufsschule bezahlte die Investitionen tranchenweise aus eigenen Mitteln. Die Einnahmen glichen die Ausgaben Ende Rechnungsjahr aus.

Die **Handelsschule KV Aarau** erneuert das Pestalozzi-schulhaus. Die Investitionsausgaben 2012 betragen 4,4 Mio. Franken. Anders als bei der Berufsschule Telli ist es der Handelsschule KV Aarau nicht möglich, die gesamten Investitionsausgaben aus bestehenden Mitteln zu finanzieren. Der Beitrag 2012 der Handelsschule belief sich auf 1 Mio. Franken. Die Restschuld wird in Form von Amortisationen in den folgenden Jahren zurückbezahlt.



Sanierung Gönhardgüter

3.1 Laufende Rechnung

in Franken

Wichtigste Aufwand- positionen	Rechnung 2012		Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2012		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2011
Personalaufwand	45'802'712	-523'988	-1.13 %	1'050'886	2.35 %
Sachaufwand	26'118'580	-1'053'820	-3.88 %	-2'364'275	-8.30 %
Passivzinsen	616'186	-517'214	-45.63 %	-13'273	-2.11 %
Abschreibungen	16'701'596	10'398'996	165.00 %	-62'865	-0.37 %
Entschädigungen an Gemeinwesen	4'403'077	-48'323	-1.09 %	104'784	2.44 %
Eigene Beiträge	47'373'873	29'573	0.06 %	4'958'296	11.69 %
Einlagen	6'028'343	3'981'943	194.58 %	3'904'749	183.87 %
Interne Verrechnungen	4'535'398	66'498	1.49 %	-66'196	-1.44 %
Total	151'579'766	12'333'666	8.86 %	7'512'106	5.21 %

Der Anteil des **Personalaufwands** betrug rund 30 % (Vorjahr 31 %) und bildet damit in der Jahresrechnung 2012 nicht mehr den grössten Aufwandsposten (siehe Eigene Beiträge). Der um 0,5 Mio. Franken tiefere Personalaufwand entspricht einer Abweichung von 1,1 % zum Budget und ist unter anderem durch Vakanzen, Pensionierungen und Neubesetzungen oder Pensenreduktionen entstanden. Am 12. Dezember 2012 verlängerte der Einwohnerrat die 50 %-Stelle in der Produktgruppe Jugend (PG 42) für weitere drei Jahre. Die Kosten des effektiv entstandenen Personalaufwands wurden als Nachtragskredit aufgestockt.

Der **Sachaufwand** machte nur noch rund 17 % (Vorjahr 20 %) der gesamten Aufwendungen aus. Ein Grund dafür waren die mit dem Budget 2012 beschlossenen Sparmassnahmen, die hauptsächlich Auswirkungen beim Sachaufwand zur Folge hatten. Insbesondere entstand beim Büro- und Schulmaterial, bei den Drucksachen, beim baulichen Unterhalt sowie bei den Dienstleistungen und Honoraren weniger Aufwand. Ein weiterer Grund für Budgetabweichung beim Sachaufwand waren die um rund 0,6 Mio. Franken tieferen Energiekosten. Im Jahr 2011 stellte die IBAarau AG die Bezugsperiode und die damit zusammenhängende Fakturierungsperiode um. In der Rechnung 2011 wurde diesem Umstand Rechnung getragen und die «fehlende» Abrechnungsperiode abgegrenzt. Wie es sich im Nachhinein zeigte, ist es kaum möglich, die Beträge ohne Verbrauchsgrundlage korrekt abzugrenzen. In der Rechnung 2012 wurde deshalb auf diese Abgrenzung verzichtet.

Aus diesem Verzicht resultierten gegenüber dem Budget und der Rechnung 2011 tiefere Energiekosten von rund 0,5 Mio. Franken. In der Rechnung 2013 wird der Energieverbrauch wieder für ein ganzes Jahr ausgewiesen.

Die **Passivzinsen** lagen rund 0,5 Mio. Franken unter dem Budget. Der Zinsaufwand der langfristigen Schulden wurde per Rechnungsabschluss abgegrenzt. Der Grund für die tieferen Passivzinsen war das nach wie vor tiefe Zinsniveau und der geringere Finanzbedarf aus den Nettoinvestitionen.

In den **Abschreibungen** von 16,7 Mio. Franken sind insgesamt 1,7 Mio. Franken vorgeschriebene Abschreibungen (Budget 0,5 Mio. Franken) enthalten. Der grösste Anteil stammte von Buchgewinnen aus Landverkäufen, der Rest von rund 15 Mio. Franken aus zusätzlichen Abschreibungen. Grössere Abweichungen bei den zusätzlichen Abschreibungen entstanden vor allem bei der Einwohnergemeinde (+ 8,5 Mio. Franken) und beim Krematorium (+ 0,3 Mio. Franken). Bei den übrigen Betrieben fielen die zusätzlichen Abschreibungen im erwarteten Rahmen aus.

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** beinhalten Abgeltungen an den Kanton, an Gemeinden oder Gemeindeverbände. Die Aufwände lagen im Bereich des Budgets.

Der Anteil der **eigenen Beiträge** am Gesamtaufwand betrug rund 31 % und bildet somit die grösste Aufwandposition in

in Franken

Wichtigste Ertragspositionen	Rechnung 2012		Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2012		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2011
Steuern	75'618'156	6'137'156	8.83 %	1'690'569	2.29 %
Regalien und Konzessionen	1'744'985	-63'915	-3.53 %	-334'323	-16.08 %
Vermögenserträge	17'891'764	6'250'864	53.70 %	6'514'709	57.26 %
Entgelte	35'240'603	-494'997	-1.39 %	-559'970	-1.56 %
Rückerstattungen von Gemeinwesen	7'979'813	397'613	5.24 %	488'206	6.52 %
Beiträge für eigene Rechnung	7'640'903	111'703	1.48 %	-346'601	-4.34 %
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	928'143	-23'257	-2.44 %	125'711	15.67 %
Interne Verrechnungen	4'535'398	66'498	1.49 %	-66'196	-1.44 %
Total	151'579'766	12'381'666	8.89 %	7'512'106	5.21 %

der Rechnung 2012. Es geht hier um gebundene oder gesetzlich vorgeschriebene Beiträge an die Spital- und Pflegefinanzierung, an den öffentlichen Verkehr, an die Lehrerlöhne, um Beiträge gemäss Betreuungsgesetz, aber auch um die Zahlungen an den Finanzausgleich. Die Höhe dieser Beiträge kann von der Stadt kaum beeinflusst werden.

Die Differenz zwischen dem Budget und der Rechnung 2012 bei den **Einlagen** betrug rund 4 Mio. Franken. Der Grund für die hohe Budgetabweichung war, dass aufgrund des positiven Abschlusses des Spezialfonds rund 4 Mio. Franken in die Schwankungsreserven eingelegt werden konnten.

Der erzielte **Steuerertrag** lag um 6,1 Mio. Franken über dem Budget. Dabei entstanden bei allen Steuerarten Mehrerträge. Die grösste Abweichung resultierte aber bei den Aktiensteuern. Gegenüber dem Budget betrug der Mehrertrag rund 4,5 Mio. Franken. Die Aktiensteuern werden durch den Kanton veranlagt und bezogen. Der Mehrertrag stammte hauptsächlich aus Nachträgen aus den Vorjahren. Bei den restlichen Steuerarten resultierten folgende Mehrerträge: Einkommens- und Vermögenssteuern + 0,9 Mio. Franken, Grundstückgewinnsteuern + 0,5 Mio. Franken, Erbschafts- und Schenkungssteuern + 0,2 Mio. Franken.

Unter den **Regalien und Konzessionen** werden die Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Taxis sowie Plakat-, Reklame- und Marktgebühren vereinnahmt. Die Erträge fielen im budgetierten Rahmen aus.

Die **Vermögenserträge** betragen im Rechnungsjahr 17,9 Mio. Franken und waren damit rund 6,2 Mio. Franken bzw. 54 % höher als im Budget prognostiziert. Der Grund für die hohe Abweichung lag darin, dass die Erträge aus dem Spezialfonds um rund 4 Mio. Franken und die Beteiligungserträge aus dem Verwaltungsvermögen um rund 0,8 Mio. Franken höher ausfielen. Zudem resultierten aus Baulandverkäufen an der Mühlemattstrasse Buchgewinne von rund 1,3 Mio. Franken.

Die **Entgelte** fielen mit rund 35,2 Mio. Franken um rund 0,5 Mio. Franken tiefer aus. Die Höhe der Erträge richtet sich

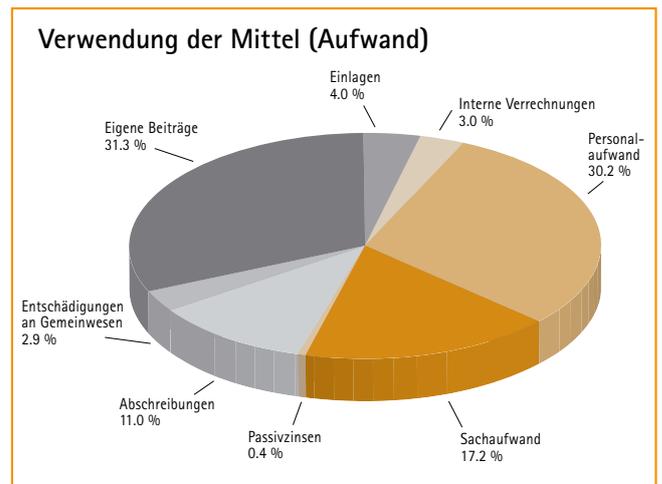
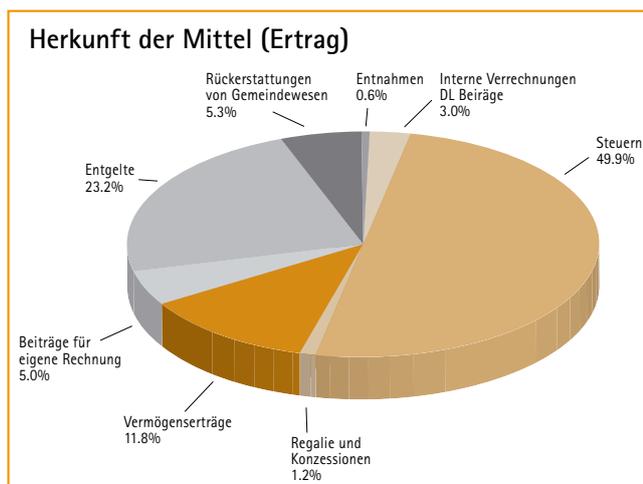
vorwiegend nach den Dienstleistungen bzw. nach den Kosten, die von der Stadt an Dritte verrechnet werden können. Es geht v.a. um Benützungsgebühren, Heimtaxen, Gebühren für Amtshandlungen, Bussen, Versicherungsleistungen etc.

Rückerstattungen von Gemeinwesen/Beiträge für eigene Rechnung

Diese resultieren in erster Linie aus Zahlungen des Kantons oder von Gemeinden im Schul- und Sozialbereich und unterliegen vor allem im Sozialbereich relativ hohen Schwankungen, weil dort die Rückerstattungen nicht periodengerecht verbucht werden können (siehe nähere Begründungen in der PG 30 und 40).

Unter der Rubrik **Rückerstattungen von Gemeinwesen** sind auch die Gemeindebeiträge für Regionale Dienstleistungen (Polizei, Reg. Zivilstandsamt, Reg. Betreibungsamt, etc.) enthalten.

Die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen** fielen etwa im gleichen Rahmen aus wie im Budget vorgesehen. Die Höhe wurde hauptsächlich durch zweckbestimmte Fondsentnahmen bei den Altersheimen bestimmt und hatte keinen Einfluss auf die Selbstfinanzierung der Einwohnergemeinde.



Stirnfassade des Gemeinschaftszentrums Telli



Maienzug im Regen

3.2 Investitionsrechnung

in Franken

Investitionen nach Artengliederung	Realisierungs- grad	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Grundstücke	110.1 %	870'139	790'000	303'079
Tiefbauten	72.3 %	4'886'528	6'759'000	7'617'181
Hochbauten ¹⁾	82.0 %	16'319'125	19'913'000	13'042'753
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	39.0 %	1'268'481	3'250'000	1'005'535
Beiträge an Bund, Kanton, Gemeinden	60.1 %	3'614'613	6'012'000	3'581'784
Übrige Ausgaben	343.7 %	1'099'837	320'000	441'434
Bruttoinvestitionen	75.7 %	28'058'723	37'044'000	25'991'767
Abgang von Sachgütern		81'500		
Anschlussgebühren		511'320	170'000	483'253
Rückzahlungen Darlehen/Beteiligungen		210'000	110'000	110'000
Beiträge von Bund, Kanton, Gemeinden ¹⁾		4'911'865	5'475'000	1'505'809
Investitionseinnahmen		5'714'685	5'755'000	2'099'062
Nettoinvestitionen		22'344'038	31'289'000	23'892'705

¹⁾ ohne Investitionsausgaben und -einnahmen der Berufsschule Telli und der Handelsschule KV Aarau

Die Investitionen verteilen sich auf die Einwohnergemeinde und die investierenden Eigenwirtschaftsbetriebe wie folgt:

in Franken

	Realisierungs- grad	Brutto- investitionen Rechnung 2012	Brutto- investitionen Voranschlag 2012	Nettoinvestitionen Rechnung 2012
Einwohnergemeinde	72.0 %	24'917'344	34'584'000	22'475'664
Abwasserentsorgung	185.6 %	3'080'156	1'660'000	807'151
Abfallbewirtschaftung	20.5 %	51'276	250'000	51'276
Krematorium	0.0 %	-	-	-
Altersheime/Alterssiedlung	1.8 %	9'947	550'000	9'947
Total ohne Berufsschulen	75.7 %	28'058'723	37'044'000	23'344'038
Berufsschulen		14'632'164	9'500'000	3'369'607
Total		42'690'887	46'544'000	26'713'645

Der Realisierungsgrad bei den Investitionsausgaben betrug im Jahr 2012 75,7 % (Vorjahr 73,5 %). Im ausgewiesenen Realisierungsgrad wurden die Investitionsausgaben bei der Berufsschule Telli und der Handelsschule KV Aarau nicht eingerechnet. Der Realisierungsgrad richtet sich nach dem Projektstand aller Investitionsvorhaben. Der Projektstand wird durch Bauverzögerungen, Einsprachen und Gerichts-

verfahren sowie von Beiträgen an den Kanton oder an Dritte, die der Stadt die Baubeiträge nach Baufortschritt in Rechnung stellen, beeinflusst. Der hohe Realisierungsgrad bei den übrigen Ausgaben hing mit dem Aktienkauf der Alterszentrum Suhrhard AG in Buchs und den Ausgaben bei der Planung Torfeld Süd zusammen. Bei beiden Projekten wurde in der Investitionsrechnung kein Betrag budgetiert.

Das **Schwergewicht** der Investitionstätigkeit lag im Jahre 2012 bei folgenden Vorhaben:

in Franken

Einwohnergemeinde	Jahrestrenche 2012
■ Freibad Schachen, Erneuerung	4'543'368
■ Sanierung Gönhardschulhaus, Realisierung	4'005'423
■ GZ Telli, Realisierung	3'996'468
■ FuSTA Stritengässli 31	1'552'527
■ Bahnhof, Gestaltung Bahnhof-Platz/Personenunterführung-Ost	1'482'282
■ Stadtmuseum Schlössli, Erweiterung und Altbausanierung	1'401'124
■ Bahnhofstrasse/Bushof	916'000
Eigenwirtschaftsbetriebe	
Abwasserentsorgung	
■ Aaredüker, Sanierung	2'386'032



Stilleben in der Halde

3.3 Bilanz

in Franken

	Bestand 1.1.2012	Zuwachs	Abgang	Bestand 31.12.2012
Aktiven	289'996'993	738'309'246	711'943'193	316'363'045
Finanzvermögen	188'571'505	678'656'150	670'104'594	197'123'061
Flüssige Mittel	27'005'139	428'154'877	421'219'342	33'940'674
Guthaben	20'878'071	240'718'414	242'599'427	18'997'058
Anlagen	138'641'938	7'794'620	4'239'468	142'197'090
Transitorische Aktiven	2'046'357	1'988'239	2'046'357	1'988'239
Verwaltungsvermögen	83'256'541	39'105'151	25'712'459	96'649'233
Sachgüter	43'481'239	36'526'880	22'544'018	57'464'101
Darlehen und Beteiligungen	29'296'716	1	210'000	29'086'717
Investitionsbeiträge	7'412'368	1'925'232	865'103	8'472'497
Verschiedene	3'066'218	653'038	2'093'338	1'625'918
Spezialfinanzierungen	18'168'948	20'547'945	16'126'140	22'590'753
Vorschüsse Eigenwirtschaftsbetriebe	18'168'948	20'547'945	16'126'140	22'590'753
Passiven	289'996'993	810'405'481	784'039'431	316'363'045
Fremdkapital	50'214'751	777'630'704	758'676'288	69'169'167
Laufende Verpflichtungen	26'563'549	756'659'381	756'452'771	26'770'159
Langfristige Schulden	10'000'000	16'000'000		26'000'000
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	5'909'337	287'438	351'662	5'845'113
Rückstellungen und Schwankungsreserve	6'001'936	4'034'688	141'900	9'894'724
Transitorische Passiven	1'739'929	649'197	1'729'955	659'171
Spezialfinanzierungen	239'782'242	32'774'777	25'363'143	247'193'876
Verpflichtungen Eigenwirtschaftsbetriebe	16'194'201	5'112'561	1'270'242	20'036'520
Spezialfonds	2'973'139	52'400	803'655	2'221'884
Passivierte Abschreibungen	2'391'011	2'146'179	603'583	3'933'607
Indirekte Abschreibungen	51'568'814	12'060'095		63'628'909
Vorausgenommene Abschreibungen	166'655'077	13'403'542	22'685'663	157'372'956

Aktiven

Die **Bilanzsumme** per Rechnungsabschluss 2012 betrug 316 Mio. Franken. Sie lag um rund 26 Mio. Franken über der Summe des Vorjahres. Die Erhöhung resultierte aus den im Rechnungsjahr getätigten Investitionen von 13,4 Mio. Franken beim **Verwaltungsvermögen** und der Veränderung des Finanzvermögens bzw. der Spezialfinanzierungen der Einwohnergemeinde. Das **Finanzvermögen** nahm um rund 8,6 Mio. Franken zu. Der Hauptanteil fiel dabei auf die Zunahme der liquiden Mittel und der Anlagen, insbesondere bei der Wertberichtigung des Anlagefonds per 31. Dezember 2012. Die **Spezialfinanzierungen** nahmen hauptsächlich aufgrund der Investitionstätigkeiten bei der Abwasserbeseitigung, der Berufsschule Telli und der Handelsschule KV Aarau um rund 4,4 Mio. Franken zu.

Die **Liquidität** nahm gegenüber dem Vorjahr trotz eines Selbstfinanzierungsgrads von nur gerade 54 % zu. Die Zunahme der **flüssigen Mittel** betrug rund 6,9 Mio. Franken. Die Gründe dafür liegen bei der Abnahme der Guthaben und der Zunahme der langfristigen Schulden. Die **Guthaben** reduzierten sich um insgesamt 1,9 Mio. Franken. Die Steuerguthaben nahmen dabei bei den natürlichen Personen um 1,2 Mio. Franken und bei den übrigen Debitoren um rund 0,7 Mio. Franken ab.

Der Bestand der **Anlagen** erhöhte sich im Rechnungsjahr um 3,6 Mio. Franken. In dieser Bilanzposition sind die Vermögenswerte «Wertpapiere», «Darlehen» und «Liegenschaften» enthalten. Die Zunahme war hauptsächlich auf den im Jahr 2012

erzielten Erfolg beim Anlagenfonds von 5,2 Mio. Franken zurückzuführen. Der Bestand der **Wertpapiere** per Ende Jahr betrug neu 88,4 Mio. Franken. Der Anlagenwert der **Liegenschaften des Finanzvermögens** verminderte sich um 1,7 Mio. Franken. Verantwortlich für den Rückgang war vor allem der Übertrag der Liegenschaft Tellistrasse 64 in die Spezialfinanzierung der Berufsschule Telli.

Unter den Bilanzpositionen **Sachgüter** und **Investitionsbeiträge** sowie auch unter **Verschiedene** figurieren die aktivierten, noch nicht abgerechneten Investitionskredite. Diesem Aktivposten stehen auf der Passivseite im gleichen Umfang Einnahmen Dritter und indirekte Abschreibungen gegenüber. Die indirekten Abschreibungen betragen Ende Jahr 63,6 Mio. Franken. Die Bestandeszunahme um rund 13,4 Mio. Franken ist auf die hohe Anzahl angefangener Bauvorhaben zurückzuführen.

Der Bestand der **Darlehen und Beteiligungen** reduzierte sich per Jahresende um 0,2 Mio. Franken. In der Bestandesveränderung berücksichtigt sind die Amortisationstranchen der Darlehen an die Allg. Wohnbaugenossenschaft Wohnkolonie Telli, die Platzgenossenschaft Brügglifeld und den Verein Aarau Standortmarketing (VAS). Der Zuwachs betraf den Aktienkauf der Alterszentrum Suhrhard AG in Buchs, dessen Wert in der Bilanz mit 1 Franken aufgenommen wurde.

Passiven

Die **laufenden Verpflichtungen** blieben per Rechnungsabschluss auf dem Niveau der Rechnung 2011. Die Bestandesveränderung betrug nur gerade 0,2 Mio. Franken. Die laufenden Verpflichtungen beinhalten Kreditorenforderungen, Depotgelder, Forderungen von anderen Rechnungskreisen (Kontokorrente), Steuerforderungen des Kantons und der Kirchen sowie übrige Verpflichtungen.

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich per 31.12.2012 um 16 Mio. Franken auf 26 Mio. Franken. Die Zunahme hing mit den Investitionsausgaben und den damit zusammenhängenden Liquiditätseingüssen während des Rechnungsjahres zusammen. Die neuen Darlehen stammten je zur Hälfte aus dem Anlagefonds der Stadt Aarau und von der Ortsbürgergemeinde. Diese haben der Einwohnergemeinde festverzinsliche Darlehen zu marktüblichen Zinssätzen gewährt.

Der Bestand der **Schwankungsreserve** betrug per Rechnungsabschluss 9,8 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Reserve somit um 4 Mio. Franken. Der gesamte Zinsertrag des Anlagefonds belief sich auf rund 5,2 Mio. Franken.

Die **indirekten Abschreibungen** entsprechen der Summe der nicht abgerechneten Investitionskredite. Die **vorausgenommenen Abschreibungen** dienen der Abschreibung von künftigen Investitionen des Verwaltungsvermögens.



Kasinopark im Frühling

Anhang zur Bilanz

A) Eventualverpflichtungen	Bemerkungen
1 Bürgschaftsverpflichtungen Keine	
2 Solidarhaftungen z.G. Gemeindeverband für Kehrriechtbesichtigung Region Aarau – Lenzburg (GEKAL) gemäss § 23 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Gemeinschaftsanlage Parkhaus Behmen I, Gesellschaftsvertrag Solidarhaftung gegenüber Dritten gem. Art. V Abs. 2	gegenüber Dritten
Sammelgarage Kasinopark, Gesellschaftsvertrag Solidarhaftung gegenüber Dritten gem. Art. V Abs. 2	gegenüber Dritten
3 Subsidiäre Haftungen z.G. Abwasserverband Aarau und Umgebung (AVAU) gemäss § 24 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Grundwasserverband Suhrental (Gemeindeverband) gemäss § 20 der Satzungen	Verpflichtungen des Verbandes
Krankenheim der Region Aarau (Gemeindeverband) gemäss § 18 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Kreisschule Buchs-Rohr (Gemeindeverband) gemäss § 39 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Planungsverband der Region Aarau (Gemeindeverband) gemäss § 15 der Satzungen	Verpflichtungen des Verbandes
Regionale Schiessanlage im Lostorf, Buchs (Gemeindeverband) gemäss § 21 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
ZSO Aare (Gemeindeverband) gemäss § 17 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
B) Eventualguthaben	
1 IBAarau AG, Gewinnbeteiligungsrecht bei Veräusserungen von Aktien der Alpiq Holding AG gemäss Vereinbarung vom 6. November 2000 (damals Aktien der Atel AG)	
2 Kanton Aargau; Anteilsmässige Rückerstattung eines allf. Erlöses aus dem Verkauf der Parzelle Nr. 2293, Lindenhofareal an einen Investor	Anteil Stadt 42%
C) Beteiligungen	Quote
Busbetrieb Aarau (BBA) Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 3,191 Mio. Franken	52.62%
Wynen- und Suhrentalbahn (WSB) Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 10,183 Mio. Franken	7.90%
IBAarau AG, Aarau Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 30 Mio. Franken Wert pro Aktie (entspricht dem Kurswert des OTC-X Aktienmarkts) in Franken: 31.12.2012	95.59% 1'160.00 Franken

C) Beteiligungen	Quote
Wohnbaugenossenschaft Aarau 1979, Aarau Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,202 Mio. Franken	8.40%
Wohnbaugenossenschaft Aarau 1961, Aarau Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,408 Mio. Franken	3.55%
Genossenschaft Kunsteisbahn; Anteilscheine Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,163 Mio. Franken	59.12%
Frei- und Hallenbad Entfelden; Anteilscheine Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 163'300 Franken	12.25%
Aare-Parking AG; Aktien Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 2,35 Mio. Franken	19.15%
Gemeinschaftsanlage Parkhaus Behmen I, Gesellschaftsvertrag Beteiligung an Gewinn und Verlust aufgrund des Miteigentumsanteils 16/112	14.29%
Stadion Aarau AG; Aktien Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 100'000 Franken	100.00%
Publis Public Info Service AG; Aktien Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 400'000 Franken	1.50%
Alterszentrum Suhrhard AG, Buchs; Aktien Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 1,8 Mio. Franken	25%

D) Bemerkungen zu Bewertungen von Aktiv- und Passivkonti per 31. Dezember 2012

Liegenschaften Finanzvermögen

Die Bilanzierung erfolgt zum Ertragswert (Kapitalisierung mit 6.5%).

Eine Neubewertung erfolgt jeweils im ersten Jahr einer neuen Amtsperiode, letztmals im Jahr 2010.

Anlagefonds

Die Bewertung erfolgt gemäss Anhang 2 des «Anlagereglements für das Fondsvermögen der Stadt Aarau» vom 27.8.2001.

Aktien, Obligationen, Anteile von Kollektivanlagen und Währungen werden zum Kurswert am Stichtag bewertet.

Schwankungsreserve

Schwankungsreserve zum Anlagefonds	31.12.2011	5'776'412 Franken
	31.12.2012	9'762'202 Franken

E) Brandversichererungswerte der Sachanlagen

		Verwaltungsvermögen	Finanzvermögen
Mobilien, Waren, Einrichtungen	31.12.2011	Total 61 Mio. Franken	
	31.12.2012	Total 61 Mio. Franken	
Immobilien (inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe)	31.12.2011	482,1 Mio. Franken	58,1 Mio. Franken
	31.12.2012	481,8 Mio. Franken	57,5 Mio. Franken

3.4 Geldflussrechnung

Die Geld- oder Mittelflussrechnung gibt einen Überblick über die in der Berichtsperiode zu- und abgeflossenen flüssigen Mittel. Sie zeigt u.a. auf, ob die Einwohnergemeinde und die Eigenwirtschaftsbetriebe ihre Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln (Geldfluss aus operativer Tätigkeit) decken können oder ob sie dafür Finanzverbindlichkeiten aufnehmen müssen. Die Geldflussrechnung ist nach den Standards von IPSAS 2 erstellt worden.

Geldfluss aus operativer Tätigkeit (CF)

Die bekannteste Grösse aus der Geldflussrechnung ist der «Geldfluss aus operativer Tätigkeit», besser bekannt als **Cash-flow** (CF). Dieser wird nicht beeinflusst durch die Auflösung von Rückstellungen (z. B. Schwankungsreserve zum Anlagefonds), aber auch nicht durch Buchgewinne bzw. Buchverluste (z. B. auf dem Anlagefonds oder bei den Liegenschaften).

Im Jahr 2012 erzielte die Einwohnergemeinde einen CF von 11,2 Mio. Franken, der rund 1 Mio. Franken unter dem Vorjahresbetrag liegt.

Der CF der Eigenwirtschaftsbetriebe betrug 3,7 Mio. Franken und lag damit in der Grössenordnung des Vorjahres.

Investitionstätigkeit

Der (relativ) tiefe Geldfluss aus operativer Tätigkeit der Einwohnergemeinde reichte nicht aus, um die Geldabflüsse aus der Investitionstätigkeit von 21,2 Mio. Franken zu decken. Die eigentlichen Zahlungen für Nettoinvestitionen lagen bei 22,4 Mio. Franken und damit 1,8 Mio. Franken unter dem Vorjahr.

Der Geldzufluss aus Verkäufen von Liegenschaften des Finanzvermögens reduzierte den Geldabfluss aus Investitionstätigkeit um 1,6 Mio. Franken. Im Vorjahr lagen jene Verkäufe bei rund 3,5 Mio. Franken. Hinzu kamen damals noch Geldzuflüsse aus Teilverkäufen der Beteiligung an der IBAarau AG von gut 8 Mio. Franken.

Die Eigenwirtschaftsbetriebe konnten ihren Geldfluss aus Investitionstätigkeit von insgesamt rund 4 Mio. Franken nahezu aus dem CF von 3,7 Mio. Franken decken.

Finanzierungstätigkeit/Schlussbestand

Die Einwohnergemeinde musste 16 Mio. Franken an Finanzverbindlichkeiten eingehen, um ihren Geldbedarf zu decken. Weitere Mittel von rund 0,6 Mio. Franken flossen ihr durch die Abnahme der Kontokorrente der Rechnungskreise zu. Die Verpflichtungen für Sonderrechnungen erhöhten sich um rund 1,8 Mio. Franken.

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich um 6,9 Mio. Franken auf 33,9 Mio. Franken.

Cashflow (operative Tätigkeit)

in Tausend Franken

Geldflussrechnung nach IPSAS 2		
Einwohner- gemeinde Aarau	2012	2011
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		
Jahresergebnis	0	0
Abschreibungen Sachanlagen	13'404	13'626
Buchgewinne Anlagefonds	-5'231	-112
Nettogewinn aus Verkäufen Liegenschaften Finanzvermögen	-1'268	-2'006
Buchverlust aus Neubewertung Liegenschaften Finanzvermögen	0	0
Abnahme/Zunahme Guthaben	2'146	-3'207
Zunahme Vorräte	-8	-25
Abnahme Transitorische Aktiven	58	1'189
Zunahme Laufende Verpflichtungen	-623	2'057
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	3'893	-85
Abnahme/Zunahme Transitorische Passiven	-1'081	587
Abnahme/Zunahme Spezialfonds Ersatzbeiträge Schutzraumbauten (Anteil LR)	-111	198
Zunahme Spezialfonds Ersatzbeiträge Parkplätze (Anteil LR)	50	28
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Einwohnergemeinde (CF)	11'229	12'253
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Eigenwirtschaftsbetriebe	3'676	3'877
Total Geldfluss aus operativer Tätigkeit	14'905	16'129
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Zahlungen für Nettoinvestitionen Einwohnergemeinde	-22'375	-24'188
Verkäufe Beteiligungen Verwaltungsvermögen	0	8'013
Nettoinvestitionen Liegenschaften Finanzvermögen	-437	-106
Verkäufe Liegenschaften Finanzvermögen	1'583	3'485
Käufe Liegenschaften Finanzvermögen	0	0
Rückzahlung Darlehen Finanzvermögen	5	705
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Einwohnergemeinde	-21'223	-12'091
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Eigenwirtschafts-/Zuschussbetriebe	-3'947	159
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-25'170	-11'932
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	16'000	0
Veränderung Kontokorrente Rechnungskreise	-550	634
Abnahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1'750	-106
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	17'201	528
Total Geldfluss	6'936	4'725
Bestand Flüssige Mittel und Festgelder 1.1.	27'005	22'280
Bestand Flüssige Mittel und Festgelder 31.12.	33'941	27'005

Rundungsdifferenzen sind möglich.

3.5 Finanzkennzahlen

in Franken

Bezeichnung	Wertung	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Einwohnerzahl *		15'791	15'905	16'168	19'652	20'043	20'258	20'301
Steuerfuss								
- Stadt Aarau		98 %	94 %	94 %	94 %	94 %	94 %	94 %
- Kantonsmittel		106 %	105 %	104 %	103 %	103 %	103 %	
- Bezirksmittel		105 %	104 %	104 %	103 %	103 %	102 %	
Zinsbelastungsanteil	max. 5 %	-5.5 %	-5.3 %	-7.9 %	-6.4 %	-5.4 %	-7.7 %	-6.7 %
Nettovermögen	in Tausend	161'640	162'285	158'763	139'064	137'358	128'286	
Nettovermögen in Fr. je Einwohner	Nettoschuld von Fr. 2 - 3'000 normal	10'236	10'203	9'820	7'076	6'853	6'333	
Nettoinvestitionen	in Tausend	23'002	19'717	14'992	20'489	23'344 1)	22'476	33'473
Selbstfinanzierung ²⁾	in Tausend	18'765	19'600	5'589	6'546	11'564	12'136	8'527
Selbstfinanzierungsanteil	15 - 20 %	18.8 %	19.1 %	5.6 %	6.3 %	10.4 %	10.3 %	7.3 %
Selbstfinanzierungsgrad		81.6 %	99.4 %	37.3 %	31.9 %	49.5 %	54.0 %	25.5 %
Cashflow		21'322	18'919	4'965	-1'209	12'253	11'229	
Bereinigter Umsatz Einwohnergemeinde		99'695	102'758	100'132	104'702	111'034	118'321	116'732
Cashflow-Marge (CFM)		21.4 %	18.4 %	5.0 %	-1.2 %	11.0 %	9.5 %	

* Gemäss Kantonalen Bevölkerungsstatistik (2012 provisorisch)

¹⁾ Ohne Verkäufe von Aktien der IBAarau AG²⁾ Ohne Abschreibungen auf Buchgewinnen

Zinsbelastungsanteil

	Wertung	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Zinsbelastungsanteil	max. 5 %	-5.5 %	-5.3 %	-7.9 %	-6.4 %	-5.4 %	-7.7 %	-6.7 %

Berechnung

Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages
 Die Nettozinsen umfassen die Passiv- und die Aktivzinsen inkl. Aufwand und Ertrag der Liegenschaften des Finanzvermögens (ohne Buchgewinne). Der Finanzertrag entspricht einem «bereinigten Umsatz»: Vom gesamten Ertrag werden interne Verrechnungen, durchlaufende Beträge, Fondsentnahmen, Buch- und Erschliessungsgewinne, aber auch die Erträge der Eigenwirtschaftsbetriebe und der Vertragsrechnungen in Abzug gebracht.

Beurteilungskriterien/Werte

Der Anteil sollte nicht über 5 % liegen.

Beurteilung der Aarauer Werte

Die Vermögenserträge aus Zinsen und Liegenschaften (ohne Buchgewinne) überstiegen nach wie vor die entsprechenden Aufwendungen. Deshalb besteht weiterhin ein Minus-Zinsbelastungsanteil. Der negative Zinsbelastungsanteil ist für die Stadt Aarau positiv zu bewerten.

Der ausgewiesene Minus-Zinsbelastungsanteil erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % (das heisst, der Wert verbesserte sich). Der Grund dafür lag darin, dass die Beteiligungserträge gegenüber dem Vorjahr deutlich höher ausfielen und die Erträge des Anlagenfonds die Budgetvorgaben erreichten.

Nettovermögen

	Wertung	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Nettovermögen in Fr. je Einwohner/-in	Nettoschuld von Fr. 2-3'000 normal	10'236	10'203	9'820	7'076	6'853	6'333	

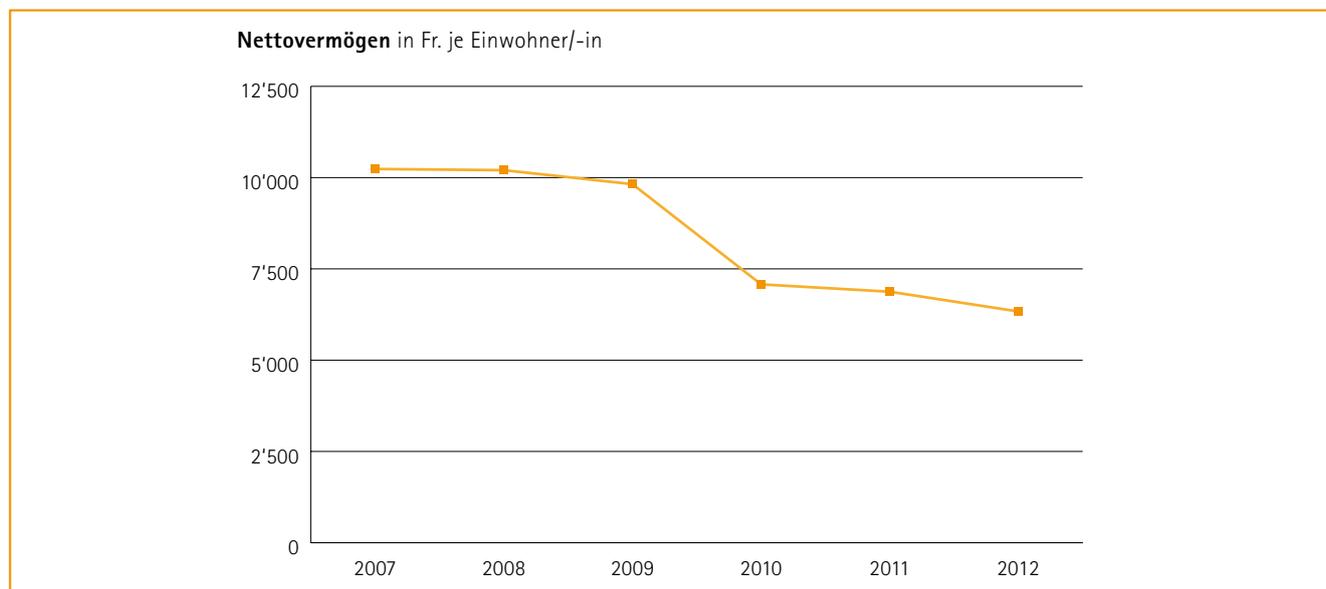
Bis zur Rechnung 2009 nur Einwohnerzahl der Stadt Aarau ohne Rohr (Stand Ende 2009: 16'168), ab Rechnung 2010 Einwohnerzahl inkl. Stadtteil Rohr (Stand Ende 2010: 19'652).

Berechnung

Nettovermögen geteilt durch Anzahl Einwohner/-innen (Stichtag Ende Jahr). Zur Ermittlung des Nettovermögens werden das Finanzvermögen und die Vorschüsse für Spezialfinanzierungen addiert; davon werden das Fremdkapital und die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen abgezogen.

Beurteilungskriterien/Werte

Per Ende 2011 betrug die durchschnittliche Nettoschuld der aargauischen Gemeinden 54 Franken/Kopf. Bei der Beurteilung sind die individuellen Verhältnisse und insbesondere die finanzielle Leistungsfähigkeit (Selbstfinanzierung) massgebend.



Bis zur Rechnung 2009 nur Einwohnerzahl der Stadt Aarau ohne Rohr (Stand Ende 2009: 16'168), ab Rechnung 2010 Einwohnerzahl inkl. Stadtteil Rohr (Stand Ende 2010: 19'652).

Beurteilung der Aarauer Werte

Das Nettovermögen per Ende 2012 betrug 128,3 Mio. Franken (Vorjahr 137,4 Mio. Franken) was bei 20'258 Einwohnern ein Nettovermögen pro Einwohner/-in von 6'333 Franken ergibt.

Die Entwicklung des Nettovermögens wird u.a. durch die Höhe der Nettoinvestitionen, die erzielte Selbstfinanzierung und den daraus resultierenden Finanzierungsfehlbetrag bestimmt. Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde wur-

den im Rechnungsjahr zu 54 % (Budget 12,5 %) selbstfinanziert. Das Nettovermögen pro Einwohner/-in reduzierte sich deshalb.

Aufgrund der bereits heute beschlossenen Investitionsvorhaben wird das Vermögen weiter abgebaut. Wie hoch der jährliche Vermögensabbau ausfällt, hängt vom zukünftigen Selbstfinanzierungsgrad und der Höhe des Finanzierungsfehlbetrages ab.

Nettoinvestitionen/Selbstfinanzierung

in Tausend Franken

	Wertung	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Nettoinvestitionen	in Tausend	23'002	19'717	14'992	20'489	23'344 ¹⁾	22'476	33'473
Selbstfinanzierung ²⁾	in Tausend	18'765	19'600	5'589	6'546	11'564	12'136	8'527
Selbstfinanzierungsanteil	15 – 20 %	18.8 %	19.1 %	5.6 %	6.3 %	10.4 %	10.3 %	7.3 %
Selbstfinanzierungsgrad		81.6 %	99.4 %	37.3 %	31.9 %	49.5 %	54.0 %	25.5 %

1) Ohne Verkäufe von Aktien der IBAarau AG

2) Ohne Abschreibungen auf Buchgewinnen

Berechnung

Selbstfinanzierung: Abschreibungen abzüglich Buchgewinne, zuzüglich Buchverluste. Veränderungen von Fonds bzw. Rückstellungen werden nur in die Berechnung miteinbezogen, sofern jene nicht zweckgebunden sind und die Einlage bzw. die Entnahme über «neutrale Posten» erfolgt.

Finanzertrag: Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich durchlaufende Beiträge, Entnahmen und interne Verrechnungen. Zusätzlich werden die Erträge der Zuschuss- und Eigenwirtschaftsbetriebe, der Vertragsrechnungen sowie die Buch- und Erschliessungsgewinne abgezogen.

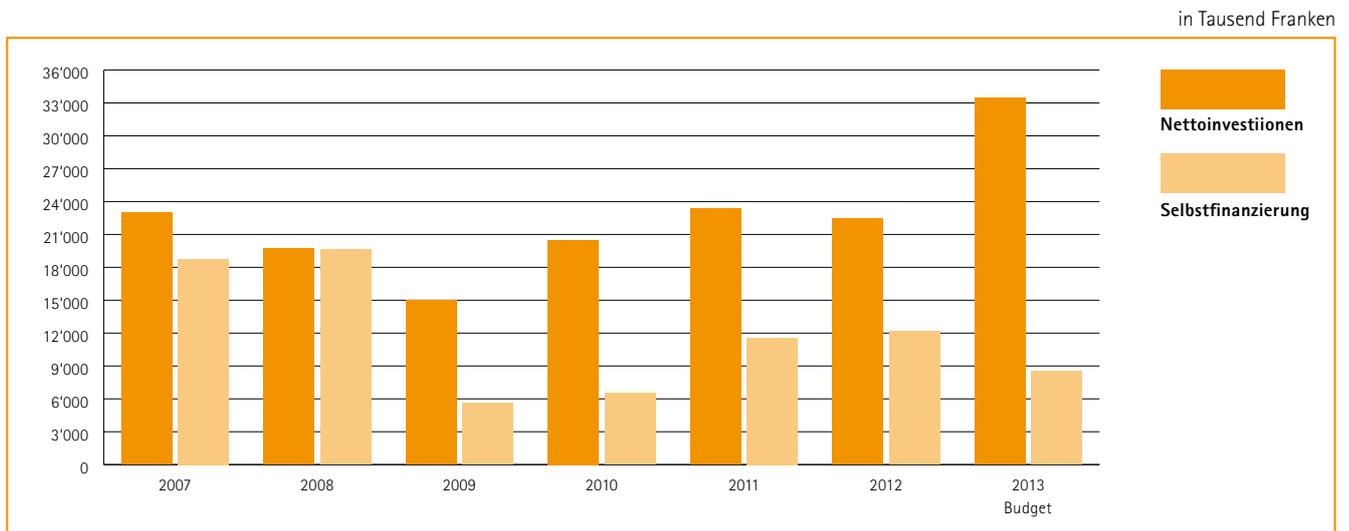
Selbstfinanzierungsanteil: Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages.

Selbstfinanzierungsgrad: Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen.

Beurteilungskriterien/Werte

Der **Selbstfinanzierungsanteil** gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Als normal wird eine Kennzahl von 15 – 20 % erachtet.

Der **Selbstfinanzierungsgrad** sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung (bzw. zu einem Abbau des Vermögens), ein solcher von über 100 % zu einem Abbau der Verschuldung.



Beurteilung der Aarauer Werte

Das Diagramm zeigt die Entwicklung der Nettoinvestitionen im Zusammenhang mit der Selbstfinanzierung. Im Jahr 2006 bestand noch eine Selbstfinanzierung von über 100 %. Seit-her, d.h. seit 6 Jahren, lagen die Nettoinvestitionen über der erzielten Selbstfinanzierung. Im Jahr 2012 fielen die Nettoinvestitionen mit 22,5 Mio. Franken rund 6,7 Mio. Franken tiefer aus als im Voranschlag vorgesehen.

Die Selbstfinanzierung fiel im Rechnungsjahr mit 12,1 Mio. Franken höher aus als erwartet. Der Selbstfinanzierungsgrad lag darum mit knapp 54 % deutlich über dem Voranschlag.

Beim Selbstfinanzierungsanteil erzielt die Stadt seit vier Jahren ungenügende Werte.

Cashflow

in Tausend Franken

	Wertung	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Budget
Cashflow (CF)	in Tausend	21'322	18'919	4'965	-1'209	12'253	11'229	
Bereinigter Umsatz Einwohnergemeinde	in Tausend	99'695	102'758	100'132	104'702	111'034	118'321	116'732
Cashflow-Marge (CFM)		20.7 %	18.4 %	5.0 %	-1.2 %	11.0 %	9.5 %	

Berechnung

Der Cashflow wurde gemäss den Normen von IPSAS 2 ermittelt und entspricht dem «Geldfluss aus operativer Tätigkeit der Einwohnergemeinde» (siehe «Geldflussrechnung» Seite 22).

Der bereinigte Umsatz wird ermittelt, indem vom Gesamtumsatz die internen Verrechnungen, die Entnahmen aus Fonds und die Umsätze der Eigenwirtschaftsbetriebe (ohne interne Verrechnungen und Entnahmen) abgezogen werden.

Beurteilungskriterien/Werte

Die Cashflow-Marge (CFM) ist ein Begriff, der vor allem in der Privatwirtschaft häufig verwendet wird. Die CFM zeigt, wie viele Prozente des Umsatzes für Investitionen und zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen. Sie ist ein Mass für die Beweglichkeit des Unternehmens. Im Allgemeinen wird eine CFM von über 10 % als gut angesehen. Diese Zahl ist jedoch branchenabhängig.

Für den öffentlichen Bereich (Gemeinden, Kantone) bestehen zurzeit (noch) keine Vergleichszahlen. Es ist davon auszugehen, dass die anzustrebenden Werte im öffentlichen Sektor wegen des hohen Investitionsbedarfs über diesem Richtwert von 10 % liegen müssten.

Die Kennzahl ist in der Aussage vergleichbar mit dem «Selbstfinanzierungsanteil» (Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages). Allerdings ist der «Selbstfinanzierungsanteil» im Gegensatz zum CF beeinflussbar z. B. durch Einlagen bzw. Entnahmen in/aus Fonds.

Der CF verschlechterte sich im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um rund 1 Mio. Franken. Weil sich zusätzlich der bereinigte Umsatz erhöhte, reduzierte sich die CFM auf tiefe 9,5 %.



Lampionverbrennen am Bachfischet

4. Jahresbericht der Produktgruppen

I. Einleitung

Alle 35 Produktgruppen verfügten im Unterschied zu den Vorjahren für das Jahr 2012 über ein einjähriges Globalbudget.

II. Gebundene Anpassungen

Im Jahr 2012 hat der Einwohnerrat keine Nachtragskredite bewilligt. Gemäss § 9 Abs. 4 des WOSA-Reglements wurde das Budget der Produktgruppe 42 «Jugend» angepasst: An seiner Sitzung vom 12. Dezember 2011 hatte der Einwohnerrat die Verlängerung der befristeten Projektstelle Kind und Familie mit einem Pensum von 50 % vom April 2012 bis April 2015 genehmigt.

Im Jahre 2012 durch den Einwohnerrat bewilligte Nachtrags- und Zusatzkredite

in Franken

Total Nachtragskredite 2012/Gebundene Ausgaben gemäss § 9 WOSA-Reglement		48'000
Nachtragskredite; vom Einwohnerrat 2012 bewilligt		Keine
Gebundene Ausgaben gemäss § 9 WOSA-Reglement (effektiver Lohn inklusive Soziallasten 2012 für vom Einwohnerrat neu geschaffene Stellen oder Stellenaufstockungen)		48'000
PG 42	Jugend: Verlängerung befristete Stelle 50 %	48'000
Zusatzkredite; vom Einwohnerrat am 12.11.2012 bewilligt		109'000
4100.K60.5.015	FuSTA Schachen, Renovation Hauswartwohnung	109'000

III. Ende der Globalkreditperiode 2012

Per Ende 2012 wurden alle Globalkredite definitiv abgerechnet. Für die Betrachtung des Ergebnisses werden die bei den städtischen Liegenschaften entstandenen Buchgewinne von 1,27 Mio. Franken nicht berücksichtigt. Ebenso wird die Produktgruppe 15 «Abschreibungen» nicht in die Betrachtung mit einbezogen, weil sie den Saldo des Aufwandes und des Ertrages der Rechnung ausweist.

Die 35 Produktgruppen haben ihre Budgets um insgesamt 8,5 Mio. Franken (236 %) unterschritten. Hauptgründe dafür waren der Mehrertrag bei den Steuern von 6,0 Mio. Franken (netto), der Mehrertrag von 1,2 Mio. Franken beim Kapitaldienst und die zum Teil beträchtlich tieferen Nettoaufwendungen bei verschiedenen Produktgruppen. Die Produktgruppen 01 «Politische Führung», 14 «Gesetzliche Beiträge», 20 «Kultur», 40 «Gesetzliche Sozialarbeit», 43 «Subventionen/Beiträge» und 60 «Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft» hatten höhere Ausgaben als budgetiert zu verzeichnen.

in Franken

Ergebnis der WOSA-Produktegruppen					
Produktegruppe	Globalbudget 2012				
	Nettoaufwand 2012	Globalbudget 2012	Abweichung in %	Abweichung in Franken	
01 Politische Führung *	1'156'205	1'096'700	5.4 %	59'505	
02 Stadtkanzlei	1'918'133	2'232'900	-14.1 %	-314'767	
03 Stadtbüro	919'560	1'069'200	-14.0 %	-149'640	
04 Organisation und Informatik	2'160'766	2'208'600	-2.2 %	-47'835	
05 Regionales Zivilstandsamt	0	0		0	
10 Steuern	-72'813'837	-66'796'100	-9.0 %	-6'017'737	
12 Finanzen/Liegenschaften	1'532'064	1'727'000	-11.3 %	-194'936	
13 Kapitaldienst	-8'815'917	-7'640'300	-15.4 %	-1'175'617	
14 Gesetzliche Beiträge	25'154'195	24'887'700	1.1 %	266'495	
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	2'563'537	2'913'900	-12.0 %	-350'363	
18 Liegenschaften Finanzvermögen **	-1'366'042	-1'305'100	-4.7 %	-60'942	
20 Kultur *	1'643'797	1'587'100	3.6 %	56'697	
21 Stadtmuseum Schlössli	921'093	985'900	-6.6 %	-64'807	
22 Kultur und Kongresshaus KUK	434'129	600'400	-27.7 %	-166'271	
23 Stadtbibliothek	861'787	867'000	-0.6 %	-5'213	
26 Sportbeiträge	958'526	1'060'900	-9.6 %	-102'374	
30 Betrieb Volksschule	2'645'689	3'346'300	-20.9 %	-700'612	
31 Musikschule und Kadettenmusik	1'187'215	1'214'200	-2.2 %	-26'985	
34 Heilpädagogische Sonderschule HPS	0	0		0	
40 Gesetzliche Sozialarbeit	7'702'739	5'952'200	29.4 %	1'750'539	
41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte	3'003'106	3'160'000	-5.0 %	-156'895	
42 Jugend	943'274	1'010'700	-6.7 %	-67'426	
43 Subventionen/Beiträge	2'291'461	2'192'900	4.5 %	98'561	
46 Alter	105'569	173'300	-39.1 %	-67'731	
50 Stadtpolizei	-21'418	249'300	n/a	-270'718	
51 Feuerwehr	971'300	1'071'800	-9.4 %	-100'500	
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft	3'210'142	3'181'100	0.9 %	29'042	
61 Baubewilligungswesen	17'578	107'600	-83.7 %	-90'022	
62 Verkehrsflächen und Gewässer	3'678'948	3'874'300	-5.0 %	-195'352	
63 Abwasserentsorgung	0	0		0	
70 Werkhof	4'141'544	4'468'200	-7.3 %	-326'656	
71 Schwimmbad	288'051	305'200	-5.6 %	-17'149	
72 Abfallbewirtschaftung	0	0		0	
73 Friedhofswesen	471'109	587'800	-19.9 %	-116'691	
Total ohne PG 15 Abschreibungen = Selbstfinanzierung	-12'135'700	-3'609'300	-236.2 %	-8'526'400	

Negatives Vorzeichen bedeutet: Nettoaufwand geringer oder Nettoertrag höher als budgetiert

* Ein Nachtragskredit in Kompetenz des Stadtrates über 98'000 Franken für die PG 01 und zwei über total 106'000 Franken für die PG 20 sind nicht im Globalbudget 2012 enthalten.

** Ergebnis um die Buchgewinne von 1'267'842 Franken korrigiert

Politische Führung PG-Nr. 01

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktegruppe sind die politischen Führungsaufgaben der Stadt Aarau zusammengefasst. Die politischen Behörden setzen die Ziele, leiten zeitgerecht die notwendigen Problemlösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass die Entscheidungen des Souveräns korrekt umgesetzt werden.

- Einwohnerrat: Zeit- und sachgerechte Beschlussfassung über die in den Zuständigkeitsbereich des Einwohnerrats fallenden Geschäfte.
- Stadtrat: Dieses Produkt beinhaltet die Aufwendungen und Erträge für die Arbeit des Stadtrats als Exekutive.
- Städtepartnerschaften: Pflege von regelmässigen Kontakten mit den Partnerstädten Delft (NL), Neuenburg (CH) und Reutlingen (D).

Produkte

- Einwohnerrat
- Stadtrat
- Städtepartnerschaften

Zielgruppen

- Einwohnerrat
- Kommissionen
- Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
- Bevölkerung
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Partnerstädte

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Sitzungen Einwohnerrat	Anz.	7	9	10
Botschaften Stadtrat	Anz.	19	30	28
Vorstösse aus dem Einwohnerrat	Anz.	23	40	26
Sitzungen Finanz- und Geschäftsprüfungskommission	Anz.	7	9	10
Geschäfte Finanz- und Geschäftsprüfungskommission	Anz.	25	25	38
Sitzungen Sachkommission	Anz.	5	9	8
Geschäfte Sachkommission	Anz.	7	15	17
Sitzungen Stadtrat	Anz.	45	46	46
Geschäfte Stadtrat	Anz.	1'781	1'700	1'661
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Nettokosten (Vollkosten) Politische Führung pro Einwohner Stadt Aarau	Fr.	86	87	100

Berichterstattung zur Produktegruppe

Nach einlässlicher Diskussion hat sich der Stadtrat für einen Wechsel zum Ressortmodell «Geschäftsführung» entschieden. Der Wechsel gründet vor allem auf den folgenden Überlegungen:

- Das Primat der Politik muss sich im Führungsmodell niederschlagen.
- Das Führungsmodell muss bezüglich Aussenwahrnehmung optimiert werden, was mit dem Ressortmodell «Geschäftsführung» erreicht werden kann.
- Die Möglichkeit der politischen Einflussnahme wird gestärkt.
- Die formalisierte Verantwortlichkeit der Ressortinhaber/-innen bietet Gewähr, dass über alle Ressorts hinweg das Zusammenspiel Verwaltung/Politik vergleichbar funktioniert.

In der Folge hat der Stadtrat das Reglement über die Organisation und Geschäftsführung des Stadtrates überarbeitet und per 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.

Im Rahmen der Städtepartnerschaften haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

Neuchâtel: Im Jahr 2012 fanden vor allem verschiedene schulische Kontakte statt: So pflegten sowohl die Neue als auch die Alte Kantonsschule Kontakte auf verschiedenen Ebenen und anlässlich verschiedener Projekte mit dem Lycée Denis de Rougemont und dem Lycée Jean Piaget. Wiederum fand mit viel Erfolg der Schüleraustausch zwischen der Bezirksschule und dem Centre Scolaire du Mail statt. Der Austausch ist freiwillig und erfreut sich zunehmender Beliebtheit, vor allem auch bei den Knaben. Die Schüler/-innen wohnten während einer Woche bei Gastfamilien und besuchten den regulären Unterricht.

Im Juli wurde im Rahmen des Neuenburger Fantastic Film Festival (NIFF) eine städtische Delegation zu einem Roundtablegespräch über die Städtepartnerschaft nach Neuchâtel eingeladen. Dieses wurde von Radio Kanal K, welches vor Ort war, live übertragen.

Anfangs Jahr trafen sich die beiden städtischen Kommissionen bereits zum siebten Mal zum jährlichen Gedankenaustausch in Neuchâtel.

Reutlingen: Nachdem im Jahr 2011 die Städtepartnerschaft mit Reutlingen 25 Jahre alt geworden war, konnte der jährliche Schüleraustausch das gleiche Jubiläum im Jahr 2012 feiern. Dies wurde von den Schulen gemeinsam gefeiert und gleichzeitig wurden auch die ersten Gespräche aufgenommen, wie ab dem Schuljahr 2014/15 der Austausch gestaltet werden sollte, nachdem im Aargau die Umstellung auf 6/3 erfolgen wird. Die ersten Ideen wurden im vergangenen Jahr vertieft, das Resultat steht noch aus. Das jährliche Arbeitstreffen zwischen dem Kulturamt Reutlingen und der Kommission Städtepartnerschaft in Aarau ist bewusst auf das Datum des MAGs gesetzt worden, da der Reutlinger Weinbrunnen (im Auftrag von Reutlingen Tourismus) am MAG zu Gast war. Aufgrund des beinahe ununterbrochenen Regens musste man sich im Trockenen – zuerst im Weinzelt, danach in der Markthalle – treffen. Mit Bürgermeister Hahn fand ein reger politischer Austausch statt, während Elke Gruner, die neue Verantwortliche für die Städtepartnerschaft, Aarau besser kennen lernte. Leider reichten auf Ende 2012 zwei Kommissionsmitglieder, Hans-Paul Müller und Verena Baumann, ihren Rücktritt ein. Beiden sei an dieser Stelle für das langjährige Engagement von Herzen gedankt.

Delft: Die Kommission Aarau-Delft hat sich zu vier Sitzungen getroffen. Hauptaktivität in diesem sogenannten «Zwischenjahr» war der Besuch der holländischen Kommission aus Delft anlässlich des Aarauer Bachfischets. Nach einem Nachtessen hat die ganze Delegation Aarau-Delft in der Alten Reithalle «Oxer» die Tanzproduktion «canto amor» von «flamencos en route» besucht. Die Aufführung und das Erlebnis in der eindrucklichen Ambiance der zwar nicht geheizten Reithalle hat alle Teilnehmer/-innen begeistert. Nach einem individuellen Programm am Sonntag mit den Gastfamilien trafen sich die beiden Kommissionen am Montag zu einer ordentlichen Sitzung im Rathaus. Verdankt wurde den Aarauern von Seite Delft besonders die Kranzspende anlässlich des Totengedenktages am 4. Mai zum Andenken an die Kriegsoffer des 2. Weltkrieges. Für Holland ein ganz bedeutender Tag!

in Franken

01 Politische Führung						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'804'440	1'804'440	1'762'982	1'762'982	2'042'589	2'042'589
Aufwand/Ertrag	1'194'903	38'699	1'121'700	25'000	1'380'024	30'172
Querschnittsleistungen	546'634	17'467	575'214		599'199	8'378
Zinsen + Abschreibungen	62'903		66'067		63'367	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'748'275		1'737'982		2'004'039
Aufwand/Ertrag	1'194'903	38'699	1'121'700	25'000	1'380'024	30'172
Nettoaufwand		1'156'205		1'096'700		1'349'851
300 Behörden, Kommissionen	669'897		682'200		689'948	
303 Sozialversicherungen	46'706		47'400		47'278	
304 Personalversicherung	35'735		35'400		35'077	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'072		5'200		5'845	
310 Büro- und Schulmaterial	11'428		19'900		16'150	
317 Spesen	124'768		178'600		188'653	
318 Dienstleistungen, Honorare	282'324		133'900		377'955	
319 Übriger Sachaufwand	17'973		17'100		18'118	
390 Interne Verrechnungen	0		2'000		1'001	
436 Rückerstattungen		38'699		25'000		30'172

Bemerkungen

Der budgetierte Nettoaufwand wurde um 59'505 Franken überschritten. Der Stadtrat bewilligte jedoch in seiner Kompetenz einen Nachtragskredit von 98'000 Franken für das Konto «Dienstleistungen, Honorare», der im Globalkredit 2012 nicht enthalten ist. Das Konto «Dienstleistungen, Honorare» musste in ausserordentlichem Mass beansprucht werden. Es entstanden nicht budgetierte

Aufwendungen für folgende Vorhaben: Werkhofanalyse, Gutachten Sozialhilfe, Begleitung Stabilo 1, Analyse Stadtkanzlei. Einsparungen gegenüber dem Budget erfolgten aufgrund weniger Einwohnerratssitzungen und weniger Einwohnerratsbotschaften. Auch der Kredit für Ehrengaben und Repräsentationskosten (Konto «Spesen») musste nur zum Teil beansprucht werden.

Stadtkanzlei PG-Nr. 02

Aufgaben/Leistungen

Als Stabstelle für den Stadt- und Einwohnerrat erbringt die Stadtkanzlei einerseits Dienstleistungen zugunsten der politischen Behörden. Andererseits stellt sie die verwaltungsinterne Koordination sicher und unterstützt die anderen Verwaltungsabteilungen in zentralen Fragen u.a. betreffend Personal und Information.

- Führungsunterstützung der politischen Behörden (Einwohnerrat, Stadtrat, Kommissionen)
- Vorbereiten, Ausfertigen und Zustellen der Beschlüsse des Stadtrates
- Erbringen von Dienstleistungen für andere Verwaltungsabteilungen (zentraler Personal- und Rechtsdienst, Lehrlingsbetreuung)
- Externer und interner Informationsdienst, Betreuung Web-Site, Führung Inventurwesen
- Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen wie Maienzug, Neujahrsempfang, Bundesfeier, Aktivitäten für Neuzugezogene etc.

Produkte

- Stadtkanzlei
- Allgemeiner Personalaufwand
- Maienzug
- Anlässe

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Mitglieder Einwohnerrat
- Stadtrat
- Verwaltungsabteilungen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Medien
- Erben
- Lernende

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Effiziente Verarbeitung der Sitzungen des Stadtrates	Verarbeitung der Stadtratsgeschäfte in der Sitzungswoche	%	99.7	> 99	99.9
Zeitgerechte Erstellung der Einwohnerratsprotokolle	Ausfertigung innerhalb 3 Wochen	%	100	> 80	100
Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Ausfertigung innerhalb 180 Tagen nach Todesfall	%	73.2	> 80	100
Attraktive Arbeitsbedingungen sicherstellen	Mitarbeitendenbefragung		keine	keine	keine
Weiterbildung des Personals unterstützen	Weiterbildungskosten in % der Lohnsumme	%	1.34	1.30	1.37
Leistungsumfang					
		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Erstellte Kommissionsprotokolle		Anz.	41	45	45
Seiten Einwohnerratsprotokoll		Anz.	278	300	410
Steuer- und Erbschaftsinventare		Anz.	199	210	175
Verträge Festanstellungen		Anz.	84	75	84
Verträge Aushilfsanstellungen		Anz.	123	105	113
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage		Anz.	3'704	3'200	3'106
Verkaufte Bankettkarten Maienzug		Anz.	961	1'800	1'809
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Externe Kosten für Aus- und Weiterbildung		Fr.	561'263	622'800	564'571
Nettoaufwand Maienzug		Fr.	408'846	385'700	408'447

Berichterstattung zur Produktegruppe

Weil mit dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) per 1. Januar 2013 bisherige Aufgaben der Gemeinde wegfallen, was zu einer Entlastung der Stadtkanzlei führen wird, sowie im Hinblick auf die Pensionierung einer langjährigen Mitarbeiterin hat die Stadtkanzlei die interne Aufgabenverteilung und die Personalsituation des Kanzleisekretariates extern überprüfen lassen. Der Bericht des externen Experten stellt fest, dass die richtigen Aufgaben erfüllt werden und die Aufgaben und Leistungen grundsätzlich effizient und in guter Qualität erbracht werden. Infolge der wegfallenden Aufgaben und mit einer Optimierung des Personaleinsatzes können aber bei der Sektion Kanzlei ab dem Jahr 2013 60 Stellenprozente eingespart werden. Zusätzlich wurden 10 Stellenprozente zum Personalwesen verschoben.

Das Personalwesen hat diverse abteilungsübergreifende Ausbildungsanlässe organisiert. Die Führungsausbildung für Abteilungsleiter/-innen und Sektionsleiter/-innen wurde zum Thema «Sitzungstechnik» durchgeführt. Über 50 Teilnehmer/-innen besuchten den Kurs «Stressabbau im Job und Alltag». Im Werkhof gab es einen praktischen Kurs mit einem Ergonomie-Spezialisten, welcher vor allem das knie- und rücken-schonende Arbeiten instruierte.

Die Stadt Aarau bildet 33 Lernende aus. Im Jahr 2012 wurden zusätzliche Ausbildungsplätze für Fachpersonen Gesundheit (FAGE) und Fachpersonen Betreuung (FABE) angeboten.

Aufgrund der Rekrutierungsschwierigkeiten wurden in gewissen Fachbereichen eigene Mitarbeiter/-innen weiterentwickelt, gefördert und befördert. Dies war zum Beispiel in den Bereichen Steuerfachleute, Tiefbauspezialisten und im Werkhof der Fall.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Verzögerungen sind insbesondere durch externe, nicht beeinflussbare Umstände entstanden (z. B. ausstehende Steuererklärungen).
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage	Eine Zunahme der Ausfalltage war vor allem in den Altersheimen zu verzeichnen. Auch im Werkhof sind die Ausfalltage höher als in der Verwaltung. Einige Mitarbeiter/-innen waren sehr lange krankgeschrieben (bis zum Entscheid der IV), was die Ausfalltage stark angehoben hat.
Verkaufte Bankettkarten Maienzug	Infolge der Durchführung des Schlechtwetterprogrammes (Bankett in der Sporthalle) wurden weniger Bankettkarten als in den Vorjahren verkauft.

Immer arbeitsintensiver wird die Betreuung und Begleitung von Mitarbeiter/-innen mit längeren Krankheits- und Unfallabsenzen.

Der Maienzug 2012 – er wird in die Geschichte eingehen! Aufgrund von hoffnungsvollen Wetterprognosen hatte sich die Maienzugkommission am frühen Morgen für das Schönwetterprogramm entschieden. Leider aber kam es ganz anders: Es regnete den ganzen Morgen in Strömen! Während der Umzug und die Morgenfeier noch durchgeführt werden konnten, war an ein Bankett auf der Schanz nicht zu denken. Es blieb nichts anderes übrig, als das Bankett kurzfristig in die Sporthalle zu verlegen. Von zahlreichen Leuten wurde nach diesem Entscheid ausserordentliches geleistet, um zu schaffen, was bis jetzt für unmöglich gehalten worden ist: Das Bankett konnte in Rekordzeit von der Schanz in die Sporthalle gezügelt werden und fand dort in würdigem Rahmen statt. Die Festgemeinde war zufrieden und gut gelaunt und zeigte grosses Verständnis für den Entscheid, welcher wohl richtig war. Alles klappte, eine logistische Meisterleistung!

Der Neujahrsempfang unter dem Motto «Aarau isst gut» wurde rege besucht.

Die Neuzuzügerkommission hat mit einer Aarebootsfahrt, der Besichtigung des Bahnhofs mit dem Aufschluss Meyerstollen und einer weihnächtlichen Stadtführung drei interessante und gut besuchte Anlässe für die neu nach Aarau zugezogenen Einwohner/-innen angeboten.

in Franken

02 Stadtkanzlei						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	4'531'371	4'531'371	4'453'399	4'453'399	4'967'177	4'967'177
Aufwand/Ertrag	2'969'190	1'051'058	3'099'400	866'500	3'157'368	1'278'284
Querschnittsleistungen	1'348'571	2'973'397	1'135'853	3'040'297	1'603'013	3'182'748
Zinsen + Abschreibungen	213'610		218'146		206'796	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		506'916		546'602		506'145
Aufwand/Ertrag	2'969'190	1'051'058	3'099'400	866'500	3'157'368	1'278'284
Nettoaufwand		1'918'133		2'232'900		1'879'084
300 Behörden, Kommissionen	12'545		9'100		12'940	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'632'308		1'730'000		1'690'857	
303 Sozialversicherungen	121'802		133'100		127'052	
304 Personalversicherung	142'122		144'800		146'008	
305 Unfall- + Krankenversicherung	16'817		16'800		18'941	
309 Übrige Personalkosten	133'606		130'300		216'242	
310 Büro- und Schulmaterial	183'518		215'000		179'872	
311 Anschaffung Mobilien	6'482		4'700		0	
313 Verbrauchsmaterialien	21'310		22'800		18'017	
315 Unterhalt Mobilien	24'914		26'900		25'046	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	99'384		94'500		104'441	
317 Spesen	206'142		205'800		217'264	
318 Dienstleistungen, Honorare	335'660		340'900		378'126	
319 Übriger Sachaufwand	11'163		16'700		3'015	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	280		0		431	
390 Interne Verrechnungen	21'137		8'000		19'116	
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern		907'152		700'000		1'099'306
431 Gebühren für Amtshandlungen		71'452		66'000		68'077
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		58'835		95'000		86'997
435 Verkäufe		470		500		900
436 Rückerstattungen		13'149		4'500		23'005
439 Übrige Entgelte		0		500		0

Bemerkungen

Die Reduktion des Nettoaufwandes um rund 315'000 Franken gegenüber dem Budget 2012 ist einerseits auf einen Mehrertrag bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern von rund 200'000 Franken und andererseits auf Einsparungen bei den Lohnkosten um rund 100'000 Franken zurückzuführen. Diese Einsparungen

wurden durch die Reduktion des Stellenplanes der Stadtkanzlei um 60 %, den Verzicht auf die Besetzung einer Praktikumsstelle sowie eine Stellenvakanz nach einer Kündigung erzielt.

Stadtbüro PG-Nr. 03

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die Aufgaben und Leistungen zusammengefasst, welche durch das Stadtbüro erbracht werden.

- Auskunft-, Informations- und Dienstleistungsstelle für die Bevölkerung
- Führung des Einwohner- und Stimmregisters sowie Ausstellen von Ausweisen, Bescheinigungen, Bestätigungen und Bewilligungen
- Betreuung des Einbürgerungswesens
- Führung des Fundbüros
- Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen
- Organisation und Administration der Gemeindeaufgaben im Bereich des Zivilschutzes und des Ortsquartieramtes

Produkte

- Stadtbüro
- Wahlen und Abstimmungen
- Zivilschutz und Ortsquartieramt

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Stimmberechtigte, Initiativ- und Referendumskomitees
- Amtsstellen, Behörden, Parteien
- Angehörige des Zivilschutzes und der Armee

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Vollständigkeit des Einwohner- und Stimmregisters gewährleistet	Wöchentliche Vollständigkeitsprüfungen	Anz.	51	52	51
Rechtskonforme Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	Einhaltung der Termine	%	100	100	100
	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	0	0	0
Verarbeitung der Geschäftsfälle innerhalb dergesetzten Fristen	Verarbeitungen von An-/Abmeldungen und Mutationen innerhalb von 3 Arbeitstagen	%	90	90	80
	Verarbeitung von Bestellungen innerhalb 1 Arbeitstages	%	90	90	85
Einsatzbereitschaft Zivilschutz	Innerhalb von 6 Stunden 100 AdSZ einsatzbereit	%	90	90	85
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Öffnungszeiten pro Woche Stadtbüro Aarau (durchschnittlich)		Std.	36.25	36.25	36.25
Öffnungszeiten pro Woche Stadtbüro Rohr (durchschnittlich)		Std.	17	17	17
Persönliche Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	98	110	95
Telefonische Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)		Anz.	110	130	110
Anmeldungen, Abmeldungen, Umzüge innerhalb Aarau		Anz.	5'717	6'000	5'871
Einbürgerungsgesuche		Anz.	51	40	49
Eingehende Fundgegenstände und Verlustmeldungen		Anz.	1'059	900	895
Urnengänge		Anz.	6	5	4
Proporzwahlen		Anz.	1	0	1
Mannschaftsbestand Zivilschutz		Anz.	334	330	339
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Ertrag aus Einbürgerungen		Fr.	66'100	40'000	41'890
Durchschnittliche Kosten eines Urnenganges		Fr.	36'899	27'240	44'740
Nettoaufwand Zivilschutz pro Einwohner/-in Stadt		Fr.	13.55	14.35	12.00

Berichterstattung zur Produktegruppe

Für die Anbindung der Einwohnerkontrolle an das kantonale Einwohnerregister mussten im ersten Halbjahr etliche Anpassungen an vorgegebene Strukturen erfolgen. Die Anbindung konnte im Juni vollzogen werden.

Die Umsetzung des neuen Hundegesetzes verursachte einen grossen Mehraufwand, da von sämtlichen Hundehalterinnen und Hundehaltern die praktischen und theoretischen Sachkundenachweise eingefordert werden mussten. Das Wahlbüro war im Jahr 2012 an insgesamt sechs Sonntagen im

Einsatz. Für die Wahlen im Herbst mussten viele Hilfskräfte hinzugezogen und die Auszählungsarbeiten auf jeweils zwei Tage ausgedehnt werden. Anlässlich der Grossratswahlen beschäftigte das Wahlbüro über 70 Personen.

Der Bereich Zivilschutz stand ganz im Zeichen der Vorbereitung für die Fusion der drei Zivilschutzorganisationen Aare, Entfelden und Suret. Per Ende Jahr wurden zudem die Sektionschefs im Kanton Aargau abgelöst, sämtliche Arbeiten im Bereich Militär werden ab 1. Januar 2013 durch das Kreiskommando Aarau wahrgenommen.



Aarau wird zum Bauernhof

in Franken

03 Stadtbüro						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'430'012	3'430'012	3'472'611	3'472'611	3'329'056	3'329'056
Aufwand/Ertrag	1'602'835	683'275	1'681'900	612'700	1'427'220	573'177
Querschnittsleistungen	372'885	47'415	385'831		444'942	40'726
Zinsen + Abschreibungen	1'454'292		1'404'880		1'456'894	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'699'322		2'859'911		2'715'153
Aufwand/Ertrag	1'602'835	683'275	1'681'900	612'700	1'427'220	573'177
Nettoaufwand		919'560		1'069'200		854'043
300 Behörden, Kommissionen	50'178		55'000		39'039	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	568'823		598'300		573'740	
303 Sozialversicherungen	43'722		44'900		44'558	
304 Personalversicherung	38'611		56'200		38'318	
305 Unfall- + Krankenversicherung	7'248		6'500		6'570	
309 Übrige Personalkosten	1'655		7'600		7'039	
310 Büro- und Schulmaterial	29'161		41'800		31'163	
311 Anschaffung Mobilien	19'654		24'300		4'138	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	3'655		16'000		12'911	
313 Verbrauchsmaterialien	157		2'800		1'726	
314 Baulicher Unterhalt	2'685		2'400		0	
315 Unterhalt Mobilien	47'626		39'400		13'493	
317 Spesen	1'406		1'700		1'349	
318 Dienstleistungen, Honorare	365'441		391'400		383'001	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	1'570		0		640	
352 Entschädigungen an Gemeinden	421'174		382'300		263'744	
390 Interne Verrechnungen	69		11'300		5'791	
406 Besitz- und Aufwandsteuern		66'733		61'000		57'646
431 Gebühren für Amtshandlungen		322'925		307'000		285'913
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		120'852		133'000		126'506
436 Rückerstattungen		725		0		1'292
437 Bussen		1'610		500		1'290
451 Rückerstattungen Kanton		16'702		8'300		16'738
452 Rückerstattungen Gemeinden		23'654		19'800		30'595
460 Beiträge vom Bund		16'653		10'400		10'900
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		113'423		72'700		42'298

Bemerkungen

Der Nettoaufwand 2012 lag rund 150'000 Franken unter dem Globalbudget 2012. Die effektiv anfallenden Gebühren des Migrationsamts wie auch die aus-gestellten Identitätskartenanträge sind von externen Faktoren abhängig und daher schwierig zu budgetieren. Durch die zusätzliche Abstimmung im Januar 2012 (Voranschlag) und die Vorverlegung der Grossratswahlen auf das Jahr 2012

(Amtsperiode neu analog Regierungsrat) fielen Kosten an, die nicht budgetiert waren.

Die Entnahme aus den Zivilschutz-Ersatzbeiträgen 2011 konnte erst in der Rech-nung 2012 verbucht werden (Spezialfinanzierungen), weil die Freigabe durch den Kanton erst nach Rechnungsabschluss erteilt wurde.



Stets eine Attraktion: Der MAG-Zug



Hoch zu Ross am Gedenktag «40 Jahre Abschaffung der Kavallerie»

Organisation und Informatik PG-Nr. 04

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe betreibt und betreut als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die EDV-Infrastruktur sowie die EDV-Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung.

- Betrieb und Unterhalt der Fachbereichsapplikationen und Büroautomationsprogramme sowie der EDV-Arbeitsplätze, Netzwerkverbindungen und Server
- Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen im Bereich der individuellen Datenverarbeitung sowie Unterstützung der Anwender/-innen bei fachspezifischen Fragestellungen
- Wartung und Weiterentwicklung der Fachapplikation Steuerbezug
- Beratung des Stadtrats sowie Begleitung der Abteilungen bei organisatorischen Fragestellungen

Produkte

- Organisation und Informatik

Zielgruppen

- EDV-Anwenderinnen und EDV-Anwender der Stadtverwaltung Aarau
- Regionale Ämter

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Angebot eines zeitgemässen EDV-Systems	Zufriedenheitsumfrage		keine	keine	erfolgt
Systemverfügbarkeit während der allgemeinen Bürozeiten	Verfügbarkeit EDV-System	%	99.9	> 99.9	99.9
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
PC-Arbeitsplätze		Anz.	335	350	335
EDV-User		Anz.	390	380	382
Aussenstationen		Anz.	24	24	24
Applikationen Büroautomation		Anz.	59	55	49
Fachspezifische und zentrale Applikationen		Anz.	123	120	120
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Vollkosten (TCO) pro Arbeitsplatz		Fr.	9'618	10'138	10'664

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Jahr begann mit intensiven Vorbereitungen zur Ablösung der alten Telefonanlage, die das Rathaus, den Werkhof, den Friedhof, das KUK und das Schlössli bediente. Mitte Januar konnten mit sehr guter Unterstützung einer externen Firma an einem Freitagabend umgestellt und alle Tischapparate ausgetauscht werden. Die Benutzer/-innen wurden vorher an einer kurzen Schulung entsprechend instruiert.

Die Firma, welche die Sektion OI im Umstellungsprojekt Windows 7 und Office 2010 unterstützte, startete im Januar.

Das erste Halbjahr war geprägt durch die Erstellung diverser Konzepte und Testinstallationen. 177 Applikationen (PC-Programme, Fachapplikationen und Kleinstapplikationen) mussten für die Softwareverteilung neu paketiert und getestet werden. Ende Oktober wurde der Rollout (ca. 300 PCs) gestartet. Dabei sind benutzerspezifische Applikationen vorinstalliert worden. Während die EDV-User an einer halbtägigen Schulung teilnahmen, wurde an ihren Arbeitsplätzen der vorbereitete PC installiert. Zurück von der Schulung arbeitete der EDV-User bereits mit den neuen Programmen. Dies war für ihn eine grosse

in Franken

04 Organisation und Informatik						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'123'483	3'123'483	3'153'036	3'153'036	3'343'876	3'343'876
Aufwand/Ertrag	2'585'070	424'304	2'613'600	405'000	2'788'776	411'412
Querschnittsleistungen	431'119	2'699'179	423'760	2'748'036	447'015	2'932'465
Zinsen + Abschreibungen	107'295		115'677		108'086	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		0		0
Aufwand/Ertrag	2'585'070	424'304	2'613'600	405'000	2'788'776	411'412
Nettoaufwand		2'160'766		2'208'600		2'377'364
300 Behörden, Kommissionen	8'631		8'000		16'176	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	848'881		908'100		871'855	
303 Sozialversicherungen	64'854		65'300		66'204	
304 Personalversicherung	73'948		75'100		74'137	
305 Unfall- + Krankenversicherung	9'401		8'000		8'991	
309 Übrige Personalkosten	27'498		57'000		54'314	
310 Büro- und Schulmaterial	7'158		11'900		7'615	
311 Anschaffung Mobilien	175'090		319'200		657'576	
313 Verbrauchsmaterialien	58'394		38'000		28'894	
317 Spesen	3'683		5'200		4'998	
318 Dienstleistungen, Honorare	1'307'531		1'117'800		998'015	
436 Rückerstattungen		5'784		0		8'937
452 Rückerstattungen Gemeinden		327'600		327'600		316'800
490 Interne Verrechnungen		90'920		77'400		85'675

Bemerkungen

Software-Anschaffungen wurden entgegen dem Budget 2012 und den Vorjahren korrekterweise nicht mehr im Konto 311 sondern im Konto 318 verbucht, was zu einer Verschiebung zwischen diesen beiden Konten führte. Die fehlenden

Ressourcen, bedingt durch den Weggang eines Mitarbeiters im Frühling und die Wiederbesetzung erst nach den Sommerferien, wurden durch externe Mitarbeiter überbrückt. Der Globalkredit 2012 wurde um 47'834 Franken unterschritten.

Herausforderung, da sich bei den Microsoft-Programmen sehr viel geändert hat.

Das Projekt wurde eng durch den ILA (Informatik-Lenkungsausschuss) und den Projekt-Controller begleitet.

Die Mitarbeiter/-innen waren sehr stark gefordert, da auch sie sich auf die neuen Programme an der Front einstellen mussten und in der Systemtechnik sehr viele neue Tools eingeführt worden sind. Die EDV-User haben die Sektion OI sehr gut unterstützt und es wurde Hand in Hand gearbeitet. Zudem musste die Sektion von April bis Oktober eine Vakanz in Kauf nehmen.

Der Auszubildende schloss seine Lehre als Informatiker sehr erfolgreich ab. Im August begann ein neuer seine Ausbildung.

Fast unbemerkt wurden neben dem sehr grossen Umstellungsprojekt viele kleine Projekte realisiert. So musste die Bibliothekssoftware gewechselt werden, da die alte nicht mehr weiterentwickelt wird und alle Arbeitsplätze im Schlössli sind in die alte Münz gezügelt worden.

Regionales Zivilstandsamt PG-Nr. 05

Aufgaben/Leistungen

Das Zivilstandsamt stellt für die Region Aarau (Aarau, Biberstein, Buchs, Densbüren, Erlinsbach AG, Gränichen, Küttigen, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden) die Registerführung und die Beurkundung der Zivilstandsereignisse sicher. Zusätzlich werden die Aufgaben für das Bestattungsamt der Stadt Aarau erfüllt.

- Führung des elektronischen Zivilstandsregisters (Infostar)
- Erstellung von Auszügen und Mitteilungen
- Durchführung von Ehevorbereitungen und Trauungen
- Entgegennahme von Erklärungen zum Personenstand und Beratung in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen sowie beim Namensrecht (Schweiz und Ausland)
- Organisation von Bestattungen und Abdankungen

Produkte

- Regionales Zivilstandsamt

Zielgruppen

- Aktuelle und frühere Einwohnerinnen und Einwohner des Zivilstandskreises
- Bürgerinnen und Bürger
- Bund, Kanton, Gemeinden
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2011	Soll 2011	Ist 2010
Rasche Verarbeitung von Bestellungen	Versand innerhalb 1 Tages		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben betreffend Verarbeitungsfristen und Datenqualität	Prüfungsbericht der Aufsichtsbehörde ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Geburten		Anz.	2'211	2'050	2'129
Ehevorbereitungen		Anz.	330	350	331
Eheschliessungen		Anz.	324	350	306
Todesfälle		Anz.	1'126	1'100	1'072
Anerkennungen		Anz.	161	120	154
Namensänderungen		Anz.	73	70	65
Eheaufösungen		Anz.	142	170	146
Bürgerrechte		Anz.	230	450	233
Ausgestellte Zivilstandsdokumente aus Infostar		Anz.	5'611	5'200	5'344
Verarbeitete Geschäftsfälle im Infostar		Anz.	11'782	16'500	13'228
Rückerfassung von Personen aus dem Familienregister ins Infostar		Anz.	1'752	4'000	3'432
Personenaufnahmen vor Einbürgerung		Anz.	205	200	203
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Kosten pro Einwohnerin und Einwohner		Fr.	6.56	6.80	6.54
Zur Information: Kostenanteil Zivilstandsamt für die Stadt Aarau		Fr.	131'518	133'668	128'521

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die markantesten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr betreffen die Geburten, die Todesfälle und die ausgestellten Dokumente mit zunehmenden Zahlen. Die Zahl der Personenaufnahmen verkleinert sich durch die Rückerfassung in das informatisierte Standesregister jährlich.

Die Aufteilung der Trauungen in die verschiedenen Lokale sieht wie folgt aus: Von den 324 Eheschliessungen erfolgten 29 auf Schloss Liebegg, 5 im Museum Buchs, 7 im Museum Suhr, 2 im Gemeindehaus Gränichen, 2 im Gemeindehaus Oberentfelden und der grosse Rest im Traulokal Aarau.

in Franken

05 Regionales Zivilstandsamt						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	920'178	920'178	912'900	912'900	887'565	887'565
Aufwand/Ertrag	920'178	920'178	912'900	912'900	887'565	887'565
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		0		0
Aufwand/Ertrag	920'178	920'178	912'900	912'900	887'565	887'565
Nettoaufwand		0		0		0
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	563'051		552'900		527'831	
303 Sozialversicherungen	43'239		42'600		40'597	
304 Personalversicherung	44'614		42'900		42'535	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'762		5'700		5'783	
309 Übrige Personalkosten	5'610		3'300		9'960	
310 Büro- und Schulmaterial	13'214		16'600		12'386	
311 Anschaffung Mobilien	0		900		0	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	4'952		5'000		5'642	
313 Verbrauchsmaterialien	6'873		11'400		7'787	
315 Unterhalt Mobilien	0		900		980	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	75'789		75'000		71'580	
317 Spesen	1'494		900		3'891	
318 Dienstleistungen, Honorare	13'419		13'300		13'523	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	2'768		3'000		2'525	
351 Entschädigungen an Kantone	19'894		20'000		29'846	
352 Entschädigungen an Gemeinden	118'500		118'500		112'700	
431 Gebühren für Amtshandlungen		393'790		380'000		374'453
436 Rückerstattungen		4'233		0		1'556
452 Rückerstattungen Gemeinden		522'154		532'900		511'555

Bemerkungen

Der Gesamtaufwand hielt sich im Rahmen des Budgets. Durch Mehreinnahmen bei den Gebühren konnte der Kostenanteil pro Einwohner/-in für die zum Zivilstandskreis Aarau gehörenden Gemeinden erneut gesenkt werden.

Steuern PG-Nr. 10

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst den arbeitsteiligen Vollzug des kantonalen Steuerrechts. Durch das Erheben von Steuern wird ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Finanzbedarfs der Stadt Aarau geleistet.

- Erstellen der Steuerveranlagung für natürliche Personen, welche die Grundlage für die Steuerrechnungen von Bund, Kanton, Gemeinde, Kirchen und Feuerwehr bildet
- Registerführung und Steuerbezug für natürliche Personen
- Veranlagung und Bezug von Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuer) sowie Einleiten von Verfahren betreffend Nachsteuern und Steuerbussen
- Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen sowie Privatpersonen und Firmen in der Stadt Aarau

Produkte

- Steuerverwaltung
- Steuern

Zielgruppen

- Steuerpflichtige in Aarau
- Bund, Kanton, Gemeinde und Landeskirchen
- Diverse Amtsstellen
- Privatpersonen und Firmen mit Geschäftssitz in Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Rasche und korrekte Verarbeitung der zu bearbeitenden Steuererklärungen	Veranlagungsgrad über kantonalen Vorgabe von 70 %	%	72.0	erfüllt	69.3
Wirkungsvolles Inkasso	Steuerausstand Ende Jahr unter dem Kantonsmittel (2012: 16.3 %)	%	12.8	erfüllt	12.8
	Erläss, Verlust und Abschreibungen auf Steuerertrag	%	0.91	< 0.60	0.70
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Steuerpflichtige natürliche Personen		Anz.	13'645	13'300	13'360
Vorgenommene Einschätzungen		Anz.	9'451	9'300	9'173
Erledigte Einsprachen		Anz.	128	100	117
Verfallanzeigen		Anz.	6'146	5'800	6'029
Mahnungen		Anz.	5'165	5'000	4'916
Betreibungsbegehren		Anz.	839	700	651
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Einkommens- und Vermögenssteuer pro Einwohner (natürliche Personen)		Fr.	2'888	2'865	2'854
Steuerkraft pro Einwohner		Fr.	3'894	3'579	3'776

Erläuterungen zu den Indikatoren

Erläss, Verlust, Abschreibungen

Die Verluste sind allgemein angestiegen. Zudem ist bei einem einzigen Steuerpflichtigen ein sehr grosser Verlust entstanden.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Der ordentliche Steuerertrag der natürlichen Personen beträgt 58,5 Mio. Franken und liegt 1 Mio. Franken über dem Budget, bzw. 1,5 Mio. Franken über dem Vorjahresertrag. Der Mehrertrag resultiert aus den Nachträgen aus Vorperioden. Der Aktiensteuerertrag beläuft sich auf 12,5 Mio. Franken und

liegt 4,5 Mio. Franken über dem Budget. Die Ausstände haben um 670'000 Franken abgenommen, so dass der tatsächliche Ertrag 11,8 Mio. Franken beträgt. Ausstandsberichtigt liegt der Ertrag 1,7 Mio. Franken unter dem Vorjahr.

Der Aufwand der Steuerverwaltung liegt rund 27'000 Franken über dem Budget.

in Franken

10 Steuern						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'673'795	3'673'795	3'469'645	3'469'645	3'382'401	3'382'401
Aufwand/Ertrag	3'325'852	76'139'689	3'092'900	69'889'000	3'019'027	74'035'232
Querschnittsleistungen	347'943	956'792	376'745	700'000	363'374	1'120'950
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-73'422'686		-67'119'355		-71'773'781
Aufwand/Ertrag	3'325'852	76'139'689	3'092'900	69'889'000	3'019'027	74'035'232
Nettoaufwand		-72'813'837		-66'796'100		-71'016'206
300 Behörden, Kommissionen	7'553		8'000		7'214	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'677'981		1'628'000		1'608'132	
303 Sozialversicherungen	127'324		125'400		122'477	
304 Personalversicherung	128'266		124'100		121'773	
305 Unfall- + Krankenversicherung	18'956		16'900		17'237	
309 Übrige Personalkosten	18'320		17'100		13'332	
310 Büro- und Schulmaterial	44'209		46'100		47'386	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	122'296		121'500		125'875	
317 Spesen	927		900		706	
318 Dienstleistungen, Honorare	306'120		253'900		272'259	
329 Übrige Zinsen	240'391		438'000		268'060	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	633'509		313'000		414'576	
400 Einkommenssteuer		61'038'550		60'120'000		59'525'431
401 Ertrags- und Kapitalsteuer		12'499'794		8'000'000		12'546'266
403 Grundstückgewinnsteuer		1'105'928		600'000		698'939
421 Zinsen Guthaben		222'161		110'000		83'782
430 Ersatzabgaben		756'366		680'000		731'665
436 Rückerstattungen		133'210		68'000		106'631
437 Bussen		61'835		51'000		40'895
439 Übrige Entgelte		79'835		25'000		61'015
452 Rückerstattungen Gemeinden		242'010		235'000		240'608

Bemerkungen

Höhere Erträge bei den Steuern führten zu einem Nettoertrag von 78,8 Mio. Franken, 6 Mio. Franken über dem budgetierten Nettoertrag. Weitere Ausführungen zu den Steuererträgen sind auf der gegenüberliegenden Seite zu finden.

Der Aufwand der Steuerverwaltung lag rund 27'000 Franken über dem Budget. Höhere Kosten für das Scanning und die Porti sowie höhere Löhne bei Stellenwechseln führten zu dieser Überschreitung.

Finanzen/Liegenschaften PG-Nr. 12

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst im Wesentlichen die Führung des Finanzhaushaltes der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (öffentlicher Bereich) geführt.

- Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich
- Administrative Betreuung der Produktgruppen Liegenschaften des Finanz- und des Verwaltungsvermögens
- Ausrichtung von Beiträgen aus Stiftungen
- Beiträge an regionale Ämter und Verwaltung der Abgabefonds

Produkte

- Finanz-/Liegenschaftsverwaltung
- Stiftungen
- Beiträge an regionale Ämter
- Ersatzabgaben
- Verrechnungsdienststelle HRM

Zielgruppen

- Einwohnerrat, Stadtrat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, politische Parteien
- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Aarau
- Diverse Amtsstellen
- Kirchgemeinden, Stiftungen (geführte Buchhaltungen)
- Mieter bzw. potentielle Mieterinnen
- Bezüger von Beiträgen aus Stiftungen
- Andere Verwaltungsabteilungen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Ordnungsgemässe Führung der Buchhaltungen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Aarau	Prüfbericht ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Wirkungsvolles Inkassowesen	Durchschnittlich überfällige Debitoren (Zahlungsfrist plus 30 Tage) in % der Total offenen Posten	%	14.9	< 10	10.3
Zahlung der Lieferantenrechnungen bei Fälligkeit	Fristgerechte Zahlungen	%	94	95	94
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2011	Prognose 2011	Ist 2010
Buchungen Hauptbuch		Anz.	141'741	145'000	141'135
Geführte Buchhaltungen (inkl. Lohnmandate und Mandanten)		Anz.	11	11	11
Verarbeitete Kreditorenrechnungen		Anz.	38'167	35'000	36'958
Verarbeitete Debitorenrechnungen		Anz.	23'327	35'000	33'476
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Bestand Stipendienfonds		Fr.	527'430	516'631	549'231
Bestand Stadtammann-Hässig-Stiftung		Fr.	836'903	817'413	845'213
Bestand Schülerunterstützungsfonds		Fr.	383'863	377'353	411'353
Rückerstattung des Regionalen Betriebsamts pro Betreuung		Fr.	57	46	60

Erläuterungen zu den Indikatoren

Durchschnittlich überfällige Debitoren

Der höhere überfällige Debitorenausstand stammt hauptsächlich von zwei offenen Rechnungen für überdurchschnittlich hohe Nachsteuern und Bussen. Bei beiden Forderungen wird ein Entscheid einer höheren Instanz abgewartet.

Verarbeitete Debitorenrechnungen

Die jährliche Rechnungsstellung für Gebühren für Spezialabfahren bei der Abfallbewirtschaftung erfolgt ab dem Jahr 2012 durch die IBAarau AG.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Das Jahr 2012 in der Abteilung Finanzen und Liegenschaften war einerseits geprägt von Projektarbeiten und andererseits von vielen personellen Wechseln.

Das Projekt «Stabilo 1» wurde im Juni dem Einwohnerrat

vorgelegt. Dieser hat Massnahmen beschlossen bzw. in Auftrag gegeben, welche zu wiederkehrenden Einsparungen von rund 1,7 Mio. Franken führen werden.

Das HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell) wird im Aargau per 1. Januar 2014 eingeführt. Betroffen sind die Einwohner-

in Franken

12 Finanzen/Liegenschaften						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	5'359'014	5'359'014	4'786'376	4'786'376	5'448'591	5'448'591
Aufwand/Ertrag	4'360'961	2'828'897	4'388'200	2'661'200	4'710'949	3'025'282
Querschnittsleistungen	852'923	2'530'117	241'708	2'125'175	591'443	2'423'309
Zinsen + Abschreibungen	145'130		156'467		146'200	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		0		0
Aufwand/Ertrag	4'360'961	2'828'897	4'388'200	2'661'200	4'710'949	3'025'282
Nettoaufwand		1'532'064		1'727'000		1'685'666
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'709'182		1'756'300		1'718'188	
303 Sozialversicherungen	129'952		135'200		131'500	
304 Personalversicherung	152'441		160'000		160'275	
305 Unfall- + Krankenversicherung	19'791		17'600		18'246	
307 Rentenleistungen	0		0		3'240	
309 Übrige Personalkosten	5'125		17'100		12'712	
310 Büro- und Schulmaterial	22'531		33'200		25'712	
317 Spesen	1'824		1'500		3'004	
318 Dienstleistungen, Honorare	68'371		108'400		147'159	
352 Entschädigungen an Gemeinden	139'430		143'900		138'166	
366 Beiträge an Private	61'813		105'000		159'074	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	52'400		150'000		268'675	
390 Interne Verrechnungen	1'998'100		1'760'000		1'925'000	
429 Übrige Erträge		3'612		10'600		11'898
430 Ersatzabgaben		52'400		150'000		268'675
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		13'850		16'800		17'550
436 Rückerstattungen		39'417		14'000		17'476
451 Rückerstattungen Kanton		293		100		450
452 Rückerstattungen Gemeinden		591'524		543'800		578'259
469 Übrige Beiträge		600		0		3'770
481 Entnahmen aus Stiftungen		57'601		94'400		143'406
490 Interne Verrechnungen		2'069'600		1'831'500		1'983'800

Bemerkungen

Der Nettoaufwand in der Produktegruppe 12 schloss 195'000 Franken unter dem Budget ab. Die Ursachen lagen in verschiedenen Positionen: Der Lohnaufwand kam aufgrund von Mutationsgewinnen und einer Stelle, die während zwei Monaten nicht besetzt werden konnte, rund 50'000 Franken unter dem Budget zu liegen. Die im Kredit für Dienstleistungen und Honorare budgetierte externe Unterstützung für die Erarbeitung von HRM2 wurde im Jahr 2012 noch nicht

beansprucht. Die Rückerstattungen des Regionalen Betriebsamtes lagen bei nahe 50'000 Franken über dem Budget.

Die Kostenarten 366, 380, 390, 429, 430, 469, 481, 490 (teilweise) stammen aus den Produkten «Stiftungen», «Ersatzabgaben» und «Verrechnungsdienststelle HRM». In diesen Produkten sind Aufwand und Ertrag gleich hoch. Diese Konti haben deshalb keinen Einfluss auf den Saldo der Produktegruppe.

und die Ortsbürgergemeinde, aber auch alle Gemeindeverbände und Stiftungen, für welche die Stadt die Rechnung führt. Für dieses Projekt sind umfangreiche Vorbereitungsarbeiten, z. B. die rückwirkende Erfassung der Investitionen, der Abgleich des Liegenschaftsverzeichnisses mit dem GIS, Aufbau der Anlagebuchhaltung, Arbeiten für den neuen Beteiligungsspiegel, Vorbereitung des Kontoplans für das Bud-

get etc. angepackt und zum Teil abgeschlossen worden. Im Finanzbereich kam es im Jahr 2012 zu drei Pensionierungen und einem internen Wechsel. Dies führte dazu, dass der grösste Teil des Teams die Jahresabschlussarbeiten zum ersten Mal erledigte. Dank hohem Einsatz konnten die knappen Termine trotzdem eingehalten und der Abschluss rechtzeitig erstellt werden.

Kapitaldienst PG-Nr. 13

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe Kapitaldienst umfasst den gesamten Bereich der Geldmittelbewirtschaftung.

- Refinanzierung von Darlehen und Bewirtschaftung der liquiden Mittel gemäss kantonalen Richtlinien
- Bewirtschaftung des Spezialfonds im Rahmen des Anlage-reglements

Produkte

- Kapitaldienst

Zielgruppen

- Dritte (Banken, Versicherungen, Post, juristische und natürliche Personen)
- Amtsstellen (Bund, Kanton, Kirchgemeinden, Regionsgemeinden, Gemeindeverbände)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit (Cash Management)	Stete Zahlungsbereitschaft bei geplanten Zahlungsläufen (Kreditoren/Löhne)	%	100	100	100
	Keine Beanstandungen anlässlich jährlicher Überprüfung durch externe Prüfer		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bonität	Rating ZKB		AA+	AA+	nicht geprüft
Günstige Kapitalaufnahme	Höhe Zinssatz über SWAP-Satz bei Kapitalaufnahme	Basispunkte	23	15	keine
Leistungsumfang					
		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Bestand Anlagefonds		Mio. Fr.	88.4	87.5	83.1
Bestand Wertschwankungsreserve zu Anlagefonds		Mio. Fr.	9.8	8.9	5.8
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Langfristige Schulden Ende Jahr		Mio. Fr.	26.0	45.0	10.0
Durchschnittliche Verzinsung		%	0.51	1.57	1.18
Durchschnittliche Rendite des Anlagefonds seit Äufnung		%	2.32	1.5	1.85

Erläuterungen zu den Indikatoren

Günstige Kapitalaufnahme

Die Kapitalaufnahme von total 16 Mio. Franken erfolgte vollumfänglich via interne Darlehen (je 8 Mio. Franken von der Ortsbürgergemeinde und vom Anlagefonds). Da die Zinssätze bei den Geldmarktanlagen praktisch bei null liegen, wurde die Marge zum SWAP zu Gunsten der internen Darlehensgeber gegenüber der Prognose um durchschnittlich 8 Basispunkte überschritten.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Trotz der grossen Investitionstätigkeit musste im Jahr 2012 die geplante Aufnahme von Fremdkapital nicht in vollem Umfang vorgenommen werden. Aus diesem Grund fielen die Zinsen für langfristige Schulden deutlich geringer aus als vorgesehen.

Der Jahresgewinn des Anlagefonds betrug 5,2 Mio. Franken, was einer Nettorendite von 6,29 % entspricht. Budgetiert war ein Ertrag von 1,2 Mio. Franken, basierend auf einem BVG-Zinssatz von 1,5 %. Der über dem Voranschlag liegende Betrag von rund 4 Mio. Franken wurde in die Schwankungsreserve des Anlagefonds eingelegt.

in Franken

13 Kapitaldienst						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	4'506'871	4'506'871	769'025	769'025	416'940	416'940
Aufwand/Ertrag	4'386'499	13'202'415	693'000	8'333'300	355'137	6'398'884
Querschnittsleistungen	120'372	22'418	76'025	0	61'803	11'171
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-8'717'962		-7'564'275		-5'993'115
Aufwand/Ertrag	4'386'499	13'202'415	693'000	8'333'300	355'137	6'398'884
Nettoaufwand		-8'815'917		-7'640'300		-6'043'747
318 Dienstleistungen, Honorare	86'321		66'500		74'085	
319 Übriger Sachaufwand	305		400		398	
321 Zinsen kurzfristige Schulden	59'352		22'000		65'257	
322 Zinsen langfristige Schulden	132'384		508'000		118'000	
323 Zinsen für Sonderrechnungen	31'639		40'400		45'052	
329 Übrige Zinsen	90'707		55'700		52'346	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	3'985'791		0		0	
412 Konzessionen		1'483'944		1'510'000		1'818'197
420 Zinsen Banken		80'632		100'000		133'163
421 Zinsen Guthaben		1'223		500		0
422 Erträge Anlagen Finanzvermögen		5'693'859		1'707'000		635'766
425 Erträge Darlehen Verwaltungsvermögen		25'995		46'500		40'601
426 Erträge Beteiligungen Verwaltungsvermögen		5'735'540		4'900'000		3'611'280
429 Übrige Erträge		61'713		69'300		80'744
439 Übrige Entgelte		119'510		0		79'132

Bemerkungen

Der Nettoertrag lag rund 1,2 Mio. Franken über dem Budget. Hauptursachen waren der Mehrertrag aus den Anlagen des Verwaltungsvermögens (Dividende IBAarau AG) sowie der Minderaufwand bei den Zinsen für langfristige Schulden. Weiter konnten nicht beanspruchte Rückstellungen in der Höhe von rund

120'000 Franken verbucht werden. Zudem wurde aus dem Ertrag des Anlagefonds eine Einlage in die Schwankungsreserve von knapp 4 Mio. Franken vorgenommen.

Gesetzliche Beiträge PG-Nr. 14

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe enthält Transferzahlungen, die aufgrund von Kantons- resp. Bundesrecht oder aufgrund von Verträgen zwingend zu leisten sind. Die Transferzahlungen können in ihrer Höhe weder durch den Einwohnerrat noch durch den Stadtrat beeinflusst werden.

Produkte

- Gesetzliche Beiträge

Zielgruppen

- Kanton, IV, EL, Schulen, Krankenhäuser

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Beitrag an Finanzausgleich	Mio Fr.	1.99	1.99	2.05
Defizitbeitrag Spitäler	Mio Fr.	5.90	5.59	3.62
Defizitbeitrag Krankenhäuser	Mio Fr.	0.07	0.30	0.23
Gemeindeanteil gemäss Betreuungsgesetz	Mio Fr.	4.25	4.16	3.86
Neue Pflegefinanzierung	Mio Fr.	2.11	1.95	0.88
Schulgelder an Berufsschulen und kantonale Schulen	Mio Fr.	1.75	1.92	1.87
Beitrag an Öffentlichen Verkehr	Mio Fr.	4.17	4.37	4.19
Anteil Lehrerlöhne	Mio Fr.	4.69	4.54	4.18
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Gesetzliche Beiträge (netto) pro Einwohner/-in	Fr.	1'242	1'240	1'045
Beitrag an Finanzausgleich in % des Steuerertrages	%	2.6	2.9	2.8
Beitrag an Finanzausgleich pro Einwohner/-in	Fr.	98	99	103

Berichterstattung zur Produktegruppe

Im Jahr 2012 ist die Übergangslösung der neuen Spitalfinanzierung in Kraft getreten. Die Stadt ist mit rund 5,9 Mio. Franken belastet worden. Ab dem Jahr 2012 sind die Defizitbeiträge an Krankenhäuser in der neuen Pflegefinanzierung eingerechnet. Die Auswirkungen auf die Rechnung 2012 sind in den Bemerkungen aufgeführt.

in Franken

14 Gesetzliche Beiträge						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	25'212'701	25'212'701	24'959'215	24'959'215	20'931'154	20'931'154
Aufwand/Ertrag	25'170'028	15'833	24'911'700	24'000	20'891'368	21'902
Querschnittsleistungen	42'674	3'853'392	47'515	4'552'266	39'786	3'483'469
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		21'343'477		20'382'949		17'425'783
Aufwand/Ertrag	25'170'028	15'833	24'911'700	24'000	20'891'368	21'902
Nettoaufwand		25'154'195		24'887'700		20'869'466
307 Rentenleistungen	153'926		73'300		0	
351 Entschädigungen an Kantone	8'771		0		0	
361 Beiträge an Kantone	23'241'133		22'629'800		18'990'893	
362 Beiträge an Gemeinden	864'733		788'600		716'332	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	901'464		1'420'000		1'184'143	
436 Rückerstattungen		1'900		6'000		3'900
460 Beiträge vom Bund		13'933		18'000		18'002

Bemerkungen

Die neue Pflegefinanzierung trat per 1. Januar 2011 in Kraft. Der Kanton stellte im ersten Jahr (2011) den Gemeinden 50 % der angefallenen Kosten in Rechnung. Im Jahr 2012 sind nun die Kosten des Rechnungsjahres und die Korrekturen aus dem Vorjahr enthalten. Der gesamte Aufwand 2012 belief sich auf rund 2,2 Mio. Franken. Dieser Betrag fiel um rund 211'000 Franken höher aus als im Budget vorgesehen. Die Abrechnung der Pflegebeiträge erfolgte durch den Kanton via Clearingstelle. Die Kosten für diese Stelle betrugen 8'771 Franken.

Per 1. Januar 2012 trat die neue Spitalfinanzierung in Kraft. Die Übergangslösung sieht vor, dass sich die Gemeinden aufgrund ihrer Finanzkraft an den entstandenen Kosten beteiligen. Der Aufwand der Stadt betrug im Rechnungsjahr

rund 5,9 Mio. Franken. Die Beiträge fielen rund 300'000 Franken höher aus als budgetiert.

Tiefere Kosten verursachte der Beitrag an den Regionalverkehr. Sie betragen rund 4,2 Mio. Franken und lagen somit rund 200'000 Franken unter dem Budget. Auch die Schulgelder an kantonale Schulen und Berufsschulen fielen mit 1,7 Mio. Franken rund 170'000 Franken tiefer aus als angenommen. In den Beiträgen an gemischtwirtschaftliche Unternehmen wurden die Aufwendungen an die Krankenhäuser budgetiert. Diese Beiträge waren ab 2012 in der Spitalfinanzierung enthalten. Im Rechnungsjahr entstand aus dieser Verschiebung eine Budgetabweichung von rund 230'000 Franken.

Abschreibungen PG-Nr. 15

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst die Abschreibungen, welche die Stadt auf ihrem Verwaltungsvermögen vornimmt. Damit soll eine angemessene Selbstfinanzierung zukünftiger Investitionen gemäss der mittel- und längerfristigen Zielsetzung sichergestellt werden.

Abschreibungen entsprechen dem Saldo des Aufwandes und des Ertrages der gesamten Rechnung der Einwohnergemeinde. Der Einfluss der Produktegruppen-Verantwortlichen beschränkt sich auf das fachgerechte Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen, damit die Legislaturziele erreicht werden können.

Siehe auch Kapitel Kostenkennzahlen für weitere Kennzahlen.

Produkte

- Abschreibungen

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Zehnjahresdurchschnitt Selbstfinanzierungsgrad	%	94.3	76.5	100.9
Selbstfinanzierungsanteil	%	10.3	3.3	10.4
Selbstfinanzierungsgrad	%	54.0	12.5	46.5

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Abschreibungen im Jahr 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

in Franken

Vorgeschriebene Abschreibungen	
auf dem Verwaltungsvermögen	0
Abschreibung Darlehen Verwaltungsvermögen	0
Buchgewinne aus Neubewertungen	0
Buchgewinne aus Verkäufen	1'267'842
Buchverluste aus Verkäufen	0
Veränderungen von Spezialfonds	0
Total vorgeschriebene Abschreibungen	1'267'842
Zusätzliche Abschreibungen	12'135'700
Total Abschreibungen	13'403'542

Weil das abzuschreibende Verwaltungsvermögen null Franken beträgt, sind darauf keine Abschreibungen mehr möglich. Hingegen führen Buchgewinne aus Verkäufen zu vorgeschriebenen Abschreibungen. Die Buchgewinne aus Verkäufen resultieren zur Hauptsache aus dem Baulandverkauf an der Mühlemattstrasse.

Veränderungen von Spezialfonds führen zu vorgeschriebenen Abschreibungen, wenn sie über die Position «Neutrale Posten» gebucht werden und nach der Auflösung zur freien Verwendung zur Verfügung stehen. Deshalb werden z. B. Einlagen

oder Entnahmen in Ersatzbeiträgefonds nicht unter dieser Rubrik erfasst. Auch eine allfällige Einlage in die Schwankungsreserve des Anlagefonds hat keinen Einfluss auf die vorgeschriebenen Abschreibungen.

Für die Frage, ob eine Gemeinde ihre Investitionen selber finanzieren kann, ist das Verhältnis der erzielten Selbstfinanzierung zu den realisierten Nettoinvestitionen zentral. Dabei sind – im Falle der Stadt Aarau – vor allem die «zusätzlichen Abschreibungen» massgebend, stellen diese doch den Beitrag aus dem ordentlichen Haushalt dar, welcher über einen gewissen Zeitraum betrachtet den realisierten Nettoinvestitionen entsprechen soll. Mit zusätzlichen Abschreibungen von 12,1 Mio. Franken beträgt der Selbstfinanzierungsgrad knapp 54 %. Für die durchschnittliche Wiederbeschaffung der bestehenden Substanz dürften 12,1 Mio. Franken nicht ausreichen: Die kalkulatorischen Abschreibungen (siehe Tabelle rechte Seite) liegen bei 15,6 Mio. Franken.

Mittels einer Geldflussrechnung ist der «Geldfluss aus operativer Tätigkeit» (Cashflow) der Einwohnergemeinde errechnet worden. Der Cashflow beläuft sich im Jahr 2012 auf 11,2 Mio. Franken. Berechnungen und Kommentar siehe Kapitel 3.4.

in Franken

15 Abschreibungen						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	13'403'542	13'403'542	3'657'300	3'657'300	13'626'360	13'626'360
Aufwand/Ertrag	13'403'542	0	3'657'300	0	13'626'360	0
Querschnittsleistungen						
Abschreibungen		15'597'526		15'210'928		15'609'180
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-2'193'984		-11'553'628		-1'982'820
Aufwand/Ertrag	13'403'542	0	3'657'300	0	13'626'360	0
Nettoaufwand		13'403'542		3'657'300		13'626'360
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	1'267'842		0		2'062'401	
332 Zusätzliche Abschreibungen	12'135'700		3'657'300		11'563'959	

Bemerkungen

Siehe «Berichterstattung zur Produktgruppe» auf der gegenüberliegenden Seite.

Abschreibungen (im oberen Teil der Tabelle): Der Betrag von 15,6 Mio. Franken beinhaltet die kalkulatorischen Abschreibungen auf Immobilien, Verkehrsflächen und Fahrzeugen der Einwohnergemeinde sowie Mobilien des KUK, die auf betriebswirtschaftliche Art (Abschreibung über die Nutzungsdauer) ermittelt wurden. Die kalkulatorischen Abschreibungen sagen aus, welchen Betrag die Einwohnergemeinde jedes Jahr aufbringen müsste, damit die vorhandene Anlagensubstanz beim Ablauf ihrer Lebensdauer wieder ersetzt werden kann.

Die zusätzlichen Abschreibungen betragen im Rechnungsjahr 12,1 Mio. Franken. Trotz des deutlich positiveren Rechnungsabschlusses lagen die Abschreibungen 2012 rund 3,5 Mio. Franken unter dem betriebswirtschaftlich ermittelten Betrag von 15,6 Mio. Franken bzw. unter dem Bedarf, der für den Ersatz der vorhandenen Anlagensubstanz benötigt wird. Die vorgeschriebenen Abschreibungen stammten aus Buchgewinnen und waren deshalb bei dieser Betrachtung nicht miteinzurechnen. Die Abschreibungen auf Anlagen der Eigenwirtschaftsbetriebe werden in den entsprechenden Produktgruppen ausgewiesen und sind in den 15,6 Mio. Franken nicht eingerechnet.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen PG-Nr. 17

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens inklusive Schulanlagen.

- Werterhaltung und betrieblicher Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Bereitstellen von Schulzimmern, Kindergärten, Nebenräumen und Turnhallen für den Unterricht und weitere Nutzungen
- Bewirtschaftung der Räumlichkeiten der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sowie der Turnhallen und der Sportplätze Schachen ausserhalb der obligatorischen Schulzeit

Produkte

- Schulanlagen
- Übrige Verwaltungsverwaltungsvermögen

Zielgruppen

- Behörden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Schulpflege, Schulleitung, Lehrer- und Schülerschaft
- Vereine und andere Nutzerinnen und Nutzer
- Firmen, Lieferanten und Handwerker

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert	Pt.	0.85	> 0.75	0.83
	Realisierungsgrad Instandhaltung	%	91	> 90	100
	Realisierungsgrad Investitionen	%	6	> 80	0
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.9	< 2.0	0.1
Reduktion Energieverbrauch	Energieverbrauch Wärme	MJ/m ²		450	423
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Anzahl Liegenschaften		Anz.	64	64	64
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	442	444	444
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Gebäudeversicherungswert		Mio Fr.	432	417	358

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investition

Im Berichtsjahr konnten keine Projekte realisiert werden. Mit der Sanierung Rodungsweg 14 konnte wegen der verspäteten Genehmigung des Budgets 2012 nicht begonnen werden. Die Sanierung des Flachdaches des GZ Telli konnte nicht realisiert werden, da diese mit der Dachsanierung des Hauptdaches im Eigentum der BVK (Personalvorsorge des Kantons Zürich) erfolgen muss. Die BVK hat die Sanierung für das Jahr 2013 geplant.

Reduktion Energieverbrauch

Der Energieverbrauch wird anhand der Abrechnungen der IBAarau AG berechnet. Wegen der geänderten Abrechnungsrhythmen der IBAarau AG liegen die Resultate für das Jahr 2012 erst im Frühling 2013 vor.

Anzahl Objekte

In der Bahnhofunterführung musste im Zusammenhang mit dem Umbau der Bahnhofunterführung ein Verkaufsladen abgebrochen werden. Das Einfamilienhaus und der Parkplatz am Stritengässli 31 wurden abgebrochen. An diesem Standort wurde der Neubau für die FuSTA Kindertagesstätte «Spielvilla» erstellt.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens befinden sich aufgrund des stetigen Unterhalts in einem guten Zustand.

Nach Abschluss der Umbauarbeiten an der Schulanlage Gönhard ist diese nun wieder ohne Einschränkungen nutzbar und konnte dem Betrieb übergeben werden.

Im Berichtsjahr sind die Hauswartungen der städtischen Schulanlagen und die Liegenschaften im Stadtteil Rohr analysiert worden. Darauf basierend ist ein flexibleres und zukunftsgerichtetes Facility-Management-Konzept beschlossen worden, welches im Jahr 2013 umgesetzt wird. Damit kann besser auf die intensive Nutzung der Liegenschaften und die gestiegenen Anforderungen an die Hauswartung eingegangen werden.

Den Auftrag des Stadtrates, strategische Raumreserve zu schaffen, hat die Sektion Liegenschaft mit der Zumietung der Büroräumlichkeiten an der Feerstrasse 10 sowie im 3. Obergeschoss des Postgebäudes erfüllt.

In der Schulanlage Zelgli ist der Pausenplatz-Nord im Bereich der alten Kastanien, welche eine latente Bruchgefahr in sich trugen, neu- und umgestaltet worden. Die Arbeiten, welche

die Pflanzung neuer Kastanienbäume, die Ergänzung der Randpflasterung sowie die Wiederherstellung der Eibenhecke über dem Brunnenbereich beinhalteten, erfolgten in Absprache mit der Kantonalen Denkmalpflege. Gleichzeitig wurden auch die rund 100-jährigen Wasserzuleitungen zum Brunnen und zum Hydranten ersetzt.

Im Zusammenhang mit der Erstellung der neuen FuSTA-Krippe Stritengässli ist auch die ehemalige Hauswartwohnung neu gestrichen worden.

Im Theater Tuchlaube ist der Bodenbelag des Theatersaals ausgewechselt worden. Gleichzeitig sind die Zuschauerbestuhlung und die teilweise zu flachen Sitzreihen-Podeste erneuert worden. Im Heizungsraum im Dachgeschoss musste vorschriftsgemäss die Unterteilung in einen Vorräum mit Wasch-/Trockenturm und Lüftung und in einen Heizkesselraum mit entsprechender Gaswarn-Anlage und Abluft erstellt werden.

Aufgrund des zunehmenden Publikumsverkehrs im Jugendhaus Flösserplatz sind aus Sicherheitsgründen die Statik der Galerie sowie der vorgespannten Unterzüge über dem Parityraum überprüft worden. Die Unterzüge sind verstärkt und die Galerie zusätzlich an diesen Unterzügen befestigt worden.

in Franken

17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	8'421'049	8'421'049	8'219'986	8'219'986	9'382'041	9'382'041
Aufwand/Ertrag	4'972'378	2'408'841	5'365'800	2'451'900	5'795'351	2'573'377
Querschnittsleistungen	1'312'588	4'549'678	776'864	4'211'923	1'449'878	5'218'798
Zinsen + Abschreibungen	2'136'083		2'077'322		2'136'812	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'462'529		1'556'163		1'589'866
Aufwand/Ertrag	4'972'378	2'408'841	5'365'800	2'451'900	5'795'351	2'573'377
Nettoaufwand		2'563'537		2'913'900		3'221'975
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'384'494		1'407'000		1'405'286	
303 Sozialversicherungen	94'376		108'400		94'922	
304 Personalversicherung	91'180		89'000		88'796	
305 Unfall- + Krankenversicherung	12'551		13'600		12'096	
309 Übrige Personalkosten	1'378		1'400		1'274	
311 Anschaffung Mobilien	224'197		223'200		306'565	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	623'986		804'900		698'671	
313 Verbrauchsmaterialien	92'519		93'600		96'804	
314 Baulicher Unterhalt	2'027'826		2'229'000		2'717'370	
315 Unterhalt Mobilien	47'898		65'500		60'217	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	68'584		49'700		59'112	
318 Dienstleistungen, Honorare	271'319		221'000		223'870	
390 Interne Verrechnungen	32'073		59'500		30'369	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		1'425'489		1'340'300		1'385'174
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		358'777		392'800		363'867
436 Rückerstattungen		484'188		598'500		541'564
451 Rückerstattungen Kanton		3'824		3'000		166
452 Rückerstattungen Gemeinden		19'520		19'500		19'520
461 Beiträge vom Kanton		28'446		0		126'335
490 Interne Verrechnungen		88'598		97'800		136'751

Bemerkungen

Der Nettoaufwand lag im Berichtsjahr um rund 12 % oder 350'000 Franken unter dem Budget. Die Gründe dafür waren ein tieferer baulicher Unterhalt bei einzelnen Liegenschaften sowie ein geringerer Aufwand für den Unterhalt des Mobiliars in der Höhe von insgesamt 215'000 Franken. Zudem fielen die Liegen-

schaftserträge rund 85'000 Franken höher aus als erwartet. Unter anderem war dafür ein zusätzlicher Ertrag aus der Vermietung des Neubaus der FuSTA Tagesstätte Spielvilla bei der Schulanlage Schachen verantwortlich.



Bodenintarsien im Mehrzweckraum des sanierten Gönhardschulhauses

Liegenschaften Finanzvermögen PG-Nr. 18

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens.

- Bewirtschaftung der stadteigenen Liegenschaften des Finanzvermögens zu marktüblichen Konditionen
- Unterhalt der stadteigenen Wohn- und Geschäftsliegenschaften
- Ausgewogene soziale Durchmischung und hohe Zufriedenheit bei den Mieterinnen und Mietern

Produkte

- Liegenschaften Finanzvermögen

Zielgruppen

- Mieterinnen und Mieter
- Handwerkerinnen und Handwerker/
Lieferantinnen und Lieferanten
- Planerinnen und Planer

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert (für relevante Liegenschaften)	Pt.	0.82	> 0.75	0.83
	Realisierungsgrad Investitionen	%	146	> 80	16
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.22	< 1.0	0.09
Angemessenen Rendite	Nettorendite	%	4.38	3.25	5.26
Marktgängigkeit bei den Mietwohnungen	Mieterwechsel	%	12	< 15	15
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Anzahl Liegenschaften		Anz.	33	33	33
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)		Anz.	197	196	196
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Gebäudeversicherungswert		Mio Fr.	59	57	55

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investitionen

Die Realisierung der Sanierung Zwischen den Toren 2 erfolgte erst 2012. Budgetiert war sie im Jahr 2011.

Anzahl Objekte

Einbau einer Wohnung in der Liegenschaft Zwischen den Toren 2

Berichterstattung zur Produktegruppe

In der Liegenschaft Zwischen den Toren 2 wurden die Küchen, Badezimmer, Ver- und Entsorgungsleitungen sowie zum Teil die Zimmer saniert. Im Estrich konnte eine neue, zweigeschossige 1½-Zimmer-Wohnung eingebaut werden.

In der Liegenschaft Hans Fleinerweg 22 wurde das Treppenhaus einer sanften Sanierung unterzogen. Weiter wurde die Einbauküche der Wohnung im Obergeschoss ersetzt. In der Liegenschaft Hans Fleinerweg 20 wurden beide Küchen saniert.

Aufgrund des Alters und der laufenden Probleme mit der Wärmeerzeugung wurde in der Liegenschaft Halden 44 der Gaskessel ersetzt.

Das alte Dach über dem Küchen- und Eingangstrakt der Beguttenalp war falsch konstruiert, was zu Kondensatbildung führte und Folgeschäden verursachte. Es musste ersetzt werden.

in Franken

18 Liegenschaften Finanzvermögen						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'856'617	3'856'617	3'695'900	3'695'900	3'689'535	3'689'535
Aufwand/Ertrag	867'135	3'501'019	940'800	2'245'900	696'401	4'324'796
Querschnittsleistungen	230'397	2'008	99'155		203'448	838
Zinsen + Abschreibungen	2'759'085		2'655'945		2'789'685	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		353'590		1'450'000		-636'099
Aufwand/Ertrag	867'135	3'501'019	940'800	2'245'900	696'401	4'324'796
Nettoaufwand		-2'633'884		-1'305'100		-3'628'394
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	43'546		48'000		42'468	
303 Sozialversicherungen	2'278		3'700		2'214	
305 Unfall- + Krankenversicherung	108		300		107	
311 Anschaffung Mobilien	22'987		1'900		504	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	190'552		220'000		184'356	
313 Verbrauchsmaterialien	3'593		5'200		3'654	
314 Baulicher Unterhalt	494'511		540'500		302'745	
315 Unterhalt Mobilien	858		900		0	
317 Spesen	2'367		1'400		2'051	
318 Dienstleistungen, Honorare	100'048		95'900		89'449	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	2'151		10'000		61'277	
390 Interne Verrechnungen	4'136		13'000		7'576	
423 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		1'869'482		1'877'100		1'901'787
424 Buchgewinne		1'267'842		0		2'062'401
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		80'772		75'000		83'713
436 Rückerstattungen		253'239		287'500		263'383
439 Übrige Entgelte		853		500		1'011
451 Rückerstattungen Kanton		26'907		0		6'693
460 Beiträge vom Bund		1'924		5'800		5'808

Bemerkungen

Im ausgewiesenen Ertrag von rund 2,63 Mio. Franken sind 1,27 Mio. Franken Buchgewinne enthalten. Die Buchgewinne stammen aus dem Verkauf der Bauparzellen Mühlemattstrasse. Ohne Buchgewinne/-verluste würde der Net-

toertrag der Produktgruppe bei 1,36 Mio. Franken oder 60'000 Franken (bzw. 4,7 %) über dem Budget liegen. Aufgrund der wenigen Mieterwechsel fiel der bauliche Unterhalt 55'000 Franken tiefer als budgetiert aus.

Kultur PG-Nr. 20

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau engagiert sich aktiv im Kulturbereich und unterhält zu diesem Zweck die Kulturstelle sowie verschiedene kulturrelevante Kommissionen.

- Durch die Unterstützung verschiedener Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen sowie kultureller Projekte wird das Kulturleben der Stadt Aarau massgeblich gefördert
- Das kulturelle Angebot wird zeitgemäss beworben und bekannt gemacht
- Durchführung von Ausstellungen im Bereich der visuellen Kunst und Ankäufe zeitgenössischer Kunst für den städtischen Kunstbesitz

Produkte

- Kulturstelle
- Kulturförderung
- Kulturpreis
- Kunstsammlung und Ausstellungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Kulturschaffende, Künstlerinnen und Künstler sowie Gruppen, Vereine und Ensembles
- Subventionierte Kulturinstitutionen und Kulturveranstaltungen
- Kulturkommission, Kunstkommission, Kulturpreiskommission
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Zeitgemässe Bewerbung und Bekanntmachung des Kulturangebots	Informationskanäle für die Publikation Kulturkalender	Anz.	3	3	4
	Auslastungsgrad des Plakatangebotes	%	100	100	100
Überprüfung der Leistung der unterstützten Kulturschaffenden, Institutionen, Vereine etc.	Kontrolle der Rechenschaftsberichte, Budgets, Jahresplanungen und Berichte		erfolgt	erfolgt	erfolgt
Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst durch die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen	Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	9	9	10
	Besucherinnen und Besucher Vernissagen	Anz.	250	540	120
Ankäufe zeitgenössischer Kunst zur Erweiterung des Kunstbesitzes	Ankauf Objekte	Anz.	12	6	32
Leistungsumfang					
		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Plakatstellen		Anz.	46	46	46
Plakatwände		Anz.	6	6	6
Empfänger/-innen fester jährlicher Beiträge		Anz.	23	25	24
Empfänger/-innen projektbezogener Beiträge		Anz.	47	66	47
Objekte städtischer Kunstbesitz		Anz.	1'123	1'040	1'045
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Aufwand Kulturförderung, Kunstpreis und Kunstsammlung in % zum Finanzertrag Stadt Aarau		%	1.28	1.31	1.23

Erläuterungen zu den Indikatoren

Besucher/-innen Vernissagen

Ursprünglich war vorgesehen, erneut ein Wochenende der «Offenen Ateliers» durchzuführen, das erfahrungsgemäss viel Publikum anzieht. Der Anlass wurde auf das Jahr 2014 verschoben.

Ankauf Objekte

Es konnten verschiedene kleinere Werke und Serien angekauft werden.

Objekte städtischer Kunstbesitz

Im Jahr 2012 wurden alle Objekte im städtischen Besitz (in den Gebäuden und im Archiv) neu gezählt und die Datenbanken wurde bereinigt. Ein Teil der Differenz ist auch darauf zurückzuführen, dass Werke, die aus mehreren Teilen bestehen, neu als einzelne Objekte erfasst wurden.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Das mannigfaltige Kulturleben der Stadt und Region Aarau wurde unter anderem durch die städtische Kulturförderung möglich gemacht.

Vom 8. bis zum 10. Juni fanden die 31. Theatertage statt. Die 22 Vorstellungen drinnen wie draussen wurden von rund 2'000 Personen besucht.

Der 19. Kulturapéro wurde im September im Naturama veranstaltet.

Die Kulturkommission traf sich im Berichtsjahr zu acht Sitzungen. Sie sprach insgesamt 90'061 Franken an 47 kulturelle Projekte. 13 weitere Gesuche wurden aus qualitativen Gründen, 18 Gesuche aus formalen Gründen abgelehnt.

in Franken

Bereiche	Anzahl Gesuche	Förder-summe	%-Anteil
Theater (inkl. theaternae Projekte)	9	28'500	31 %
E-Musik (Klassik, Neue Musik, Jazz)	22	26'325	29 %
U-Musik (Rock/ Pop, World, Hip Hop, u.a.)	4	11'000	13 %
Film	3	10'500	12 %
Diverse, spartenübergreifende Projekte	5	6'736	7 %
Literatur (inkl. Sachbücher, Comic, Lesungen)	3	5'000	6 %
Tanz	1	2'000	2 %
Gesamt	47	90'061	100 %

23 Kultureinrichtungen/Veranstaltungsreihen/Kulturvereine wurden mit einer Gesamtsumme von 1,3 Mio. Franken unterstützt. Beiträge gingen an die Theatergemeinde Aarau, die Theatertage Aarau, das Theater Marie, den Theaterverein Szenaarario (Theater Tuchlaube), den Fabrik-Palast, Szenaart, die Stadtmusik Aarau, den Musikverein Harmonie, den Orchesterverein, das Aargauer Symphonie-Orchester, Jazzaar concerts, die Konzertreihe Moments musicaux, den Jazz-Club, das KiFF, die Musikgesellschaft Rohr, Musig i de Altstadt, das One Minute Film Festival, das Tu.T. die literarische aarau, das Kino Freier Film, den Aargauer Kunstverein, den Kunstraum Aarau sowie das Kulturmagazin JULI.

Die Kunstkommission traf sich im Berichtsjahr zu sieben ordentlichen und diversen Arbeitsgruppen-Sitzungen, darüber hinaus war sie an mehreren Bilderhängungen aus dem Kunstbesitz beteiligt.

Werke von Künstlerinnen und Künstlern wie Virginia Buhofer, Marianne Büttiker, Florian Gasser, Mireille Gros, Markus Hug, Jos Nünlist und Heiner Richner wurden angekauft. Zudem konnten verschiedene, defekte Werke restauriert werden.

Im Jahr 2012 hat die Kunstkommission folgende Ausstellungen organisiert:

- 18. Februar bis 27. April 2012: Florian Gasser, «AUF/AB-LÖSUNG»
- 25. Mai bis 17. August 2012: Virginia Buhofer und Jakob E. Omlin, «Ein – Ausblick»
- 10. September 2012 bis 25. Januar 2013: Lionel Keller, «Holzschnitte, Radierungen, Zeichnungen»

Im Rahmen dieser Ausstellungen wurden diverse Begleitprogramme organisiert.

in Franken

20 Kultur						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'550'052	2'550'052	2'346'493	2'346'493	2'393'567	2'393'567
Aufwand/Ertrag	1'678'592	34'795	1'590'600	3'500	1'531'648	13'801
Querschnittsleistungen	224'360	27'193	129'538		214'819	88'213
Zinsen + Abschreibungen	647'100		626'355		647'100	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'488'064		2'342'993		2'291'553
Aufwand/Ertrag	1'678'592	34'795	1'590'600	3'500	1'531'648	13'801
Nettoaufwand		1'643'797		1'587'100		1'517'847
300 Behörden, Kommissionen	9'660		11'100		9'200	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	86'621		84'000		96'321	
303 Sozialversicherungen	6'620		6'500		7'596	
304 Personalversicherung	5'034		5'000		5'606	
305 Unfall- + Krankenversicherung	1'169		900		1'025	
309 Übrige Personalkosten	600		500		790	
310 Büro- und Schulmaterial	47'248		46'700		33'484	
311 Anschaffung Mobilien	33'263		33'200		55'577	
317 Spesen	1'416		800		678	
318 Dienstleistungen, Honorare	106'061		112'600		129'959	
319 Übriger Sachaufwand	12'000		13'200		13'500	
352 Entschädigungen an Gemeinden	5'200		5'200		5'200	
365 Beiträge an Institutionen	1'360'937		1'259'800		1'155'358	
366 Beiträge an Private	0		7'100		13'831	
390 Interne Verrechnungen	2'762		4'000		3'522	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'140		3'000		3'024
435 Verkäufe		155		500		115
436 Rückerstattungen		32'500		0		10'662

Bemerkungen

Die Mehrausgaben gegenüber Budget bei den Beiträgen an Institutionen begründen sich durch die vom Stadtrat in eigener Kompetenz gesprochenen Nachtragskredite an das T.u.T. (Theater und Tanz Aargau) in Höhe

von 40'000 Franken sowie für die Finanzierung des Umbaus eines Probe-lokals für die Stadtmusik und den Musikverein Harmonie in der Höhe von rund 66'000 Franken. Diese beiden Nachtragskredite sind im Globalbudget 2012 nicht enthalten.

Stadtmuseum Schlössli PG-Nr. 21

Aufgaben/Leistungen

Das Stadtmuseum Aarau vermittelt die Geschichte der Stadt Aarau innerhalb und ausserhalb des Schlössli-Gebäudes auf zeitgemässe Art.

- Dauer- und Wechselausstellungen zu aktuellen und historisch relevanten Themen mit Bezug zu Aarau
- Führungen, themenbezogene Veranstaltungen sowie Bildungs- und Vermittlungsangebote
- Aktive Erhaltung von Kulturgütern und Neuanschaffungen, die für die Stadtgeschichte relevant sind
- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Museen und Kulturinstitutionen
- Vermietung von Räumlichkeiten im Stadtmuseum und in der Schlössli-Mühle
- Erweiterung Stadtmuseum

Produkte

- Stadtmuseum Schlössli

Zielgruppen

- Besucherinnen und Besucher aus der Region Aarau
- Familien
- Touristinnen und Touristen
- Schulen, Lehrpersonen
- Gruppen, Vereine und Firmen
- Fachleute, Wissenschaftler, interessierte Laien
- Museen, Sammlungen und Archive

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Breite Bevölkerungskreise nutzen das Museum	Besucher/-innen Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	7'223	3'000	8'073
	Besucherezufriedenheit	%	nicht erhoben	nicht erhoben	> 80
Zeitgemässe Vermittlung von Geschichte	Wechselausstellungen	Anz.	2	1	3
	Veranstaltungen	Anz.	33	6	24
	Bildungs- und Vermittlungsangebote (Führungen) – ohne Schulklassen	Anz.	175	10	198
	Bildungs- und Vermittlungsangebote Schulklassen (Führungen)	Anz.	15	10	6
Vermietung von Räumlichkeiten	Anlässe und Hochzeiten	Anz.	0	0	2
Inventarisierung Sammlung	Neu erfasste oder bearbeitete Objekte	Anz.	1'344	1'000	1'200
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011	
Öffnungszeiten	Std.	440	300	620	
Total Sammlungsgegenstände (Schätzung)	Anz.	60'000	60'000	60'000	
Total inventarisierte Objekte	Anz.	8'084	10'000	7'891	
Neuerwerbungen gemäss Sammlungskonzept	Anz.	36	10	10	
Ausstellungsfläche	m ²	650	650	1'100	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011	
Nettokosten pro Besucher/-in	Fr.	243	591	216	
Nettokosten pro Öffnungsstunde	Fr.	3'996	5'911	2'812	
Nettokosten pro m ² Ausstellungsfläche	Fr.	2'705	2'728	1'585	

Erläuterungen zu den Indikatoren

Neuerwerbungen	Die Neuerwerbungen, alles Schenkungen, umfassen u. a. Fotografien, Objekte aus Rohr und Archivalien zu den Hirsbrunner-Instrumenten sowie Objekte aus dem Quartierladen Ruckstuhl im Zelgli.
Besucher/-innen Ausstellungen und Veranstaltungen	Siehe Berichterstattung zur Produktegruppe 21
Bildungs- und Vermittlungsangebote	Siehe Berichterstattung zur Produktegruppe 21

in Franken

21 Stadtmuseum Schössli						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'840'882	1'840'882	1'802'218	1'802'218	1'792'464	1'792'464
Aufwand/Ertrag	983'809	62'716	1'014'900	29'000	974'907	41'963
Querschnittsleistungen	292'773	20'061	241'198		253'257	7'261
Zinsen + Abschreibungen	564'300		546'120		564'300	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'758'105		1'773'218		1'743'240
Aufwand/Ertrag	983'809	62'716	1'014'900	29'000	974'907	41'963
Nettoaufwand		921'093		985'900		932'945
300 Behörden, Kommissionen	3'548		5'000		2'105	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	532'726		544'100		522'067	
303 Sozialversicherungen	43'855		41'800		43'156	
304 Personalversicherung	45'202		41'900		41'167	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'170		4'900		5'544	
309 Übrige Personalkosten	9'265		9'200		10'010	
310 Büro- und Schulmaterial	16'074		11'400		16'981	
311 Anschaffung Mobilien	4'334		4'300		6'115	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	17'719		24'000		21'990	
313 Verbrauchsmaterialien	4'919		6'600		4'411	
315 Unterhalt Mobilien	35'051		35'100		35'126	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	63'936		72'000		65'022	
317 Spesen	2'981		4'700		4'787	
318 Dienstleistungen, Honorare	190'661		201'500		192'895	
319 Übriger Sachaufwand	1'727		2'400		2'149	
390 Interne Verrechnungen	5'644		6'000		1'382	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		21'736		15'000		17'754
435 Verkäufe		1'495		5'000		1'150
436 Rückerstattungen		1'485		1'000		15'926
461 Beiträge vom Kanton		10'000		8'000		7'133
469 Übrige Beiträge		28'000		0		0

Bemerkungen

Trotz Schliessung des Museums ab 1. Juli 2012 konnten mit dem grossem Publikumsinteresse am Aufschluss Meyerstollen mit über 200 Führungen und durch verschiedene Veranstaltungen die erwarteten Besucherzahlen und die

Einnahmen übertroffen werden. Ausserdem wurde das Schössli mit einem Legat beschenkt, das die Einnahmenseite weiter verbesserte. Der Nettoaufwand lag insgesamt rund 65'000 Franken unter dem budgetierten Betrag.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Im Jahr 2012 standen der Umzug von 23 Museumsräumen und Büros im Mittelpunkt. Für alle Objekte, darunter eine 8 Tonnen schwere Steindruckpresse, musste ein neuer Platz gefunden werden. Zudem wurden 1344 Datensätze bearbeitet. Trotz Schliessung des Museums – nach der Ausstellung «Wiedersehen» am 30. Juni – konnten mit über 30 Veranstaltungen, vom Kasperle-Bauwagen über die Teilnahme am Denkmal- und internationalen Museumstag bis hin zu den Jubiläumsveranstaltungen «Grund und Grenzen – 100 Jahre

amtliche Vermessung» sowie dank dem anhaltenden grossen Interesse am «Aufschluss Meyerstollen» die erwarteten Besucherzahlen und damit die Einnahmen übertroffen werden. Die Neuerwerbungen/Schenkungen umfassen Fotografien, Archivalien zu Hirsbrunner-Instrumenten, Objekte aus Rohr und aus dem Quartierladen Ruckstuhl im Zelgli. Neben den Umzugsarbeiten konnten das hohe Besucheraufkommen und die vielen Forderungen ans Museum durch das kleine Mitarbeiterteam dank grossem persönlichen Einsatz jedes Einzelnen bewältigt werden.

Kultur und Kongresshaus KUK PG-Nr. 22

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet für kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe ein Kultur- und Kongresshaus an mit folgendem Leistungsauftrag:

- Bereitstellen der räumlichen und technischen Infrastruktur für Anlässe im KUK
- Kompetente Beratung und zuvorkommende Betreuung der Kundschaft
- Unterhalt der technischen und betrieblichen Infrastruktur

Produkte

- Kultur & Kongresshaus KUK

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Öffentliche Institutionen
- Kulturelle Organisationen
- Privatpersonen
- Vereine/Verbände
- Politische Parteien
- Firmen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Attraktives Raumangebot	Auftragsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr	%	101	100	100
	Veranstaltungen	Anz.	342	320	336
Kompetente und qualitativ hochstehende Dienstleistung	Zufriedenheit Kundinnen und Kunden	%	97	> 92	96.5
Überregionale Ausstrahlung	Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung	Anz.	38	30	38
Ausgewogenes Veranstaltungsangebot	Kulturelle und gesellschaftliche Anlässe	%	61.5	60	59
	Anteil kulturelle und gesellschaftliche Anlässe am Gesamtertrag	%	47	45	45
	Kommerzielle Anlässe	%	38.5	40	41
	Anteil kommerzielle Anlässe am Gesamtertrag	%	53	55	55
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Auslastungsgrad KUK		%	44	38	39
Auslastungsgrad Saal 1 + 2		%	55	50	52
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Kostendeckungsgrad		%	63	53	52
Kostendeckungsgrad Vollkosten		%	23	20	20
Durchschnittliche Kosten pro Veranstaltung		Fr.	9'307	10'435	10'446
Durchschnittliche Nettokosten pro Veranstaltung		Fr.	7'120	8'310	8'314

Erläuterungen zu den Indikatoren

Ausgewogenes Veranstaltungsangebot

Schwankungen von 3 % werden als normal betrachtet. Das Verhältnis zwischen kulturell/gesellschaftlichen und kommerziellen Veranstaltungen wird nicht aktiv gesteuert. Kommerzielle Anbieter nutzen im Gegensatz zu den kulturell/gesellschaftlichen Anbietern oft mehrere Säle, was zu einem höheren Auslastungsgrad und zu höheren Erträgen führt.

Auslastungsgrad KUK

In der gesamten Raumauslastung wurden erstmals die Belegungen der Bankettküche und der Kaffeeküche mit berücksichtigt. Daher ergibt sich eine um 6 % höhere Auslastung.

Auslastungsgrad Saal 1 + 2

Hier konnte auf Grund vermehrter Grossanlässe eine Steigerung gegenüber Ist um 5 % erreicht werden.

Berichterstattung zur Produktgruppe

Die Gesamtanzahl der Veranstaltungen in der Betriebszeit von 10,5 Monaten betrug 342, das sind sechs Anlässe mehr als im Vorjahr. Während der Sommerferien blieb das KUK wegen Revisionen für den Veranstaltungsbetrieb geschlossen. Die gesamte Raumauslastung mit vier Sälen, drei Kursräumen und zwei Küchen konnte um 6 % von 38 % auf 44 % gesteigert werden, wobei die beiden Küchen erstmals in die Statistik mit einbezogen worden sind. Die Auslastung der beiden grössten und ertragreichsten Säle 1 und 2 liegt bei 55 % der Gesamtauslastung, das sind 3 % mehr als im Vorjahr. Die kleineren Säle 3 und 4 sowie die Kursräume werden oftmals für Grossveranstaltungen mitbenutzt oder für einzelne kleinere und damit weniger ertragreiche Anlässe gebucht. Die Sparte «Tagung, Seminar, Kurs, Kon-

gress» lag auch im Jahr 2012 mit 25 % der Gesamtauslastung an der Spitze. Die kommerziellen Anlässe weisen einen Rückgang um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr auf. Demzufolge verzeichnen die kulturellen/gesellschaftlichen Anlässe ein Plus von 2,5 %. Die Kundenzufriedenheit betrug gesamthaft 97 %. Die per Umfrage erhobenen Bewertungen in den Sparten Kultur, Bildung und Gesellschaft gliedern sich in die Bereiche Infrastruktur 92,5 %, Dienstleistung 99 % und Preis-Leistung 100 %. Erstmals wurden die Besucherzahlen erhoben. So besuchten rund 54'000 Gäste die verschiedensten Veranstaltungen im KUK.

Darunter waren zahlreiche Tagungen, Kongresse, nationale und internationale Konferenzen, Firmenevents und kulturelle Veranstaltungen wie 80 Konzerte und 20 Theater- bzw. Comedy-Gastspiele.



Festumzug anlässlich der Feier 150 Jahre Schweizer Blasmusikverband

in Franken

22 Kultur und Kongresshaus KUK						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'182'973	3'182'973	3'339'355	3'339'355	3'509'775	3'509'775
Aufwand/Ertrag	1'158'002	723'874	1'280'400	680'000	1'366'586	705'265
Querschnittsleistungen	159'017	23'911	238'632		277'236	11'101
Zinsen + Abschreibungen	1'865'953		1'820'323		1'865'953	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'435'188		2'659'355		2'793'409
Aufwand/Ertrag	1'158'002	723'874	1'280'400	680'000	1'366'586	705'265
Nettoaufwand		434'129		600'400		661'322
300 Behörden, Kommissionen	1'240		2'000		900	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	682'630		716'000		679'429	
303 Sozialversicherungen	51'838		55'100		51'584	
304 Personalversicherung	45'532		47'500		44'236	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'659		7'400		6'450	
309 Übrige Personalkosten	0		7'600		2'122	
310 Büro- und Schulmaterial	30'694		26'600		54'128	
311 Anschaffung Mobilien	91'146		47'000		61'571	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	54'500		82'200		76'148	
313 Verbrauchsmaterialien	34'272		33'200		48'711	
314 Baulicher Unterhalt	16'415		27'900		24'781	
315 Unterhalt Mobilien	98'142		164'700		262'636	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	19'800		20'300		19'800	
317 Spesen	866		900		769	
318 Dienstleistungen, Honorare	23'227		40'100		31'713	
319 Übriger Sachaufwand	1'043		900		1'448	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		0		77	
390 Interne Verrechnungen	0		1'000		82	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		703'575		664'500		689'245
436 Rückerstattungen		20'299		15'500		16'020

Bemerkungen

Der tatsächliche Nettoaufwand für das Jahr 2012 wurde gegenüber dem Budget um 166'271 Franken unterschritten. Grund dafür waren Mehreinnahmen von CHF 44'000 infolge vermehrter Grossveranstaltungen wie Kongresse, Tagungen, Seminaren und Firmenevents. Der Gesamtaufwand gegenüber dem Budget wurde um rund CHF 122'000 unterschritten. Eine vorübergehend vakante Stelle trug

dazu bei. Vor allem im Bereich baulicher und technischer Unterhalt mussten weniger grosse und kostenintensive Reparaturen ausgeführt werden. Zudem konnten Kleinreparaturen intern mit den vorhandenen personellen Ressourcen abgedeckt werden.

Stadtbibliothek PG-Nr. 23

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtbibliothek ist eine Freihandbibliothek, welche Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung anbietet. Zusätzlich stellt sie folgende Infrastruktur zur Verfügung:

- Lese- und Arbeitsplätze sowie Internet-Stationen
- Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Ausstellungen
- Verpachtung eines Raums an das Café littéraire

Produkte

- Stadtbibliothek

Zielgruppen

- Bevölkerung aus Stadt und Region Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Attraktives und aktuelles Medienangebot	Ausleihen	Anz.	288'348	290'000	293'800
	Neuerwerbungen von Medien	%	15	14	15
Attraktives Veranstaltungsangebot	Besucherinnen und Besucher pro Anlass	Anz.	23	25	28
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Medienbestand		Anz.	52'785	50'000	52'374
Öffnungszeiten		Std.	2'107	1'900	2'121
Eingeschriebene Kundinnen und Kunden		Anz.	6'713	7'000	6'878
Besuche von Kundinnen und Kunden		Anz.	151'538	160'000	nicht erhoben
Veranstaltungen		Anz.	144	40	102
Führungen mit Schulklassen und anderen Gruppen		Anz.	33	30	35
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Kosten pro Ausleihe		Fr.	6.62	6.60	6.51
Nettokosten pro Öffnungsstunde		Fr.	707	798	713
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	31	31	31

Erläuterungen zu den Indikatoren

Besuche von Kundinnen und Kunden

Die Prognose war zu optimistisch. Die Abweichung hat folgende Ursachen: Gebührenerhöhung (Familien machen z. B. für zwei Kinder nur ein Abo), strukturelle Veränderungen (DVD- und CD-Ausleihe hat stark abgenommen).

Veranstaltungen

Leseanimation hat in der Bibliothek einen viel höheren Stellenwert als früher. Für Kinder wurden sehr viele Veranstaltungen angeboten. In der Bibliothek gibt es keinen Raum für grosse Veranstaltungen. Darum werden viele Anlässe für kleinere Gruppen angeboten, was zu weniger «Besucherinnen und Besucher pro Anlass» führt.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Bibliotheken müssen ihr Angebot einer sich rasant wandelnden Gesellschaft anpassen. Früher kam man bei der Suche nach Informationen nicht um sie herum. Heute hat fast jedes Kind ein Smartphone, mit welchem jederzeit und überall alle erdenklichen Informationen abgerufen werden können.

Trotzdem ist und bleibt die Stadtbibliothek für einen grossen Teil der Bevölkerung attraktiv, sei es um Medien auszuleihen, um an einer Veranstaltung teilzunehmen oder einfach um sich wohlfühlen und zu verweilen. Zusammen mit dem Café littéraire ist sie der ideale Treffpunkt im Zentrum der Stadt.

Sowohl die Ausleihzahlen als auch die Kundenzahlen blieben stabil. Die Erhöhung der Gebühren um 20 % hat bei den ak-

tiven Nutzerinnen und Nutzern zu einem minimalen Rückgang von 2,5 % geführt. Wie bereits in den Vorjahren nahmen die Nonbooksausleihen gegenüber den Bücherausleihen weiter ab.

Lesen ist eine Schlüsselkompetenz in unserer Gesellschaft. Lesen und Vorlesen sind enorm wichtig für die kindliche Entwicklung. Entwicklungspsychologen, Hirnforscher, Medienpädagogen und Soziologen sind sich einig: Vielleiter habe eine erheblich grössere Chance auf höhere Bildung und damit auf eine bessere berufliche Perspektive. Sie verstehen – dank grösserer Medienkompetenz, Empathie und Fantasie – die Welt besser. Darum werden die Leseförderungsveranstaltungen laufend ausgebaut.

in Franken

23 Stadtbibliothek						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'909'034	1'909'034	1'912'895	1'912'895	1'913'176	1'913'176
Aufwand/Ertrag	1'251'834	390'047	1'263'500	396'500	1'263'006	390'537
Querschnittsleistungen	389'360	29'602	390'150		382'330	11'171
Zinsen + Abschreibungen	267'840		259'245		267'840	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'489'385		1'516'395		1'511'468
Aufwand/Ertrag	1'251'834	390'047	1'263'500	396'500	1'263'006	390'537
Nettoaufwand		861'787		867'000		872'469
300 Behörden, Kommissionen	1'140		2'500		340	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	799'400		816'600		793'745	
303 Sozialversicherungen	59'477		59'700		57'498	
304 Personalversicherung	61'755		61'100		60'334	
305 Unfall- + Krankenversicherung	11'042		8'500		8'546	
309 Übrige Personalkosten	13'397		17'200		14'425	
310 Büro- und Schulmaterial	57'683		44'600		48'727	
311 Anschaffung Mobilien	186'490		184'000		216'599	
313 Verbrauchsmaterialien	20'161		20'400		16'188	
315 Unterhalt Mobilien	2'675		1'400		961	
317 Spesen	1'921		1'700		2'397	
318 Dienstleistungen, Honorare	29'909		41'400		38'026	
319 Übriger Sachaufwand	2'266		2'400		2'082	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	895		0		1'942	
390 Interne Verrechnungen	3'623		2'000		1'196	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		22'869		18'000		22'189
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		267'184		287'000		262'008
436 Rückerstattungen		21'919		22'000		27'797
461 Beiträge vom Kanton		16'350		6'000		15'467
462 Beiträge von Gemeinden		56'150		58'000		55'650
469 Übrige Beiträge		5'576		5'500		7'426

Bemerkungen

Die Stadtbibliothek hat den Status einer Regionalbibliothek. Deshalb werden diverse vom Kanton unterstützte Projekte über deren Konto abgerechnet. Auf der Einnahmenseite ist dies im Konto «Beiträge vom Kanton» ersichtlich, die Ausgaben gehen über verschiedene Konti. Einerseits wurde der Kredit zur Anschaffung von Medien leicht überschritten, andererseits sammelte der Förderverein in ei-

ner Spendenaktion zusätzliche Gelder. Die Tarifierpassung führte zu gestiegenen Einnahmen bei den Jahresgebühren von 15'000 Franken. Auch bei den Mahngebühren wurden 5'000 Franken mehr eingenommen. Die Einnahmen durch die Ausleihe von DVD-Spielfilmen gingen dagegen um 14'000 Franken zurück. Der Nettoaufwand des Jahres 2012 entsprach ziemlich genau dem Budget 2012.

Eine gute Präsenz im Internet ist heute für jede Institution das A und O. Im Sommer wurde deshalb das alte EDV-System durch ein innovatives System mit kundenfreundlichem Onlinekatalog abgelöst. Gleichzeitig wurde auch die Website komplett neu aufgebaut und an das Erscheinungsbild der Bibliothek angepasst. Das Leitungsteam der Stadtbibliothek ist zusammen mit 15 anderen Deutschschweizer Bibliotheken an der Erarbeitung

eines Bibliothekskonzepts, welches 2013 fertig gestellt wird. Das Konzept dient mittelfristig als Grundlage für die Festlegung der Angebotspalette der Bibliothek. Es zeichnet sich ab, dass Bibliotheken künftig zunehmend Aufgaben wahrnehmen, die bei der Lösung von gesellschaftlichen Problemlagen helfen: Lesekompetenz, Medienkompetenz, Integration, demographische Veränderungen, Vereinsamung.

Sport PG-Nr. 26

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt fördert und unterstützt den Breiten-, Freizeit- und den Leistungssport. Sie stellt eine funktionsfähige, möglichst wettkampftaugliche und attraktive Sportinfrastruktur zur Verfügung.

- Fördern des Sports gemäss Sportkonzept

Produkte

- Sport

Zielgruppen

- Einwohner/-innen und Tagesaufenthalter/-innen
- Sportler/-innen
- Sportvereine
- Private Anbieter/-innen im Bereich Sport
- umliegende Gemeinden

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Stadt tauscht sich mit den Sportvereinen und Sportorganisationen aus und bezieht sie in ihre Planung angemessen ein	Periodische Treffen	Anz.	1	1	*
Sämtliche eingehenden Hallenbelegungs- und Sportförderungsgesuche sowie allgemeine Anfragen in Sachen Sport werden innert nützlicher Frist beantwortet	Reklamationen	Anz.	0	< 2	*
Möglichst hohe Belegung der Sporthallen für den Vereinssport zwischen 17.30 und 22.00 Uhr, differenziert zwischen Sommer und Winter	Auslastungsgrad Sommer	%	86	90	*
	Auslastungsgrad Winter	%	100	95	*
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Empfänger/-innen fester jährlicher Sportbeiträge		Anz.	16	16	16
Empfänger/-innen projektbezogener Sportbeiträge		Anz.	11	14	16
Dauerbewilligungen für Sportanlagen		Anz.	70	91	*
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Aufwand Sportbeiträge in % zum Finanzertrag Stadt Aarau		%	0.39	0.54	0.50

* Neuer Indikator ab 2012

Erläuterungen zu den Indikatoren

Auslastungsgrad Sommer

Eine Erhebung bei allen Sportanlagenbenutzer/-innen führte dazu, dass einige Anlagen freigegeben werden konnten, die teilweise schon längere Zeit nicht mehr benützt wurden. Grundsätzlich sind Sporthallen im Sommer weit weniger gefragt als im Winter.

Empfänger/-innen projektbezogener Sportbeiträge

Förderanträge wurden erstmals nach den Förderrichtlinien des Sportkonzeptes beurteilt. Dies erlaubte es, qualitativ bessere und einheitlichere Entscheidungen zu fällen. Vereinzelt wurden keine Beiträge ausgerichtet, dafür konnten bei anderen Gesuchen höhere Beträge ausbezahlt werden.

Dauerbewilligungen Sportanlagen

Dank einer Erhebung bei allen Sportanlagenbenutzer/-innen, konnte die Hallenbelegung optimiert und den tatsächlichen Trainingsbedürfnissen der Vereine angepasst werden.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Am 1. Januar 2012 wurden die neuen Förderrichtlinien des Sportkonzeptes in Kraft gesetzt. Die neuen Richtlinien dienen als Entscheidungsgrundlage bei der Beurteilung von Förderanträgen und ermöglichen eine einheitliche Handhabung bei der Vergabe von Förderleistungen. Die neu besetzte

Sportkommission, bestehend aus Interessensvertreter/-innen, konnte im Jahre 2012 wiederum 16 jährliche und 11 projektbezogene Sportbeiträge gutheissen. Allerdings mussten im Rahmen der generellen Budgetkürzung die jährlichen Sportbeiträge um 5 % gekürzt werden.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Sportbeiträge von rund

in Franken

26 Sport						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'185'995	1'185'995	1'207'668	1'207'668	1'183'630	1'183'630
Aufwand/Ertrag	964'770	6'244	1'062'900	2'000	964'720	4'726
Querschnittsleistungen	214'227	16'380	144'768	5'315	211'861	17'125
Zinsen + Abschreibungen	6'998				7'049	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'163'370		1'200'353		1'161'779
Aufwand/Ertrag	964'770	6'244	1'062'900	2'000	964'720	4'726
Nettoaufwand		958'526		1'060'900		959'994
300 Behörden, Kommissionen	2'708		4'000		1'900	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	90'342		91'000		40'607	
303 Sozialversicherungen	6'869		6'900		2'853	
304 Personalversicherung	5'029		5'100		1'665	
305 Unfall- + Krankenversicherung	951		1'000		348	
309 Übrige Personalkosten	0		9'500		0	
310 Büro- und Schulmaterial	766		1'900		0	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	168'431		140'000		194'165	
318 Dienstleistungen, Honorare	1'834		12'300		0	
319 Übriger Sachaufwand	954		1'300		788	
351 Entschädigungen an Kantone	191'650		172'000		127'535	
352 Entschädigungen an Gemeinden	37'100		37'100		37'100	
365 Beiträge an Institutionen	458'136		580'800		557'759	
435 Verkäufe		238		0		0
436 Rückerstattungen		2'006		0		0
451 Rückerstattungen Kanton		4'000		2'000		4'726
460 Beiträge vom Bund		0		0		0

Bemerkungen

Der Nettoaufwand über die ganze Produktegruppe gesehen lag bei rund 102'000 Franken unter dem Voranschlag. Bei den Benützungskosten für die Turnhallen der Berufsschule Aarau entstand ein Mehraufwand von 28'430 Franken, weil die Berufsschule die Turnhalle auf die Jahre 2011 und 2012 sanierte. Der Anteil der Stadt beträgt vertragsgemäss 3/13 der Betriebskosten. Auch der Beitrag an den Kanton für das Hallenbad in der Telli lag um rund 19'650 Franken über dem Budget. Hierfür waren ausserordentliche Sanierungen der in die Jahre gekommenen Anlage verantwortlich.

Bei den Beiträgen an Institutionen fiel mit 114'000 Franken der nicht ausbezahlte Beitrag an den Wildpark Roggenhausen ins Gewicht: Die Orstbürgergemeinde (OBG) kam ab 2012 vollumfänglich für den Wildpark auf. Dies entspricht der Strategie, Verbundaufgaben zwischen der OBG und der Einwohnergemeinde nach Möglichkeit zu vermeiden. Da zum Zeitpunkt der Budgeterstellung jedoch noch nicht klar war, ob die Kosten von der OBG übernommen werden, wurde der Betrag von 114'000 Franken budgetiert.

458'000 Franken ausgerichtet. Diese Gelder gingen insbesondere an die Platzgenossenschaft Brügglifeld, das Schwimmbad Telli (vertragsgemässer Anteil an das Betriebsdefizit), die Genossenschaft Kunsteisbahn Aarau (KEBA – inkl. Eismiete für den Eishockey-Club und den Eislauf-Club), an den Speedclub Rolling Rock (Beitrag an Unterhalt Infrastruktur), den Aargauischen Rennverein sowie an den Kavallerie- und Reitverein Aarau und Umgebung. Ein projektbezogener Beitrag

wurde u. a. an den Tennisclub Aarau für den Ersatz der in die Jahre gekommenen Tennis-Traglufthalle geleistet. Weitere kleinere Beiträge gingen an Vereine, welche z. B. kantonale oder Schweizer Meisterschaften in Aarau organisierten. Zusätzlich konnten wiederum über 70 Vereine von den zur Verfügung gestellten Sportplätzen oder Turnhallen profitieren.

Betrieb Volksschule PG-Nr. 30

Aufgaben/Leistungen

Der Betrieb der Volksschule umfasst die Führung von Kindergärten, Primarschulen, Oberstufenschulen und das Bereitstellen von Zusatzangeboten für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen nach kantonaler Gesetzgebung und kantonalen Vorgaben und städtischen Spezialregelungen. Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Führen des operativen Schulgeschäfts
- Ausüben der Arbeitgeber- und Aufsichtsfunktion für die städtischen Schulen
- Sicherstellung eines Qualitäts- und Leistungsmanagements an den städtischen Schulen

Produkte

- Schulpflege (SPF)
- Gesamtschulleitung, Sekretariat
- Bezirksschule
- Oberstufe Schachen
- Gönhard/Schachen inkl. Kindergärten
- Aare/Telli inkl. Kindergärten

Zielgruppen

- Volksschulpflichtige Kinder der Stadt Aarau
- Kinder von anderen Gemeinden mit Schulort Aarau
- Eltern der in Aarau schulpflichtigen Kinder

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Umsetzung der Promotionsverordnung erfolgt gemäss den Vorgaben des Kantons	Eltern werden an Informationsveranstaltungen über die Promotionsverordnung informiert		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Vollständige, fehlerfreie und fristgerechte Abgabe von Zwischenbericht und Jahreszeugnis	%	100	100	100
	Rekurse zeigen bei deren Überprüfung keine Formfehler auf	%	100	100	100
Der Gesamtschulleiter setzt nach den Vorgaben von Kanton (BKS) und Stadt (SPF) die Schulentwicklungsprojekte um	Die Gesamtschulleitung erstellt die entsprechenden Projektpläne		erfüllt	erfüllt	teilweise erfüllt
	Über den Abschluss eines Projekts erfolgt einmal jährlich Bericht zuhänden der SPF		erfüllt	erfüllt	nicht erfüllt
Der Schulleiter koordiniert und/oder vermittelt Kontakte zu schulnahen Diensten	Sitzungen der SPF, an denen der Schulleiter teilnimmt		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Vollzeitäquivalente Lehrpersonen		Anz.	130.1	130	130.3
Schüler/-innen Kindergarten per 1.9.		Anz.	232	260	259
Schüler/-innen Primarschule per 1.9.		Anz.	599	600	595
Schüler/-innen OSA per 1.9.		Anz.	254	270	266
Schüler/-innen BEZ per 1.9.		Anz.	562	550	539
Abteilungen Kindergarten		Anz.	13	15	14
Abteilungen Primarschule		Anz.	35	35	35
Abteilungen OSA		Anz.	17	17	18
Abteilungen BEZ		Anz.	25	24	23
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Aufwand Schulmaterial und Mobilien Schulstandorte (exkl. EDV)		Fr.	1'022'827	1'071'300	1'066'830
Nettokosten auf Vollkostenbasis pro Schul- und Kindergartenkind (exkl. Stadtteil Rohr)		Fr.	9'249	9'663	9'930
Zur Information: Kosten Kreisschule Buchs-Rohr (ohne Investitionen)		Fr.	2'075'906	2'023'700	2'085'575

Berichterstattung zur Produktegruppe

In der städtischen Schule Aarau werden rund 1'700 Schüler/-innen von über 200 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Die Bezirksschule Aarau besuchen auch Schüler/-innen aus den Gemeinden Erlinsbach AG, Erlinsbach SO, Küttigen und Biberstein. Die Schüler/-innen aus dem Stadtteil Rohr besuchen die Kreisschule Buchs-Rohr (KSBR).

Die Arbeitsgruppe «KSBR – Schule Aarau» hat sich mit der künftigen Zusammenarbeitsform der beiden Volksschulen (Volksschule Buchs und städtische Schule Aarau) befasst.

Eine Arbeitsgruppe der Schulpflege und der Schulleitung arbeitet seit Mai an der konkreten Umsetzung des Projekts «Stärkung Volksschule». Im Vordergrund stehen die organisatorischen und personellen Konsequenzen aus dem Volksschulentscheid, im Speziellen die Strukturreform hin zu sechs Jahren Primarschule und drei Jahren Oberstufe, welche bereits auf Beginn des Schuljahres 2014/15 in Kraft treten wird. Betreffend des neuen Stichtages ist der Stadtrat der Empfehlung der Schulpflege gefolgt und hat sich für eine monatliche Verschiebung desselben entschieden. Zudem hat die Schulpflege beschlossen, in der Primarschule künftig mit zwei Teilstufen à drei Jahren (1.–3. sowie 4.–6. Klasse) zu arbeiten.

Weiter ist die Planung zur Erweiterung und Anpassung der Schulanlagen Gönhard, Telli und Schachen mit zugehörigen Kindergärten in Angriff genommen worden. Schulpflege und -leitung sind in den jeweiligen Projektdelegationen der Stadt vertreten.

Die Schule Aarau führte 2011 zum letzten Mal das Sommerlager in der Beguttenalp unter Leitung der Schule Aarau durch. Seit 2012 zeichnet der Elternverein Aarau für die Organisation verantwortlich. In den Sportferien können die Oberstufenschüler/-innen und die Schüler/-innen der 5. Klassen an Schneesportlagern teilnehmen. Die Stadt unterstützt diese Schneesportlager wohlwollend. Der Elternbeirat konnte seine Pilotphase beenden. Im Herbst organisierte er in jedem Schulhaus je eine Gründungsversammlung eines Elternteams. Diese setzen sich aus interessierten Eltern zusammen, die sich für den Kontakt zwischen Schule und Eltern engagieren. Es sollen auch Projekte im Schulhaus gemeinsam mit der Schulleitung und den Lehrpersonen durchgeführt werden.

Schulleitung

Auf Beginn des Schuljahres 2012/13 führte das Schulleitungsteam eine Neuorganisation der Schulführungseinheiten durch: Die stark unterdotierten Führungseinheiten Gönhard und Bezirksschule wurden gestärkt und mit zusätzlichen Ressourcen im Bereich Schulleitung ausgestattet. Zu diesem Zweck wurden die Führungseinheiten im Bereich Primarschule neu zusammengefasst: Führungseinheit Gönhard (Kindergärten und Primarschule); Führungseinheit Telli (Kindergärten und Primarschule); Führungseinheit Aare/Schachen (Kindergärten und Primarschule). Bei dieser Neuorganisation standen keine zusätzlichen Schulleitungsressourcen zur Verfügung. Vielmehr wurden die bestehenden Ressourcen umverteilt: Die kantonal zugeteilten Stellenprozente wurden erstmals seit Einführung der geleiteten Schule in der Stadt Aarau voll und ganz auf die Führungseinheiten verteilt. Bisher wurde aus diesem Pool die Stelle der Gesamtschulleitung alimentiert.

Mit der Umverteilung dieser Ressourcen wurde aber kein Wechsel der Organisationsform impliziert: Eine Institution der Grösse der städtischen Schule Aarau braucht eine Gesamtschulleitung/Geschäftsleitung, um die vielfältigen Aufgaben zu lösen. Der Stadtrat hat dem Antrag der Schulpflege um Erhöhung der Schulleitungspensen zugestimmt.

Auf der operativen Ebene arbeitet das Schulleitungsteam unter der koordinierenden Leitung von Andreas Lüscher und Marc Plancherel erfolgreich zusammen. Die grüne Ampel, welche den Schulen und den Schulleitungen anlässlich der Nachevaluation im Januar erteilt worden ist, geben Zeugnis davon.

Schulpflege

Aufgrund der erneuten roten Ampel hat die Schulpflege wieder ein Ressortsystem eingeführt, welches wie folgt strukturiert ist: Präsidium und Koordination; Kommunikation und Personalführung; Administration; Betriebliches; Qualitätsmanagement und Entwicklung; Rechtliches; Soziales.

Weiter wurde ein Projektmanagement eingeführt. Wichtige Themen sollen zukünftig in Arbeitsgruppen (AGs) behandelt werden, so die AG Geschäftsleitung der Schule Aarau, die AG Qualitätsmanagement und die AG Stärkung der Volksschule.

Im Juni wurden Daniel Fondado zum neuen Schulpflegepräsidenten und Ruedi Birchler zum Vizepräsidenten gewählt und seit Oktober ist die Schulpflege wieder komplett. Eine intensive Zusammenarbeit mit dem DBKS (Departement Bildung, Kultur und Sport) und einer externen Fachperson führte dazu, dass die Schulpflege die Beanstandungen der letzten Nach-

evaluation der Schule Aarau aufarbeiten konnte. Die beiden durch das DBKS durchgeführten Standortbestimmungen im August und Dezember zeigen, dass die Schulpflege ihre Aufgaben gebührend wahrnimmt. Es ist vorgesehen eine ausserordentliche Nachevaluation im Mai 2013 durchzuführen.



Morgenfeier am Maienzug mit Pellerine

in Franken

30 Betrieb Volksschule						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	20'304'193	20'304'193	20'998'423	20'998'423	20'633'412	20'633'412
Aufwand/Ertrag	5'602'370	2'956'681	5'931'400	2'585'100	5'855'273	2'801'306
Querschnittsleistungen	7'371'867	24'778	8'130'908		7'446'249	39'326
Zinsen + Abschreibungen	7'329'955		6'936'115		7'331'890	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		17'322'734		18'413'323		17'792'781
Aufwand/Ertrag	5'602'370	2'956'681	5'931'400	2'585'100	5'855'273	2'801'306
Nettoaufwand		2'645'689		3'346'300		3'053'967
300 Behörden, Kommissionen	139'678		144'200		135'834	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	507'603		490'100		485'761	
302 Löhne Lehrkräfte	149'090		140'000		140'859	
303 Sozialversicherungen	57'689		59'100		54'860	
304 Personalversicherung	45'834		41'900		41'043	
305 Unfall- + Krankenversicherung	7'180		7'300		6'618	
309 Übrige Personalkosten	37'970		48'000		42'437	
310 Büro- und Schulmaterial	946'351		1'019'700		1'029'156	
311 Anschaffung Mobilien	271'082		265'200		384'432	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	4'026		5'200		4'352	
313 Verbrauchsmaterialien	19'738		19'000		18'028	
315 Unterhalt Mobilien	46'157		57'300		56'166	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	125'629		118'800		119'890	
317 Spesen	242'506		257'500		287'912	
318 Dienstleistungen, Honorare	498'352		582'800		491'950	
319 Übriger Sachaufwand	193		600		246	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	4'535		0		5'455	
351 Entschädigungen an Kantone	0		5'000		0	
352 Entschädigungen an Gemeinden	1'309'531		1'334'300		1'405'372	
361 Beiträge an Kantone	533'044		543'900		537'124	
365 Beiträge an Institutionen	35'000		35'000		31'000	
366 Beiträge an Private	621'183		756'500		576'778	
433 Schulgelder		10'520		0		0
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		500		600		500
435 Verkäufe		360		800		1'085
436 Rückerstattungen		220'563		197'200		231'083
437 Bussen		0		500		0
452 Rückerstattungen Gemeinden		2'277'781		1'950'000		2'150'825
461 Beiträge vom Kanton		21'946		0		173
462 Beiträge von Gemeinden		425'012		436'000		417'639

Bemerkungen

Die Rechnung 2012 schloss mit einem Minderaufwand von rund 700'000 Franken gegenüber dem Budget ab. Es mussten weniger Dienstleistungen Dritter in Anspruch genommen werden und der Anteil an Kindern mit Sonderschulbedarf (Beiträge an Private) war ebenfalls tiefer als budgetiert. Dank kostenbewusstem

Einkauf von Büro- und Schulmaterial konnte der budgetierte Betrag unterschritten werden. Die Rückerstattungen Gemeinden fielen höher aus als budgetiert, was in erster Linie auf den wiederum höheren Anteil an auswärtigen Bezirks-schülerinnen und -schülern zurückzuführen war.

Musikschule und Kadettenmusik PG-Nr. 31

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet an den städtischen Schulen eine musikalische Grundschule sowie Instrumentalunterricht an. Zusätzlich unterhält sie ein Musik- sowie ein Tambourenkorps.

- Musikalische Grundschule für Schülerinnen und Schüler der ersten und der zweiten Primarklasse
- Instrumentalunterricht für Schülerinnen und Schüler ab der zweiten Primarklasse sowie für Bezirks-, Sekundar- und Realklassen
- Kadettenmusik mit Musik- und Tambourenkorps für Jugendliche

Produkte

- Musikschule
- Kadettenmusik

Zielgruppen

- Schülerinnen und Schüler der städtischen Schulen sowie Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen mit Wohnsitz oder Schulort Aarau (Musikschule)
- Schülerinnen und Schüler der städtischen Schulen und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr (Kadettenmusik)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Das Angebot der Musikschule wird rege genutzt	Musikschüler/-innen Musikschule (ohne Berufsschule und Sonstige) im Verhältnis zu Total Schüler/-innen	%	41.7	42.8	42.7
Der freiwillige Stufentest (mCheck) ist ein Angebot der Musikschule Aarau	Abschlusskonzert mit den besten Teilnehmenden findet statt		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Musikalische Begleitung an öffentlichen Anlässen	Durch Kadettenmusik begleitete öffentliche Anlässe	Anz.	24	30	21
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Lektionen Musikschule		Anz.	267	285	280
Schüler Musikschule per 1.9.		Anz.	579	599	591
Mitglieder Kadettenmusik per 1.9.		Anz.	46	39	66
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Aufwand Schulmaterialien, Mobilien und Unterhalt		Fr.	76'413	72'400	75'855
Nettokosten auf Vollkostenbasis pro Musikschüler und Musikschülerin (ohne Kadettenmusik)		Fr.	1'940	2'035	1'977

Erläuterungen zu den Indikatoren

Lektionen Musikschule

Etwas weniger Anmeldungen führten zu einer tieferen Anzahl Lektionen.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Pensen an der Musikschule sind gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen, insbesondere in den Fächern Klavier, Gitarre und Violine. In den übrigen Fächern blieb die Anzahl Schüler/-innen konstant.

Gegenwärtig unterrichten 32 Lehrpersonen 579 Schüler/-innen in mehr als 20 Fächern. Dazu spielen rund 250 Kinder in verschiedenen Ensembles wie Jugendorchester oder Kadettenmusik mit.

Der mCheck hat sich etabliert und wurde wiederum mit über 100 Anmeldungen in der Woche vor den Sportferien durchgeführt.

Zum ersten Mal hat im Waldhaus Lättweiher das Openair der Musikschule stattgefunden. Bei perfektem Wetter präsentierte die Musikschule eine Vielzahl von Bands und Ensembles von 17 bis 22 Uhr.

in Franken

31 Musikschule und Kadettenmusik						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'701'653	1'701'653	1'786'621	1'786'621	1'764'986	1'764'986
Aufwand/Ertrag	1'593'381	406'167	1'663'900	449'700	1'657'222	421'277
Querschnittsleistungen	108'272	27'228	122'721		107'764	13'405
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'268'258		1'336'921		1'330'304
Aufwand/Ertrag	1'593'381	406'167	1'663'900	449'700	1'657'222	421'277
Nettoaufwand		1'187'215		1'214'200		1'235'945
300 Behörden, Kommissionen	1'900		1'200		1'460	
302 Löhne Lehrkräfte	1'268'302		1'320'000		1'301'162	
303 Sozialversicherungen	98'069		101'600		100'196	
304 Personalversicherung	112'313		117'400		116'201	
305 Unfall- + Krankenversicherung	7'945		9'600		9'380	
309 Übrige Personalkosten	3'237		4'300		7'612	
310 Büro- und Schulmaterial	19'384		16'400		17'345	
311 Anschaffung Mobilien	35'633		35'300		35'779	
315 Unterhalt Mobilien	21'396		20'700		22'731	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	4'414		8'500		8'355	
317 Spesen	9'245		16'100		26'143	
318 Dienstleistungen, Honorare	2'970		2'600		2'755	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	515		200		1'040	
366 Beiträge an Private	8'058		10'000		7'063	
433 Schulgelder		379'896		425'200		384'076
436 Rückerstattungen		7		0		542
452 Rückerstattungen Gemeinden		26'264		24'500		36'660

Bemerkungen

Der Lohnaufwand der Musikschule war wegen weniger erteilter Lektionen etwas tiefer als im Budget und im Vorjahr. Die kleinere Anzahl Lektionen führte aber natürlich auch zu etwas tieferen Einnahmen. Ansonsten konnte das Budget ein-

gehalten werden. Der Nettoaufwand von 1'187'215 Franken per Ende Jahr liegt rund 27'000 Franken unter dem budgetierten Betrag.

Heilpädagogische Sonderschule HPS PG-Nr. 34

Aufgaben/Leistungen

Die Heilpädagogische Sonderschule bietet für Kinder und Jugendliche mit einer kognitiven Behinderung eine adäquate Schulung.

Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Förderung der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen
- Angepasste Vermittlung von Sachkompetenzen, Unterstützung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung und Förderung der Sozialkompetenz
- Vorbereiten und Unterstützen der Jugendlichen bei der Suche nach einer Anschlusslösung (Ausbildungsplatz, Betreuung)
- Organisation der Schultransporte für Kinder, die den Schulweg nicht selbständig bewältigen können
- Betreuung der Kinder und Jugendlichen während der Mittagszeit.

Produkte

- Heilpädagogische Sonderschule HPS

Zielgruppen

- Kinder und Jugendliche mit einer kognitiven Behinderung im Alter von 4 bis 20 Jahren

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Individuelle Förderung und Betreuung jedes Kindes und Jugendlichen	Die begründete, schriftliche Planung zur Erreichung von Lern- und Entwicklungszielen, die individuelle und soziale Ressourcen sowie Lebenskontext berücksichtigt, liegt 3 Monate nach Beginn des Angebots vor	%	100	100	100
	Alle involvierten Fachbereiche (heilpädagogische Förderung, Fachunterricht, pädagogisch-therapeutische Massnahme) legen ein gemeinsames Förderziel fest	%	100	100	100
	Das Erreichen der festgelegten in der Planung festgehaltenen Entwicklungsziele wird einmal jährlich überprüft, die Planung aktualisiert und schriftlich festgehalten	%	100	100	100
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Ist 2012	Ist 2011
Kinder im Kindergarten per 1.9.		Anz.	7	6	4
Schülerinnen und Schüler per 1.9.		Anz.	52	46	45
Lehrpersonen per 1.9.		Anz.	20	20	20
Vollzeitstellen Lehrpersonen		Anz.	12.3	11.0	11.5
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Aufwand-/Ertragsüberschuss		Fr.	-83'575	0	-69'484

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Heilpädagogische Schule (HPS) ist ein Eigenwirtschaftsbetrieb, der mit dem Kanton eine Leistungsvereinbarung abschliesst. Die Leistungsvereinbarung umfasst einen Rahmenvertrag, einen jährlichen Leistungsvertrag und eine jährliche Berichterstattung. Im Leistungsvertrag werden wichtige Entwicklungsziele festgelegt.

Die Heilpädagogische Schule wurde im Januar mit den Schulen Aarau nahevaluert. Der Evaluationsbericht beschreibt die HPS als gut geführte Teilschule mit geklärten Aufgaben und Zuständigkeiten. Weiter wird festgehalten, dass die erarbeiteten Themen und Entwicklungsschwerpunkte sich an den Resultaten und Empfehlungen aus dem letzten Evaluationsbericht (2008) orientierten.

Das Kalenderjahr 2012 war vom Übernahmeprozess der HPS Aarau durch die Stiftung Schürmatt geprägt. Es gelang, strukturelle Grundlagen zu schaffen, damit die HPS Aarau zukünftig von Zetzwil aus strategisch geführt werden kann. Der Übernahmeprozess durch externe Berater generierte Mehrkosten und zusätzliche Arbeitsstunden (Schulführung und Schulverwaltung) oder Sitzungsgelder. Das Departement Bildung, Kultur und Sport (Abteilung SHW) bewilligte die Deckung des projektbezogenen Defizits aus dem Rücklagefond.

Die Schülerzahlen waren im Kalenderjahr 2012 deutlich höher als erwartet. Bei der Budgetierung nahm man eine Auslastung von 48 bis 52 Schüler/-innen an. Im September 2012 besuchten 59 Schüler/-innen die HPS Aarau. Dies hatte höhere Kosten beim Sach- und Personalaufwand zur Folge. Die kantonalen Beträge sind schülerbezogen und fielen dadurch ebenfalls höher aus.



Neuer FuSTA-Pavillon im Schachen

in Franken

34 Heilpädagogische Sonderschule HPS						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'705'932	3'705'932	3'506'300	3'506'300	3'455'274	3'455'274
Aufwand/Ertrag	3'705'932	3'705'932	3'506'300	3'506'300	3'455'274	3'455'274
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		0		0
Aufwand/Ertrag	3'705'932	3'705'932	3'506'300	3'506'300	3'455'274	3'455'274
Nettoaufwand		0		0		0
300 Behörden, Kommissionen	1'880		500		180	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	249'601		239'000		263'437	
302 Löhne Lehrkräfte	582'439		456'200		468'979	
303 Sozialversicherungen	61'921		53'400		54'164	
304 Personalversicherung	50'091		46'000		47'210	
305 Unfall- + Krankenversicherung	14'772		13'900		12'305	
309 Übrige Personalkosten	17'159		38'700		19'923	
310 Büro- und Schulmaterial	40'752		36'800		35'674	
311 Anschaffung Mobilien	8'641		16'800		46'442	
313 Verbrauchsmaterialien	80'991		105'500		84'113	
314 Baulicher Unterhalt	11'715		30'000		12'922	
315 Unterhalt Mobilien	28'330		44'900		29'573	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	39'274		38'500		35'992	
317 Spesen	18'566		18'300		20'707	
318 Dienstleistungen, Honorare	101'197		89'700		109'896	
319 Übriger Sachaufwand	185'977		202'400		178'821	
329 Übrige Zinsen	0		0		0	
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	148'524		148'600		148'600	
352 Entschädigungen an Gemeinden	40'000		40'000		40'000	
361 Beiträge an Kantone	1'987'704		1'850'700		1'811'137	
390 Interne Verrechnungen	36'400		36'400		35'200	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		15'008		18'000		14'148
429 Übrige Erträge		3'907		6'500		2'425
436 Rückerstattungen		73'598		56'000		91'047
461 Beiträge vom Kanton		3'118'693		3'051'400		2'857'773
462 Beiträge von Gemeinden		411'150		374'400		395'180
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		83'575		0		69'484
481 Entnahmen aus Stiftungen		0		0		25'217

Bemerkungen

Im Kalenderjahr 2012 war die Auslastung (Schülerinnen und Schüler) höher als budgetiert. Die budgetierte Bandbreite lag bei 48 bis 52 Schüler/-innen, während die effektive mittlere monatliche Auslastung bei 53,75 Schülern lag. Dies führte zu Mehraufwendungen in verschiedenen Positionen, die aber durch höhere Beiträge gedeckt werden konnten. Ende Kalenderjahr musste aufgelaufene Überzeit

ausbezahlt werden, die wegen des Trägerschaftswechsels nicht ins neue Schulsemester übertragen und dort kompensiert werden konnte. Eine nicht geplante Dachsanierung liess ausserdem den Betriebskostenanteil an der Schulanlage Tellli höher ausfallen. Gesamthaft schloss die HPS mit einem Aufwandüberschuss von 83'575 Franken ab.



Musikalischer Auftakt an der Einweihung des Gönhardschulhauses



100-Jahre-Jubiläum der Stadsänger

Gesetzliche Sozialarbeit PG-Nr. 40

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe deckt den Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit durch Beratung, Betreuung und Finanzierung von hilfesuchenden Personen im Rahmen von SPG (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz) und ZGB sowie durch das Stellen von Anträgen aufgrund des ZGB an die Vormundschaftsbehörde ab.

- Sozialhilfe
- Alimente und Elternschaftsbeihilfe
- Amtsvormundschaft
- Vormundschaftsbehördesekretariat

Produkte

- Zentrale Dienste
- Sozialhilfe
- Alimente, Elternschaftsbeihilfe
- Amtsvormundschaft
- Vormundschaftsbehördesekretariat

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Aarau gemäss den gesetzlichen Bestimmungen des SPG und ZGB
- Mandatsträgerinnen und Mandatsträger

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Sozialhilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Erstgespräch innerhalb von 3 Wochen nach Gesuchsabgabe mit vollständigen Unterlagen	%	94	90	92
Elternschaftsbeihilfe, Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Gesuchsbehandlung innerhalb eines Monats nach Eingang mit vollständigen Unterlagen	%	100	95	100
Die Rechenschaftsberichte der Amtsvormundschaft entsprechen den gesetzlichen Vorschriften	Genehmigung durch die Vormundschaftsbehörde ohne Auflagen (ausser denjenigen, welche durch die Mandatsträger der Amtsvormundschaft selber beantragt wurden)	%	99	98	97.7
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Schalterkontakte Empfang Soziale Dienste		Anz.	8'053	8'900	7'865
Telefonkontakte Empfang Soziale Dienste		Anz.	18'928	20'300	18'595
Sozialhilfe: Fallaufnahmen		Anz.	187	230	217
Sozialhilfe: Unterstützung mit Auszahlung		Anz.	663	580	568
Sozialhilfe: Aktive Fälle per 31.12.		Anz.	471	440	415
Alimentenbevorschussung: Aktive Fälle per 31.12.		Anz.	83	78	60
Gesuche um Elternschaftsbeihilfe		Anz.	23	15	22
Amtsvormundschaft: Laufende Fälle per 31.12.		Anz.	305	370	330
Vormundschaftsbehördesekretariat: Geschäfte mit Beschluss		Anz.	525	360	403
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Nettoaufwand Sozialhilfe		Mio Fr.	4.0	2.0	2.2

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Sozialhilfe verzeichnet per Ende Jahr bei den aktiven Fällen eine Zunahme von 14 %. Die Ausgaben an die Sozialhilfeempfänger entsprechen dennoch dem budgetierten Aufwand. Die Einsparungen aufgrund der IV- und ALV-Revisionen führten jedoch dazu, dass weniger Rückerstattungen von diesen Versicherungen bei der Stadt eingingen.

Das Alimenteninkasso wurde per 1. Januar 2012 wieder in die Sozialen Dienste der Stadt Aarau integriert. Die Alimenteninkassostelle hat mit Direktzahlungen an Klienten und Rückzahlungen an Bevorschussung einen Jahresumsatz von 439'717.30 Franken erzielt. Der Rücklauf bei der Bevorschussung konnte auf 39,89 % gesteigert werden, derjenige der Frauenzentrale Aargau lag im Jahre 2011 bei 29,97 %.

23 Familien reichten das Gesuch um Elternschaftsbeihilfe ein, davon erhielten 14 Familien finanzielle Zuwendung.

Die Arbeit und die Aufgaben der Amtsvormundinnen und -vormunde haben sich in den letzten Jahren nicht grundsätzlich verändert. Die reinen Zahlenvergleiche drücken nur einen Teil der Belastung aus, vielmehr sind es die flächendeckende Zunahme von schwierigen und unlösbaren Fallkonstellationen (z. B. Besuchsrechtsstreitigkeiten im Kindsrecht, psychisch kranke erwachsene Personen etc.). Auch tragen die gestiegenen Anforderungen an die administrative Bearbeitung der Dossiers ihren Teil dazu bei.

Der Abschluss eines Leistungsvertrags mit der Gemeinde Gränichen per 1. Juli hat alle Mitarbeiter/-innen der Sektion massiv gefordert und belastet. Einige Dienstleistungen z. B. Sicherstellung des gesamten Zahlungsverkehrs zur Deckung des Lebensbedarfs mussten umgehend sichergestellt werden, zudem waren drei neue Mitarbeiterinnen einzuarbeiten. Inzwischen zählt das Team der Amtsvormundschaft neun Personen, was sich massiv auf die Organisationsabläufe auswirkte. Einige Abläufe, Schnittstellen und Zuständigkeiten mussten neu geregelt werden.

Die Stadt Aarau hat bereits per 1. April das Vormundschaftsbehördesekretariat der Gemeinde Gränichen übernommen. Das Berichtsjahr war insbesondere von den Vorbereitungs-handlungen im Zusammenhang mit dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht geprägt. Ab dem 1. Januar 2013 ist nicht mehr der Stadtrat die Vormundschaftsbehörde, sondern das Bezirksgericht, Abteilung Familiengericht, ist die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. Der Stadtrat bewilligte in diesem Zusammenhang eine Aushilfskraft, um sämtliche Rechenschaftsberichte für die Genehmigung durch die Vormundschaftsbehörde aufzuarbeiten. Dies erklärt nebst dem Anstieg der Anträge auf Prüfung vormundschaftlicher Massnahmen die hohe Anzahl an beschlossenen Geschäften. Im Dezember 2012 wurden schliesslich sämtliche Dossiers des Vormundschaftsbehördesekretariats ans Bezirksgericht übergeben.

in Franken

40 Gesetzliche Sozialarbeit						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	16'037'750	16'037'750	15'563'048	15'563'048	15'341'310	15'341'310
Aufwand/Ertrag	15'019'710	7'316'971	14'950'800	8'998'600	14'389'725	8'483'560
Querschnittsleistungen	1'018'040	94'377	612'248	0	951'585	27'718
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		8'626'402		6'564'448		6'830'032
Aufwand/Ertrag	15'019'710	7'316'971	14'950'800	8'998'600	14'389'725	8'483'560
Nettoaufwand		7'702'739		5'952'200		5'906'165
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	2'731'239		2'521'800		2'422'669	
303 Sozialversicherungen	206'543		194'200		185'326	
304 Personalversicherung	235'585		224'800		214'928	
305 Unfall- + Krankenversicherung	32'517		26'200		26'373	
309 Übrige Personalkosten	27'643		23'200		28'188	
310 Büro- und Schulmaterial	39'171		39'200		40'015	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	341'417		326'000		319'161	
317 Spesen	12'105		12'400		10'787	
318 Dienstleistungen, Honorare	435'719		552'700		520'372	
319 Übriger Sachaufwand	300		300		300	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		3'000		0	
350 Entschädigungen an Bund	23'984		5'000		14'867	
351 Entschädigungen an Kantone	5'673		5'000		67'795	
366 Beiträge an Private	10'927'814		11'017'000		10'538'945	
431 Gebühren für Amtshandlungen		79'388		68'000		10'731
436 Rückerstattungen		3'036'357		4'035'400		3'956'864
450 Rückerstattungen Bund		1'472'305		1'650'000		1'517'216
451 Rückerstattungen Kanton		559'162		628'200		464'354
452 Rückerstattungen Gemeinden		212'525		5'700		5'700
461 Beiträge vom Kanton		1'954'934		2'609'000		2'526'394
462 Beiträge von Gemeinden		2'300		2'300		2'300

Bemerkungen

Am 1. April 2012 übernahmen die Sozialen Dienste das Vormundschaftsbehördesekretariat für die Gemeinde Gränichen und ab 1. Juli 2012 ebenfalls die Mandate. Dies führte zu zusätzlichen Stellenaufstockungen, nebst der vom Einwohnererrat bewilligten Erhöhung im Vormundschaftsbereich. Entsprechend erhöhten sich aber auch die «Rückerstattungen Gemeinden» durch die Abgeltung der Gemeinde Gränichen. Bedingt durch den Stellenausbau mussten an der Poststrasse zusätzliche Räumlichkeiten angemietet werden.

Seit Januar 2012 hat die Stadt Aarau das Alimenteninkasso aus Kostengründen wieder in die Verwaltung integriert. Dadurch reduzierten sich die Honorarkosten. Im weiteren wurden dieselben Ausgaben reduziert, indem eine Aushilfskraft für

die Aufarbeitung der Rechenschaftsberichte eingestellt wurde und keine externen Leistungen mehr für diese Aufgabe eingekauft werden mussten.

Die Einsparungen aufgrund der IV- und ALV-Revisionen führten dazu, dass weniger Rückerstattungen von diesen Versicherungen bei der Stadt eingingen. Die Rückerstattungen des Kantons gemäss Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) erfolgen jeweils aufgrund des Verrechnungsschlüssels des Vorjahres. Da die Ausgaben im Jahre 2011 in der Sozialhilfe rückläufig waren, fielen im Berichtsjahr auch die Rückerstattungen geringer aus. Ende 2012 blieb ein um 1,75 Mio. Franken höherer Nettoaufwand als budgetiert stehen.



Oberstufenschüler/-innen gestalten das Maienzugprogrammheft.

Freiwillige Sozialarbeit und Projekte PG-Nr. 41

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe werden ausgewählte freiwillige Leistungen im Sozialbereich erbracht. Dazu gehören Arbeits- und Integrationsmassnahmen, die familienergänzende Kinderbetreuung, die Schulsozialarbeit, das Bereitstellen von Notwohnungen, die freiwillige Erziehungsberatung sowie die Unterstützung von spezifischen Projekten, die im öffentlichen Interesse liegen.

Produkte

- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Arbeits- und Integrationsmassnahmen
- Schulsozialarbeit
- Notwohnungen
- Projekte
- Freiwillige Erziehungsberatung

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner mit einem spezifischen Bedürfnis
- Institutionen, die ein spezifisch soziales und vom Volk gewünschtes Bedürfnis abdecken

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Der Elternteil/die Eltern erhält/erhalten die Möglichkeit, Beruf und Familie sinnvoll zu vereinbaren und seine/ihre berufliche Integration aktiv zu fördern	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	263	284	255
	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesfamilien	Std.	13'248	17'460	7'392
Sozialhilfe empfangende Personen haben gemäss ihren physischen und psychischen Möglichkeiten eine sinnvolle Tätigkeit	Anteil der aktiven Fälle der Sozialhilfe, der die Leistungen der Fachstelle in Anspruch nimmt (Stand 31.12.)	%	29	27	37
Die Schulsozialarbeit fördert die Sozialkompetenzen im Wirkungskreis ihres Schulhauses	Projekte für die Primarschule	Anz.	10	9	10
	Projekte für die Oberstufe	Anz.	11	8	6
Durch den Beratungsprozess der Erziehungsberatung sollen Kinder, Jugendliche, Eltern sowie deren Familienangehörige persönliche Krisen bewältigen können	Abschluss der Fälle durch Problemlösung	%	53	> 45	60
Leistungsumfang					
		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)		Anz.	203	227	203
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesfamilien		Std.	8'192	17'460	9'752
Arbeits- und Integrationsmassnahmen: Betreute Personen		Anz.	131	125	152
Schulsozialarbeit: Elternberatungen (Fallzahlen)		Anz.	38	65	26
Schulsozialarbeit: Beratungen Lehrpersonen		Anz.	84	155	65
Schulsozialarbeit: Interventionen in Klassen		Anz.	76	100	71
Schulsozialarbeit: Kurzkontakte		Anz.	1'137	1'230	1'460
Freiwillige Erziehungsberatung: Durchschnittlich geführte Dossiers		Anz.	21	23	23
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Auslagen Familien- und Schuler ergänzende Tagesstrukturen FuSTA		Mio Fr.	2.29	2.39	2.15

Erläuterungen zu den Indikatoren

Einkauf Betreuungsplätze

Die Belegungszahlen der Tagesfamilien zeigten sich schon Ende 2011 rückläufig. Daher wurde der Einkauf für das Jahr 2012 reduziert.

Elternberatungen und Beratung Lehrpersonen

Im Jahr 2011 wurde die Zählweise von «Anzahl Gespräche» auf «Anzahl Fälle» umgestellt. Die Prognose 2012 wurde noch nach dem alten System erstellt und ist daher nicht mit dem Ist vergleichbar. Zudem waren die Stelle im Aareschulhaus während 4 Monaten und diejenige im Tellischulhaus während 2 Monaten nicht besetzt.

Berichterstattung zur Produktegruppe

■ Familien- und Schulgänzende Tagesstrukturen FuSTA

Im Grossen und Ganzen war das Jahr 2012 ein ruhiges FuSTA-Jahr. Das will heissen ein Jahr ohne einschneidende Veränderungen in der familien- und schulgänzenden Kinderbetreuung! Nach der Einführung der modularen Betreuung sowie der flexiblen Ferienbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder im Jahr 2011 ist nun die ruhige Phase eine wichtige Phase. Sie bedeutet zum einen, dass die neue schulische Betreuungsstruktur gut aufgegleist wurde; sie zeigt zum anderen auch, dass das neue schulische Betreuungsangebot für die Aarauer Familien zufriedenstellend ist und ihren Bedürfnissen entspricht. FuSTA schuf damit wichtige Rahmenbedingungen für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Eine weitere wichtige Optimierung fand im Quartier Schachen statt. Durch den Bau eines Modulpavillons gleich neben der bestehenden Spielvilla konnte eine Aufstockung der Betreuungsplätze im Vorschul- und Schulbereich ermöglicht werden. Neu werden in der Spielvilla Plätze für eine Gruppe im Schulbereich und für zwei Gruppen im Vorschulbereich angeboten.

Intensive Bemühungen von Seiten des Vereins «Die Tagesfamilie» wurden im Jahr 2012 wiederum getätigt, um das Tagesfamilienangebot in Aarau zu optimieren bzw. auszubauen. Aus verschiedenen Gründen konnte die ungebrochen hohe Nachfrage aber leider nicht gedeckt werden und die geleisteten Betreuungsstunden sind im Vergleich zum Jahr 2011 gesunken. Verschiedene Ursachen haben Einfluss darauf: z. B. dass Tagesmütter in Aarau schwierig zu finden sind oder dass Aarau über ein gut ausgebautes institutionelles Betreuungsangebot (Krippe, Hort) verfügt.

■ Fachstelle Arbeit

Die Arbeit der Fachstelle bewegte sich nach wie vor in einem schwierigen Umfeld (Rezession, und vor allem Mangel an Arbeitsplätzen für nicht oder mangelhaft qualifizierte Personen).

Dennoch konnten dank der intensiven Begleitung durch die Fachstelle Klientinnen und Klienten in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Andere konnten im Verlauf des Berichtsjahres an so genannten Projektarbeitsplätzen der Fachstelle platziert werden.

Zahlreiche Klientinnen und Klienten nahmen an Weiterbildungen und Praktika teil oder waren im zweiten Arbeitsmarkt beschäftigt. Dies mit dem Anspruch, langfristig für den ersten Arbeitsmarkt fit gemacht zu werden oder doch mindestens über eine sinnvolle Tagesstruktur zu verfügen.

■ Schulsozialarbeit

Das niederschwellige Angebot der Schulsozialarbeit für Beratungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern wie auch von Lehrpersonen wurde intensiv genutzt. Nebst vielen Beratungen und Klasseninterventionen wurden Projekte durchgeführt, die einen präventiven Beitrag in der Stadt Aarau leisten sollen. Beispiele sind: ein Projekt, das sich mit dem Übergang von der Primarstufe in die Oberstufe und deren sozialen und persönlichen Auswirkungen beschäftigt; ein Medienpädagogisches Projekt; ein Projekt zur Schuldenprävention und dem Umgang Jugendlicher mit Geld; kleinere Integrationsprojekte wie Deutsch in Kleingruppen an einem freien Nachmittag und ein Streitschlichterprojekt in einem Kindergarten.

■ Freiwillige Erziehungsberatung

Im Berichtsjahr mussten fünf Jugendliche platziert und betreut werden. Dabei fiel auf, wie spät verunsicherte Eltern sich Hilfe holen. Ein anderer Schwerpunkt ist die Beratung von Besuchsrechtsregelungen nach Scheidungen.

in Franken

41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'474'852	3'474'852	3'556'073	3'556'073	3'396'947	3'396'947
Aufwand/Ertrag	3'048'436	45'330	3'192'800	32'800	3'046'687	40'803
Querschnittsleistungen	253'975	436'439	196'368	37'982	177'820	422'843
Zinsen + Abschreibungen	172'440		166'905		172'440	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'993'083		3'485'291		2'933'302
Aufwand/Ertrag	3'048'436	45'330	3'192'800	32'800	3'046'687	40'803
Nettoaufwand		3'003'106		3'160'000		3'005'884
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	453'705		467'000		459'497	
303 Sozialversicherungen	34'662		36'000		35'379	
304 Personalversicherung	35'070		34'000		32'747	
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'691		5'100		5'245	
309 Übrige Personalkosten	14'660		16'100		6'420	
310 Büro- und Schulmaterial	84		1'400		1'966	
313 Verbrauchsmaterialien	2'799		7'600		7'978	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	32'545		34'000		34'081	
317 Spesen	251		700		54	
318 Dienstleistungen, Honorare	100'179		99'500		145'415	
365 Beiträge an Institutionen	2'368'790		2'491'400		2'317'907	
429 Übrige Erträge		27'120		20'000		20'540
436 Rückerstattungen		18'210		12'800		20'263

Bemerkungen

Aufgrund zweier Stellenmutationen verringerten sich die Lohnkosten. Zudem reduzierte ein krankheitsbedingter Arbeitsausfall in der Fachstelle Arbeit die Beiträge an die Arbeitsintegration um rund 22'000 Franken. Der Ausbau im FuSTA-Angebot auf eine Hort- und zwei Krippengruppen wurde für das ganze

Jahr budgetiert. Der Betrieb wurde hingegen erst im September eröffnet, so dass auch in diesem Bereich tiefere Kosten anfielen. Gesamthaft unterschritt die Produktgruppe das Budget um rund 157'000 Franken.



Kanonenschüsse auf der Zinne



Neujahrsempfang 2012 zum Motto «Aarau isst gut»

Jugend PG-Nr. 42

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen im Bereich der Jugendarbeit, der Förderung von Familienanliegen sowie der Integrationsarbeit. Dazu gehören das Führen von geeigneten und bedarfsorientierten Institutionen der offenen Jugendarbeit sowie das Verfolgen einer auf das Jugendkonzept abgestimmten Jugendpolitik und -koordination.

Produkte

- Jugendkoordination
- Jugendkulturhaus Flösserplatz
- Jugendräume Wenk

Zielgruppen

- Kinder bis ca. 12 Jahre
- Jugendliche ab 12 Jahren, verantwortliche Gremien und interessierte Kreise der Jugendarbeit
- Familien, insbesondere Eltern
- Migrantinnen und Migranten sowie deren Organisationen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Bekanntheitsgrad der Jugendkoordination	Besuche auf der Homepage	Anz.	200'531	80'000	173'101
Ein U16-Angebot besteht	Besucherinnen und Besucher	Anz.	845	750	523
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Bereich Kinder- und Familienanliegen	Sitzungen und Treffen mit verwaltungsinternen und -externen Partnern	Anz.	87	80	108
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Integrationsbereich	Sitzungen und Treffen mit verwaltungsinternen und -externen Partnern	Anz.	87	80	*
Angebot Mobile Jugendarbeit: Präsenz im öffentlichen Raum	Kontakte	Anz.	853	1'000	159
Die Jugendlichen betrachten und nutzen das Jugendkulturhaus Flösserplatz als soziokulturelle Einrichtung und als einen wichtigen Bezugspunkt in Aarau	Besucher und Besucherinnen	Anz.	23'572	19'500	19'769
	Anlässe	Anz.	175	155	162
Die Jugendlichen tragen ehrenamtlich zur Belebung der Jugendräume Wenk bei. Sie organisieren und führen in Eigenverantwortung Events durch, welche die Betriebskosten des Wenks abdecken	Besucher und Besucherinnen	Anz.	2'100	2'500	2'400
	Anlässe	Anz.	31	55	34
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Jugendkoordinator: Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten		Anz.	46	50	59
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Nettoaufwand Produktgruppe Jugend pro Einwohner Stadt Aarau		Fr.	46.55	47.95	41.35
Nettoaufwand Produktgruppe Jugend in % zum Finanzertrag Stadt Aarau		%	0.80	0.89	0.74
Ausschöpfung Interventions- und Präventionskredit		%	1	100	1
Ausschöpfung der Projektkredite im Jugendbereich (Jugendkoordination, Mobile Jugendarbeit, Jugendarbeit U16), der Fachstelle Kind und Familie und der Koordinationsstelle Integration		%	102	100	72

* Neuer Indikator ab 2012

Erläuterungen zu den Indikatoren

Kontakte Mobile Jugendarbeit

Das Qube-Projekt im öffentlichen Raum hat zahlenmässig nicht so viele, dafür qualitativ gehaltvolle Kontakte zu Jugendlichen und Vernetzungspartnern ermöglicht.

Interventions- und Präventionskredit

Beim Leitungsgremium für Jugendfragen gingen keine Anfragen ein. Es wurden weder im Präventions- noch im Interventionsbereich grössere Projekte in Angriff genommen bzw. Initiativen ergriffen.

Jugendräume Wenk

Da der Freitagabend seit dem Jahr 2011 für den U16-Jugendtreff reserviert ist, hat sich die Besucherzahl entsprechend reduziert. Weil mehrheitlich nur noch am Samstagabend Veranstaltungen stattfanden, hat die Anzahl Anlässe abgenommen.

Berichterstattung zur Produktegruppe

■ Jugendkoordination

Die offene Jugendarbeit ist gegliedert in die Jugendarbeit für Oberstufenschüler/-innen und die aufsuchende oder mobile Jugendarbeit, die sich an die Jugendlichen im öffentlichen Raum richtet. Der Jugendtreff «dAp» (double A point) wurde gut besucht und bot ein vielfältiges Programm. Die mobile Jugendarbeit war mit dem «Qube», einem umgebauten Bauwagen, im Sommer im öffentlichen Raum stationiert (Casinopark und Aare). Der Qube entwickelte sich zum Blickfang und unübersehbaren Treffpunkt für Jugendliche.

Die Jugendkoordination bearbeitete 2012 schwerpunktmässig den Legislatorschwerpunkt «Förderung der regionalen Kooperation». Die Ressortverantwortlichen der Regionsgemeinden diskutierten auf der Basis eines Berichts der Fachhochschule Nordwestschweiz Chancen und Risiken einer verstärkten regionalen Kooperation im Jugendbereich. Leider ist dieser Prozess ins Stocken geraten.

Unter der Federführung der Fachstelle Kind & Familie startete im Frühjahr das Pilotprojekt «Elternbildung und Elternstärkung durch interdisziplinäre Zusammenarbeit». Die Fachstelle unterstützte den Verein Elternbildung Aarau bei der erfolgreichen Durchführung des «3. Elternbildungstags Region Aarau» und organisierte zusammen mit der Koordinationsstelle Integration drei Anlässe zum Thema der interkulturellen Vermittlung.

Die Koordinationsstelle Integration hat den Aufbau eines Netzwerks von Schlüsselpersonen begonnen und leistet mit ihrer Website einen wichtigen Beitrag zur Information im Integrationsbereich.

■ Jugendkulturhaus Flösserplatz

Das Kalenderjahr 2012 war geprägt von der aufwändigen Neugestaltung der Veranstaltungsräumlichkeiten im Erdgeschoss. Von Mai bis zur Neueröffnung anfangs September konnte das ambitionierte Projekt dank zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie grosszügigen Sponsoring-Beiträgen und Fördergeldern realisiert werden.

Nicht zuletzt deswegen konnte das Jugendkulturhaus zum Jahresende ein Rekord-Ergebnis von mehr als 23'000 Besucher/-innen vorweisen.

■ Jugendräume Wenk

Im Hinblick auf den Programminhalt war das Jahr 2012 extrem vielfältig und abwechslungsreich. Nach Bekanntwerden der endgültigen Schliessung (Ü16) zum Jahresende beschlossen die verbleibenden Teammitglieder, den Abschied mit einigen Parties und Konzerten gebührend zu feiern. Am 22. Dezember 2012 wurde mit einer sehr emotionalen Plattentaufe der sogenannten «Hausband» ein würdiger Abschluss gefunden.

in Franken

42 Jugend						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'479'626	1'479'626	1'466'953	1'466'953	1'413'566	1'413'566
Aufwand/Ertrag	1'039'087	95'813	1'097'400	86'700	933'086	106'993
Querschnittsleistungen	255'364	19'566	190'318		295'306	7'750
Zinsen + Abschreibungen	185'175		179'235		185'175	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'364'247		1'380'253		1'298'823
Aufwand/Ertrag	1'039'087	95'813	1'097'400	86'700	933'086	106'993
Nettoaufwand		943'274		1'010'700		826'093
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	636'940		662'300		549'333	
303 Sozialversicherungen	47'727		47'200		41'166	
304 Personalversicherung	42'582		40'900		35'934	
305 Unfall- + Krankenversicherung	7'061		6'500		5'562	
309 Übrige Personalkosten	1'460		10'400		8'000	
310 Büro- und Schulmaterial	5'152		3'800		6'669	
311 Anschaffung Mobilien	9'417		9'500		10'142	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	16'590		23'000		17'512	
313 Verbrauchsmaterialien	6'611		8'100		6'791	
314 Baulicher Unterhalt	385		1'400		527	
315 Unterhalt Mobilien	9'535		9'500		9'662	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	23'964		23'000		24'197	
317 Spesen	1'900		1'900		2'000	
318 Dienstleistungen, Honorare	223'556		242'700		214'712	
319 Übriger Sachaufwand	600		700		700	
365 Beiträge an Institutionen	5'000		5'000		0	
390 Interne Verrechnungen	607		1'500		177	
436 Rückerstattungen		29'433		18'700		33'560
450 Rückerstattungen Bund		0		0		15'748
451 Rückerstattungen Kanton		7'892		8'000		7'442
452 Rückerstattungen Gemeinden		49'091		60'000		50'244
461 Beiträge vom Kanton		9'397		0		0

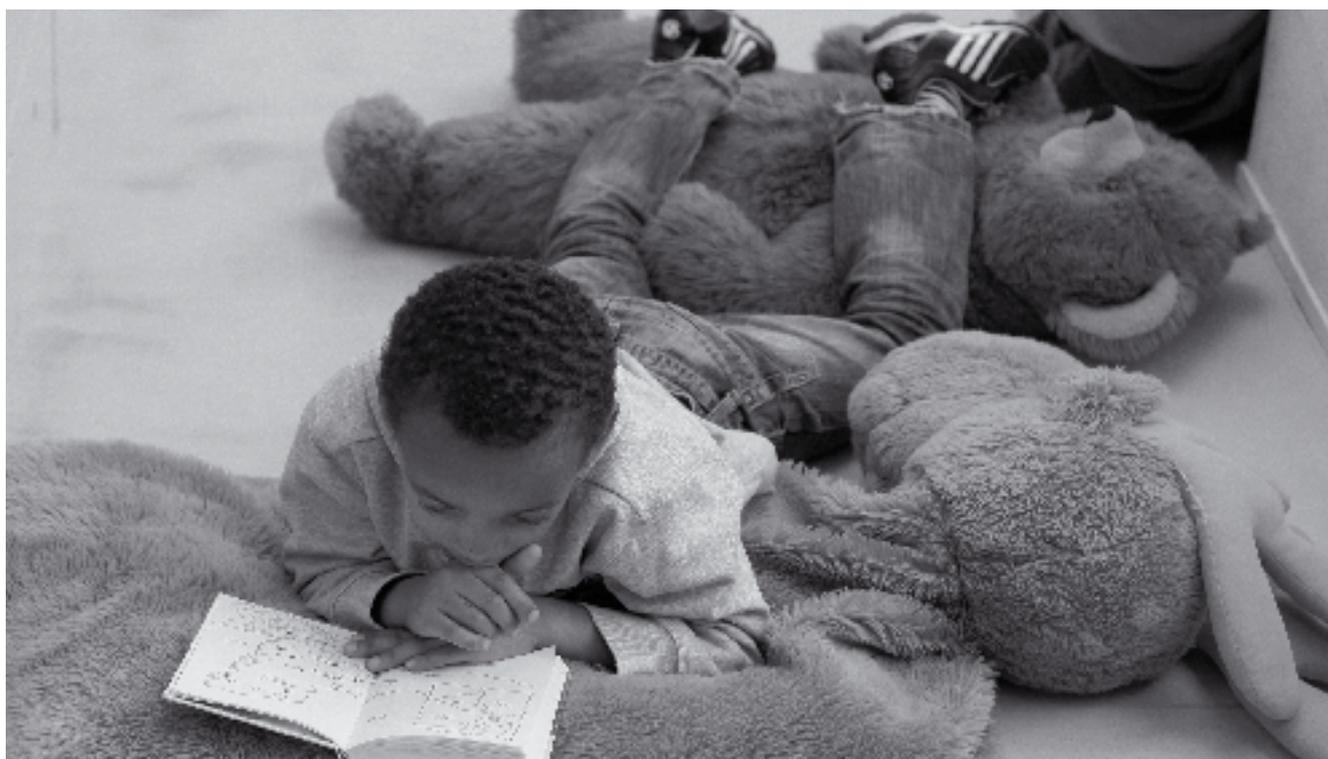
Bemerkungen

Der Globalkredit wurde um 67'426 Franken nicht ausgeschöpft. Hauptgrund hierfür waren die fehlenden Gesuche an den Interventions- und Präventionskredit, was in der Sache erfreulich ist. Die Gemeinde Küttigen verzichtete auf die

Übernahme von zusätzlichen Projektkosten und stellte dafür Räumlichkeiten für die Jugendarbeit zur Verfügung. Der Kanton beteiligte sich finanziell an diversen Projekten der Jugendarbeit.



Neobita-Aktionstage «Arten ohne Grenzen» am Graben



Lesespass in der Stadtbibliothek

Subventionen/Beiträge PG-Nr. 43

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt entrichtet einerseits jährlich wiederkehrende Beiträge für Leistungen an Vereine, Zweckbehörden, Stiftungen und Institutionen auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen und dem zur Verfügung stehenden Budget. Andererseits werden an Private, Institutionen, Vereine und Stiftungen Einzelbeiträge für spezielle Projekte ausgerichtet.

Produkte

- Subventionen, Beiträge

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Institutionen, Vereine, Zweckverbände und Stiftungen, welche auch für die Einwohnerinnen und Einwohner Leistungen erbringen
- Institutionen, Vereine und Stiftungen, die sich in Krisengebieten, in Entwicklungsländern und für die schweizerische Berghilfe einsetzen

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Eingegangene Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	56	45	46
Bewilligte Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	7	8	7
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Aufwand Subventionen/Beiträge in % zum Finanzertrag Stadt Aarau	%	1.94	2.03	1.84

Berichterstattung zur Produktegruppe

Wie jedes Jahr wurden wiederum die Spitex, Aarau eusi gsd Stadt, das Gemeinschaftszentrum Telli und die Mütter- und Väterberatungsstelle unterstützt. Im Bereich Entwicklungs-

zusammenarbeit wurden erneut sieben Projekte unterstützt. Vier betrafen die Wasserversorgung, zwei die Forstwirtschaft und eines die Bildung.

in Franken

43 Subventionen/Beiträge						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'564'049	2'564'049	2'443'932	2'443'932	2'308'203	2'308'203
Aufwand/Ertrag	2'291'461	0	2'192'900	0	2'041'896	0
Querschnittsleistungen	55'509		40'927		49'227	
Zinsen + Abschreibungen	217'080		210'105		217'080	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'564'049		2'443'932		2'308'203
Aufwand/Ertrag	2'291'461	0	2'192'900	0	2'041'896	0
Nettoaufwand		2'291'461		2'192'900		2'041'896
362 Beiträge an Gemeinden	29'000		29'000		30'500	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	1'847'084		1'733'600		1'622'732	
365 Beiträge an Institutionen	321'377		316'300		268'663	
367 Beiträge an Ausland	94'000		114'000		120'000	

Bemerkungen

Die Zahlung des Defizits 2011 an die Spitex, zu der die Stadt Aarau gemäss Vertrag verpflichtet ist, betrug rund 96'000 Franken. Zugenommen haben auch die Leistungen an die Kinderspitex. Erneut nahm die Wochenbettbetreuung durch die Hebammen zu, um rund 14'000 Franken mehr als budgetiert. Neu fielen für

die Mütterberatung Aarau Rohr Mietkosten und Parkgebühren an. Eine Entlastung erfolgte bei der Katastrophenhilfe, wofür weniger Gesuche eingereicht wurden. Das Budget wurde um insgesamt 98'561 Franken überschritten.

Alter PG-Nr. 46

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer Menschen.

- Fachgerechte und ganzheitliche sowie gute Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Häusern Golatti und Herosé
- Bereitstellen einer zeitgerechten Infrastruktur sowie von qualitativ guten Hoteldienstleistungen für die Bewohnerinnen und die Bewohner der Altersheime
- Bereitstellen von preisgünstigen, zeitgemässen und altersgerechten Wohnungen sowie bei Bedarf Hotel-, Betreuungs- und Pflegeleistungen in der Alterssiedlung Herosé
- Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle im Bereich Alter und Altersversorgung in der Region Aarau

- Alterssiedlung Herosé
- Altersheim Herosé
- Altersheim Golatti

Zielgruppen

- Bevölkerung der Stadt Aarau
- Bewohnerinnen und Bewohner der Altersheime
- Mieterinnen und Mieter der Alterssiedlung
- Vertragsgemeinden
- Dienstleister in der Altersversorgung der Stadt Aarau
- Regionale und überregionale Dienstl. in der Altersversorgung
- Angehörige und Bezugspersonen
- Externe Leistungsanbieter
- Lieferanten
- Krankenkassen
- Amtsstellen

Produkte

- Informationsstelle Alter

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Umfassendes und bedarfsgerechtes Informations- und Dokumentationsangebot im Bereich Alter und Altersversorgung	Dokumentationen im Angebot	Anz.	250	250	250
	Aktualisierung Broschüre «Angebote im Alter» der Stadt Aarau	Anz.	0	1	0
Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten	Sitzungen/Treffen	Anz.	83	75	145
Attraktive Alterswohnungen	Leerbestand bei Alterswohnungen	%	3	< 3	3
Zeitgemässe und bedarfsgerechte Betreuung und Pflege	Pflegeeinstufungsaudit durch Krankenkasse		keine	erfüllt	erfüllt
	Bettenbelegung	%	96	97	96
Zufriedenheits- und Bedarfsabklärung bei Bewohnerinnen und Bewohnern und Angehörigen	Bewohner- und Bewohnerinnen-Versammlung	Anz.	8	8	8
	Befragung der Bewohner und Bewohnerinnen		keine	keine	erfüllt
	Befragung der Angehörigen		erfüllt	erfüllt	keine
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Total Anfragen regionale Informationsstelle Alter Aarau		Anz.	ca. 200	275	
Vertragsgemeinden Informationsstelle Alter Aarau		Anz.	7	7	7
Alterswohnungen		Anz.	41	41	41
Bettenbestand Altersheime		Anz.	173	173	173
Pensionstage Altersheime		Tg.	60'483	61'042	60'561
Intensität Betreuung und Pflege (BESA-Punkte)		Anz.	1'734'225	1'510'000	1'610'691
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+) Alterswohnungen		Fr.	193'767	126'200	111'761
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+) Altersheime		Fr.	9'309	33'500	343'637
Aufwand pro Pensionstag		Fr.	242	235	228
Ertrag pro Pensionstag		Fr.	243	236	234
Bestand Alterssiedlungsfonds (Investitions-Vorschuss)		Fr.	-134'549	-177'857	-371'478
Bestand Altersheimfonds		Fr.	1'094'860	815'415	1'083'271
Bestand Investitionsfonds		Fr.	9'808'872	9'542'269	8'748'424
Bestand diverse Fonds (Personal/Bewohner und a. o. Betrieb/Behindertenbus)		Fr.	53'696		60'871

Erläuterungen zu den Indikatoren siehe Seite 98

Berichterstattung zur Produktegruppe

■ Informationsstelle Alter

Mit der Aufteilung der Informationsstelle Alter in einen Informationsteil und einen Fachteil (Fachstelle Alter) per 1. September wurde der Entwicklung der letzten Jahre Rechnung getragen. Die Informationsstelle Alter hat im vergangenen Jahr Informationen zum Thema Alter aufbereitet und in vielfältiger Form der Bevölkerung zugänglich gemacht. Am 1. November konnte die Fachstelle Alter die anstehenden Aufgaben zur Berichterstattung betreffend Umsetzung des Altersleitbildes aufnehmen. Mit dem Beitritt zum Verein Gesundheitsförderung im Alter können die Einwohner/-innen der Stadt Aarau von einem weiteren Netzwerk profitieren.

■ Alterssiedlung

Viele kleinere und grössere technische Schwierigkeiten haben das Jahr 2012 geprägt und konnten gemeistert werden. Die Mieter/-innen schätzen die Nähe zum Alters- und Pflegeheim Herosé mit den Dienstleistungen sehr. Beim Gartenfest oder der Weihnachtsfeier werden Kontakte gepflegt und alte Bekanntschaften erneuert. An zwei Mieterversammlungen wurden die Anliegen der Mieter/-innen aufgenommen.

■ Alters- und Pflegeheim Golatti und Herosé

Im März 2012 wurde die dritte Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung in den Heimen Golatti und Herosé durchgeführt. Mit einer Rücklaufquote von 67,99 % wurde der Rücklauf ein weiteres Mal erhöht und darf als sehr hoch bezeichnet werden. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter/-innen konnte im Vergleich zu den Jahren 2007 und 2009 ein weiteres Mal verbessert werden. Die aus der Umfrage gewonnenen Erkenntnisse konnten grösstenteils in den Arbeitstag integriert werden. Es zeigt sich einmal mehr, dass die

physische und psychische Belastung der Mitarbeiter/-innen sehr hoch ist und es immer schwieriger wird Mitarbeiter/-innen zu finden, um den gestiegenen Anforderungen der Bewohner/-innen, Angehörigen und des Arbeitsumfeldes gerecht zu werden. Im Berichtsjahr wurde ebenfalls eine Angehörigenumfrage durchgeführt. Hier musste leider eine tiefere Rücklaufquote der Fragebogen zur Kenntnis genommen werden. Nichts desto trotz ist die Gesamtzufriedenheit der Angehörigen bei dieser dritten Umfrage seit 2007 ein weiteres Mal erhöht worden und ist bei beiden Heimen auf einem sehr hohen Niveau. Zu den Ergebnissen und der Auswertung dieser Umfrage kann in beiden Heimen Einsicht genommen werden. Das Durchschnittsalter in beiden Heimen (in Klammern Vorjahr) beträgt 87,38 (87,84) Jahre, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 3,97 (4,01) Jahre. Das Geschlechterverhältnis belief sich im Berichtsjahr auf 76,85 % (76,95 %) Frauen zu 23,15 % (23,05 %) Männer. Im Alters- und Pflegeheim Golatti sind elf (dreizehn) Bewohner/-innen verstorben, im Alters- und Pflegeheim Herosé sind es in dieser Zeit 34 (23) Bewohner/-innen gewesen.

Im Sommer 2012 fanden die Spaziertage der Heime Golatti und Herosé statt. Im Berichtsjahr durften die Bewohner/-innen den Bauernhof der Familie Knörr besuchen und wurden in der Scheune festlich bewirtet. Eine kleine Runde mit der Kutsche über den Hof beendete diese ausgelassenen und gut besuchten Ausflüge. Verschiedene Anlässe, die den Jahresverlauf aufnehmen (Frühlingsfest, Gartenfest, 1.-August-Feier, Weihnachtsfeiern), bereicherten den Alltag der Bewohner/-innen. All diese Anlässe konnten nur mit einer engagierten Beteiligung der Mitarbeiter/-innen der Heime Golatti und Herosé, dem Gemeinnützigen Frauenverein Aarau, von FORÄRA und vielen engagierten Freiwilligen durchgeführt werden, denen an dieser Stelle ein grosses Danke für ihre tolle Unterstützung gebührt.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Aktualisierung Broschüre
«Angebote im Alter»

Eine Aktualisierung ist alle zwei Jahre geplant. Die Ausgabe 2011 wurde Ende 2011 aktualisiert, aber anfangs 2012 verschickt. Die nächste Ausgabe ist für 2013 geplant.

Pflegeeinstufungsaudit durch
Krankenkasse

Im Berichtsjahr hat keine Krankenkasse ein Audit durchgeführt

Bettenbelegung

Die Doppelzimmer im Altersheim Golatti wurden im Jahr 2012 von Einzelpersonen bewohnt, was sich negativ auf die Auslastung ausgewirkt hat.

Total Anfragen

Mit dem Wechsel der Leitung der Informationsstelle Alter und der Teilung in die Informationsstelle Alter und in die Fachstelle Alter konnten die Zahlen nicht genau eruiert werden.

in Franken

46 Alter						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	16'508'891	16'508'891	16'936'222	16'936'222	16'643'268	16'643'268
Aufwand/Ertrag	15'469'915	15'364'346	15'293'100	15'119'800	14'904'328	14'715'397
Querschnittsleistungen	20'199	3'129	11'713		20'984	1'396
Zinsen + Abschreibungen	1'018'777		1'631'409		1'717'956	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'141'416		1'816'422		1'926'474
Aufwand/Ertrag	15'469'915	15'364'346	15'293'100	15'119'800	14'904'328	14'715'397
Nettoaufwand		105'569		173'300		188'931
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	8'626'254		8'528'500		8'246'305	
303 Sozialversicherungen	651'300		642'600		625'481	
304 Personalversicherung	617'320		602'400		602'190	
305 Unfall- + Krankenversicherung	109'129		91'400		93'136	
307 Rentenleistungen	1'022		0		0	
309 Übrige Personalkosten	143'814		138'300		154'820	
310 Büro- und Schulmaterial	52'978		59'200		61'586	
311 Anschaffung Mobilien	321'042		247'800		233'709	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	348'914		414'600		348'272	
313 Verbrauchsmaterialien	1'014'723		1'022'000		921'711	
315 Unterhalt Mobilien	107'558		119'500		107'851	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	20'820		7'900		20'675	
317 Spesen	3'110		3'900		2'424	
318 Dienstleistungen, Honorare	591'229		495'100		633'006	
319 Übriger Sachaufwand	117'941		51'700		63'806	
329 Übrige Zinsen	12'053		11'100		16'049	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	26'128		65'000		162'019	
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	44'162		60'000		61'118	
332 Zusätzliche Abschreibungen	193'767		126'200		111'761	
352 Entschädigungen an Gemeinden	726'217		834'200		700'681	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	1'635'636		1'662'400		1'612'280	
390 Interne Verrechnungen	104'798		109'300		125'450	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		432'849		437'400		427'341
432 Spital- und Heimtaxen		12'356'982		12'570'800		12'002'930
435 Verkäufe		306'883		360'000		308'049
436 Rückerstattungen		284'743		227'700		226'939
439 Übrige Entgelte		6'867		10'000		3'867
452 Rückerstattungen Gemeinden		64'909		64'500		64'695
461 Beiträge vom Kanton		1'237'802		716'100		1'148'044
469 Übrige Beiträge		50'802		0		66'969
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		622'509		733'300		466'563

Bemerkungen

In der Alterssiedlung Herosé konnten die budgetierten Mieteinnahmen klar erreicht werden. Tiefere Aufwände haben zu einem besseren Ergebnis geführt. Der Ertragsüberschuss der Alterswohnungen beträgt gut 194'000 Franken. Im Altersheim Herosé fielen höhere Personalkosten an als budgetiert, aber auch die Einnahmen waren gesamthaft höher. Auch die Kosten für die Personalmiete bei krankheitsbedingten Ausfällen sowie der übrige Sachaufwand waren höher als im Budget vorgesehen. Erfreulich ist der Rückgang der Debitorenverluste. Das Altersheim Golatti hat bei einer etwas tieferen Auslastung als budgetiert

auch einen niedrigeren Aufwand generiert. Die beiden Altersheime haben zusammen ein ausgeglichenes Ergebnis mit einem kleinen Ertragsüberschuss von 9'309 Franken erwirtschaftet. Weil die beiden Altersheime und die Alterssiedlung ihren Erfolg aus dem Altersheimfonds ausgleichen, entspricht der Nettoaufwand der Produktegruppe demjenigen der Informationsstelle Alter. Infolge der Aufteilung der Stelle und der Neubesetzung im Herbst 2012 konnten nicht alle Projekte umgesetzt werden. Ebenfalls resultierten im Jahr 2012 tiefere Lohnkosten. Der Nettoaufwand wurde um 67'730 Franken unterschritten.

Stadtpolizei PG-Nr. 50

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtpolizei nimmt Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Verkehrs- und Gewerbewesen der Stadt Aarau wahr. Zusätzlich übernimmt sie auf Vertragsbasis für andere Gemeinden polizeiliche Dienstleistungen.

- Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie präventive Präsenz mittels Patrouillentätigkeit und Personenkontrollen
- Überwachung des fahrenden und ruhenden Verkehrs sowie Bewirtschaftung des Parkraums
- Signalisationen, Markierungen und Verkehrslenkung
- Verkehrserziehung an Schulen
- Gewerbepolizeiliche Aufgaben wie Marktwesen, Bewilligungen, Gastgewerbe-, Ladenschluss- und Betriebsaufsicht
- Übernahme der Jugendpolizeiaufgaben

Produkte

- Kernaufgaben
- Verkehr
- Gewerbe

Zielgruppen

- Besucherinnen und Besucher der Stadt Aarau
- Bevölkerung, Vereine, Gewerbe der Stadt Aarau und der angeschlossenen Vertragsgemeinden
- Behörden und Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Starke öffentliche Präsenz	Kontrollstunden durch die Aussendienst-Mannschaft	Std.	22'535	20'000	23'258
	Patrouille-Tätigkeit durch die Jugendpolizei	Std.	469	600	493
Verkehrserziehung	Verkehrsunterricht an den Schulen	Std.	778	720	727
Fahndungserfolge	Anhaltungen/Verhaftungen/Festnahmen	Anz.	104	120	222
Verkehrssicherheit	Geschwindigkeitskontrollen in sensiblen Bereichen (Schulhäuser/Kindergarten)	Anz.	89	60	76
Leistungsumfang					
		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Vertragsgemeinden		Anz.	6	6	6
Strafanzeigen (ohne Ordnungsbussen)		Anz.	490	600	606
Ordnungsbussen (total Tatbestände)		Anz.	18'480	16'000	18'556
Geschwindigkeitskontrollen		Anz.	426	420	425
Übertretungen der Höchstgeschwindigkeit		Anz.	17'232	20'000	22'314
Kontrollstunden Parkwache (Nebenamt)		Std.	3'560	3'500	3'422
Märkte		Anz.	122	120	123
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Aufwand Stadtpolizei pro Einwohnerin und Einwohner		Fr.	235	251	248

Erläuterungen zu den Indikatoren

Jugendpolizei

Wegen mangelnder Personalressourcen (zeitweiser Unterbestand von vier Personen) konnte der Einsatz der Jugendpolizei stundenmässig nicht im ursprünglich geplanten Rahmen durchgeführt werden.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die uniformierte Präsenz im öffentlichen Raum mit dem ordentlichen Patrouillendienst (zu Fuss und mit Fahrzeug) konnte gegenüber dem Vorjahr unter schwierigen personellen Bedingungen nur knapp gehalten werden.

Der neue Bahnhof hat sich als «Hotspot» etabliert und erfordert massiv erhöhten Einsatz der personellen Mittel zur Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit.

Der Zustrom von Asylbewerbern führte zu einer massiven Verstärkung der Problemfelder Gewaltdelikte, Drogenhandel, Diebstähle und Fahrzeugaufbrüche. Diese Ereignisse haben Aarau, aber auch den ganzen Kanton Aargau derart belastet, dass mit der Aktion «Crime Stop» ein neues gemeinsames Einsatzelement der Kantons- und Regionalpolizeien aufgestellt und zum Einsatz gebracht werden musste. Dieses Einsatzelement wird durch die Stadtpolizei personell unterstützt und bindet dadurch ebenfalls Personalressourcen.

Der Einsatz der Jugendpolizei konnte stundenmässig nicht in dem ursprünglich geplanten Rahmen stattfinden.

Die dienstliche Belastung an den Wochenenden war weiterhin sehr gross. Die Polizeikräfte sind dabei wie in den Vorjahren teilweise grosser Aggression sowie verbaler und körperlicher Gewalt ausgesetzt. Der mangelnde Respekt führt regelmässig zu Interventionen mit mehreren Patrouillen. Leider ist dies für den Eigenschutz der eingesetzten Polizistinnen und Polizisten zeitweise unerlässlich geworden.

Die Fussballspiele des FC Aarau in der Challenge League entwickelten sich im Vergleich zu den Vorjahren erfreulich und die Lage war ruhig.

Gestützt auf den Auftrag des Stadtrats führte die Stadtpolizei während des ganzen Jahres gezielte «Littering-Kontrollen» durch. Die ursprünglich geplanten Einsatzstunden konnten jedoch nicht erreicht werden.

Im Verkehrspolizeibereich hat sich das neue Parkierungsregime zwischenzeitlich etabliert und die damit verbundenen Probleme (u. a. die Reklamationen) konnten weiter reduziert werden.

Die Arbeitsbelastung im administrativen Bereich hat ungebremst zugenommen.

Im Gewerbepolizeibereich wurden über 1000 schriftliche Bewilligungen für die Nutzung des öffentlichen Raums ausgestellt.

Auf Führungsebene stand das Jahr ganz im Zeichen der Evaluation des dualen Polizeisystems im Kanton Aargau.

in Franken

50 Stadtpolizei						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	8'302'304	8'302'304	8'286'476	8'286'476	8'251'286	8'251'286
Aufwand/Ertrag	5'476'454	5'497'871	5'689'400	5'440'100	5'621'380	5'568'838
Querschnittsleistungen	2'793'684	60'192	2'564'910		2'597'740	25'973
Zinsen + Abschreibungen	32'166		32'166		32'166	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'744'240		2'846'376		2'656'475
Aufwand/Ertrag	5'476'454	5'497'871	5'689'400	5'440'100	5'621'380	5'568'838
Nettoaufwand		-21'418		249'300		52'541
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	3'487'272		3'635'100		3'554'205	
303 Sozialversicherungen	267'435		280'000		269'575	
304 Personalversicherung	264'701		268'400		265'629	
305 Unfall- + Krankenversicherung	38'503		39'500		37'836	
306 Dienstkleider	58'531		50'000		54'929	
309 Übrige Personalkosten	116'026		84'700		71'231	
310 Büro- und Schulmaterial	73'261		72'200		74'606	
311 Anschaffung Mobilien	163'781		168'100		179'130	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	9'098		8'500		8'404	
313 Verbrauchsmaterialien	40'145		49'400		40'768	
314 Baulicher Unterhalt	83'988		87'400		95'180	
315 Unterhalt Mobilien	91'064		75'300		73'855	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	270'696		259'200		263'749	
317 Spesen	1'387		900		1'057	
318 Dienstleistungen, Honorare	316'985		350'600		380'344	
319 Übriger Sachaufwand	8'927		11'200		9'113	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	11'429		1'000		11'224	
352 Entschädigungen an Gemeinden	6'262		8'000		8'278	
361 Beiträge an Kantone	1'000		1'000		1'000	
365 Beiträge an Institutionen	9'000		9'000		9'000	
366 Beiträge an Private	2'160		2'400		2'631	
390 Interne Verrechnungen	154'804		227'500		209'635	
412 Konzessionen		76'540		84'300		74'492
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		141'648		95'000		80'612
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'480'422		2'211'200		2'261'039
435 Verkäufe		7'594		10'000		478
436 Rückerstattungen		83'454		73'000		153'165
437 Bussen		1'505'747		1'800'000		1'832'406
452 Rückerstattungen Gemeinden		1'202'467		1'166'600		1'166'647

Bemerkungen

Anstelle des budgetierten Nettoaufwandes von 249'000 Franken resultierte ein Nettoertrag von 21'418 Franken.

Den Mindereinnahmen bei den Ordnungsbussen von rund 300'000 Franken durch markant weniger Verzeigungen standen Mehreinnahmen bei den Parkgebühren von 260'000 Franken und bei den Liegenschaftserträgen von rund

50'000 Franken gegenüber. Weiter führten tiefere Lohnkosten von 170'000 Franken (Urlaub, Pensumsreduktion, Mutationsgewinne) sowie Einsparungen bei externen Dienstleistungen/Honoraren und Aufträgen an den Werkhof schlussendlich zu einem besseren Ergebnis.



Gulasch für alle an der Einweihung des Fahrendenplatzes



Saubere Schuhe für den Festzug «40 Jahre Abschaffung der Kavallerie»

Feuerwehr PG-Nr. 51

Aufgaben/Leistungen

Als Stützpunktfeuerwehr ist die Feuerwehr Aarau neben dem originären Bereich (Rettungsdienst, Brandbekämpfung und Elementarereignisse) im zugewiesenen Gebiet verantwortlich für die Unterstützung der Ortsfeuerwehren mit Spezialgeräten, für die Strassenrettung und für die Öl- und Chemiewehrereignisse sowie für Autobahneinsätze.

- Sicherstellen der Einsatzbereitschaft bei Notfällen im Versorgungsgebiet und Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Sanität, Zivilschutz, Technische Dienste, Armee)
- Rettung von Leben und Eigentum durch fachgerechte Schadensbekämpfung und Hilfeleistung
- Schutz der Umwelt bei Bränden, Sturm, Wassernot, Unglücksfällen und Katastrophen

Produkte

- Feuerwehr

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner sowie Unternehmen
- Sämtliche Personen, die sich in der Stadt Aarau aufhalten
- Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer von Aarau
- Gemeinden der Stützpunktregion Aarau
- Gemeinden der Ölwehrregion Aarau (Aargau West und Teile Kanton Solothurn)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Interventionszeiten gemäss Normen AGV werden eingehalten	10 Minuten nach Alarmierung ist das 1. Fahrzeug am Einsatzort	%	100	100	100
Guter Ausbildungsstand der Feuerwehrleute	Grundausbildung der neu Eingeteilten ist innerhalb von 2 Jahren abgeschlossen	%	100	100	100
Stabiler Mannschaftsbestand	Fluktuation	%	4	< 10	10
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Bestand Aktive		Anz.	123	125	130
Betriebslöschgruppe (Rockwell)		Anz.	1	1	1
Fahrzeugbestand		Anz.	16	16	17
Übungen innerhalb der Feuerwehr		Anz.	136	140	129
Kurstage in diversen Ausbildungskursen		Anz.	112	110	124
Einsätze in Aarau und Biberstein		Anz.	215	180	195
Einsätze als Stützpunktfeuerwehr		Anz.	13	10	19
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Nettokosten pro Einwohner/-in		Fr.	97	103	100

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Anzahl der Einsätze hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Bei den 228 Alarmierungen handelte es sich wiederum um zahlreiche Fehlalarme von Brandmeldeanlagen. Grosse Ereignisse, welche mehrere Stunden bzw. Tage dauerten, waren erfreulicherweise keine zu verzeichnen. Ein Brand des Elektrotableaus im Gasthof Schützen, welcher einen sehr grossen Sachschaden zur Folge hatte, war rasch gelöscht. Wegen grosser Rauchentwicklung war eine ausserordentliche Überdruckbelüftung notwendig.

Die im Jahresprogramm aufgeführten Übungen konnten wie vorgesehen und unfallfrei durchgeführt werden. Der Übungsbetrieb stand im Zeichen der Öffentlichkeitsarbeit. Anlässlich der Gesamtübung am 4. Mai im Raum «Graben» und beim Stadtteil-Fest Aarau Rohr konnte sich die Bevölkerung über den Ausbildungsstand, die vorhandenen Fahrzeuge und Gerätschaften ein Bild machen.

Im personellen Bereich wurde für alle Atemschutzgeräteträger erstmals der neue, vom schweizerischen Feuerwehrverband vorgeschriebene Ausdauerstest durchgeführt. Dieser

in Franken

51 Feuerwehr						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'368'824	2'368'824	2'411'357	2'411'357	2'434'998	2'434'998
Aufwand/Ertrag	1'316'040	344'740	1'360'300	288'500	1'365'908	401'028
Querschnittsleistungen	80'306	53'235	104'006	53'170	96'612	28'955
Zinsen + Abschreibungen	972'478		947'051		972'478	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'970'849		2'069'687		2'005'015
Aufwand/Ertrag	1'316'040	344'740	1'360'300	288'500	1'365'908	401'028
Nettoaufwand		971'300		1'071'800		964'880
300 Behörden, Kommissionen	2'120		2'400		2'180	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	564'521		603'400		569'821	
303 Sozialversicherungen	11'464		14'400		11'473	
304 Personalversicherung	8'742		8'700		8'649	
305 Unfall- + Krankenversicherung	1'042		1'900		1'068	
309 Übrige Personalkosten	21'230		23'700		8'969	
310 Büro- und Schulmaterial	11'544		12'300		11'713	
311 Anschaffung Mobilien	55'556		56'100		154'629	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	36'361		46'400		37'019	
313 Verbrauchsmaterialien	36'593		41'600		24'584	
314 Baulicher Unterhalt	6'499		7'600		0	
315 Unterhalt Mobilien	109'993		92'500		90'125	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	23'872		24'000		23'967	
317 Spesen	17'226		17'100		13'914	
318 Dienstleistungen, Honorare	42'681		43'200		41'626	
319 Übriger Sachaufwand	1'850		2'000		1'800	
352 Entschädigungen an Gemeinden	7'590		6'000		12'110	
365 Beiträge an Institutionen	357'156		356'000		352'002	
390 Interne Verrechnungen	0		1'000		259	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		116'232		70'000		84'497
435 Verkäufe		654		1'000		3'500
437 Bussen		0		400		150
450 Rückerstattungen Bund		14'500		14'500		14'500
451 Rückerstattungen Kanton		12'117		6'300		5'841
461 Beiträge vom Kanton		73'828		70'500		166'853
462 Beiträge von Gemeinden		127'408		125'800		125'688
481 Entnahmen aus Stiftungen		0		0		0

Bemerkungen

Weil das Soldbudget nicht ausgeschöpft werden musste und aus verrechneten Dienstleistungen (Anpassung Gebührenreglement) Mehreinnahmen resultierten, wurde der budgetierte Nettoaufwand um rund 100'000 Franken unterschritten.

Test wurde auch medizinisch begleitet und hat gezeigt, dass ein sehr guter Fitnessstand bei den Feuerwehrleuten vorhanden ist. Anlässlich der Feuerwehrrekrutierung 2012 wurden

sechs neue Angehörige der Feuerwehr (AdF) eingeteilt. Am Ende des Jahres konnten fünf AdF für 20 Dienstjahre geehrt werden.

Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft PG-Nr. 60

Aufgaben/Leistungen

Hauptaufgabe ist das Schaffen von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung von Aarau. Dazu gehören quantitative und qualitative Aspekte der Bereiche Siedlung, Städtebau, stadteigene Bauten, öffentliche Räume und Ortsbildschutz sowie Verkehr, Landschaft und Umwelt. Dabei sind im Wesentlichen folgende Leistungen zu erbringen:

- Erstellen von Analysen und Perspektivstudien
- Erarbeiten von strategischen Entscheidungsgrundlagen und von Konzepten
- Erarbeitung und Betreuung der Verfahren der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung
- Zusammenarbeit mit anderen Planungsträgern und Akteuren
- Mitarbeit bei überkommunalen Planungen
- Planung von stadteigenen baulichen Investitionsvorhaben
- Projektierung und Ausführung von grösseren stadteigenen Hochbauvorhaben
- Schaffen unternehmerfreundlicher Rahmenbedingungen
- Promotion des Wirtschaftsstandorts Aarau

- Koordination und Sicherstellung der städtischen Aktivitäten und Vollzugsaufgaben im Bereich Umwelt

- Förderung des Umweltbewusstseins

Zudem werden innerhalb der Produktegruppe administrative Leistungen und Querschnittsaufgaben für das ganze Stadtbauamt erbracht.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Stadtentwicklung, Wirtschaft
- Stadteigene Bauten
- Umwelt

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Dritte (Benutzerinnen und Benutzer, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, Bauherrschaften, Akteure)
- Unternehmen, Investoren, Wirtschaftsorganisationen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Erhaltung eines hohen und modernen, zeitgerechten Qualitätsstandards	Reklamationen aus der Öffentlichkeit bezüglich der administrativen Aufgabenerfüllung des Sekretariats	Anz.	0	0	0
Fördern von qualitativ hochstehendem Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung sowie Schaffen von gut gestaltetem öffentlichem Raum	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2011				erfolgt
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet				erfolgt
Zukunftsorientiertes und nachhaltiges stadteigenes Bauen in hoher Qualität aufgrund langfristiger Strategien	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2012		nicht erfolgt	erfolgt	
	Umsetzung von Massnahmen des Audits eingeleitet		nicht erfolgt	erfolgt	
	Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard	%	100	100	100
	Anzahl Abrechnungen mit einer Kostenabweichung gegenüber bewilligtem Kredit $\geq 5\%$	Anz.	0	0	0
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011	
Laufende Arealentwicklungsplanungen	Anz.	21	21	21	
Laufende Hochbauprojekte mit Verpflichtungskredit	Anz.	16	13	16	
Laufende Hochbauprojekte mit Budgetkredit	Anz.	6	6	6	
Verarbeitete Kreditorenrechnungen	Anz.	3'792	3'500	3'664	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011	
Planungskosten pro Einwohner/-in und Beschäftigten	Fr.	11.79	10.69	12.48	

Berichterstattung zur Produktegruppe

Mit Genugtuung und als Ansporn konnte Mitte des Jahres zur Kenntnis genommen werden, dass Aarau im Städteranking 2012 der Zeitschrift Bilanz den neunten Rang unter den 140 Schweizer Städten belegt. Der Standortentscheid der Swissgrid, der nationalen Gesellschaft zur Bewirtschaftung des Elektrizitätsnetzes, stellte seinerseits einen Erfolg in den städtischen Planungs-, Vermittlungs- und Ansiedlungsbemühungen dar.

Zu allen fünf Aarauer Initiativen des Entwicklungsleitbilds sind Projekte lanciert und im Gang: Das Schwergewichtsthema Wasser und Energie schlägt sich in landschaftlich, energetisch und ökologisch bedeutsamen Kraftwerksprojekten der IBAarau und der Axpo nieder. Langfristig bedeutsam wirkt die Annahme des Gegenvorschlags des Stadtrates zur Volksinitiative «Energistadt Aarau konkret» (ESAK). Die konzeptionellen Arbeiten zur Umsetzung sind aufgenommen worden. Der erarbeitete Energierichtplan wurde einem Mitwirkungsverfahren unterzogen. Dieses behördenverbindliche Instrument wird bald verabschiedet werden können.

Die Vernetzung und themenbezogene Zusammenarbeit im Kulturbereich äusserte sich beispielsweise in der Durchführung des Projektwettbewerbs «OXER» der im Januar juriert und anschliessend öffentlich ausgestellt wurde.

Im Bereich Demokratie und Bildung fand die Idee der «World Democracy Days» Unterstützung beim Kanton, nachdem ein vom Regierungsrat bestellter Expertenbericht Erfolgspotential bescheinigte.

Für den Ersatz der sanierungsbedürftigen Sporthalle Schachen wurden ein Projektwettbewerb durchgeführt und die Projektierung aufgenommen.

Mit der Wiederbesetzung der Wirtschaftsfachstelle im Oktober und ihrer Unterstellung unter die direkte Führung des Stadtmanns wurde die vierte Initiative neu belebt. Der Altstadtentwicklungsprozess fand mit der Formulierung der

konzeptionellen Grundausrichtung einen Rahmen, der es erlaubt, die Probleme mit Freizeitimmissionen und die verschiedenen Nutzungsfragen partnerschaftlich zu lösen.

Schliesslich ist die Zusammenarbeit im funktionalen Raum Aarau von den Gemeinden Biberstein, Densbüren, Erlinsbach (AG), Küttigen, Muhen, Niedergösgen, Oberentfelden, Schönenwerd, Unterentfelden, Suhr und Aarau verstärkt angegangen worden. Sie beabsichtigen, ein gemeinsames Projekt zur Stärkung des funktionalen Raums Aarau zu lancieren.

Zum Agglomerationsprogramm der zweiten Generation wurde aktiv beigetragen, indem Projekte zur besseren Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung für eine Bundesunterstützung angemeldet worden sind. Diese Projekte dienen in vielfacher Hinsicht ebenfalls dem funktionalen Raum.

In den Entwicklungsschwerpunkten um den Bahnhof wurde mit dem Abschluss der Studienaufträge auf der Südseite die Grundlage zur Umsetzung in die Bau- und Nutzungsordnung und in eine Sondernutzungsplanung geschaffen. Ein solcher Schritt wurde auf dem ehemaligen Electrolux-Areal privaterseits mit Unterstützung der Stadt eingeleitet. Die Entwicklung des Torfeldes Süd ist demgegenüber bereits weit fortgeschritten und geprägt von anstehenden grossen Bauvorhaben, die in Umsetzung der 2011 genehmigten Planung stehen. Die Planung auf der Nordseite der Gleise im Torfeld Nord wurde regierungsrätlich genehmigt. Die im Jahr 2012 aus einem Studienauftragsverfahren hervorgegangene Passarelle soll künftig die beiden Stadtteile miteinander verbinden.

Das umfassendste Planungsvorhaben wurde im Berichtsjahr mit der unter anderem baugesetzlich bedingten Revision der allgemeinen Nutzungsplanung eingeleitet.

Für die umfangreichen Bauvorhaben wird auf das Investitionsprogramm und die entsprechenden Begründungen verwiesen.

Zur Sanierung und Erweiterung des Stadtmuseums erfolgte der Spatenstich.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Audit

Das Audit wird im Jahr 2013 nachgeholt. Infolge Überlastung durch die Schulraumplanung und den Ausfall der Leiterin Stadtentwicklung war die Durchführung des Audits 2012 nicht möglich.

in Franken

60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	5'484'663	5'484'663	5'337'754	5'337'754	5'491'493	5'491'493
Aufwand/Ertrag	4'442'337	1'232'195	4'513'200	1'332'100	4'183'043	1'303'818
Querschnittsleistungen	780'755	265'747	623'732		1'044'950	206'746
Zinsen + Abschreibungen	261'571		200'822		263'499	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		3'986'722		4'005'654		3'980'929
Aufwand/Ertrag	4'442'337	1'232'195	4'513'200	1'332'100	4'183'043	1'303'818
Nettoaufwand		3'210'142		3'181'100		2'879'225
300 Behörden, Kommissionen	7'136		13'000		7'200	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'697'723		1'773'000		1'537'002	
303 Sozialversicherungen	127'884		136'600		117'762	
304 Personalversicherung	150'159		158'700		143'841	
305 Unfall- + Krankenversicherung	39'232		41'700		30'511	
309 Übrige Personalkosten	34'715		25'600		35'478	
310 Büro- und Schulmaterial	62'307		90'900		76'187	
311 Anschaffung Mobilien	132		900		4'470	
314 Baulicher Unterhalt	35'997		36'100		0	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	260'456		264'700		261'109	
317 Spesen	7'287		13'300		9'188	
318 Dienstleistungen, Honorare	842'993		786'000		729'433	
319 Übriger Sachaufwand	19'735		15'500		6'662	
362 Beiträge an Gemeinden	23'840		24'000		24'000	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	785'000		785'000		785'000	
365 Beiträge an Institutionen	345'200		345'200		415'200	
366 Beiträge an Private	2'540		3'000		0	
423 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		574'758		582'900		569'686
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		199'260		252'600		243'597
435 Verkäufe		137		1'000		710
436 Rückerstattungen		24'162		8'000		18'545
438 Eigenleistungen für Investitionen		42'238		83'000		70'800
452 Rückerstattungen Gemeinden		17'440		30'400		26'281
490 Interne Verrechnungen		374'200		374'200		374'200

Bemerkungen

Grössere Abweichungen zum Budget 2012 resultierten zum Teil durch den längeren Ausfall einer Mitarbeiterin. Es mussten deshalb verschiedene Aufträge an Dritte ausgelöst werden. Auch die aufwändige und komplexe Schulraumplanung führte zu höheren Honorarkosten. Durch die Sanierung und teilweise Schlies-

sung des Bahnhofparkings ging im Jahr 2012 der Baurechtszins massiv zurück und der Ertrag für die Eigenleistungen wurde durch Einwendungen, z. B. gegen die KEBA, nicht erreicht. Gesamthaft wurde der budgetierte Nettoaufwand um 29'042 Franken überschritten.

Baubewilligungswesen PG-Nr. 61

Aufgaben/Leistungen

Im Rahmen der geltenden Rechtsordnung werden durch die Produktgruppe einerseits die Baubewilligungsverfahren der Stadt abgewickelt. Andererseits werden Leistungen im Bereich des technischen Umweltschutzes wahrgenommen.

- Prüfung der Baugesuche zuhanden des Stadtrates sowie Erteilen von Reklamebewilligungen
- Vornahme von bau- und feuerpolizeilichen Kontrollen
- Vernehmlassungen in Beschwerdeverfahren
- Beratung von Bauherrschaften sowie Erteilung von Auskünften und vorläufigen Stellungnahmen zu Bauprojekten
- Monitoring, Controlling und Öffentlichkeitsarbeit in umwelttechnischen Belangen (Energie, Boden- und Gewässerschutz, Emissionen, belastete Standorte)

Produkte

- Baubewilligungswesen

Zielgruppen

- Bauherrschaften
- Architektinnen, Architekten und Baugewerbe

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Effiziente Abwicklung der Baubewilligungsverfahren	Einhaltung der Bearbeitungsfristen - vereinfachte Verfahren: 30 Tage - Normalverfahren: 75 Tage - Verfahren mit UVP: 120 Tage	%	73	> 90	78
Hohe Qualität bei der Beurteilung der Gesuche	Gutgeheissene Beschwerden	Anz.	1	< 3	3
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Anzahl Baugesuche		Anz.	240	250	224
Anzahl Reklamegesuche		Anz.	26	30	23
Gesamtbausumme		Mio Fr.	164	120	191
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung		%	97	85	66
Durchschnittliche Bausumme pro Baubewilligung		Fr.	683'000	480'000	853'000

Erläuterungen zu den Indikatoren

Einhaltung der Bearbeitungsfristen

Einerseits führten die im Berichtsjahr zahlreich eingegangenen Einwendungen gegen Bauvorhaben zu Verfahrensverzögerungen. Andererseits überbeanspruchten die zunehmend komplexer und aufwendiger werdenden Baubewilligungsverfahren die verfügbaren personellen Ressourcen, was ebenfalls zu längeren Bearbeitungsfristen führte.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Anzahl der 2012 behandelten Baugesuche nahm leicht ab, jedoch stieg die Gesamtbausumme an. So sind im Berichtsjahr 210 neue Wohnungen bewilligt worden, davon 20 im Stadtteil Rohr. Bezogen wurden im gleichen Zeitraum 140 Wohnungen, davon 96 im Stadtteil Rohr.

in Franken

61 Baubewilligungswesen						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	822'888	822'888	900'560	900'560	1'183'917	1'183'917
Aufwand/Ertrag	622'807	605'229	697'900	590'300	941'998	623'107
Querschnittsleistungen	152'140	13'876	151'182		193'625	28'592
Zinsen + Abschreibungen	47'941		51'477		48'294	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		203'783		310'260		532'218
Aufwand/Ertrag	622'807	605'229	697'900	590'300	941'998	623'107
Nettoaufwand		17'578		107'600		318'890
300 Behörden, Kommissionen	900		4'000		3'200	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	429'621		469'000		577'305	
303 Sozialversicherungen	33'214		36'100		44'474	
304 Personalversicherung	40'668		46'200		54'203	
305 Unfall- + Krankenversicherung	10'471		11'400		14'344	
310 Büro- und Schulmaterial	31'057		38'000		30'740	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	33'476		40'000		35'734	
318 Dienstleistungen, Honorare	31'450		42'700		148'870	
319 Übriger Sachaufwand	200		500		4'970	
366 Beiträge an Private	11'751		10'000		28'157	
412 Konzessionen		130'501		160'600		132'618
431 Gebühren für Amtshandlungen		428'619		420'000		472'064
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1'931		2'000		1'827
436 Rückerstattungen		6'398		3'700		7'722
437 Bussen		6'700		4'000		8'875
439 Übrige Entgelte		11'080		0		0
451 Rückerstattungen Kanton		20'000		0		0

Bemerkungen

Infolge personeller Veränderungen und Vakanzen in der ersten Jahreshälfte konnte der Lohnaufwand gegenüber dem Budget um 40'000 Franken unterschritten werden. Bei den übrigen Aufwandpositionen zeigten die Sparbemü-

hungen ihre Wirkung. Trotz des gegenüber dem Vorjahr leicht geringeren Ertrages betrug der Nettoaufwand dadurch lediglich 17'578 Franken und lag damit deutlich tiefer als die budgetierten 107'900 Franken.

Verkehrsflächen/Gewässer PG-Nr. 62

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst einerseits den Neu- und Ausbau sowie den baulichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen. Andererseits stellt sie die Pflege und den Unterhalt der Fliessgewässer und der Naturschutzräume sicher.

- Werterhalt der Verkehrsanlagen durch einen kontinuierlichen, auf langfristiger Planung beruhenden Unterhalt
- Projektierung sowie Neu- und Ausbau von Verkehrsanlagen, inkl. Kunstbauten, Parkplätze, öff. Beleuchtung
- Unterhalten, Pflegen sowie Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Fliessgewässer (exkl. der Aare)

Produkte

- Verkehrsflächen
- Gewässer, Natur

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltung
- Benutzerinnen und Benutzer
- Unternehmungen
- Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer
- Bauherrschaften

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Gewährleisten der Sicherheit	Berechtigte Haftpflichtforderungen infolge mangelhaften baulichen Strassenunterhalts	Anz.	0	0	0
	Rasche Massnahmen bei sicherheitsgefährdenden Strassenschäden (innerhalb eines Arbeitstages)	%	100	100	100
Warterhaltung der Strassen und Kunstbauten	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	85	> 80	85
	Realisierungsgrad Investitionen (Finanzen)	%	45	> 80	59
Gewährleistung und Förderung sauberer Fliessgewässer und der ökologischen Werte des Stadtbachs	Unterbliebene Pflegemassnahmen (Grundlage: Pflegekonzept)	Anz.	0	0	0
	Projektauftrag beantragen (Anz. pro zwei Jahre)	Anz.	2	1	2
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Gesamtverkehrsflächen		m ²	720'000	720'000	720'000
Anlagewert der Verkehrsflächen		Mio Fr.	280	280	280
Stadtbach (inkl. Gemeinde Suhr)		m	7'593	7'593	7'593
Öffentliche Gewässer (ohne Aare und Stadtbach)		m	29'259	29'259	29'593
Anzahl Brunnenanlagen		Anz.	79	79	79
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Kosten pro m ² Gesamtverkehrsfläche		Fr./m ²	5.30	6.39	5.78

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierung Investitionen (Finanzen)

Für den finanzmässig tiefen Realisierungsgrad sind vor allem die Verzögerungen der Projekte Bushof und Bahnhofplatz, Veloparking sowie auch die Erschliessungsprojekte im Torfeld Süd und Nord verantwortlich.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Im Berichtsjahr konnten die geplanten Vorhaben im **Strassenbereich** weitgehend realisiert werden. Bei den grösseren Bauvorhaben wurde folgender Stand erreicht:

- Der Versuchsbetrieb Kreisel Aargauerplatz ist abgeschlossen und bleibt bis zur Realisierung des definitiven Knotenausbaus in Betrieb. Das Bauprojekt wird zurzeit durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt erarbeitet.
- Die 2. Etappe der Belagssanierung Stapferstrasse konnte abgeschlossen werden.
- Die Erschliessungsstrasse des Gebiets Trieschäcker West wurde realisiert.
- Beim Grenzweg wurden die Einmündung in die Furorastrasse gemäss dem Erschliessungsplan Trieschäcker Süd verlegt und die übrigen Strassenflächen saniert.
- Im Stadtteil Rohr wurden auf sämtlichen Quartierstrassen Tempo-30-Zonen eingerichtet.
- Unter anderem in Koordination mit Werkleitungssanierungen sind die nachfolgenden Strassenbeläge saniert worden: Bachstrasse (Südallee bis Brügglifeldweg), Gehweg Westallee und Rebhaldenweg (Erlinsbacherstrasse bis Häsirain).
- Bushaltestelle Salamatt: Die Bushaltebucht wurde erneuert und die Warthalle ersetzt.
- Das kantonale Lärmschutzprojekt Rohrerstrasse wurde im Berichtsjahr realisiert. Die Lärmschutzwand Pulverhausweg, ebenfalls ein kantonales Projekt, ist im Bau und kann voraussichtlich 2013 abgeschlossen werden.
- Für die Sanierung der Laurenzenvorstadt West wurden erste Studien erstellt.
- Der Zurlindensteg Süd wurde im Sommer mit einem neuen Belag und Geländer versehen.
- Die Brügglifeldwegbrücke wurde aufgrund des schlechten baulichen Zustandes ersetzt.
- Sämtliche Brücken über den Sengelbach wurden visuell auf ihren baulichen Zustand hin untersucht. Die dringendsten Massnahmen wurden bereits im Berichtsjahr ausgeführt. Weitere Massnahmen zum Erhalt der Bauwerke werden definiert und sollen in den kommenden Jahren umgesetzt werden.
- Im Zusammenhang mit der Neugestaltung von Bahnhofplatz und Bushof wurde die Rampe zum Bahnhofparking

realisiert und in Betrieb genommen sowie mit den Arbeiten für den Bushof, den Bahnhofplatz und für die Neugestaltung der Halle PU Ost begonnen.

Im **Bereich Gewässer** wurden die nachstehenden Schwerpunkte rund um den Stadtbach verfolgt:

- Die zweiwöchige Kälteperiode im Februar führte zu einer massiven Stadtbachvereisung. Der Stadtbach war beinahe auf der gesamten Länge zugefroren. Es entstand grosser Kontrollbedarf bei sämtlichen Schaltanlagen. Durch den Frost angehobene Böschungsverbauungen drohten eine Gasleitung zu beschädigen.
- Entlang der Bachstrasse im Bereich Herzogplatz mussten auf den Bachmauern die Geländerpfosten neu eingemörtelt und etliche Mauerrisse ausgeklopft und reprofiliert werden.
- Mit der Bachlaufsanierung des maroden und undichten Stadtbachbereichs zwischen der Tuchlaube und der Liegenschaft Läuchli, Hammer, konnte begonnen werden.
- Im Bereich Zwischen den Toren war der Stadtbachkanal undicht. Mit aufwändigen Betonflickarbeiten konnte dieser abgedichtet werden.
- In der Woche vor dem Bachfischet wurde der Stadtbach auf seiner gesamten Länge gereinigt und unterhalten. Hecken wurden zurückgeschnitten und einige Bäume entfernt.
- Dank dem Einsatz der Stiftung Schloss Biberstein konnten auch in diesem Berichtsjahr wieder viele Pflege- und Unterhaltseinsätze kostengünstig durchgeführt werden.

Im Bereich der **öffentlichen Gewässer** wurden die nachstehenden Schwerpunkte in Zusammenarbeit mit dem Kanton verfolgt:

- Im Frey-Kanal im Bereich «Rüscheli» konnte das alte Wehr abgebrochen und durch eine naturnahe Schwelle mittels Steinblöcken ersetzt werden.
- Entlang des Sengelbachs im Bereich des Polizeikommandos wurden die bestehende Ruderalfläche vergrössert und damit der Zugang zum Wasser für die Tellibewohner/-innen verbessert sowie der Lebensraum für Pflanzen und Tiere aufgewertet.

in Franken

62 Verkehrsflächen/Gewässer						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	17'981'538	17'981'538	18'264'618	18'264'618	18'463'175	18'463'175
Aufwand/Ertrag	3'826'893	147'945	4'007'300	133'000	4'231'477	176'311
Querschnittsleistungen	1'132'887	2'779'212	1'261'623	2'286'581	1'196'653	2'614'797
Zinsen + Abschreibungen	13'021'758		12'995'695		13'035'046	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		15'054'381		15'845'037		15'672'066
Aufwand/Ertrag	3'826'893	147'945	4'007'300	133'000	4'231'477	176'311
Nettoaufwand		3'678'948		3'874'300		4'055'165
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	963'413		992'000		944'329	
303 Sozialversicherungen	74'291		76'400		72'977	
304 Personalversicherung	85'400		86'200		81'532	
305 Unfall- + Krankenversicherung	25'875		25'300		23'409	
311 Anschaffung Mobilien	171'029		194'700		179'647	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	331'309		509'000		477'480	
313 Verbrauchsmaterialien	2'138		4'700		0	
314 Baulicher Unterhalt	829'469		844'800		1'134'271	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	31'033		32'000		31'033	
318 Dienstleistungen, Honorare	987'261		927'200		965'176	
361 Beiträge an Kantone	169'807		115'000		156'660	
366 Beiträge an Private	0		0		2'540	
390 Interne Verrechnungen	155'868		200'000		162'424	
412 Konzessionen		54'000		54'000		54'000
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		77'928		50'000		67'731
436 Rückerstattungen		6'875		9'000		41'449
451 Rückerstattungen Kanton		9'142		20'000		13'132

Bemerkungen

Der gegenüber dem Budget um 195'000 Franken tiefere Nettoaufwand ist hauptsächlich auf den geringeren Aufwand bei den Gewässern durch den Werkhof zurückzuführen. Im Berichtsjahr mussten keine grösseren Unterhaltseinsätze infolge Hochwasser oder extremer Witterung geleistet werden. Es mussten ebenfalls weniger Strassenreparaturen durch den Werkhof ausgeführt werden.

Weiter trugen die noch nicht realisierte neue Beleuchtung der Kirchgasse sowie die massive Erhöhung der Erträge bei den Aufbruchbewilligungen und eine einmalige Zahlung für die Inanspruchnahme des öffentlichen Grundes im Zusammenhang mit Verfestigungen zu dieser Unterschreitung bei.

Abwasserentsorgung PG-Nr. 63

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst den Bereich der Kanalisationen und Abwasserentsorgung. Als Eigenwirtschaftsbetrieb hat sie den gesetzlich vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100 % aufzuweisen.

- Gewährleisten einer funktionstüchtigen städtischen Abwasserentsorgung
- Planung, Projektierung, Neu- und Ausbau der Abwasseranlagen nach Vorgabe des Generellen Entwässerungsplans (GEP)
- Werterhaltung, Kontrolle und Reinigung von Anlagen und Leitungen im öffentlichen Kanalisationsnetz
- Erreichen eines nachhaltigen Gewässerschutzes durch minimale Umweltemissionen aus den Abwasseranlagen
- Leisten der Beiträge zum Betrieb der regionalen Abwasserreinigungsanlage (ARA)

Produkte

- Abwasserentsorgung

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Abwasserlieferanten
- Kanton, Gemeinden des Abwasserverbandes Aarau und Umgebung (AVAU)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Zielgerichtete Erweiterung, Anpassung und Erneuerung der bestehenden Anlagen	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	80	> 80	100
Dauernde Betriebsbereitschaft der Anlagen gewährleistet	Schäden infolge Werkmangel	Anz.	0	0	0
Wert- und Substanzerhalt der Abwasser-Anlagen	Indexwert «kritisch» für Zustand der Abwasseranlagen	%	13.0	< 14.0	13.0
Leistungsumfang					
		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Öffentliches Kanalisationsnetz		km	91.9	91.9	91.9
Spezialbauwerke		Anz.	27	27	27
Kostenkennzahlen					
		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+)		Fr.	1'699'218	1'552'200	1'603'817

Berichterstattung zur Produktegruppe

Im Berichtsjahr bereitete die Abwasserentsorgung keine nennenswerten Schwierigkeiten. Als herausragendes Projekt kann der neue Aaredüker mit der Unterquerung des Kraftwerkkanals, der Zurlindeninsel und des alten Aarelaufes genannt werden. Der Durchstich mit dem Einbau des Stahlbetonrohres konnte im Juli gefeiert werden. Anschliessend wurde mit den technischen Bauten begonnen. Voraussichtlich werden die noch verbleibenden Arbeiten bis im März 2013 abgeschlossen sein.

Im Rahmen des jährlichen Unterhalts wurden im Kanalnetz wiederum verschiedene Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Bei diversen Kontrollschächten wurden Bankette angepasst, Risse

und Löcher verfüllt, Schachtrohre verlängert sowie neue Leitern und Abdeckungen versetzt. Bei diversen Leitungsstücken wurden mit einem Kanalroboter harte Ablagerungen entfernt, Risse und offene Rohrfugen saniert. Zudem sind vom Kanalnetz rund 23,5 Kilometer mit Wasser-Hochdruck gereinigt und rund 100 Tonnen abgelagertes Kiesmaterial entnommen worden. Ca. 11,8 Kilometer der öffentlichen Entwässerungsleitungen wurden mit dem Kanalfernsehen auf ihren Zustand kontrolliert.

Verschiedene weitere Vorhaben konnten im Berichtsjahr realisiert oder weiterbearbeitet werden.

- Die mit einem Relining ausgeführten Renovierungsarbeiten an den bestehenden Kanalisationsleitungen im

in Franken

63 Abwasserentsorgung						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	11'937'291	11'937'291	11'978'510	11'978'510	12'026'836	12'026'836
Aufwand/Ertrag	3'867'068	3'867'068	3'863'500	3'863'500	3'891'417	3'891'417
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen	8'070'223		8'115'010		8'135'419	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		8'070'223		8'115'010		8'135'419
Aufwand/Ertrag	3'867'068	3'867'068	3'863'500	3'863'500	3'891'417	3'891'417
Nettoaufwand		0		0		0
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	2'802		30'300		14'094	
313 Verbrauchsmaterialien	119		4'800		0	
314 Baulicher Unterhalt	389'277		392'800		381'834	
315 Unterhalt Mobilien	1'334		2'400		624	
318 Dienstleistungen, Honorare	164'120		181'100		291'202	
319 Übriger Sachaufwand	675		700		675	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	118		500		814	
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	0		97'000		0	
332 Zusätzliche Abschreibungen	1'699'218		1'552'200		1'603'817	
352 Entschädigungen an Gemeinden	1'278'100		1'270'900		1'270'900	
390 Interne Verrechnungen	331'305		330'800		327'457	
429 Übrige Erträge		45'706		16'500		15'501
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		3'812'709		3'840'000		3'868'057
451 Rückerstattungen Kanton		4'740		4'000		3'734
452 Rückerstattungen Gemeinden		3'913		3'000		4'124

Bemerkungen

Die Klärgebühren hängen direkt vom Wasserverbrauch ab und schwanken deshalb von Jahr zu Jahr. Im Jahr 2012 fielen die Klärgebühren tiefer als im Budget und im Vorjahr aus. Dafür stieg der Zinsertrag für das Guthaben bei der Einwohnergemeinde beträchtlich, weil dieses Guthaben in den Jahren 2010 und

2011 beachtlich aufgestockt werden konnte. Der Gesamtertrag entsprach dem Budget, während der Aufwand um rund 50'000 Franken tiefer ausfiel. Der Ertragsüberschuss (zusätzliche Abschreibungen) betrug im Berichtsjahr 1,7 Mio. Franken, rund 50'000 Franken höher als prognostiziert.

Landhausweg, in der Distelberg- und in der Oberholzstrasse (insgesamt 369 Meter) konnten abgeschlossen werden.

- Ebenfalls wurden die Arbeiten für die Erneuerung der bestehenden, zustandsmässig ungenügenden Kanalisationsleitung im Bereich Schlossplatz/Graben abgeschlossen.
- Die Druckleitung der Pumpstation Schachen, welche durch die Gewässerschutzzone verläuft, wurde auf ihre Dichtheit geprüft.

Im planerischen Bereich wurden folgende Projekte bearbeitet :

- Die Projektierungsarbeiten für den Ersatz bzw. die Sanierung der bestehenden, zustandsmässig resp. hydraulisch

ungenügenden Kanalisationsleitung in der Waltherburgstrasse wurden abgeschlossen.

- Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat die Projekte für die Erneuerung und Renovierung der Kanalisation General-Guisanstrasse und Goldernstrasse, der Kanalisation Waltherburgstrasse, den Leitungersatz in der Dufourstrasse und im Gönhardweg sowie die Kanalisationserneuerungen Saxerstrasse (Abschnitt Ahornweg in Richtung Gotthelfstrasse) und im Lerchenweg (Gotthelfstrasse und Brügglifeldweg), welche die zustandsmässig und hydraulisch ungenügenden Leitungen ersetzen sollen, genehmigt.

Werkhof PG-Nr. 70

Aufgaben/Leistungen

Der Werkhof erbringt in dieser Produktegruppe eine Vielzahl von Leistungen, damit Strassen, Gehwege, Parkanlagen und Grünflächen einen gepflegten und sauberen Eindruck bieten.

- Reinigung der Strassen, Plätze und Gehwege sowie Unterhalt der öffentlichen Toiletten
- Durchführen der Schneeräumung auf öffentlichen Strassen sowie Gehwegen
- Pflege und Unterhalt der Parkanlagen, Grünflächen, Bäume sowie Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen Schachen
- Leistungen für Gemeinden und Dritte

Produkte

- Werkhof
- Strassenunterhalt
- Grünanlagen
- Sportanlagen Schachen
- Öffentliche Toiletten

Zielgruppen

- Bevölkerung, Besucherinnen und Besucher der Stadt Aarau
- Unternehmen und Gewerbe sowie deren Geschäftskundschaft
- Touristen und Touristinnen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Strassen, Plätze und Gehwege bieten ein sauberes Strassenbild	Reinigungsplan eingehalten (Innenstadt 2xtäglich; Aussenquartiere 2xmonatlich)	%	95	> 85	95
Rasche Befahr- und Begehbarkeit bei Schneefall	Dauer bis Benützbarkeit (Hauptstrassen 4 Std.; Quartierstrassen 6 Std.)		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Umweltgerechte Bewirtschaftung der Grünflächen	Einhalten des Pflege- und Grünkonzeptes		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Saubere öffentliche Toiletten	Sauberkeit (tägliche Überprüfung der Toiletten)	%	95	> 95	95
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011	
Gesamtverkehrsflächen	m ²	720'000	720'000	720'000	
Fläche der Parkanlagen	m ²	117'500	117'500	117'500	
Anzahl Bäume gemäss Baumkataster	Anz.	2'753	2'750	2'893	
Öffentliche WC-Anlagen	Anz.	8	8	8	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011	
Reinigungskosten pro m ²	Fr./m ²	2.45	2.50	2.78	
Kosten Winterdienst pro m ²	Fr./m ²	0.65	0.99	0.40	
Kostendeckungsgrad bei Leistungen für Dritte	%	126	100	133	

Erläuterungen zu den Indikatoren

Anzahl Bäume

Die Abnahme der Anzahl Bäume von 2'893 im Jahr 2011 auf 2'753 im Jahr 2012 ist die Folge einer Katasterbereinigung.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Leistungen des Werkhofes konnten im Berichtsjahr im Wesentlichen erfüllt werden. Die Aufwendungen für den betrieblichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen wurden im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich gross gehalten. Die Reinigung um den Bahnhof und die Baustelle Bahnhofplatz verlangt viel Flexibilität.

Die Verunreinigung an Wochenenden und bei diversen Festanlässen bleibt eine grosse Herausforderung. Die Arbeitszeiten am Wochenende mussten teilweise verlängert werden. Der Einsatz der Kehr- und Saugmaschinen am Wochenende hat sich

bewährt. Erfreulicherweise haben im Berichtsjahr die Schmierereien und Sprayerien etwas nachgelassen. Unverändert werden Vandalenakte meist übers Wochenende ausgeführt.

Von Januar bis Ende März waren zwölf Streueinsätze und fünf Einsätze mit dem Schneeflug notwendig. Von November bis Dezember waren demgegenüber 16 Streueinsätze und neun Räumereinsätze mit dem Schneeflug erforderlich.

Der Unterhalt und die Pflege der Parkanlagen, Grünflächen und Bäume konnten grösstenteils nach Plan durchgeführt werden. Mit dem externen Baum-Spezialisten ist nun die

in Franken

70 Werkhof						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	8'333'315	8'333'315	8'178'828	8'178'828	8'557'744	8'557'744
Aufwand/Ertrag	6'194'636	2'053'092	6'526'400	2'058'200	6'492'632	2'096'763
Querschnittsleistungen	858'415	117'466	416'145	19'000	812'111	75'354
Zinsen + Abschreibungen	1'280'264		1'236'283		1'253'001	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		6'162'757		6'101'628		6'385'626
Aufwand/Ertrag	6'194'636	2'053'092	6'526'400	2'058'200	6'492'632	2'096'763
Nettoaufwand		4'141'544		4'468'200		4'395'869
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	3'673'694		3'835'800		3'747'071	
303 Sozialversicherungen	273'259		291'500		278'134	
304 Personalversicherung	298'041		313'000		308'037	
305 Unfall- + Krankenversicherung	96'183		95'000		90'830	
306 Dienstkleider	18'620		24'000		16'896	
309 Übrige Personalkosten	18'883		23'300		14'396	
310 Büro- und Schulmaterial	7'141		7'600		7'246	
311 Anschaffung Mobilien	207'720		227'500		312'489	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	48'049		91'000		77'828	
313 Verbrauchsmaterialien	425'689		436'300		475'051	
314 Baulicher Unterhalt	142'271		144'000		144'658	
315 Unterhalt Mobilien	190'264		162'800		193'875	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	175'836		191'200		176'056	
317 Spesen	839		6'600		2'543	
318 Dienstleistungen, Honorare	615'912		671'800		623'096	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	274		0		0	
390 Interne Verrechnungen	1'961		5'000		24'425	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		107'616		129'000		110'785
435 Verkäufe		31'959		7'000		18'722
436 Rückerstattungen		147'479		45'600		185'124
438 Eigenleistungen für Investitionen		40'694		10'000		41'868
439 Übrige Entgelte		9'556		11'600		11'037
451 Rückerstattungen Kanton		71'824		26'000		38'494
452 Rückerstattungen Gemeinden		175'553		226'500		179'861
461 Beiträge vom Kanton		0		2'000		0
490 Interne Verrechnungen		1'468'412		1'600'500		1'510'873

Bemerkungen

Aufgrund der Werkhofanalyse wurde teilweise auf die Neubesetzung von Arbeitsstellen verzichtet. So waren die Lohnkosten inkl. Soziallasten im Jahr 2012 rund 194'000 Franken tiefer als budgetiert. Wie schon im Jahr 2011 fielen auch in diesem Rechnungsjahr hohe Rückerstattungen der Versicherungen durch krankheits- und unfallbedingte Ausfälle von Werkhofpersonal an. Verschiedene

Projekte im Produkt «Grünanlagen» wurden neu beurteilt, was bei einigen zu Verzögerungen in der Ausführung führte. Andere Projekte wurden neu überprüft oder sistiert. Gesamthaft wurde der budgetierte Nettoaufwand um 326'656 Franken unterschritten.

vierte Sommerkontrolle durchgeführt worden. Die erarbeiteten Fälllisten mit kranken, die Sicherheit gefährdenden Bäumen, haben ergeben, dass im Winter 2012/2013 21 Bäume ge-

fällt werden müssen. Die Rasenspielfelder auf den Sportplätzen sind dank Ausweichmöglichkeit auf den Kunstrasen in einem guten Zustand.

Schwimmbad PG-Nr. 71

Aufgaben/Leistungen

Mit dem Schwimmbad stellt die Stadt der Bevölkerung ein attraktives Freibad für Erholungs- und Sportaktivitäten bereit.

- Unterhalt der Infrastruktur für einen einwandfreien Betrieb der Badeanlage
- Gewährleisten des Badebetriebs entsprechend den Anforderungen der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften
- Werterhalt der Badeanlage durch einen angemessenen baulichen und betrieblichen Unterhalt

Produkte

- Schwimmbad

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Schulen
- Vereine

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Fachlich guter und attraktiver Betrieb	Unfälle mit Haftpflichtfolgen für die Stadt Aarau	Anz.	0	0	0
Hygienischer Betrieb	Einhalten der Normen für Badewasserqualität		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Berichte der Aufsichtsbehörde ohne unmittelbaren Handlungsbedarf		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Reinigung/Kontrolle der Sanitätsanlagen gemäss Reinigungskonzept		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Kundenzufriedenheit	Beanstandungen	Anz.	4	< 10	2
Fachgerechter Unterhalt der Anlagen	Anzahl Vorfälle	Anz.	0	0	0
Schulen und Vereinen stehen genügend abgesperrte Schulungs- und Trainingsflächen zur Verfügung	Zufriedenheitsgrad der Schulen und Vereine		hoch	hoch	mittel
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011	
Bereitstellung der Badeanlage	Tg.	114	112	107	
Eintritte Schwimmbad	Anz.	115'408	113'000	74'290	
Badewasserkontrollen	Anz.	342	336	321	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011	
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	%	50	53	37	
Kosten pro Eintritt	Fr.	11.35	12.05	18.02	

Berichterstattung zur Produktegruppe

Das Freibad konnte im Berichtsjahr am 2. Juni eröffnet werden und wurde eine Woche später als üblich, d. h. am 23. September, geschlossen. Das Freibad war während 114 Tagen durchgehend geöffnet. Trotz der verkürzten Saison wurde die budgetierte Besucherzahl mit 115'408 Besucherinnen und Besuchern um 2'408 Eintritte überschritten.

Vom Saison-Regionalabonnement für die Freibäder Aarau, Suhr, Küttigen, Entfelden, Auenstein, Kölliken und Schöftland

haben in Aarau 119 Personen Gebrauch gemacht.

Dank der Sanierung konnte der Wasserverbrauch bei der Wasseraufbereitung, den Beckenduschen und den Hydranten um 63 Prozent gesenkt werden. Auch der Wasserverbrauch für die Schwimmbecken reduzierte sich um rund 34 %. Interessant ist auch die Bilanz für die Wärmeerzeugung: Hier reduzierte sich die durchschnittliche Betriebsdauer pro Tag um 26 %. Dieses Resultat ist unter anderem der neuen Beckenabdeckung zu verdanken.

in Franken

71 Schwimmbad						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	1'335'194	1'335'194	1'381'239	1'381'239	1'354'413	1'354'413
Aufwand/Ertrag	576'493	288'443	653'700	348'500	602'459	223'400
Querschnittsleistungen	91'665	29'221	81'924	20'000	84'919	16'729
Zinsen + Abschreibungen	667'035		645'615		667'035	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'017'530		1'012'739		1'114'284
Aufwand/Ertrag	576'493	288'443	653'700	348'500	602'459	223'400
Nettoaufwand		288'051		305'200		379'059
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	283'939		321'700		258'361	
303 Sozialversicherungen	21'956		24'800		19'875	
304 Personalversicherung	15'978		15'900		15'778	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'668		8'000		5'778	
306 Dienstkleider	1'664		2'200		1'984	
309 Übrige Personalkosten	160		2'600		670	
310 Büro- und Schulmaterial	2'850		4'700		3'002	
311 Anschaffung Mobilien	23'270		19'000		1'837	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	63'637		40'000		74'792	
313 Verbrauchsmaterialien	50'492		48'000		37'398	
314 Baulicher Unterhalt	28'584		35'100		60'501	
315 Unterhalt Mobilien	17'440		17'100		18'375	
318 Dienstleistungen, Honorare	24'604		49'400		43'306	
365 Beiträge an Institutionen	150		200		150	
390 Interne Verrechnungen	35'102		65'000		60'653	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		266'850		325'500		207'661
435 Verkäufe		8'244		6'000		5'263
436 Rückerstattungen		11'388		12'000		8'727
490 Interne Verrechnungen		1'961		5'000		1'749

Bemerkungen

Nach der Gesamt-sanierung konnte das Freibad Schachen am 2. Juni 2012 eröffnet werden. Mit der Unterschreitung des budgetierten Nettoaufwandes um 16'714 Franken wurden die Vorgaben praktisch erreicht. Der Energieverbrauch wurde während der Sanierungsarbeiten nicht zwischen Laufender Rechnung und Investitionsrechnung aufgeteilt. Somit ist der Strom- und Wasseraufwand

der Sanierung im Konto «Wasser, Energie, Heizungsmaterialien» enthalten. Die Auswirkungen der Schwimmbadsanierung auf die Wasser- und Energiekosten werden erst in der Rechnung 2013 sichtbar werden.

Die überwiegende Mehrheit der Besucher/-innen reagierte positiv auf das sanierte Freibad. Vor allem der Kleinkinderbereich mit dem Planschbecken aus Chromstahl und der Kinderspielplatz sind für Familien sehr attraktiv.

Dank der neuen, offenen Garderoben und der Wertsachen-Depots musste im Gegensatz zu den Vorjahren (5–10 Fälle pro Saison) kein Diebstahl verzeichnet werden.

Abfallbewirtschaftung PG-Nr. 72

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe erbringt Leistungen zugunsten einer umweltgerechten und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Als Eigenwirtschaftsbetrieb hat sie den vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100 % auszuweisen.

- Einsammeln von Hauskehricht, Grünabfuhr, Papier und Metall
- Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen (Glas, Weissblech- und Alu-Dosen)
- Information und Motivation der Bevölkerung über die umweltgerechte Abfallentsorgung

Produkte

- Abfallbewirtschaftung

Zielgruppen

- Einwohnerinnen und Einwohner
- Gewerbe und Industrie der Stadt Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Umweltgerechte Abfallbewirtschaftung sicherstellen	Anteil Hauskehricht an Gesamtabfallmenge	%	48	< 50	48
Öffentlichkeitsarbeit im Bereich umweltgerechte Abfallentsorgung	Projekte	Anz.	1	1	1
Gewährleisten des Service au public durch regelmässige Sammeltouren	Hauskehricht (wöchentlich)	Anz.	52	52	52
	Grünabfuhr (wöchentlich ausser Wintermonate)	Anz.	46	45	46
	Metall	Anz.	5	5	5
Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen	Reinigung Sammelplätze (täglich ausser Sonn- und Feiertage)	Anz.	304	304	305
Leistungsumfang	Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011	
Hauskehricht	t	4'429	4'500	4'374	
Hauskehricht pro Einwohnerin und Einwohner	kg	204	224	219	
Grünabfuhr	t	2'189	1'950	1'976	
Altpapier	t	1'815	1'830	1'833	
Altglas	t	884	800	928	
Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011	
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+)	Fr.	354'516	234'000	242'639	
Kosten Abfallentsorgung pro Einwohner/-in	Fr.	130	124	132	

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Abfallbewirtschaftung Aarau/Biberstein konnte im Berichtsjahr ordnungsgemäss durchgeführt werden. Es fielen inkl. Altstoffsammlungen, Recyclingwaren und dem Altglas der Gemeinde Suhr (Altglas Suhr bis September) 9'499 Tonnen Abfälle an. Damit wurde das Vorjahresergebnis um rund 204 Tonnen überschritten (212 Tonnen Grün, 55 Tonnen Kehricht). Die Kosten für die Kehrichtverbrennung sind mit 150 Franken (+ MwSt) pro Tonne unverändert geblieben.

in Franken

72 Abfallbewirtschaftung						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	3'182'168	3'182'168	2'901'307	2'901'307	3'073'523	3'073'523
Aufwand/Ertrag	2'923'022	2'923'022	2'646'900	2'646'900	2'780'110	2'780'110
Querschnittsleistungen	33'165	206'749			23'370	183'551
Zinsen + Abschreibungen	225'980		254'407		270'043	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		52'397		254'407		109'861
Aufwand/Ertrag	2'923'022	2'923'022	2'646'900	2'646'900	2'780'110	2'780'110
Nettoaufwand		0		0		0
310 Büro- und Schulmaterial	13'145		19'000		12'612	
311 Anschaffung Mobilien	15'000		8'500		12'337	
313 Verbrauchsmaterialien	175'715		140'600		150'523	
314 Baulicher Unterhalt	0		0		94'800	
315 Unterhalt Mobilien	56'963		38'900		62'780	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	0		2'800		2'832	
318 Dienstleistungen, Honorare	1'221'877		1'206'300		1'160'460	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	2'433		1'000		3'172	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	354'516		234'000		242'639	
390 Interne Verrechnungen	1'083'373		995'800		1'037'956	
429 Übrige Erträge		41'093		32'700		34'421
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'696'733		2'442'000		2'521'024
435 Verkäufe		100'252		82'000		143'818
436 Rückerstattungen		83'134		82'000		77'848
437 Bussen		60		500		0
439 Übrige Entgelte		1'750		5'700		3'000
452 Rückerstattungen Gemeinden		0		2'000		0

Bemerkungen

Für das Jahr 2012 resultierte ein Ertragsüberschuss (Einlagen Spezialfinanzierungen) von 354'516 Franken, rund 120'000 Franken höher als budgetiert. Das gute Ergebnis ist vor allem auf die grösseren Mengen bei der Kehricht- und Grünabfuhr zurückzuführen.

Friedhofswesen PG-Nr. 73

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst die Pflege und den Unterhalt der städtischen Friedhöfe Rosengarten und Rohr, des Krematoriums und der Abdankungshallen sowie der Gewährleistung eines würdigen Bestattungsbetriebes.

- Baulicher und betrieblicher Unterhalt des Krematoriums, der Abdankungshallen sowie der Friedhofanlagen
- Projektieren und Erstellen der Grabanlagen
- Betreiben und Unterhalten des Krematoriums als Eigenwirtschaftsbetrieb
- Planen und Durchführen eines geordneten und würdigen Bestattungsbetriebs

Produkte

- Friedhöfe
- Krematorium, Bestattungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Hinterbliebene, Trauernde, Anlagenbenutzerinnen und -benutzer
- Verwaltungen, Behörden, Institutionen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Sicherstellen und Erhalten der Friedhofanlagen	Flächen- und Grabstellennachweis gemäss Reglement und Plan		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Sicherstellen eines geordneten Bestattungs- und Krematoriumsbetriebs	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	1	3	3
Leistungsumfang		Einheit	Ist 2012	Prognose 2012	Ist 2011
Kremationen		Anz.	1'968	1'900	1'875
Bestattungen		Anz.	227	200	201
Grabstellen		Anz.	4'091	3'580	3'975
Benützung der Abdankungshallen		Anz.	109	140	110
Kostenkennzahlen		Einheit	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Kostendeckungsgrad Produktegruppe Friedhofswesen		%	83	72	81
Kostendeckungsgrad Produkt Bestattungswesen		%	105	90	107
Kostendeckungsgrad Teilprodukt Grabunterhalt		%	103	100	104

Berichterstattung zur Produktegruppe

Im Berichtsjahr wurde eine Wirtschaftlichkeitsanalyse für eine allfällige zweite Ofenlinie erstellt. Weitere Abklärungen werden im Verlauf des Jahres 2013 durchgeführt.

Das Grabfeld für Winzlinge wurde gut aufgenommen. Es sind bereits einige Schrifträger angebracht worden. Die Gedenkfeiern wurden drei Mal pro Jahr durchgeführt. Dies wird im Jahr 2013 entsprechend beibehalten.

Das neue Grabfeld für Erdbestattungen wurde gemäss dem Entwicklungskonzept eingemessen und vorbereitet.

Im Jahre 2012 wurden 199 Todesfälle von Aarauer Einwohner/-innen verzeichnet, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von gut 13 % ausmacht. Die Anzahl von 227 Bestattungen ist gegenüber zum Vorjahr um 8 % gestiegen. Die Anzahl der Trauerfeiern mit Hallenbelegung (109) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr lediglich um einen Anlass. Die Anzahl Kremationen (1968) war genau gleich hoch wie im Jahre 2009. Trotz des Wegfalls einer Aargauer Gemeinde haben sich die Befürchtungen einer Einbusse nicht bewahrheitet (+ 5 % gegenüber dem Vorjahr).

in Franken

73 Friedhofswesen						
	Rechnung 2012		Globalbudget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	2'763'198	2'763'198	3'010'880	3'010'880	2'793'846	2'793'846
Aufwand/Ertrag	2'768'146	2'297'038	2'767'400	2'179'600	2'837'334	2'261'882
Querschnittsleistungen	9'001	864	8'065		8'889	349
Zinsen + Abschreibungen	-13'950		235'415		-52'377	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		465'296		831'280		531'615
Aufwand/Ertrag	2'768'146	2'297'038	2'767'400	2'179'600	2'837'334	2'261'882
Nettoaufwand		471'109		587'800		575'451
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	720'610		760'900		712'998	
303 Sozialversicherungen	55'193		58'700		55'012	
304 Personalversicherung	60'510		65'100		56'732	
305 Unfall- + Krankenversicherung	18'371		19'000		16'507	
306 Dienstkleider	1'595		2'300		5'407	
309 Übrige Personalkosten	4'961		8'500		5'019	
310 Büro- und Schulmaterial	7'480		6'500		4'326	
311 Anschaffung Mobilien	687		7'500		3'436	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	88'526		109'500		87'431	
313 Verbrauchsmaterialien	143'637		189'000		127'534	
314 Baulicher Unterhalt	52'269		95'800		67'398	
315 Unterhalt Mobilien	72'513		104'700		79'322	
318 Dienstleistungen, Honorare	338'717		323'300		316'980	
329 Übrige Zinsen	49'660		58'200		64'696	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	2'418		0		864	
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	228'023		238'000		228'023	
332 Zusätzliche Abschreibungen	295'337		26'600		318'728	
352 Entschädigungen an Gemeinden	64'000		64'000		64'000	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	0		0		0	
390 Interne Verrechnungen	563'638		629'800		622'923	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1'686'020		1'594'800		1'592'630
435 Verkäufe		6'407		12'000		6'714
436 Rückerstattungen		81'869		9'300		68'527
469 Übrige Beiträge		30'000		30'000		30'000
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		51'034		51'000		55'465
490 Interne Verrechnungen		441'708		482'500		508'546

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktgruppe entsprach demjenigen des Produktes «Friedhof», weil das Produkt «Krematorium, Bestattungen» als Eigenwirtschaftsbetrieb einen Nettoaufwand von Null ausweist.

Die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag im Produkt «Friedhof» rührten einerseits daher, dass witterungsbedingt weniger Unterhalt nötig war und der Friedhof Rohr nach drei Jahren kontinuierlicher Pflege weniger Aufwand benötigte, andererseits konnte die Sanierung der Kolumbariummauer erst im Herbst beginnen. Die Erträge des Friedhofs hingegen waren auf Höhe des Budgets, wobei weniger Pflanzen- und Dekorationsmaterial für die Grabstellenpflege ver-

kauft wurden. Diese werden vermehrt von den Angehörigen direkt mitgebracht. Total entstand ein Minderaufwand gegenüber Budget von rund 117'000 Franken.

Der Eigenwirtschaftsbetrieb «Krematorium, Bestattungen» erwirtschaftete im Jahr 2012 einen Ertragsüberschuss von 295'337 Franken, gegenüber einem Budget von 26'600 Franken. Der Kremationsofen wurde im Jahr 2010 neu ausgemauert und benötigte deswegen wenig zu erneuernde Verschleisssteile. Auch wurde das hohe Urnenlager stark reduziert, was sich ebenfalls positiv auf den Aufwand auswirkte. Der Ertrag fiel durch die hohe Anzahl Kremationen überdurchschnittlich aus.

in Franken

5. Investitionsrechnung im Detail

Investitionsrechnung Verpflichtungskontrolle								
		Bewilligte Kredite	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
	Total Investitionsrechnung	164'178'000	58'668'128.76	58'668'128.76	59'799'000	59'690'000	52'475'981.91	82'849'815.02
0	Behörden/Zentrale Dienste	7'218'000	848'854.55		3'139'000	595'000	1'613'397.35	4'755'748.10
0200	Stadtkanzlei	223'000					172'195.75	50'804.25
Z02.5.013	Projektierung WOSA 1 ER 17.05.1999	370'000					319'195.75	50'804.25
Z02.6.013	Beitrag Ortsbürger an WOSA	-147'000					-147'000.00	
0305	Zivilschutz und Militär	500'000			759'000	595'000	123'776.60	376'223.40
	Innenstadt							
A60.5.015	Kasino parking/ZSA, Erneuerung Budg. 01.01.2009 575'000 Budg. 01.01.2010 520'000	1'095'000			759'000		123'776.60	971'223.40
A60.6.015	Kasino parking/ZSA, Entnahme aus Fonds	-595'000				595'000		-595'000.00
0400	Organisation und Informatik	6'495'000	848'854.55		2'380'000		1'317'425.00	4'328'720.45
Z04.5.025	Neue Applikationen, Geschäftskontr. Ripol Budg. 01.01.2003	300'000					156'168.90	143'831.10
Z04.5.035	Ersatz Software, zentrale Applikationen Budg. 01.01.2012	1'200'000	2'446.20		600'000			1'197'553.80
Z04.5.055	Ablösung der bestehenden Windows-/Officeversion Budg. 01.01.2010	1'250'000	580'422.90		550'000		239'332.20	430'244.90
Z04.5.065	Ablösung Novell-Umgebung Budg. 01.01.2010	800'000	140'184.65		100'000		183'952.15	475'863.20
Z04.5.075	Einführung GEVER Phase I Budg. 01.01.2012	1'200'000			800'000			1'200'000.00
Z04.5.235	Ersatz Netzwerk, WAN, Phase 2 Budg. 01.01.2009	300'000	70'879.50				205'555.40	23'565.10
Z04.5.275	Ersatz Netzwerkkomponenten Budg. 01.01.2010	290'000			90'000		206'197.55	83'802.45
Z04.5.615	Umsetzung Massnahmen bei der Informations- und IT-Security ER 24.08.2009	230'000	453.60		90'000		171'706.60	57'839.80
Z04.5.625	Ersatz Voice-Infrastruktur Budg. 01.01.2011	1'225'000	54'467.70		150'000		154'512.20	1'016'020.10
Z04.6.625	Ersatz Voice-Infrastruktur, Beiträge Dritter	-300'000						-300'000.00
1	Steuern/Finanzen/Liegenschaften	8'522'000	486'228.40	291'500.00	660'000	110'000	-280'000.00	8'425'771.60
1300	Kapitaldienst	-198'000	450'000.00	210'000.00		110'000	-280'000.00	-258'000.00
Z12.5.115	Alterszentrum Suhrhard AG, Buchs Aktienkapital ER 18.06.2012	450'000	450'000.00					
Z12.6.415	KiFF, Rückzahlung Darlehen	-100'000					-50'000.00	-50'000.00
Z12.6.515	Platzgenossenschaft Brügglifeld Rückzahlung Darlehen	-448'000		100'000.00		100'000	-200'000.00	-148'000.00
Z12.6.615	VAS, Rückzahlung Darlehen	-100'000		10'000.00		10'000	-30'000.00	-60'000.00
Z12.6.715	ABAU, Rückzahlung Darlehen			100'000.00				

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Beanspruchter Kredit Bis 2011	Verfügbare Kredit Ab 2013
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
1701	Übrige Verwaltungsliegenschaften	8'720'000	36'228.40	81'500.00	660'000			8'683'771.60
	Innenstadt							
A60.5.113	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim Projektierung Budg. 01.01.2012	160'000	13'491.40		160'000			146'508.60
	Gönhard							
D17.5.175	Erwerb Liegenschaft Heinrich-Wirri-Str. 3 Volk 27.11.2011	7'900'000	22'737.00					7'877'263.00
	Aare Nord							
H17.5.015	Erlinsbacherstrasse 21, Einhaltung LRV Budg. 01.01.2011	160'000						160'000.00
H60.6.999	Erlinsbacherstr., Verkauf Parzelle 3792			81'500.00				
	Stadtteil Rohr							
I17.5.015	Rodungsweg 14, Fenster und teilweise Aussensanierung Budg. 01.01.2012	500'000			500'000			500'000.00
2	Kultur/Sport	33'267'000	2'460'550.15		5'110'000	1'000'000	2'988'736.25	27'820'213.60
2000	Kultur	700'000	272'250.10		430'000	400'000	157'745.55	270'004.35
A60.5.013	OXER-Aargauer Bühne, Projektierung ER 31.03.2008	1'100'000	272'250.10		430'000		157'745.55	670'004.35
A60.6.013	OXER-Aargauer Bühne, Projektierung Beiträge Dritter	-400'000				400'000		-400'000.00
2100	Stadtmuseum Schlössli	15'350'000	'477'852.55		3'100'000	100'000	1'267'002.50	12'605'144.95
A21.5.015	Museum, Einrichtung und Ausstattung Budg. 01.01.2011	2'020'000			100'000			2'020'000.00
A21.6.015	Museum, Entnahme Legat Bolens	-1'050'000				100'000		-1'050'000.00
A21.6.016	Museum, Beitrag GFSM	-770'000						-770'000.00
A21.6.017	Museum, Beiträge Dritter	-200'000						-200'000.00
A60.5.013	Museum, Projektierung ER 27.08.2007	1'500'000	76'728.65				1'157'810.50	265'460.85
A60.5.015	Museum, Erweiterung und Altbausani- erung Volk 29.11.2009	13'950'000	1'401'123.90		3'000'000		109'192.00	12'439'684.10
A60.6.015	Museum, Beiträge Dritter	-100'000						-100'000.00
2600	Sport	17'217'000	710'447.50		1'580'000	500'000	1'563'988.20	14'945'064.30
	Gönhard							
D60.5.013	KEBA, Erneuerung, Projektierung Budg. 01.01.2006 150'000 ZK ER 27.08.2007 500'000 ZK ER 28.02.2011 129'000	779'000	54'099.45				687'301.20	37'599.35
D60.5.015	KEBA, Erneuerung, Realisierung Volk 15.05.2011	17'090'000	26'140.10		1'000'000			17'063'859.90
D60.5.215	Fussball-Trainingsstruktur, Erweiterung Volk 15.05.2011	2'510'000			100'000			2'510'000.00
D60.6.013	KEBA, Projektierung, Beiträge Dritter	-165'000					-162'500.00	
D60.6.015	KEBA, Realisierung, Beiträge Dritter	-4'087'000				500'000		-4'087'000.00
D60.6.016	KEBA, Realisierung, Beitrag Kanton	-3'000'000						-3'000'000.00
	Torfeld Süd							
E60.5.021	Planung mit Fussballstadion Volk 21.10.2007 1'600'000 ZK ER 27.08.2012 300'000	1'900'000	251'849.10				946'835.90	701'315.00
E60.6.021	Beiträge Dritter	-600'000						-600'000.00

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Beanspruchter Kredit Bis 2011	Verfügbare Kredit Ab 2013
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
	Telli							
G60.5.018	Hallenbad Telli, Projektierungsanteil Stadt an Erneuerung Botschaft ER folgt	1'500'000						1'500'000.00
	Schachen							
K60.5.013	Erneuerung Sporthalle Schachen Projektierung ER 31.03.2008	1'290'000	378'358.85		480'000		92'351.10	819'290.05
3	Schulen	33'730'000	18'834'082.57	11'814'363.07	12'673'000	7'500'000	13'539'626.77	10'620'131.80
3000	Schulanlagen	16'230'000	4'201'918.65	551'805.95	3'173'000		13'539'626.77	89'738.60
	Zelgli							
B17.5.015	Erneuerung Aussenanlagen Budg. 01.01.2010	400'000					405'005.15	
B17.5.025	Ersatz Fenster Süd- und Westfassade Budg. 01.01.2011	500'000	30'572.00				544'265.50	
B17.6.015	Erneuerung Aussenanlagen Beitrag Kanton	-125'000		121'805.95				
B17.6.025	Ersatz Fenster Süd- und Westfassade Kantonsbeitrag			50'000.00				
	Gönhard							
D60.5.015	Erneuerung Gönhardschulhaus Realisierung Volk 08.03.2009	14'990'000	4'015'423.35		3'130'000		12'371'018.02	
D60.6.015	Erneuerung Gönhardschulhaus Kantonsbeitrag			380'000.00				
	Nachbargemeinden							
M12.5.028	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Suhrenmatte, Buchs Sanierung Heizung, Anteil Stadt Volk 13.02.2011	381'000	118'155.35				219'338.10	43'506.55
M12.5.048	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Suhrenmatte, Buchs Innenanpassungen Budg. 01.01.2012	84'000	37'767.95		43'000			46'232.05
3023	Berufsschulen	17'500'000	14'632'163.92	11'262'557.12	9'500'000	7'500'000		10'530'393.20
	Pestalozzischulhaus							
A60.5.025	Instandsetzung und Erweiterung Volk 27.11.2011	17'500'000	4'369'606.80		2'000'000			13'130'393.20
A60.6.016	Beitrag HKV Aarau, Realisierung			1'000'000.00				
	Berufsschule Telli							
G60.5.015	Erweiterung Mensa/ Schulräume, Realisierung ER 20.09.2010	15'900'000	7'946'311.87		7'500'000		7'008'566.70	945'121.43
G60.5.025	Sanierung des Nebengebäudes ER 20.09.2010	3'340'000	2'316'245.25					1'023'754.75
G60.6.015	Beiträge Berufsschule	-15'900'000		5'346'311.87		7'500'000	-7'008'566.70	-3'545'121.43
G60.6.016	Beiträge Kanton			2'600'000.00				
G60.6.025	Beiträge Berufsschule	-3'340'000		2'316'245.25				-1'023'754.75
4	Soziales	12'667'000	5'801'645.85		4'959'000		865'071.65	6'000'282.50
4100	FuSTA	1'780'000	1'552'527.45		1'109'000			227'472.55
	Schachen							
K60.5.015	FuSTA Stritengässli 31 ER 12.12.2011	1'780'000	1'552'527.45		1'109'000			227'472.55

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
4300	Subventionen, Beiträge	5'300'000	3'996'467.90		3'300'000		668'508.75	635'023.35
	Telli							
G17.5.015	GZ Telli, Flachdachsanierung Budg. 01.01.2012	450'000			450'000			450'000.00
G60.5.015	GZ Telli, Realisierung Volk 13.06.2010	4'850'000	3'996'467.90		2'850'000		668'508.75	185'023.35
4601	Alterssiedlung Herosé	900'000	3'315.60		200'000		66'822.45	829'861.95
D60.5.011	Zustandsanalyse + Machbarkeitsstudie Budg. 01.01.2010	100'000	3'315.60				66'822.45	29'861.95
D60.5.023	Erneuerung, Umbau, evtl. Ersatzneubau, Projektierung Budg. 01.01.2010 100'000 Budg. 01.01.2012 700'000	800'000			200'000			800'000.00
4602	Altersheim Herosé	1'000'000	3'315.60		150'000		16'082.00	980'602.40
D60.5.013	Hauptgebäude, Gesamtanierung, Projektierung Budg. 01.01.2011 600'000 Budg. 01.01.2012 100'000	700'000	3'315.60		150'000		16'082.00	680'602.40
D60.5.023	Herzoghaus, Gesamtanierung, Projektierung Budg. 01.01.2011 250'000 Budg. 01.01.2012 50'000	300'000						300'000.00
4603	Altersheim Golatti	400'000	3'315.65		200'000		16'082.00	380'602.35
A60.5.013	Milchgasse, Gesamtanierung, Projek- tierung Budg. 01.01.2011 250'000 Budg. 01.01.2012 150'000	400'000	3'315.65		200'000		16'082.00	380'602.35
4610	Alterszentrum Suhrhard, Buchs	3'287'000	242'703.65				97'576.45	2'946'719.90
M12.5.018	Sanierung, anteilmässiger Beitrag, Projektierung ER 23.01.2012	785'000	236'458.05					548'541.95
M12.5.020	Neubau, anteilmässiger Beitrag, ER 18.06.2012	2'395'000						2'395'000.00
M60.5.018	Projektierung, anteilmässiger Beitrag Budg. 01.01.2011	107'000	6'245.60				97'576.45	3'177.95
5	Öffentliche Sicherheit				500'000	500'000		
5100	Feuerwehr				500'000	500'000		
Z51.5.025	Oelwehrfahrzeug Budg. 01.01.2012	500'000			500'000			
Z51.6.025	Oelwehrfahrzeug, Beitrag AGV	-500'000				500'000		
6	Stadtentwicklung/Bauwesen	58'034'000	8'612'290.25	3'603'855.35	13'118'000	3'550'000	29'511'040.89	24'162'033.64
6001	Stadtentwicklung, Wirtschaft	1'260'000	397'988.25	371'815.00	320'000	100'000	872'959.05	386'245.25
	Gönhard							
D60.5.011	WSB Bahnhof, Entwicklungs-, Nutzungs- und Sondernutzungsplanung Budg. 01.01.2010	500'000	389'589.45		200'000		24'165.30	86'245.25
D60.6.011	WSB Bahnhof, Beiträge Dritter	-250'000		235'000.00		100'000		
	Torfeld Nord							
F60.5.011	Planung ER 24.11.2003 550'000 ZK ER 21.06.2010 150'000	700'000	8'398.80				705'115.35	
F60.6.011	Beiträge Dritter	-150'000		136'815.00				

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
	Allgemein							
Z60.5.011	Überprüfung und Anpassung BNO Botschaft ER folgt	300'000			100'000			300'000.00
Z60.5.311	Neues Entwicklungsleitbild Budg. 01.01.2010	160'000			20'000		143'678.40	
6200	Verkehrsflächen	310'000	10'998.20		70'000			299'001.80
Z62.5.025	GIS, Migrierung von Topobase 2 auf 20xx Budg. 01.01.2012	310'000	10'998.20		70'000			299'001.80
6201	Gewässer, Natur	1'046'000	296'667.35		412'000		10'278.60	714'217.05
	Innenstadt							
C62.5.015	Binzenhofbach, Versickerung/Retention Budg. 01.01.2008	250'000	3'200.70		240'000		10'278.60	236'520.70
	Aare Nord							
H62.5.015	Mobile Hochwasserschutzmassnahmen ER 14.11.2011	177'000	152'163.00					
Z62.5.015	Stadtbach, Brückensanierungen Budg. 01.01.2012	619'000	141'303.65		172'000			477'696.35
6210	Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen	19'726'000	1'679'605.05		2'569'000		8'524'240.55	9'660'892.70
	Innenstadt							
A62.5.028	Bahnhofstrasse/Bushof, Projektteil Kt. Nettoanteil Stadt Volk 17.05.2009	6'696'000	916'000.00		2'000'000		778'976.00	5'001'024.00
A62.5.038	Lärmschutzmassnahmen an Kantonsstrassen gemäss TSP Dekr. 06.11.1995	3'000'000	153'000.00		150'000		1'391'930.70	1'455'069.30
A62.5.048	Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung, Aarau Südwest Dekr. 01.01.2002	1'500'000	392'605.05		300'000		353'595.55	753'799.40
A62.5.078	Verkehrsmanagement, Projektierung Anteil Stadt Dekr. 01.01.2008	200'000			100'000			200'000.00
A62.5.098	Alternativprojekt Bahnhofstrasse/ Aargauerplatz, Versuchsphase ER 26.08.2002	200'000	113'000.00		19'000		190'634.85	
	Zelgli							
B62.5.018	Entfelderstrasse, Belagssanierung Dekr. 01.01.2008	900'000					13'000.00	887'000.00
	Torfeld Süd							
E.62.5.018	BGK Buchserstrasse/Tramstrasse Planung und Projektierung, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2009	150'000	13'000.00				21'000.00	116'000.00
E62.5.118	WSB Verlegung (Nettoanteil) Dekr. 01.01.2008	6'150'000	52'000.00				4'923'000.00	1'175'000.00
E62.5.128	Fussgängerbrücke Gais (Neubau) Dekr. 01.01.2008 550'000 ZK ER 21.06.2010 280'000	830'000	40'000.00				825'103.45	
	Aare Nord							
H62.5.018	Weinberg, Umgestaltung zu Kreisel Projektierung Dekr. 01.01.2006	100'000					27'000.00	73'000.00
H62.5.019	Weinberg, Umgestaltung zu Kreisel Realisierung Dekr. 01.01.2007	700'000						700'000.00

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
6220	Gemeindestrassen	29'837'000	2'923'838.20	268'803.05	7'587'000	2'500'000	18'455'061.04	9'763'400.84
	Innenstadt							
A62.5.115	Bahnhof, Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau (Nettoanteil Stadt) Volk 28.11.2004	4'870'000					4'536'146.50	333'853.50
A62.5.125	Bahnhof, Gestaltung Bahnhofplatz/ PU-Ost Volk 17.05.2009	8'331'000	1'482'281.90		3'000'000		2'110'008.06	4'738'710.04
A62.5.145	Bahnhof Neubau, Präsentationsraum Meyersche Stollen ER 26.03.2007	650'000	2'726.30				643'991.68	
A62.5.215	Laurenzenvorstadt West Budg. 01.01.2008	500'000	13'621.55		50'000		12'021.75	474'356.70
A62.5.265	Massnahmen im Strassenraum, def. Verkehrsberuhigung Budg. 01.01.2004	500'000	33'999.60				453'543.15	12'457.25
A62.5.415	Neugestaltung Altstadtgassen, Realisier. Volk 30.11.2008	7'400'000	508'198.65		935'000		7'342'067.50	
A62.5.515	Umfahrung Altstadt mit Bus ER 24.01.2011	200'000						200'000.00
A62.6.125	Bahnhof, Beiträge Dritter	-1'239'000				400'000		-1'239'000.00
A62.6.126	Bahnhof, Bushofdach Agglo-Beitrag Bund			191'118.85				
	Zelgli							
B62.5.115	Stapferstrasse Budg. 01.01.2011	400'000	173'185.85				194'398.75	32'415.40
	Gönhard							
D62.5.013	Hint. Bahnhofstrasse, Mittelteil, Projektier. Budg. 01.01.2008	200'000	10'616.25				31'592.65	157'791.10
D62.5.015	Hint. Bahnhofstrasse, Verbreiterung beim WSB-Bahnhof Budg. 01.01.2008	1'000'000	8'597.95				311'396.05	680'006.00
D62.5.115	Lärmschutzmassnahmen Gönhard Budg. 01.01.2001	265'000			70'000		92'280.30	172'719.70
D62.6.115	Lärmschutzmassnahmen, Bundesbeitrag	-29'000						-29'000.00
	Torfeld Süd							
E62.5.063	Industriestrasse West/Mitte/Ost, Projektierung Budg. 01.01.2008	200'000	24'072.70				57'417.90	118'509.40
E62.5.115	WSB-Haltestelle, Anteil Stadt Botschaft ER folgt	1'459'000			400'000			1'459'000.00
E62.5.163	Passerelle Torfeld-Süd-Nord Projektierung Budg. 01.01.2009	500'000			400'000		78'924.20	421'075.80
E62.5.213	Florastrasse, Sanierung, Projektierung Budg. 01.01.2011	70'000			70'000			70'000.00
	Torfeld Nord							
F62.5.013	Erschliessungsspanne, Projektierung Budg. 01.01.2011	250'000	5'775.20		250'000			244'224.80
F62.5.063	Fussgänger- und Velobrücke, Projektierung Budg. 01.01.2011	100'000						100'000.00
F62.5.163	Fuss- und Radweg, Projektierung Budg. 01.01.2011	100'000						100'000.00
F62.6.065	Fussgänger- und Velobrücke Bundesbeitrag			48'528.85				

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
	Telli							
G62.5.013	Tellistrasse, Projektierung Budg. 01.01.2007	500'000	18'038.85		336'000		81'045.15	400'916.00
G62.5.025	Suhre-Steg Telli, Realisierung Budg. 01.01.2011 ZK 20.06.2011	590'000	893.80				348'212.75	
G62.5.115	Aurorastrasse Budg. 01.01.2011	400'000	95'021.30		250'000		212'069.65	
	Aare Nord							
H62.5.015	Scheibenschachen, Neuerschliessung Volk 25.11.2007	3'060'000	22'679.60		611'000		1'708'970.90	
H62.5.063	Fuss- und Veloverbindung Scheibensch. Telli, Projektierung Budg. 01.01.2008	500'000	100'271.30		165'000		51'359.25	348'369.45
H62.5.415	Zurlindensteg Süd Budg. 01.01.2012	600'000	320'467.95		600'000			
H62.6.015	Scheibensch., Erschl.beiträge Dritter	-2'800'000		29'155.35		2'100'000		
	Stadtteil Rohr							
I62.5.065	Grenzweg/Rigistrasse Süd Budg. 01.01.2011	350'000	39'082.45		200'000		115'953.55	194'964.00
I62.5.215	Trieschäcker Süd/Ost Budg. 01.01.2010	360'000	5'873.10				73'661.30	280'465.60
I62.5.315	Strassenraumgest./Verkehrsberuhigung Budg. 01.01.2012	200'000	42'616.15		100'000			157'383.85
	Schachen							
K62.5.015	Asylstrasse Süd + Knoten Schachenallee Budg. 01.01.2008	350'000	15'817.75		150'000			334'182.25
6230	Parkplätze	2'735'000	223'036.75	690'232.25	500'000	500'000	467'195.50	2'752'418.10
	Innenstadt							
A62.5.115	Behmenparking, Erweiterung öffentliche Nutzung Budg. 01.01.2011	250'000						250'000.00
	Gönhard							
D60.5.065	Velo PP Bleichemattstr., Realisierung Volk 27.11.2011	4'695'000	167'814.15		500'000			4'527'185.85
D60.5.103	Velo PP Bleichemattstr., Projektierung 2. Phase Budg. 01.01.2010 160'000 ZK ER 20.09.2010 345'000	505'000	55'222.60				467'195.50	
D60.6.065	Velo PP Bleichemattstr., Beiträge Dritter	-1'000'000						-1'000'000.00
D60.6.066	Velo PP Bleichemattstr., Entnahme aus Ersatzbeiträge Parkplätze	-1'715'000		690'232.25		500'000		-1'024'767.75
6300	Abwasserentsorgung	3'120'000	3'080'156.45	2'273'005.05	1'660'000	450'000	1'181'306.15	585'857.90
	Innenstadt							
A63.5.115	Graben/Schlossplatz Budg. 01.01.2012	460'000	367'278.40		460'000			
A63.5.995	Bahnhof Nord, Pauschalbeitrag Volk 28.11.2004		-35'316.00					
	Zelgli							
B63.5.115	Oberholzstrasse Budg. 01.01.2012	300'000	152'709.45		300'000			
	Gönhard							
D63.5.275	Velo PP und Zugang zur Bahn, Bahnhof Süd, Realisierung Volk 27.11.2011	235'000						235'000.00

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Beanspruchter Kredit Bis 2011	Verfügbare Kredit Ab 2013
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
	Telli							
G63.5.165	Aurorastrasse (Rüchligweg - Mühlbergstr.) Budg. 01.01.2011	800'000	93'828.40		300'000		480'216.70	
	Aare Nord							
H63.5.315	Aaredüker, Sanierung Budg. 01.01.2008	1'000'000	2'386'032.00		400'000		609'793.45	
H63.6.315	Aaredüker, Sanierung Gemeindebeiträge	-500'000		1'581'685.00		280'000	-437'221.90	
H63.6.316	Aaredüker, Kostenbeitrag IBAAarau Trinkwasser AG			180'000.00				
	Stadtteil Rohr							
I63.5.015	Trieschäcker Süd, Neue Leitung GV Rohr 08.06.2009	570'000	102'973.95				433'833.10	33'192.95
I63.5.065	Abwassermassnahmen Gebiet S3 Rohr Budg. 01.01.2010	225'000	12'650.25				94'684.80	117'664.95
I63.5.085	Sanierungen im Ausser- und Unterdorf Budg. 01.01.2012	200'000			200'000			200'000.00
	Allgemein							
Z63.6.999	Kanalisationsanschlussgebühren	-170'000		511'320.05		170'000		
7	Technische Betriebe	10'740'000	5'647'235.07	267'523.50	6'385'000		4'238'109.00	1'065'633.78
7000	Werkhof	580'000	256'464.80		200'000		245'380.05	
Z70.5.055	Ersatz Unimog mit Kran, AG 19119 Budg. 01.01.2011	220'000	69'488.80				128'891.65	
Z70.5.065	Ersatz Puch 230GE, AG 6182 Budg. 01.01.2010	160'000	42'976.00				116'488.40	
Z70.5.075	Ersatz Ladog, AG 8104 Budg. 01.01.2012	200'000			200'000			
Z70.5.085	Grossflächenmäher		144'000.00					
7002	Grünanlagen	1'290'000	796'126.15	4'000.00	540'000		398'008.95	99'997.90
A60.5.111	Aufwertung Aareraum Ost, Planung Budg. 01.01.2011	160'000	145'065.60				9'937.35	4'997.05
D60.5.225	Gönhardgüter, Sanierung 3./4. Etappe Budg. 01.01.2011	580'000	540'496.30		540'000		30'291.95	9'211.75
D60.6.995	Gönhardgüter, Sanierung 1. Etappe Kantonsbeitrag			4'000.00				
G70.5.415	Telliring, Sanierung Budg. 01.01.2003	400'000	91'007.70				313'125.30	
G70.5.465	Erneuerung Balänen, Beitrag EG Budg. 01.01.2007	150'000	19'556.55				44'654.35	85'789.10
7100	Schwimmbad	8'110'000	4'543'368.22	263'523.50	5'395'000		3'508'923.95	342'707.83
K60.5.515	Freibad Schachen, Erneuerung Volk 26.09.2010	8'395'000	4'543'368.22		5'395'000		3'508'923.95	342'707.83
K60.6.515	Freibad Schachen, Beitrag Sport-Toto-Fonds	-285'000		246'859.50				
K60.6.517	Freibad Schachen, Fördergelder an Solaranlage			16'664.00				
7200	Abfallbewirtschaftung	760'000	51'275.90		250'000		85'796.05	622'928.05
I70.5.015	Multisammelstelle Bauamt Rohr Budg. 01.01.2010	310'000						310'000.00
Z70.5.015	Sanierung von 5 Entsorgungsanlagen Budg. 01.01.2007	450'000	51'275.90		250'000		85'796.05	312'928.05

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Beanspruchter Kredit	Verfügbare Kredit
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
9	Abschluss		15'977'241.92	42'690'886.84	13'255'000	46'435'000		
9999	Abschluss		15'977'241.92	42'690'886.84	13'255'000	46'435'000		
500	Passivierte Einnahmen		15'977'241.92		13'255'000			
590.01	Einwohnergemeinde		2'441'679.75		5'305'000			
590.04	Abwasserbeseitigung		2'273'005.05		450'000			
590.06	Krematorium							
590.08	Berufsschulen		11'262'557.12		7'500'000			
600	Aktiviert Ausgaben			42'690'886.84		46'435'000		
690.01	Einwohnergemeinde			24'917'343.72		34'475'000		
690.04	Abwasserbeseitigung			3'080'156.45		1'660'000		
690.05	Abfallbewirtschaftung			51'275.90		250'000		
690.06	Krematorium							
690.07	Altersheim Herosé			3'315.60		150'000		
690.08	Berufsschulen			14'632'163.92		9'500'000		
690.09	Altersheim Golatti			3'315.65		200'000		
690.10	Alterssiedlung Herosé			3'315.60		200'000		
1023	Ausgaben, die direkt in der Bilanz aktiviert werden:		436'568.90		299'000			
1023.17	Zwischen den Toren 2, Renovation Innenausbau		433'328.90					
1023.19	Projektierungskredite: Bündtenweg, Scheibenschachen, Metzgergasse, Achenberg, Kirchbergstrasse		3'240.00					
1023.24	Bucherstrasse 65 (Knoten Bavaria) Dekretsgemässer Beitrag				209'000			
1023.30	Rahmenkredit Projekte				90'000			

Begründungen Investitionsrechnung 2012

0305.A60.5.015 Kasinoparking/ZSA, Erneuerung

0305.A60.6.015 Kasinoparking/ZSA, Entnahme aus Fonds

Auf Antrag der Stadt Aarau hat der Kanton, Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz, der Aufhebung des Sammelschutzraums Kasinopark zugestimmt. Die Stadt Aarau klärt zusammen mit der Gesellschaft Kasinoparking die Überführung der heutigen einfachen Gesellschaft in eine zeitgemässe Rechtsform ab. Die Erneuerung der Sammelgarage Kasinoparking wurde deshalb aufgeschoben und sistiert.

0400.Z04.5.035 Ersatz Software, zentrale Applikationen

In diesem Projekt sind u. a. die Kosten für die Umstellung der zentralen Applikationen auf das harmonisierte Rechnungsmo-
dell 2 (HRM2) enthalten. Das Projekt verursachte im Jahr 2012 die ausgewiesenen Kosten. In den anderen Bereichen wurden die Arbeiten zurückgestellt, bis die Umstellungen im Projekt GO2011 abgeschlossen sind.

0400.Z04.5.075 Einführung GEVER Phase I

Dieses Projekt wurde um mindestens ein Jahr zurückgestellt, da die Arbeitsbelastung in der Stadtkanzlei, Sektion Organisation und Informatik, infolge anderer prioritärer Projekte zu hoch war.

0400.Z04.5.235 Ersatz Netzwerk, WAN, Phase 2

Da die Arbeiten nur unter Mitwirkung von Drittfirmen umgesetzt werden können, ist der Ablauf nur beschränkt beeinflussbar. Dieses Projekt kann im 2013 abgeschlossen werden.

0400.Z04.5.615 Umsetzung Massnahmen bei der Informations- und IT-Security

Durch die Arbeitsbelastung mit dem Projekt GO2011 wurden die Arbeiten vorerst sistiert, sie werden gegen Mitte 2013 wieder aufgenommen.

1300.Z12.5.115 Alterszentrum Suhrhard AG, Buchs, Aktienkapital

Für die Beteiligung und einen Finanzbeitrag an die Erneuerung des Alterszentrums Suhrhard AG hat der Einwohnerrat einen Kredit von 2'845'000 Franken (ohne Teuerung und ohne Berücksichtigung allfälliger Mehrkosten) bewilligt. Davon sind 450'000 Franken zur Zeichnung von Aktienkapital bestimmt.

1701.A60.5.113 Zur Lindenvilla, Sanierung Turnerheim, Projektierung

Vertiefte Abklärungen bezüglich Nutzungsperspektiven führten zu Verzögerungen im Projektablauf.

1701.D17.5.175 Erwerb Liegenschaft Heinrich-Wirri-Strasse 3

Die entstandenen Kosten betreffen Auslagen im Zusammenhang mit der Anmeldung des Kaufvertrages beim Grundbuchamt Aarau.

1701.H60.6.999 Erlinsbacherstrasse, Verkauf Parzelle 3792

Bei der Parzelle 3792 handelt es sich um eine Restparzelle, die aus der seinerzeitigen Erschliessung resultierte und die für sich allein nicht überbaubar ist. Im Zusammenhang mit der Planung einer Überbauung auf den Nachbarparzellen konnte diese Restfläche verkauft werden.

1701.I17.5.015 Rodungsweg 14, Fenster und teilw. Aussensanierung

Aufgrund der verspäteten Budgetgenehmigung und fehlender Ressourcen konnte mit der Planung erst drei Monate später begonnen werden. In der Folge war ein Baubeginn im Herbst nicht möglich, da die Handwerker bis Ende 2012 ausgelastet waren. Die Projektrealisation wurde auf Juni 2013 verschoben. Die Arbeiten konnten zum gleichen Preis wie 2012 vergeben werden.

2000.A60.5.013 OXER-Aargauer Bühne, Projektierung

2000.A60.6.013 OXER-Aargauer Bühne, Beiträge Dritter

Die Realisierung des Oxers wurde im Politikplan um zwei Jahre ins Jahr 2017 verschoben.

2100.A60.5.015 Stadtmuseum Schlössli, Realisierung

Aufgrund des zeitraubenden Einigungsprozesses im Zusammenhang mit Einwendungen gegen das Baugesuch konnte die Realisierung erst später als erwartet in Angriff genommen werden.

2600.D60.5.013 KEBA, Erneuerung, Projektierung**2600.D60.5.015 KEBA, Erneuerung, Realisierung**

Gegen die beiden Baugesuche (KEBA und Trainingsfelder Fussball) wurden zahlreiche Einwendungen sowie zwei Beschwerden gegen die Baubewilligung erhoben. Dies führte zu einer erheblichen Verzögerung im Projektablauf.

2600.E60.5.021 Planung Torfeld Süd, Fussballstadion

Die im Rahmen des Planungskredits zu leistenden Arbeiten erstrecken sich bis zur Rechtskraft der Baubewilligungen für den Stadionkomplex und die weiteren Neubauten. Das Baugesuch für das Stadion lag bis am 8. Januar 2013 öffentlich auf und zog vier Einwendungen nach sich, wodurch sich die Bauvorhaben weiter verzögern und verteuern werden.

3000.D60.5.015 Erneuerung Gönhardschulhaus, Realisierung**3000.D60.6.015 Erneuerung Gönhardschulhaus, Kantonsbeitrag**

Unvorhergesehene Bauleistungen führten zu Mehrkosten. Es wurde ein Staatsbeitrag an die Restaurierungsarbeiten sowie zur Modernisierung nach MINERGIE-Standard ausbezahlt.

3000.M12.5.028 KSBR, Suhrenmatte Sanierung Heizung

Die Federführung dieses Projekts liegt bei der Kreisschule Buchs/Rohr. Der jährliche Anteil der Stadt richtet sich nach dem Baufortschritt.

3000.M12.5.048 KSBR, Suhrenmatte Innenanpassungen

Die Federführung dieses Projekts liegt bei der Kreisschule Buchs/Rohr. Der jährliche Anteil der Stadt richtet sich nach dem Baufortschritt.

3023.A60.5.015 HKV Aarau, Instandsetzung und Erweiterung

Die erste von drei Bauetappen (entspricht ca. 1/4 der Bausumme) konnte im Sommer 2012 realisiert und abgeschlossen werden.

4300.G60.5.015 GZ Telli, Realisierung

Gegen das Baugesuch wurden Einwendungen erhoben, die zu einer Verzögerung im Projektablauf führten.

4602.D60.5.013 Altersheim Herosé, Hauptgebäude, Gesamtsanierung, Projektierung**4603.A60.5.013 Altersheim Golatti, Milchgasse, Gesamtsanierung, Projektierung**

Aufgrund fehlender Ressourcen innerhalb des Stadtbauamtes verzögerte sich die Projektierung.

4610.M12.5.018 AZ Suhrhard Buchs, anteilmässiger Beitrag Projektierung

Die Stadt Aarau ist mit einem Drittel oder 785'000 Franken an den Gesamtprojektierungskosten von 2,35 Mio. Franken beteiligt.

5100.Z51.5.025 Oelwehrfahrzeug**5100.Z51.6.025 Oelwehrfahrzeug, Beitrag AGV**

Die Erstellung des Pflichtenhefts und die anschliessende Evaluation haben mehr Zeit als geplant in Anspruch genommen. Das Fahrzeug kann deshalb erst 2013 beschafft werden. Demzufolge kann die Rückerstattung der Aargauischen Gebäudeversicherung ebenfalls erst 2013 beantragt werden.

6001.D60.5.011 Bahnhof Süd/WSB-Bahnhof, Entwickl.- und Nutzungsplanung**6001.D60.6.011 Bahnhof Süd/WSB-Bahnhof, Beiträge Dritter**

Die im Jahr 2012 durchgeführten Planungsstudien wurden im Sommer bewertet und öffentlich vorgestellt. Der geeignetste Vorschlag wird nun in einem Werkstattverfahren mit den Grundeigentümern und den beauftragten Planungsbüros weiterbearbeitet, so dass er anschliessend in eine Nutzungs- und Sondernutzungsplan-Anpassung überführt werden kann.

6001.F60.5.011 Torfeld Nord, Planung**6001.F60.6.011 Torfeld Nord, Planung, Beiträge Dritter**

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Beiträge wurden eingefordert. Die Abrechnung erfolgt 2013.

6001.Z60.5.011 Überprüfung und Anpassung BNO

Im Rahmen einer öffentlichen Submission hat der Stadtrat die Planungsgemeinschaft zur Durchführung der Nutzungsplanung bestimmt. Das Subventionsgesuch wurde eingereicht und eine öffentliche Vernehmlassung zu den Hauptthemen, insbesondere bei Parteien und Interessenvertretungen, vorbereitet.

6201.C62.5.015 Binzenhofbach, Versickerung/Retention

Eine erste Submission im August 2012 ergab sehr hohe Baukosten. Im Anschluss an eine Überarbeitung des Projektes mit Anpassung der Bautermine wurde im Dezember 2012 eine neue Submission durchgeführt.

6201.H62.5.015 Mobile Hochwasserschutzmassnahmen

Die mobilen Hochwasserschutzmassnahmen wurden ein Jahr später beschafft als vorgesehen.

6210.A62.5.028 Bahnhofstr./Bushof, Projektanteil Kt. AG

Im Frühling 2012 starteten die Arbeiten für die neue Zufahrtsrampe von der Poststrasse ins Bahnhofparking. Die neue Einfahrt konnte Anfang Dezember 2012 in Betrieb genommen werden. Ebenso wurden die Arbeiten für den neuen Bushof, die rund ein Jahr dauern, im Sommer 2012 aufgenommen. Der Abschluss der Bauarbeiten sowie die Einweihung des neuen Bahnhofplatzes ist auf Ende 2013, die Abrechnung für 2014 vorgesehen.

6210.A62.5.078 Verkehrsmanagement, Projektierung, Anteil Stadt

Basis für Massnahmen ist das kantonale Projekt «Verkehrsmanagement Region Aarau», das sich immer noch in der Planungsphase befindet. Die Verzögerung ist auf unterschiedliche Interessen der involvierten Gemeinden zurückzuführen.

6210.A62.5.098 Alternativprojekt Bahnhofstrasse/Aargauerplatz, Versuchsphase

Durch den langwierigen Rechtsstreit bis vor Bundesgericht wurde der Kredit überschritten. Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden. Die Kreditabrechnung wird erstellt, sobald die Schlussabrechnung des Kantons vorliegt.

6210.E62.5.128 Fussgängerbrücke Gais (Neubau)

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2013.

6220.A62.5.125 Bahnhof, Gestaltung Bahnhofplatz/PU-Ost

Die Arbeiten auf dem Bahnhofplatz starteten im Sommer 2012 und dauern voraussichtlich bis Ende 2013. Im gleichen Zeitraum wird auch die grosse Halle unter der Bahnhofstrasse saniert. Die Abrechnung ist für 2014 vorgesehen.

6220.A62.5.265 Massnahmen im Strassenraum, def. Verkehrsberuhigung

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2013.

6220.A62.5.415 Neugestaltung Altstadtgassen, Realisierung

Die Bauarbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Abrechnung erfolgt 2013.

6220.A62.6.126 Bahnhof, Bushofdach, Agglo-Beitrag Bund

Die Vorbereitungsarbeiten für das neue Bushofdach begannen im Sommer 2012. Erste Agglo-Beiträge des Bundes im Umfang von rund 40 % an die aufgelaufenen Kosten sind erfolgt. Weitere Beiträge folgen im kommenden Jahr. Die Abrechnung ist für 2014 vorgesehen.

6220.B62.5.115 Stapferstrasse

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2013. Infolge kostengünstiger Vergabe der Bauarbeiten und gleichzeitiger Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten der verschiedenen Werkleitungseigentümer (zusätzliche Kostenteiler) konnte die Realisierung unter dem genehmigten Kredit abgerechnet werden.

6220.D62.5.115 Lärmschutzmassnahmen Gönhard

Das Projekt war infolge eines Bundesgerichtsentscheides blockiert. Im 2013 kann das Lärmschutzprojekt Gönhard nun wieder an die Hand genommen werden.

6220.E62.5.115 WSB-Haltestelle (Torfeld Süd), Anteil Stadt

Das Auflageprojekt für die WSB-Haltestelle Torfeld Süd wurde im Jahr 2012 erarbeitet. Der Einwohnerrat befindet Anfang 2013 über den Kredit für eine Beteiligung der Stadt. Anschliessend wird das Projekt dem Bundesamt für Verkehr zur Genehmigung eingereicht.

6220.E62.5.163 Passerelle Torfeld-Süd-Nord

Der Projektwettbewerb für die neue Passerelle wurde unter Federführung der privaten Bauherrschaft durchgeführt. Im Herbst wurde das Siegerprojekt gekürt. Der Einwohnerrat befindet Anfang 2013 über den Kredit für eine Kostenbeteiligung.

6220.E62.5.213 Florastrasse, Sanierung, Projektierung

Das Sanierungsprojekt wurde zurückgestellt, da die Sanierungsmassnahmen auf die angrenzenden Hochbauprojekte im Torfeld Süd gestalterisch und terminlich abgestimmt werden müssen.

6220.F62.5.013 Torfeld Nord Erschliessungsspanne, Projektierung

Der Gestaltungsplan Torfeld Nord ist im Frühling 2012 in Rechtskraft erwachsen. Der Auftrag für die Erstellung des Vorprojektes wurde erteilt.

6220.G62.5.013 Tellistrasse, Projektierung

Um die rechtliche Voraussetzung für den notwendigen Landenerwerb zu sichern, musste ein Erschliessungsplan erstellt werden, der Ende 2012 dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht wurde. Die durch diesen notwendigen Zwischenschritt erfolgte Projektverzögerung ist insofern unproblematisch, als das Projekt neu in das Agglomerationsprogramm 2. Generation aufgenommen wurde und dadurch die Realisierung erst ab 2015 möglich ist.

6220.G62.5.025 Suhre-Steg Telli, Realisierung

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2013.

6220.G62.5.115 Aurorastrasse

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2013.

6220.H62.5.015 Scheibenschachen, Neuerschliessung**6220.H62.6.015 Scheibenschachen, Neuerschliessung, Beiträge durch Dritte**

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2013.

6220.H62.5.063 Fuss- und Veloverbindung Scheibenschachen – Telli, Projektierung

Das Projekt wurde durch den Einwohnerrat abgelehnt und der Projektierungskredit wurde deshalb 2012 abgerechnet.

6220.H62.5.415 Zurlindensteg Süd

Die Arbeiten wurden im Sommer abgeschlossen. Der Steg wurde mit einem neuen Belag und Geländer versehen. Durch

eine kostengünstige Vergabe der Bauarbeiten und ideale Witterungsverhältnisse (kein Hochwasser) konnte die Realisierung unter dem genehmigten Kredit abgerechnet werden.

6220.I62.5.065 Stadtteil Rohr, Grenzweg/Rigistrasse Süd

Die Rigistrasse Süd ist saniert. Die Arbeiten am Grenzweg wurden bis auf den Deckbelag abgeschlossen. Die Abschlussarbeiten erfolgen im Frühjahr 2013.

6220.K62.5.015 Asylstrasse Süd und Knoten Schachenallee

Nach Eingang des Gutachtens der Beratungsstelle für Unfallverhütung im Sommer 2012 wurde das Projekt erarbeitet und öffentlich aufgelegt. Die Ausführung erfolgt im kommenden Jahr.

6230.D60.5.065 Velo PP und Zugang zur Bahn, Bahnhof Süd, Realisierung

Eine Beschwerde gegen das Baugesuch führte zu einer Verzögerung im Projektablauf.

6300.A63.5.115 Graben/Schlossplatz

Die Arbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Durch eine kostengünstige Vergabe der Bauarbeiten konnte die Realisierung unter dem genehmigten Kredit abgerechnet werden.

6300.A63.5.995 Bahnhof Nord, Pauschalbeitrag

Im Rechnungsjahr 2009 stellte die SBB AG den Pauschalbeitrag der Abwasserentsorgung für die Abwasserleitungen am Bahnhof Nord von 500'000 Franken in Rechnung, jedoch ohne Mehrwertsteuerbetrag. Wie spätere Abklärungen ergaben, wäre diese Rechnung mehrwertsteuerpflichtig gewesen. Im Rechnungsjahr 2012 erfolgt die korrigierte Rechnung der SBB AG. Der Minusbetrag entspricht der Vorsteuer.

6300.B63.5.115 Oberholzstrasse

Eine günstige Arbeitsvergabe und weniger Roboterarbeiten als vorgesehen führten dazu, dass sich die Kosten für die im 2012 abgeschlossene Renovierung reduzierten.

6300.G63.5.165 Aurorastrasse (Rüchligweg/Mühlbergweg)

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2013.

6300.H63.5.015 Scheibenschachen, Neuerschliessung, Kanalisation

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2013.

6300.H63.5.315 Aaredüker, Sanierung

6300.H63.6.315 Aaredüker, Sanierung, Gemeindebeiträge

6300.H63.6.316 Aaredüker, Sanierung, Kostenbeitrag IBAarau

Die Realisierung des Spezialtiefbauvorhabens ist weit fortgeschritten. Der Abschluss der noch ausstehenden Restarbeiten erfolgt im Frühjahr 2013. Die Aenderung, die gesamte Dükeranlage im Microtunneling neu zu erstellen, führt zu einer erheblichen Kreditüberschreitung. Die Arbeiten werden im Verlauf des Jahres 2013 abgerechnet.

6300.I63.5.015 Trieschäcker Süd, neue Leitung, Stadtteil Rohr

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2013.

6300.I63.5.085 Sanierungen im Ausser- und Unterdorf, Stadtteil Rohr

Aufgrund der hohen Auslastung der beauftragten Unternehmung werden die Arbeiten erst 2013 in Angriff genommen.

7000.Z70.5.055 Ersatz Unimog mit Kran AG 19119

Das Fahrzeug wurde im Berichtsjahr geliefert und befindet sich seither im Einsatz. Die Abrechnung erfolgt Anfang 2013.

7000.Z70.5.065 Ersatz Puch 230 GE AG 6182

Das Fahrzeug wurde im Berichtsjahr geliefert und befindet sich seither im Einsatz. Die Abrechnung erfolgt Anfang 2013.

7000.Z70.5.075 Ersatz Ladog, AG 8104

7000.Z70.5.085 Grossflächenmäher

Da der zu ersetzende Ladog nicht ausgelastet war, wurde nach der Evaluation ein besser einsetzbarer, kostengünstiger Grossflächenmäher angeschafft.

7002.A60.5.111 Aufwertung Aareraum Ost, Planung

Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt 2013.

7002.G70.5.415 Telliring, Sanierung

Das seit 10 Jahren zur Verfügung stehende Budget für die Erneuerung des Baumbestandes im Telliring ist mit dem Berichtsjahr nun aufgebraucht. Die Ersatzpflanzung für den im Berichtsjahr gefälltten Baumbestand erfolgt im Frühjahr 2013.

7002.G70.5.465 Erneuerung Balänen, Beitrag EG

Die letzte Etappe wurde im Berichtsjahr realisiert. Die Erweiterung der Baumallee ist nun abgeschlossen.

7100.K60.5.515 Freibad Schachen, Erneuerung

Dank diverser Unternehmer-Vergabeerfolge und vorsichtigem Kostenmanagement kann der Baukredit deutlich unterschritten werden. Die Abrechnung erfolgt 2013.

7200.Z70.5.015 Sanierung von Entsorgungsanlagen

Bestehende alte Glascontainer wurden im Berichtsjahr ersetzt.

1023.17 Zwischen den Toren 2, Renovation Innenausbau

Die Arbeiten konnten abgeschlossen und abgerechnet werden. In der Liegenschaft Zwischen den Toren 2 wurden die Küchen und Badezimmer saniert. In den übrigen Räumen wurden Malerarbeiten ausgeführt und teilweise die Bodenbeläge ersetzt und renoviert. Im Dachgeschoss wurde eine neue 1 1/2-Zimmerwohnung auf zwei Geschossen mit 70 m² Fläche eingebaut. Die Arbeiten konnten um rund 76'000 Franken tiefer als budgetiert abgeschlossen werden. Die gesamte Renovation belief sich auf 433'000 Franken.

1023.24 Buchserstrasse 65 (Knoten Bavaria), Dekretsbeitrag

Bei dieser Liegenschaft handelt es sich um einen vorsorglichen Landerwerb durch den Kanton. Infolge Uneinigkeit über die Kostenbeteiligung wurde der städtische Anteil noch nicht überwiesen.

6. Personen, Kommissionen und Statistiken

Einwohnerrat

Verzeichnis Einwohnerrat (Stand 31.12.2012)

Ratsbüro:

Präsident: Dübendorfer Marc, lic. iur. Rechtsanwalt (SVP)

Vizepräsident: Leiser Reto, lic. iur. Rechtsanwalt (FDP)

Stimmenzähler: vakant

Stimmenzähler: Umbricht Alexander, Lehrer/Student
Umweltwissenschaften (GLP)

Protokollführer: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber

Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Bachmann Marc, Betriebsökonom FH/MAS Umwelt

Bachmann Oliver, Betriebsökonom FH (SP)

Berthet Gérald, Dr. med. Kinderarzt (Grüne)

Bonorand Marc Alain, Betriebswirtschaftler FH (SVP)

Bugmann Oehlhafen Irene, Geografin/Umweltökonomin
(Pro Aarau)

Bürgi Ulrich, Dr. med. Facharzt FMH (FDP)

Cavegn Leitner Angelica, Unternehmerin/Familienfrau (Pro Aarau)

Dell'Aquila Silvia, Soziologin (SP)

Dietiker Jürg, Berufsschullehrer (SP)

Dietiker Therese, Sozialpädagogin (EVP/EW)

Dübendorfer Marc, lic. iur. Rechtsanwalt (SVP)

Dubs Christian, Wirtschaftsinformatiker (FDP)

Eisenring-Ackle Sonja, Fürsprecherin (CVP)

Fallegger Silvia, Sprachlehrerin (SP)

Fehlmann Stark Lotty, Fürsprecherin (SP)

Fügli Hans, Lehrer (SP)

Geiser Katharina, Notarin (FDP)

Gloor Gary, Metallbautechniker (SVP)

Graf-Bruppacher Franziska, Buchhalterin (SP)

Hächler Thomas, Sozialpädagoge (SP)

Haskaya Hüseyin, Jurist/Sozialarbeiter FH (SP)

Haueter Michael, Mittelschullehrer/Geograph (GLP)

Häusermann Lukas, Betriebswirtschaftler (CVP)

Hertig Ueli, Architekt (Pro Aarau)

Heuberger Susanne, Hausfrau (SVP)

Hilfiker Hanspeter, Dr. oec. HSG (FDP)

Hunziker Lelia, Kulturmanagerin MAS (JETZT!)

Husstein Marcel, eidg. dipl. Maurermeister (SVP)

Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne)

Knörr Peter, Meisterlandwirt (SVP)

Knuchel Jürg, Dr. med. Arzt (SP)

Krättli Beat, Auszubildner Kommunikation (SVP)

Leiser Reto, lic. iur. Rechtsanwalt (FDP)

Lüscher Rainer, dipl. Sanitärtechniker TS (FDP)

Ohnsorg Matter Petra, Archäologin (Grüne)

Richner Thomas, dipl. Chem.-Ing. ETH (SVP)

Schäli Christian, Hafnermeister (Grüne)

Schib Werner, Rechtsanwalt und Notar (CVP)

Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögens-
verwalter FRM (SVP)

Senn Stephan, lic. iur. (SVP)

Serratore Mario, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte (FDP)

Siegrist Micha, Umweltnaturwissenschaftler ETH (Grüne)

Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin (SP)

Suter Heinz, Informatiker (SVP)

Suter Martina, Juristin/Geschäftsführerin (FDP)

Taddei Libero A., Teamleiter/Logistiker (SVP)

Umbricht Alexander, Lehrer/Student Umweltwissenschaften (GLP)

Waldmeier Christoph, Oberstufenlehrperson/Schreiner (EVP/EW)

Weiersmüller Hanna, Personalmanagerin (FDP)

Zatti Danièle, lic. oec. publ. Ökonomin (FDP)

Inpflichtnahme am 23. Januar:

Dell'Aquila Silvia (SP) ersetzt Schmid Christoph

Schäli Christian (Grüne) ersetzt Kunz Tamara

Inpflichtnahme am 7. Mai:

Fallegger Silvia (Grüne) ersetzt Kaiser Franziska

Ersatzwahl ins Wahlbüro am 7. Mai:

Wehli Iris (Grüne) ersetzt Bergkraut Selma

Ersatzwahl in die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission am 7. Mai:

Dell'Aquila Silvia (SP) ersetzt Bachmann Oliver

Ersatzwahl ins Wahlbüro am 18. Juni:

Kaelin Fatine (FDP) ersetzt Meier Esther

Inpflichtnahme am 27. August:

Suter Martina (FDP) ersetzt Wespi Rolf

Ersatzwahl in die Sachkommission am 27. August:

Zatti Danièle (FDP) ersetzt Wespi Rolf

Inpflichtnahme am 15. Oktober:

Waldmeier Christoph (EVP/EW) ersetzt Waldmeier Ursus

Noch nicht erledigte Motionen und Postulate

Aus der Amtsperiode 2006/09

Postulat Oliver Bachmann, Hanspeter Hilfiker, Ivica Petrusic und Mitunterzeichner: Für eine lebendige und lebenswerte Altstadt (GV 267)

Stand: Der Einwohnerrat hat das Postulat am 16. Juni 2008 überwiesen und entgegen dem Antrag des Stadtrates nicht sofort abgeschrieben. Am 15. September 2008 hiess der Stadtrat die angepassten «Richtlinien für die Bewilligung von Musik- und lärmintensiven Veranstaltungen in der Altstadt Aarau» gut. Mit Ausnahme der Festlegung des Musikendes wurden alle Forderungen des Postulates berücksichtigt. Mit dem Jahresbericht 2008 wurde beantragt, das Postulat abzuschreiben. Der Einwohnerrat hat damals die Abschreibung abgelehnt.

Wosa-Motion Sachkommission: Produktgruppen Nr. 30 und Nr. 31 (GV 373)

Stand: Die Schulpflege hat im Herbst 2012 damit begonnen, neue sinnvolle und messbare Ziele und Indikatoren zu definieren. Die neuen Ziele und Indikatoren sollen im Budget 2014 enthalten sein.

Postulat Oliver Bachmann: Eine Region – eine Stadt! (GV 408)

Stand: Eine von fünf Initiativen des im Jahr 2011 erarbeiteten Entwicklungsleitbildes zielt darauf ab, den «funktionalen Raum Aarau» als lebenswerten und wettbewerbsfähigen Raum zu stärken und seine Position und Ausstrahlungskraft zu verbessern. Der Stadtrat hat eine Vision, wie der Raum Aarau langfristig gestärkt werden kann: «Die bereits heute intensiv verflochtenen und baulich zusammengewachsenen Gemeinden im Raum Aarau bilden in 10 bis 12 Jahren eine lebenswerte und wettbewerbsfähige Stadt mit gesamtschweizerischer Ausstrahlungskraft.» In einer Begleitdokumentation hat der Stadtrat seine Überlegungen zur «Vision Aarau» dargelegt. Im Jahr 2012 haben die Gemeinderäte von Biberstein, Densbüren, Erlinsbach AG, Küttigen, Muhen, Niedergösgen, Oberentfelden, Schönenwerd und Unterentfelden sowie die Stadt Aarau eine Absichtserklärung betreffend Stärkung des funktionalen Raums Aarau unterzeichnet. Die genannten Gemeinden haben bis Ende Jahr Vorarbeiten für einen weiteren Schritt bei diesem Projekt geleistet.

Motion Gabriela Suter: Investitionskredit für ein Vierjahresprogramm zum Erwerb des Goldlabels Energiestadt «European Energy AwardGold» (GV 449)

Stand: Mit der Annahme des Gegenvorschlags zur Initiative «Energiestadt Aarau konkret!» in der Volksabstimmung wurden in § 10c der Gemeindeordnung Absenkpfade definiert, die die Stadt anzustreben hat. Der Stadtrat wird Ende 2013 oder anfangs 2014 dem Einwohnerrat eine Vorlage unterbreiten, mit der die Mittel zur Erreichung des ersten Etappenziels im Jahr 2020 beantragt werden. Die Erarbeitung des Energieplans, der die Ziele und Umsetzungsmassnahmen einer nachhaltigen Energieversorgung festhält, konnte Ende 2012 mit der Auswertung der Mitwirkungseingaben abgeschlossen werden.

Aus der Amtsperiode 2010/13

Postulat Ivica Petrusic: Plakatverordnung (GV 6)

Stand: Die Erarbeitung neuer Richtlinien für Werbung und Plakatierung hat noch nicht abgeschlossen werden können. Stellenwechsel und Vakanzen in der Sektion Baubewilligungen sowie aufwändige Baugesuchsverfahren erforderten eine Prioritätensetzung bei den Baugesuchsprüfungen und -bewilligungen. Seit der Einreichung des Postulats sind auch keine Problemfälle mehr aufgetaucht.

Postulat Ueli Hertig, Therese Dietiker und Alexander Umbricht: Aarau eusi gesund Stadt (GV 189)

Stand: An seiner Sitzung vom 27. Februar 2012 hat der Einwohnerrat das Postulat an den Stadtrat überwiesen, räumte allerdings ein, dass eine Überprüfung des Angebotes im Rahmen von Stabilo 2 vorgenommen werden kann.

Motion Irene Bugmann Oelhafen, Franziska Graf-Bruppacher, Thomas Hächler und Tamara Kunz: Einführung von Familien- und Schülergänzenden Tagesstrukturen im Ortsteil Rohr (GV 211)

Stand: Mit Beschluss vom 8. Mai 2012 hat der Einwohnerrat die Motion überwiesen. In der Folge wurde das Stadtbauamt mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt.

Postulat Rainer Lüscher: Einführung einer Schuldenbremse (GV 255)

Stand: Eine «Schuldenbremse» muss in die gesetzlichen Grundlagen von HRM2 eingebettet und mit den Massnah-

men des Pakets Stabulo 2 abgestimmt sein. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, die Erarbeitung einer «Schuldenbremse» in den Stabulo 2 – Prozess zu integrieren.

Motion Lelia Hunziker und Mitunterzeichner/-innen: Evaluation der Familien- und Schulerghänzenden Tagesstrukturen Aarau (FuSTA) (GV 297)

Stand: Im Einwohnerrat am 31. Dezember 2012 noch nicht behandelt.

Postulat Fraktionen CVP, FDP und SVP: Umsetzung von Stabulo 2 (GV 298)

Stand: Im Einwohnerrat am 31. Dezember 2012 noch nicht behandelt.



Maienzugspruch am Haldentor

Wahlen durch Stadtrat und Verwaltung

Angestellte und weitere Funktionäre mit Amtsantritt am:

- 01.01. Nünlist Markus, Erlinsbach, Polizeiaspirant, Stadtpolizei
- 01.01. Hitz Carmen, Basel, Projektleiterin Umwelt 80 %, Stadtbauamt
- 01.01. Bietenholz Esther, Menziken, Mitarbeiterin Empfang 34 %, Soziale Dienste
- 01.01. Ammon Renate, Hallwil, Beauftragte Leseförderung 30 %, Stadtkanzlei/Stadtbibliothek
- 01.01. Steffen Esther, Suhr, Fachfrau Betreuung 60 %, Abteilung Alter/Herosé
- 01.02. Steinmann Doris, Brugg, Sachbearbeiterin, Finanzen und Liegenschaften
- 01.02. Merino de Gugger Martha, Küttigen, Pflegefachfrau Nachtwache 35 %, Abteilung Alter/Golatti
- 01.02. Eichelberger Christine, Aarau, Fachfrau Pflege 70 %, Abteilung Alter/Herosé
- 01.03. Burkhardt Sabrina, Aarau Rohr, Mitarbeiterin Wäscherei 40 %, Abteilung Alter/Golatti
- 01.03. Brügger Pius, Suhr, Co-Leiter Station Milchgasse, Abteilung Alter/Golatti
- 01.04. Tunjic Julijana, Safenwil, Pflegeassistentin 50 %, Abteilung Alter/Herosé
- 01.04. Richiger Thomas, Buchs AG, Koch, Abteilung Alter/Golatti
- 01.05. Fontana Fabrizio, Aarau, Mitarbeiter Techn. Büro 70 %, Stadtbauamt
- 01.05. Lehmann Markus, Kölliken, Veranstaltungstechniker 50 %, Stadtkanzlei/KuK
- 01.05. Rust Sascha, Oberentfelden, Mitarbeiter Werkhof, Stadtbauamt
- 01.05. Hänggi Tanja, Herznach, Sozialarbeiterin 70 %, Soziale Dienste
- 01.05. Käser Sabine, Therwil, Sozialarbeiterin 70 %, Soziale Dienste
- 01.05. Schär Petra, Schmiedrued-Walde, Steuer-Einschätzerin 20 %, Gemeindesteuernamt
- 01.05. Vögeli Petra, Niederwil, Pflegefachfrau 30 %, Abteilung Alter/Golatti
- 01.05. Schmid Christine, Pflegehelferin Nachtwache 30 %, Abteilung Alter/Herosé
- 14.05. Jutzeler Carmen, Barmelweid, Köchin, Abteilung Alter/Herosé
- 01.06. Widmer Barbara, Gränichen, Sachbearbeiterin Zentrale Dienste 80 %, Stadtbauamt

- 01.06. Reichlin Nicole, Schöffland, Sachbearbeiterin
Administration 40 %, Soziale Dienste
- 01.06. Werner Erika, Suhr, Gärtnerin 60 %, Stadtbauamt
- 01.06. Rajaratnam Elackiya, Safenwil, Pflegeassistentin 20 %, Abteilung Alter/Herosé
- 12.06. Mathys Jasmin, Kölliken, Fachfrau Pflege MPA 90 %, Abteilung Alter/Herosé
- 13.06. Ziegenbalg Martina, Uerkheim, Mitarbeiterin
Hauswirtschaft 80 %, Abteilung Alter/Herosé
- 15.06. Heimgartner Jeanny, Fislisbach, Pflegehelferin
Nachwache 45 %, Abteilung Alter/Golatti
- 18.06. Imhof Daniela, Gipf-Oberfrick, Mitarbeiterin Wäsche 90 %, Abteilung Alter/Herosé
- 01.07. Graf Sabine, Aarau, Amtsvormundin 80 %, Soziale Dienste
- 01.07. Imbach Michèle, Glashütten, Sachbearbeiterin/
Leiterin-Stv., Stadtkanzlei/Stadtbüro
- 01.07. Hug Alessandra, Rombach, Tierpflegerin,
Ortsbürgergutsverwaltung
- 01.07. Müller Mara, Suhr, Pflegeassistentin 80 %, Abteilung Alter/Golatti
- 01.07. Gaudin Biedermann Bernadette, Dulliken,
Pflegehelferin Nachtwache 50 %, Abt. Alter/Herosé
- 01.07. Füg Jasmin, Dulliken, Pflegeassistentin
Nachtwache 25 %, Abteilung Alter/Golatti
- 10.07. Arasaratnam Shanthyni, Suhr, Pflegehelferin 80 %, Abteilung Alter/Herosé
- 01.08. Ramseier Sibylle, Seon, Sekretärin 50 %, Stadtkanzlei/KuK
- 01.08. Steiner Silvia, Reiden, Fachperson Baubewilligungen 80 %, Stadtbauamt
- 01.08. Aranyi-Anastasio Teresina, Oberentfelden,
Buchhalterin 80 %, Soziale Dienste
- 01.08. Probst Lisa, Olten, Bibliotheksmitarbeiterin 20 %, Stadtkanzlei/Stadtbibliothek
- 01.08. Siegenthaler Nathalie, Aarau, Sachbearbeiterin
Baubewilligungen 40 %, Stadtbauamt
- 01.08. Schafer Ursula, Mönthal, Mitarbeiter Administration 60 %, Abteilung Alter/Herosé
- 01.08. Bereuter Michael, Bremgarten, Mitarbeiter Hauswartung,
Abteilung Alter/Herosé
- 01.08. Bigler Jacqueline, Schönenwerd, Pflegeassistentin,
Abteilung Alter/Herosé
- 01.08. Schifferle Ursula, Wettingen, Pflegehilfe
Nachtwache 50 %, Abteilung Alter/Herosé
- 01.08. Cerman Nermina, Densbüren, Lernende AGS,
Abteilung Alter/Herosé
- 01.08. Keller Roman, Mönthal, Lernender Koch,
Abteilung Alter/Herosé
- 01.08. Milins Yvy, Olten, Lernende FAGE,
Abteilung Alter/Herosé
- 01.08. Rupp Stephanie, Wohlen, Lernende FAGE,
Abteilung Alter/Herosé
- 01.08. Fehr Vivienne, Rombach, Lernende FAGE,
Abteilung Alter/Herosé
- 01.08. Graber Stefanie, Safenwil, Lernende AGS,
Abteilung Alter/Golatti
- 01.09. Vujaklija Marija, Triengen, Lernende AGS,
Abteilung Alter/Golatti
- 06.08. Aquino Benedicto, Erlinsbach, Pflegefachmann HF,
Abteilung Alter/Herosé
- 10.08. Sulejmanagic Megen, Aarau Rohr, Sachbearbeiterin 60 %, Stadtkanzlei/Stadtbüro
- 12.08. Gobetti Adrian, Hirschthal, Lernender Forstwart,
Forstbetrieb
- 13.08. Wyss Sarah, Küttigen, Lernende Kauffrau,
Stadtkanzlei
- 13.08. Gagica Enkella, Aarau Rohr, Lernende Kauffrau,
Stadtkanzlei
- 13.08. Moriggl Rafael, Erlinsbach SO, Lernender Kaufmann,
Stadtkanzlei
- 13.08. Merkli Nico, Baden, Lernender Informatik,
Stadtkanzlei/OI
- 20.08. Koqualanatham Pratheeba, Aarau Rohr,
Pflegehelferin SRK 80 %, Abteilung Alter/Herosé
- 27.08. Mathurata Ester, Aarau, Pflegefachfrau HF 90 %, Abteilung Alter/Herosé
- 01.09. Helm Barbara, Erlinsbach, FAGE 80 %, Abteilung Alter/Golatti
- 01.09. Strebel Pia, Brugg, Fachfrau Betreuung,
Abteilung Alter/Herosé
- 01.09. Goetzinger Beatrix, Dättwil, Sachbearbeiterin
Kreditoren 40 %, Finanzen und Liegenschaften
- 01.09. Schibli Marc, Erlinsbach, Polizeiaspirant, Stadtpolizei
- 01.09. Bettin Brigitta, Seengen, Regionale Informationsstelle
Alter 50 %, Abteilung Alter
- 15.09. Rüegg Felicitas, Gränichen, FABE Nachtwache 50 %, Abteilung Alter/Herosé
- 20.09. Malesevic Milica, Menziken, Fachfrau
Gesundheit 90 %, Abteilung Alter/Herosé

- 01.10. Ochsner Danielle, Kirchleerau, Fachfrau
Gesundheit 80 %, Abteilung Alter/Herosé
- 01.10. Burri Andreas, Buchs AG, Leiter
Wirtschaftsfachstelle 80 %, Stadtkanzlei
- 01.10. Weilenmann Stefan, Mühlethal, Systembetreuer
Informatik, Stadtkanzlei/OI
- 01.10. Mattig Iwan, Aarau, Mitarbeiter Werkhof, Stadtbauamt
- 01.11. Jenzer Scheidegger Evelyn, Buckten,
Fachstelle Alter 50 %, Abteilung Alter
- 16.11. Nyffenegger Brigitte, Unterkulm, Pflegehelferin
Nachtwache 40 %, Abteilung Alter/Herosé
- 01.12. Huckele Andrea, Suhr, Juristin 50 %, Stadtkanzlei
- 01.12. Walz Cornelia, Bülach, Zivilstandsbeamtin 80 %,
Zivilstandsamt
- 01.12. Baumann Sonja, Attelwil, Assistentin Abteilungsleitung 60 %,
Finanzen und Liegenschaften

Beförderungen im Dienstgrad bei der Stadtpolizei

mit Wirkung ab 1. Januar:

- Fw Häfliger Samuel, Reitnau, zum Feldweibel mit besonderen
Aufgaben (Fw mbA)
- Wm Brügger Roger, Rombach, zum Wachtmeister mit
besonderen Aufgaben (Wm mbA)
- Wm Kaspar Thomas, Küttigen, zum Wm mbA
- Wm Schär Martin, Erlinsbach SO, zum Wm mbA
- Wm Strebel Dieter, Muhen, zum Wm mbA
- Kpl Nadler Stefan, Küttigen, zum Wm
- Gfr Saraiva Sergio, Safenwil, zum Kpl
- Pol Bendit Tamara, Buswil, zur Gfr

mit Wirkung ab 1. August:

- Asp Dennler Daniel, Umiken, zum Polizisten

Kommissionen, Arbeitsgruppen und Delegationen

Wahl durch Stadtrat am:

- 09.01. Pfister Thomas, Leiter Sektion Tiefbau, in die Begleit-
kommission Kraftwerk Rüchlig
- 23.01. Dr. Ehrensperger Peter, pens. Biologielehrer, und
Tschannen Martin, Geograf, in die Redaktionskommis-
sion Aarauer Neujahrsblätter
- 13.02. Ersatzwahl von Abgeordneten Gemeindeverband Re-
gionale Schiessanlage Lostorf Buchs:
Baumberger Beat, Moosleerau, Hug Marcel, Biberstein,
Zbinden Michel, Aarau Rohr

- 13.02. Steck Margrit, Hauswirtschafterin, Brunegg, Präsiden-
tin Behinderten-Sportgruppe, in die Sportkommission
- 20.02. Gysi Christian, Bauzeichner, Aarau, in die Kulturkommission
- 27.02. Pfister Thomas, Leiter Sektion Tiefbau, als Vorstands-
mitglied Abwasserverband Aarau und Umgebung
- 27.02. Pfister Thomas, Leiter Sektion Tiefbau, als Abgeordne-
ter Grundwasserverband Suhrental
- 05.03. Tschan Niklaus, Leiter Fachstelle Sport, als Mitglied der
Projektdelegationen Neubau Sporthalle Schachen und
Gesamterneuerung Kunsteisbahn Region Aarau (KEBA)
- 19.03. Einsetzung Baudelegation FuSTA Schachen, Neubau
Modulpavillon: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat und Prä-
sident Baudelegation, Saly Bibiane, Soziale Dienste,
Fachstelle FuSTA, Vosti Kuhn Claudia, Projektleitung
Bauherrschaft, Stadtbauamt, Müller Daniel, Leiter
Sektion Liegenschaften, Liechti-Wagner Alice, Ge-
schäftsführerin Verein Erziehung und Bildung, Husi-
stein Philipp, Husistein Et Partner AG, Aarau
- 10.04. Einsetzung und Ergänzung Baudelegation Erneuerung
und Optimierung Berufsschule Tell: Tschudin Walter,
externer Projektleiter Bauherrschaft, Widmer Niklaus,
Felber Widmer Kim Architekten, Widmer Hansjörg,
Felber Widmer Kim Architekten
- 29.05. Wittwer Stefan, Teufenthal, als Abgeordneter in den Ge-
meindeverband Regionale Schiessanlage Lostorf, Buchs AG
- 29.05. Horlacher Barbara, Projektleiterin Umweltfachstelle
Stadtbauamt, und Hitz Carmen, Projektleiterin Um-
weltfachstelle Stadtbauamt, als Abgeordnete in den
Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region
Aarau-Lenzburg
- 24.09. Einsetzung Baudelegation «Schlossplatz»: Mettauer Car-
lo, Stadtrat, Wonisch Marika, Leiterin KuK, Röhliberger
Margrit, Leiterin Sektion Liegenschaften Ortsbürger-
gutverwaltung, Rössler Kaba, Leiterin Stadtmuseum
Schlössli, Jauch Andreas, Leiter Sektion Hochbau, Häf-
liger Samuel, Leiter Verkehr Stadtpolizei, Strebel Rolf,
Sektion Tiefbau, Projektleiter Bauherrschaft, Pfister Tho-
mas, Leiter Sektion Tiefbau, Stv. Projektleiter Bauherr-
schaft, Vogt Landschaftsarchitekten AG, Projektleiter
Auftragnehmer, Valiant Bank AG, AXA Winterthur AG
- 15.10. Morgeneegg Melanie, Leiterin Kulturstelle, als Vertre-
terin des Personalverbandes in die Personalkommission
- 05.11. Hostettler Karin, Textilwerklehrerin, Aarau, und Gysi Sandra,
Marketingfachfrau, Aarau, in die Neujahrskommission

Stadtrat, Kommissionen

Verzeichnis Stadtrat (Stand 31.12.2012)

	Ressort	Im jetzigen Amte seit:
Guignard Marcel, Dr. iur., Stadtammann (FDP)	Finanzen und Liegenschaften des Finanzvermögens, Wirtschaft/ Standortmarketing Allgemeine Verwaltung (Organisation, Personelles), Übergeordnete Entwicklungs- und Raumplanung, IBAAarau AG, Ortsbürgergemeinde, Information	1988
Mettauer Carlo, Vizeammann Bereichsleiter Schulen (CVP)	Kultur, Sport, Wildpark Roggenhausen	SR seit 2002 Vizeammann seit 2010
Blattner Beat, Lehrer (SP)	Hochbau, Baupolizei, Raumplanung im engeren Sinne (BO/ZP), Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	SR seit 12.08.1996 Vizeammann von 2002 bis 2009
Urech Jolanda, Lehrerin (SP)	Verkehr, Strassen, Plätze, Umwelt- und Naturschutz, Gewässer, Kanalisationen	2002
Ganz Michael, Geschäftsführer (Pro Aarau)	Soziales, Vormundschaftswesen, Gemeinschaftszentren, Krankenheim Lindenfeld, Alter, Gesundheit	2002
Pfisterer Lukas, Dr. iur., Rechtsanwalt (FDP)	Schulen, Bildung, Jugend (Jugendkulturhaus, Jugendkoordination, Familienergänzende Kinderbetreuung, Schulsozialarbeit, Freiwillige Erziehungsberatung), Einbürgerungswesen	2006
Jäggi Regina, Kauffrau und Kosmetikerin (SVP)	Öffentliche Sicherheit (Polizei, Militär, Zivilschutz, Feuerwehr), Öffentliche Anlagen, Entsorgung, Werkhof/Schwimmbad, Bestattungs- und Friedhofwesen	2010

Herausgegebene Reglemente

23.01. Gebührenreglement in Bausachen

Weitere Behörden und Kommissionen

(Stand 31.12.2012)

Vom Volk gewählt:

Schulpflege: Präsident: Fondado Daniel, Elektroingenieur HTL (Pro Aarau); Vizepräsident: Birchler Ruedi, Musiker/Controller (FDP); Mitglieder: Dumont Barbara, Primarlehrerin (parteilos), Schwyter Rolf, Sozialpädagogin FH (Grüne); Speck Ivo, Rechtsanwalt (SP); Stadtherr Marius, Projektmanager (FDP); Wertli Emanuela, ehem. Lehrerin (CVP).

Steuerkommission: Präsident: Müller Iwan, Betriebsökonom

HWV (Pro Aarau); Vizepräsident: Knecht Jörg, dipl. Wirtschaftsprüfer (FDP); Aktuar: Rüede Roland, Vorsteher Gemeindesteuereamt; Mitglieder: Anklin Janine, Steuerkommissarin (Vertretung Kanton); Diriwächter Martin, Steueramtsvorsteher-Stv. (SP); Ersatzmitglied: Dr. Grawehr Patrick, Rechtsanwalt (CVP).

Vom Einwohnerrat gewählt:

Wahlbüro: Gugelmann Elisabeth, Hauswartin (EVP/EW); Kälin Fatine, Studentin (FDP); Kaufmann Beatrice, Rentnerin (FDP); Leitner Aline, Studentin (Pro Aarau); Mazzocco Angelina, Studentin (SP); Perlini Patrizia, Studentin (CVP); Podzorski Hans Jürg, Sekretär (SP); Schmid Siegfried, techn. Kaufmann (SVP); Schneider Urs, Rentner (SVP); Siegenthaler Natalie, Softwareadministratorin (FDP); Tschannen Michael, Student (SP); Wehrli Iris, Lehrerin (Grüne).

Finanz- und Geschäftsprüfungskommission: Präsident: Schib Werner, Rechtsanwalt und Notar (CVP); Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Bugmann Oehlhafen Irene, Geografin/Umweltökonomin (Pro Aarau); Dell'Aquila Silvia, Soziologin (SP); Graf-Bruppacher Franziska, Buchhalterin (SP); Heuberger Susanna, Hausfrau (SVP); Dr. Hilfiker Hanspeter, Unternehmensberater (FDP); Hunziker Lelia, Kulturmanagerin MAS (JETZT!), Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne); Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensberater (SVP); Serratore Mario, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte (FDP); Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin (SP).

Sachkommission: Präsidentin: Dietiker Therese, Sozialpädagogin (EVP/EW); Aktuar: Fullin Christian, Leiter Sekretariat Kanzlei; Mitglieder: Dr. Berthet Gérald, Kinderarzt (Grüne); Bonorand Marc Alain, Betriebswirtschaftler FH (SVP); Fügli Hans, Lehrer (SP); Hächler Thomas, Sozialpädagoge (SP); Haueter Michael, Geograf (GLP); Häusermann Lukas, Betriebswirtschaftler (CVP); Suter Heinz, Informatiker (SVP); Taddei Libero, Teamleiter/Logistiker (SVP); Weiersmüller Hanna, Personalmanagerin (FDP); Zatti Danièle, lic. oec. publ. Ökonomin (FDP).

Vom Stadtrat gewählt:

Altstadtkommission: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Aktuarin: Schneider Isabelle, Sekretärin Stadtbauamt; Mitglieder: Castellani Gian-Battista, Architekt HTL; Hartmann Vaucher Monika, Architektin ETH/SIA; Marti Andreas, Architekt SWB; Nussbaumer Reto, MAS ETH/Leiter Kant. Denkmalpfleger; Suter Marcel Verlagsfachmann; Wagner Ueli, Architekt VSI; beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Leiter Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Baurechtskommission: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Aktuar: Liniger André, Leiter Sektion Zentrale Dienste Stadtbauamt; Mitglieder: Ammann Markus, Leiter Betrieb; Dr. Häuptli Christian, Fachanwalt SAV Bau- und Immobilienrecht/Raumplaner NDS FH; Merki Mathias, lic. iur. Rechtsanwalt und Notar; Dr. Ries Beat, Rechtsanwalt; Schib Werner, lic. iur. Rechtsanwalt und Notar/Einwohnerrat, beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Leiter Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Betriebskommission Kultur und Kongresshaus: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Mitglieder: Buri Heidi, Kulturma-

nagerin; Fügli Hans, Lehrer/Einwohnerrat; Heuberger Susanne, Hausfrau/Einwohnerrätin; Kohler Jürg, Kaufmann; beratend: Wonisch Marika, Leiterin Kultur und Kongresshaus.

Bibliothekskommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Mitglieder: Bachmann Guy, Leiter Mediothek Lehr- amtsschule des Kantons Aargau; Geiser Katharina, Notarin/ Einwohnerrätin; Girod Dirk, pens. Musikdirektor; Meyer Peter, Bibliothekar; Riss Gähwiler Maria, Buchhändlerin; beratend: Moser Lilo, Leiterin Stadtbibliothek.

Einbürgerungskommission: Präsident: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat; Aktuar: Schär Ueli; Mitglieder: Bradanini Baur Piera, Soziologin; Dr. Fischer Ulrich, Arzt; Geiser Katharina, Notarin/ Einwohnerrätin; Krättli Beat, Ausbildner Kommunikation/Einwohnerrat; Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin/ Einwohnerrätin.

Feuerwehrkommission: Präsidentin: Jäggi Regina, Stadträtin; Aktuar: Schär Ueli; Mitglieder: Bircher René Gemeinderat Biberstein; Kuhn Thomas, Berufsschullehrer (Vizekdt a. i./ Aus- bildungschef); Schneider Hanspeter, dipl. Bauführer TS und Brandschutzinspektor (Vertreter Uof und Mannschaft); Stüssi Margrit, Untersuchungsrichterin (Kdt/Maj); Tschanz Martin, IT-Spezialist (Vizekdt a. i. und Stabschef); Zaugg Stephan, Landwirt (Vertreter Offiziere).

Informatik-Lenkungsausschuss: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadttammann; Mitglieder: Buser Marianne, Sachbearbeiterin Finanzen; Holm Hugo, ehem. Leiter Abt. Informatik des Kantons Aargau; Matter Martin, Informatik-Controller des Kantons Aargau; Rüede Roland, Vorsteher Gemeindesteu- eramt; Spiess Rudolf, Leiter Informatik der Stadt Biel; beratend: Gloor Adrian, Leiter Sektion Organisation und Informatik.

Kulturkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Aktuarin: Morgeneegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Mitglie- der: Bossert Barbara, Musikerin; Dell'Aquila Silvia, Soziologin; Gysi Christian, Bauzeichner, Texter; Renold Fritz, Musiker; Sahli Eva-Maria, Buchhändlerin; Schatzmann Patric, Jugend- arbeiter; Sigg Christine, Pianistin; Zihlmann Hirzel Anita, Kul- turschaffende.

Kulturpreiskommission: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadt- ammann; Aktuarin: Morgeneegg Melanie, Leiterin Kulturstelle;

Mitglieder: Fritzsche Jürg, Rektor Schule für Gestaltung Aargau; Mettauer Carlo, Vizeammann; Schneider Nadine, Leiterin Forum Schlossplatz; beratend: Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle.

Kunstkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Aktuarin: Kessler Stefanie, Kulturstelle; Mitglieder: Frey Peter, Atelier für visuelle Gestaltung; Frey Verena, Architektin/Innenarchitektin VSI; Fritzsche Jürg, Rektor Schule für Gestaltung Aargau; Haas Brigitte, Lehrerin/Kunsthistorikerin; Izzo Sara, Studentin; Kälin Daniel, Designer; Lattmann Brigitte, Fotografin; Mangold Sauerländer Susanne, Projekt-Assistentin.

Maienzugkommission: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Acklin Marcel, Werkmeister; Aeschbach Sophie, Heilpädagogin; Ammeter Martin, Ökonom; Baumgärtner Yves, Lehrer; Castellani Raffaele, Sozialarbeiter; Dubach Gaby, Lehrerin Tagesschule drive; Eichenberger Martina, Lehrerin; Gloor Erika, Lehrerin HPS; Gutzwiller Iren, Lehrerin; Hess Sandra, Sachbearbeiterin; Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle; Magni Brigitte, Kindergärtnerin; Maritz Patrick, Architekt; Mettauer Daniel, Schulleiter; Niederhauser Sandra, Kauffrau; Ringier Daniel, Polizeichef; Eckert Katrin, Lehrerin NKSA; Wehrli Andrea, Lehrerin KSBR; Welte Claudia, Bezirkslehrerin; Wieser Astrid, Lehrerin; Wittwer Michael, Lehrer OSA; Woodtli Daniel, Lehrer AKSA.

Museumskommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Aktuarin: Jufer Sylvia, Sekretariat Stadtmuseum; Hoffmann Hansrudolf, ehem. Botschafter; Knecht Jörg, dipl. Wirtschaftsprüfer; Siegenthaler Käthi, Lehrerin; Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin/Einwohnerrätin; Weiersmüller Hanna, Personalmanagerin/Einwohnerrätin; beratend: Rössler Kaba, Leiterin Stadtmuseum.

Natur- und Umweltkommission: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Aktuarin: Horlacher Barbara, Umweltfachstelle Stadtbauamt; Mitglieder: Beiner Hansruedi, dipl. Kaminfegermeister; Bugmann Oelhafen Irene, Unternehmensberaterin/Einwohnerrätin; Dr. Ehrensperger Peter, Kantonsschullehrer; Gerber Thomas, Oekologe; Gutjahr Susanne, Gärtnerin; Rothen Michael, Raumplaner FSU; Warthmann Peter, dipl. Kulturingenieur; beratend: Fischer Christoph, Stadtoberförster;

Hossli Thomas, Sektion Tiefbau Stadtbauamt, Peier Siegfried, Gärtner Stadtbauamt.

Neujahrskommission: Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Mitglieder: Birchler Rudolf, Programmierer; Fasler Michael, Betriebswirtschaftler; Hostettler Karin, Textilwerklehrerin; Mazzara Fabio, Polygraf; Oehler Susanne, Sekretärin; beratend: Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle.

Neuzuzügerkommission: Präsidentin: Di Silvestro Anja, Kommunikationsstelle; Mitglieder: Baumann Verena, eidg. dipl. Floristin; Dubois Claude, Marketing-Leiter; Hüppeler Isabelle, dipl. Kinesiologin IKZ; Husstein Edith, Hausfrau; Oehler Christian, Immobilienschätzer mit eidg. FA.

Personalkommission: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtammann; Aktuar: Walde Patrick, Personalleiter; Mitglieder: De Min Daniele, Jugendkoordinator (VPOD); Maurer Tobias, dipl. Malermeister; Merz Hansjörg, dipl. Ingenieur HTL; Morgeneegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Scholl Pascal, Leiter Abteilung Personal/Organisation (Kanton); Umbricht Hans, Stadtpolizist (Polizeibeamtenverband).

Sportkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Mitglieder: Beer Josy, Koordinatorin Sportförderung; Cavegn Leitner Angelica, Unternehmerin/Einwohnerrätin; Eichenberger Simon, Rolling Rock; Rheinschmidt Adrian, Koordinator Schulsport; Steck-Leuenberger Margrit, Präs. Behindertensportgruppe; Tschan Niklaus, Leiter Fachstelle Sport.

Stadtbildkommission: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Aktuar: Liniger André, Leiter Sektion Zentrale Dienste Stadtbauamt; Mitglieder: Ernst Bertram, Architekt ETH; Hegnauer Roland, Architekt ETH/SIA; Hermann Bruno, Architekt FH/SIA; Kollbrunner Rudolf, dipl. Baumeister; Riner Simone, Architektin ETH/SIA; Schneider Beat, Architekt ETH/BSA/SIA; Schneider Daniel, Landschaftsarchitekt; Prof. Dr. Steinmann Martin, Architekt ETH; Zadik Toros, Architekt ETH/SIA; beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Kommission Städteverbindung Delft-Aarau: Präsident: Mettauer Carlo, Vizeammann; Mitglieder: Bachofer Isabella, Hausfrau; Irrniger Ineke, Sozialpädagogin; Köllmann Walther Auguste,

Rentnerin; Lüthi Josefina, Rentnerin; Onland Geertruida, Betreuerin; Wisselink Meyer Ilse, Physiotherapeutin.

Kommission Städteverbindung Neuenburg-Aarau: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Mitglieder: Häni Linda, Sekundarlehrerin; Huser Silvano, Lehrer Neue Kantonsschule Aarau; Persson Véronique, Volkswirtschaftlerin; Schärer Ursula, Bezirkslehrerin; Schüpbach Jürg, Lehrer Alte Kantonsschule Aarau.

Kommission Städteverbindung Reutlingen-Aarau: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Mitglieder: Baumann Verena, eidg. dipl. Floristin; Kuster Sabine, Redaktorin; Mangold Sauerländer Susanne, Projektleiterin; Müller Hans-Paul, Bezirkslehrer; Portmann Rolf, Betriebsleiter.

Delegierte der Stadt Aarau in Gemeindeverbänden, Stiftungen, Verkehrsunternehmen und anderen Organisationen (Auswahl)

AAR bus+bahn AG:

Verwaltungsrätin: Urech Jolanda, Stadträtin.

«Aarau eusi gsund Stadt» (Stiftung):

Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Mitglieder: Kuhn Erich, lic. iur. Fürsprecher; Ernst Susanne, Lehrerin.

Aare Parking AG:

Verwaltungsrätin: Urech Jolanda, Stadträtin.

Abwasserverband Aarau und Umgebung:

Vorstandsmitglieder: Jäggi Regina, Stadträtin; Pfister Thomas, Chef Sektion Tiefbau Stadtbauamt; Ersatzmitglied: Schüttel Rolf, Sektion Tiefbau Stadtbauamt.

Alters- und Pflegeheim Steinfeld Suhr (Stiftung):

Ganz Michael, Stadtrat.

Alterszentrum Suhrhard AG Buchs:

Verwaltungsrat: Ganz Michael, Stadtrat.

Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg:

Ganz Michael, Stadtrat.

Gemeinschaftszentrum Telli (Stiftung):

Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Delegierte der Einwohnergemeinde: Dober Gabriela, Lehrerin.

Grundwasserverband Suhrental (Gemeindeverband):

Dr. Scherrer Hans-Kaspar, Vorsitzender GL IBAarau AG; Pfister Thomas, Leiter Sektion Tiefbau Stadtbauamt; Wyss Erich, Geschäftsführer IBAarau Trinkwasser AG; Wyss Renato, IBAarau Trinkwasser AG.

Hape-Stiftung für Pfadi Aarau:

Stiftungsrat: Blattner Beat, Stadtrat.

IBAarau AG (Verwaltungsrat):

Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtammann; Vizepräsident: Hunziker Fritz, Ing. ETH; Mitglieder: Appert Christian, eidg. dipl. Elektroinstallateur; Blattner Beat, Stadtrat; Eichenberger Corina, lic. iur. Rechtsanwältin, Nationalrätin; Goldenberger Markus, dipl. Bauing. HTL/STV/SIA, Exec MBA HSG, Gemeinderat Hirschthal; Widmer Andreas, El. Ing. ETH/MBA.

Kehrlichtbeseitigung Region Aarau-Lenzburg

(Gemeindeverband):

Vorstand: Jäggi Regina, Stadträtin; Abgeordnete: Barbara Horlacher, Umweltfachstelle Stadtbauamt; Stellvertreterin: Carmen Hitz, Umweltfachstelle Stadtbauamt.

Krankenheim der Region Aarau (Gemeindeverband):

Präsident Vorstand und Abgeordneter: Ganz Michael, Stadtrat; Stellvertreter des Abgeordneten: Blattner Beat, Stadtrat.

Kreisschule Buchs-Rohr (ksbr):

Kreisschulrat: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat.

Kunsteisbahn Aarau (Genossenschaft):

Mettauer Carlo, Vizeammann; Daniel Fondado, Schulpflegepräsident.

Mütter- und Väterberatung des Bezirks Aarau (Verein):

Vorstand: Dr. Brunschwiler Wolfgang, Kinderarzt.

Naturama Aargau (Stiftung):

Stiftungsräte: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat (Präsident); Dr. Ehrensperger Peter, pens. Kantonsschullehrer

Pensionskasse der Stadt Aarau (Stiftung):

Delegierte seitens der Arbeitgeberin Stadt Aarau: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtammann; Mitglied: Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter FRM/ Einwohnerrat.

Planungsverband der Region Aarau (Gemeindeverband):

Abgeordneter und Vorstandspräsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtammann; Abgeordnete: Blattner Beat, Stadtrat; Fuchs Felix, Stadtbaumeister (ständiger Mitarbeiter im Vorstand). Ersatzabgeordnete: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat.

Regionales Betreibungsamt:

Dr. Guignard Marcel, Stadtammann.

Regionale Bevölkerungsschutzkommission Aare und Regionales Führungsorgan (RFO) Aare:

Mitglieder Reg. Bevölkerungsschutzkommission Aare: Jäggi Regina, Stadträtin; Hilty Robert, Chef RFO, Küttigen; Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber (Sekretariat). Mitglieder RFO Aare: Hilty Robert, Chef RFO; Sennrich Jörg, Stabschef RFO; Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber (Adj/Sekretär RFO).

Regionale Ehe- und Paarberatungsstelle (Verein):

Dr. Gamp Katharina, pens. Kinderärztin.

Regionale Schiessanlage im Lostorf, Buchs (Gemeindeverband):

Vorstand und Abgeordneter: Mettauere Carlo, Vizeammann; Abgeordnete Arbeiterschützenbund: Hug Marcel, Meyer Hermann, Müller Eduard, Wittwer Stefan; Abgeordnete Schützengesellschaft Aarau: Aeberli Peter, Aeberhard Urs, Baumberger Beat, Flubacher Alfred, Gerli Rudolf, Hodel Urs, Hunziker Erich, Lutz Ursula, Schwaller Martin, Wildeisen Hans Ulrich; Abgeordnete Schützengesellschaft Rohr: Anderegg Peter, Friedli Hans-Jakob, Steinauer Jean-Pierre, Zbinden Michel.

Sammelgarage Kasinoparking (Gesellschaft):

Urech Jolanda, Stadträtin.

Schulvorstand Berufsschule Aarau:

Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat.

Schulvorstand Handelsschule KV Aarau:

Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber.

Stadion Aarau AG (Verwaltungsrat):

Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Mitglieder: Zinniker Rudolf, lic. iur. Fürsprecher und Notar; Fuchs Felix, Stadtbaumeister.

Szenaario (Verein):

Vorstand: Mettauere Carlo, Vizeammann; Byland Anna; Fuchs Heidi, Ramel Jörg .

Verein für Alterswohnheime Gemeinden Buchs und Rohr:

Vorstand: Ganz Michael, Stadtrat.

Wohnbaugenossenschaft WG 61 und WG 79:

Müller Daniel, Leiter Sektion Liegenschaften.

Zentrum für Demokratie der Stadt Aarau und der Universität Zürich in Aarau (ZDA):

Gesellschafterversammlung: Prof. Bernauer Thomas, Professor für internationale Beziehungen; Dr. Guignard Marcel, Stadtammann.

ZSO Aare (Gemeindeverband):

Vorstand: Jäggi Regina, Stadträtin; Schär Ueli, Zivilschutzstellen-Leiter; Hunziker Michael, Kdt Zivilschutz-Organisation.

Über ihre Tätigkeiten geben alle diese Organisationen eigene Jahresberichte heraus.

Verwaltungsabteilungen (Stand 31.12.2012)

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Stadtkanzlei			
Stadtschreiber	Gossweiler Martin, Dr. iur., Fürsprecher	1984	1984
Vize-Stadtschreiber	Berner Stefan	2001	2001
Stadtarchivar (Teilzeit 50 %)	Pestalozzi Martin, Dr. phil. I	1987	1987
Leiter Sektion Organisation und Informatik	Gloor Adrian, El. Ing. HTL	1995	1995
Personalleiter (Teilzeit 90 %)	Walde Patrick, lic. iur., MBA	2006	2006
Leiterin Stadtbüro	Marra-Thürig Nadine	2008	2008
Leiter Wirtschaftsfachstelle	Burri Andreas	2012	2012
Rechtsdienst (Teilzeit 50 %)	Huckele Andrea, lic. iur., Rechtsanwältin	2012	2012
Finanzen und Liegenschaften			
Leiterin	Schweizer Madeleine, Betriebsök. HWV	1999	1999
Stv. Leiter Finanzen und Liegenschaften	Schneider Ernst	2002	2002
Controller (Teilzeit 80 %)	Mundwiler Matthias, Betriebsök. HWV	2006	2006
Leiter Sektion Finanzen	Andreoli Marco	2008	2011
Leiter Sektion Liegenschaften	Müller Daniel	2009	2009
Gemeindesteueramt			
Vorsteher	Rüede Roland, dipl. Buchhalter/Controller	1983	1983
Stv. Vorsteher Gemeindesteueramt	Oetterli Hans-Jörg	2002	2002
Reg. Zivilstands- und Bestattungsamt			
Leiter	Koch Beat	1977	1987
Stv. Leiterin Zivilstandsamt (Teilzeit 80 %)	Ries Vera	1982	1985
Stadtpolizei			
Polizeichef (Oblt)	Ringier Daniel	2001	2001
Stv. Polizeichef (Adj)	von Däniken Anton	1984	1997
Stadtbauamt			
Stadtbaumeister	Fuchs Felix, dipl. Arch. ETH/SIA	1989	1989
Leiterin Stabsstelle Stadtentwicklung und Stv. Stadtbaumeister	Stieger Nina, dipl. Geographin und Raumplanerin ETH/NDS	2007	2007
Leiter Sektion Zentrale Dienste	Liniger André	1982	1982
Leiter Sektion Werkhof	Acklin Marcel	1991	2012
Leiter Sektion Tiefbau	Pfister Thomas, dipl. Ing. HTL	2002	2012
Leiter Sektion Hochbau	Jauch Andreas, dipl. Arch. ETH/SIA	2007	2010
Leiter Sektion Baubewilligungen	Oetiker Thomas	2008	2008
Leiter Sektion Friedhof	Schneider Hannes	2009	2009

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Soziale Dienste			
Vorsteherin	Meier Jeannine	1996	1996
Leiter Sektion Amtsvormundschaft + Stv. Vorsteherin	Merkofer Beat	1998	2001
Leiter Sektion Sozialhilfe	Enkelmann Johannes	1997	1997
Jugendkoordinator (Teilzeit 80 %)	De Min Daniele	1999	1999
Leiter Jugendkulturräume	Fischer Frank	2002	2002
Leiter Sektion Schulsozialarbeit	Frey Andreas	2010	2010
Leiterin Vormundschaftsbehördesekretariat (90%)	Thoma Susanne	2011	2011
Abteilung Alter			
Abteilungsleiter	Fontana Markus	2007	2007
Hausverantwortung Golatti	Stampfli Heidi	1999	2007
Leiter Pflege und Betreuung	Studer Rupert	2004	2004
Hausverantwortung Herosé	Mathys Beatrice	2004	2010
Leiterin Informationsstelle (Teilzeit 50 %)	Bettin Brigitta	2012	2012
Leiterin Fachstelle Alter (Teilzeit 50 %)	Jenzer Evelyn	2012	2012
Stadtmuseum Schlössli			
Leiterin	Rössler Kaba, lic. phil. I	2006	2006
Kultur- und Kongresshaus			
Leiterin (Teilzeit 75 %)	Wonisch Marika	1996	1996
Stadtbibliothek			
Leiterin	Moser Lilo, dipl. Bibliothekarin BBS	1996	1996
Kulturstelle			
Leiterin (Teilzeit 50 %)	Morgenegg Melanie	2004	2004
Schule			
Leiter Schulen Aarau	vakant		
Schulleiter Telli	Lüscher Andreas	2007	2007
Schulleiter BEZ	Plancherel Marc	2008	2008
Schulleiterin HPS (Teilzeit 60 %)	Erdin Gabriele	2008	2008
Schulleiter Aare/Schachen	Mettauer Daniel	2009	2009
Schulleiter OSA	Rohr This	2011	2011
Schulleiter Gönhard	Müller Jonathan	2012	2012
Schulleiter Musikschule (Teilzeit 50 %)	Erdin Urs	2005	2005

Dienstjubiläen

35 Jahre Bühlmann Hanspeter, Stadtbauamt
 Kaufmann Gertrud, Finanzen und Liegenschaften
 Koch Beat, Zivilstandsamt
 Wittwer Beat, Finanzen und Liegenschaften

30 Jahre Amato Walter, Soziale Dienste
 Baldenweg Helena, Stadtkanzlei
 Liniger André, Stadtbauamt

25 Jahre Bär Markus, Stadtpolizei
 Basler Felix, Stadtbauamt
 Graber Christiane, Abteilung Alter
 Imseng Irene, Stadtbauamt
 Pestalozzi Martin, Stadtkanzlei
 Schär Martin, Stadtpolizei
 Wuillemin Markus, Stadtpolizei

20 Jahre Arber Willi, Stadtbauamt
 Burgener Christine, Stadtkanzlei
 Indraccolo Esther, Abteilung Alter
 Scheidegger Lilly, Abteilung Alter
 Zimmermann Kurt, Stadtbauamt

15 Jahre Burger Franziska, Stadtpolizei
 Enkelmann Johannes, Soziale Dienste
 Genc Fikriye, Abteilung Alter
 Novali Maja, Stadtkanzlei
 Richner Lilia, Abteilung Alter
 Vogel Martin, Stadtbauamt
 von Känel Margrit, Finanzen und Liegenschaften

10 Jahre Bircher Elsbeth, Stadtkanzlei
 Bogdanovic Biserka, Abteilung Alter
 Bugmann Astrid, Abteilung Alter
 Fischer Frank, Soziale Dienste
 Glanzmann Margrit, Abteilung Alter
 Gloor Cornelia, Soziale Dienste
 Habegger Liselotte, Abteilung Alter
 Oetterli Hans-Jörg, Gemeindesteuernamt
 Pfister Thomas, Stadtbauamt
 Roth Brigitte, Stadtkanzlei

10 Jahre Schneider Ernst, Finanzen und Liegenschaften
 Stutz Ruth, Abteilung Alter
 Weiss Roman, Stadtpolizei
 Widmer Kurt, Stadtbauamt
 Wüthrich Hans-Peter, Stadtbauamt

Übertritte in den RuhestandIm städt. Dienst seit

Bucher Josef, Stadtbauamt	1989
Ecknauer Peter, Abteilung Alter	2006
Gautschi Marianne, Finanzen und Liegenschaften	1991
Grischott Regina, Stadtbauamt	1970
Herzog Elsbeth, Abteilung Alter	1989
Hintermann Ruth, Abteilung Alter	2006
Kehr Adeline, Stadtkanzlei	1990
Kern Urs, Stadtbauamt	1981
Lehmann Walter, Finanzen und Liegenschaften	2008
Mühlebach Peter, Stadtbauamt	1974
Nöthiger Rosmarie, Abteilung Alter	2007
Onland Geertrud, Abteilung Alter	1998
Probst Johanna, Stadtkanzlei	1971
Richner Lilia, Abteilung Alter	1997
Santschi Erika, Abteilung Alter	2001
Schumacher Helene, Abteilung Alter	1996
Stoffels Marianne, Stadtkanzlei	1992
Wehrli Annamaria, Abteilung Alter	2001
Widmer Heide, Stadtkanzlei	2001
Wittman Anton, Stadtbauamt	1988
Zybach Ursula, Abteilung Alter	1990

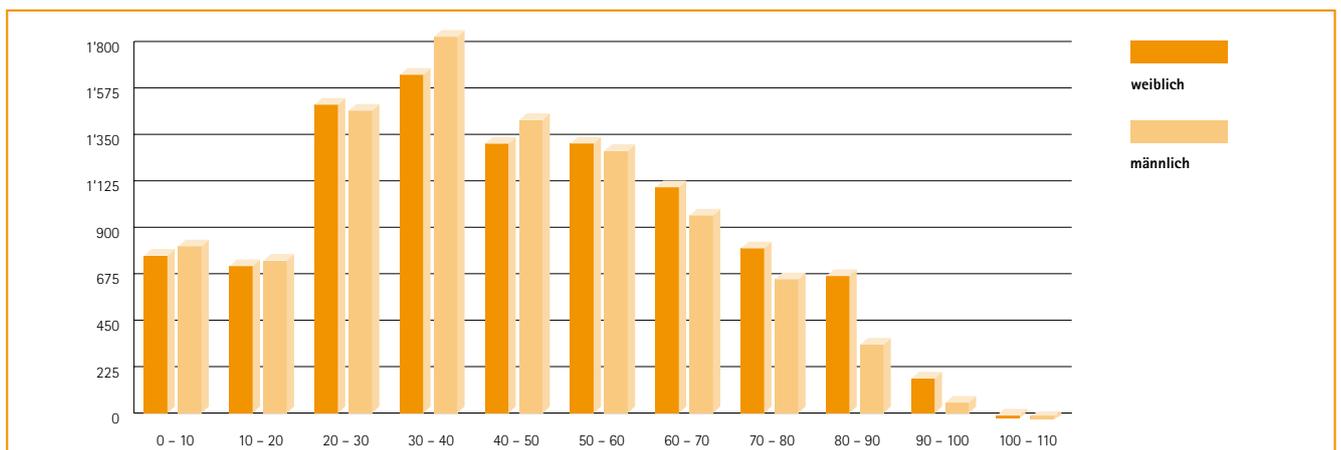
6.1 Statistiken

Einwohnerzahl

Statistik Einwohnerzahl			
Einwohnerzahl	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2011	15'913	4'004	19'917
Zuzüge	1'343	787	2'130
Wegzüge	1'155	816	1'971
Geburten	177	57	234
Tod	188	16	204
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2012	16'090	4'016	20'106

Altersaufbau 2012

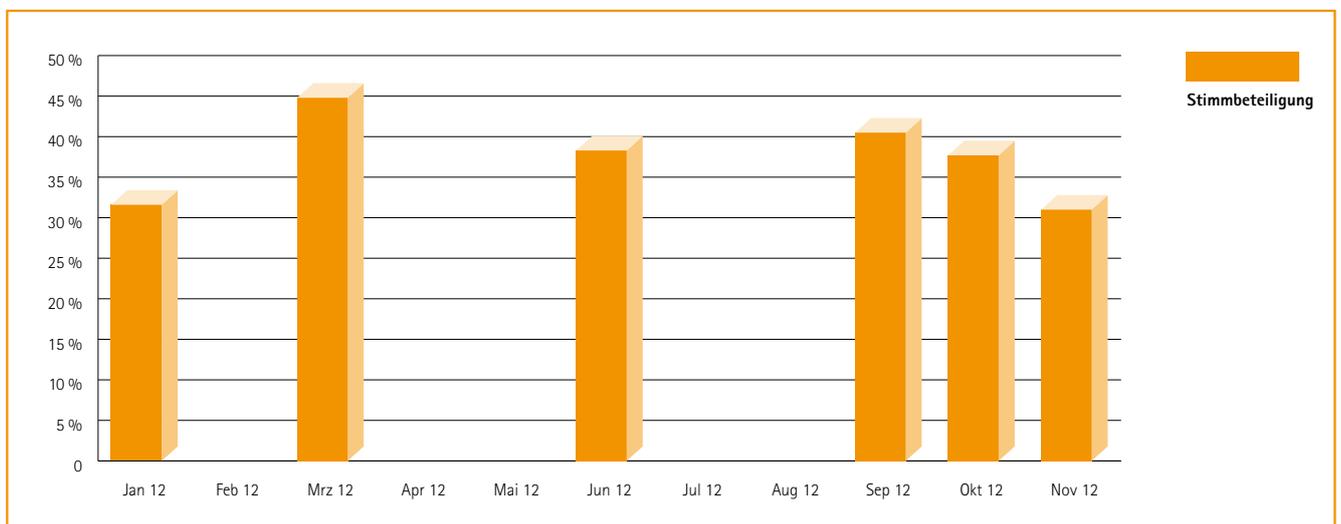
Altersaufbau der Bevölkerung der Stadt Aarau, Stand Ende Dezember 2012							
Alter	männlich	weiblich	2012 Total	2012 in % Total	2011 Total	2011 in % Total	
00-10	840	795	1'635	8.13 %	1'612	8.09 %	
10-20	771	744	1'515	7.54 %	1'550	7.78 %	
20-30	1'497	1'526	3'023	15.04 %	3'012	15.12 %	
30-40	1'855	1'671	3'526	17.54 %	3'373	16.94 %	
40-50	1'452	1'337	2'789	13.87 %	2'837	14.24 %	
50-60	1'302	1'338	2'640	13.13 %	2'591	13.01 %	
60-70	989	1'126	2'115	10.52 %	2'101	10.55 %	
70-80	680	830	1'510	7.51 %	1'464	7.35 %	
80-90	364	696	1'060	5.27 %	1'085	5.45 %	
90-100	83	200	283	1.41 %	279	1.40 %	
100-110	2	8	10	0.05 %	13	0.07 %	
Total	9'835	10'271	20'106	100.00 %	19'917	100.00 %	



Wahlen und Abstimmungen

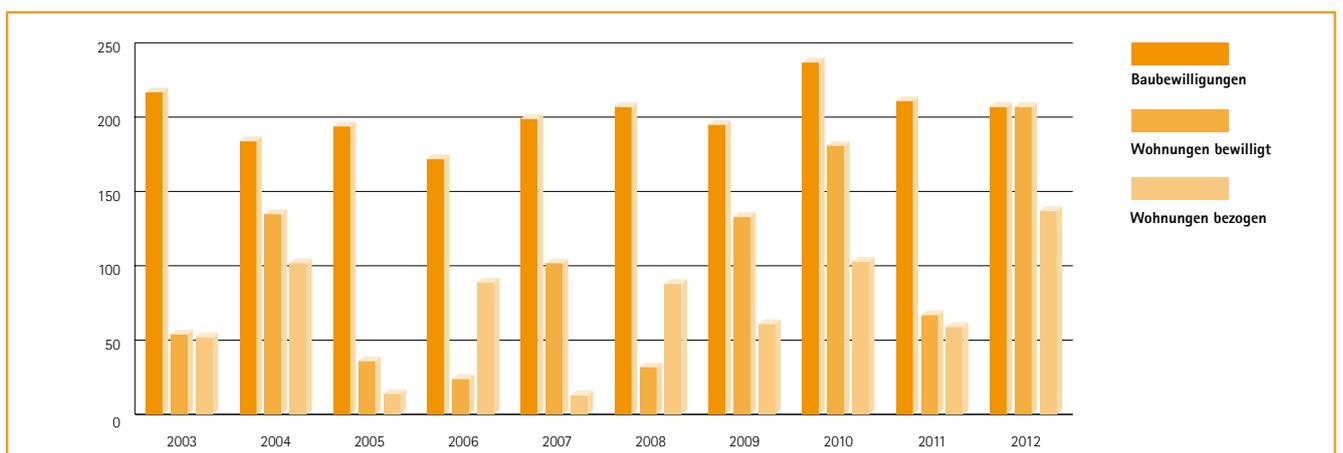
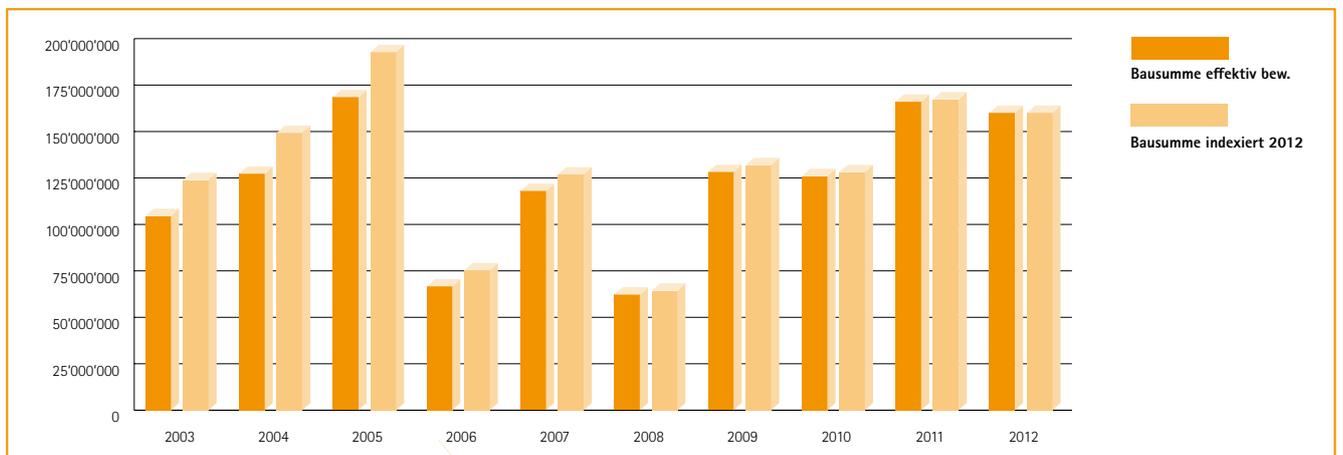
Stimmregister		
Anzahl Stimmberechtigte	2012	2011
Männer	6'462	6'419
Frauen	7'244	7'171
Total Stimmberechtigte	13'706	13'590

Wahlen und Abstimmungen							
Datum	Stimmberechtigte	Brieflich Stimmende	Ungültige briefliche Stimmabgaben	Gültig eingereichte Stimmausweise	davon briefliche	Stimmbeteiligung	
22.01.12	13'614	4'390	115	4'550	94.0 %	33.4 %	
11.03.12	13'634	5'936	146	6'351	91.2 %	46.6 %	
17.06.12	13'687	5'162	129	5'487	91.7 %	40.1 %	
23.09.12	13'677	5'426	137	5'781	91.5 %	42.3 %	
21.10.12	13'689	4'948	91	5'402	89.9 %	39.5 %	
25.11.12	13'706	4'279	72	4'502	93.4 %	32.8 %	



Bautätigkeit 2012

Baugesuchsstatistik						
Jahr	Baubewilligungen	Wohnungen bewilligt	Wohnungen bezogen	Bausumme effektiv bew.	Bausumme indiziert 2011	
2003	220	57	55	108'485'000	127'837'000	
2004	187	138	105	131'267'880	153'203'000	
2005	187	39	17	172'502'300	196'705'000	
2006	175	27	92	70'618'268	79'246'000	
2007	202	105	16	121'992'173	130'873'000	
2008	210	35	91	66'172'750	68'260'000	
2009	198	136	64	132'200'000	135'847'000	
2010	240	184	106	130'000'000	132'068'000	
2011	214	70	62	170'000'000	170'000'000	
2012	210	210	140	170'000'000	170'000'000	



Stadt Aarau . Stadtrat
Rathausgasse 1 . 5000 Aarau
T 062 836 05 13 . E kanzlei@aarau.ch
www.aarau.ch

